Catechismus
Oder
Kurtzer vnderrichte Christlicher Lehr/
Wie der in der Chur vnd Fürstlichen Pfaltz Kirchen vnd Schulen getrieben wirt/sampt den Kirchen Ceremonien/Gebeten/vnd gantzen vollkomenen zeugnussen Bibliescher Schrifft/wie die Capitel vnnd Versickel zuvor auff dem rand allein mit der Zipher seind verzeichnet gewesen.

Item/
Antwort auff etlicher Theologen Censur vber die am rand deß Heydelbergischen Catechismi/auß heiliger Schrifft angezogene zeugnusse.

Item/
Antwort vnd Gegenfragen auff sechs fragen vom H. Nachtmal.

Item/
Artickel in dem die Euangelischen im handel deß Abendmals einig oder strittig sind/Gestelt

Durch

D. ZACHARIAM VRSINVM.

Newstadt an der Hardt.
1584.

Erinnerung von den Vrsachen dieses Trucks.

Ist nicht jedermans gelegenheit/ anderer geschefft vnd vnd zeit halben/ die angezogene sprüche auff dem rand deß Catechismi/ in der Bibel nachzusuchen vnd abzuschreiben. Was das für ein mühselige vnd verdrißliche arbeit sey / wissen die jenigen so es versucht haben. Zu dem ists im schreiben / sonderlich mit der zal/ gar bald vbersehen.

Auff daß dennoch menniglich desto besser verstehen möge / worauff sich ein jede Frag mit jhrer Antwort fürnemlich gründe/ Auch daß die Kirchen vnd Schuldiener im lehren vnd predigen die sprüche der Schrifft vollkommen vnd vngestümmelt anziehen/ jhnen dieselben bekant vnnd gemein machen/ vnd keine andere noch fremde/ welche vieleicht zur sach nicht dienen/ möchten einführen: So ist für gut angesehen/ daß gemelter Catechismus mit den zeugnussen Göttliches worts/ wie die Capitel vnnd Versickel zuuor auff dem rand / mit der blossen zipher / sonderlich

in dem Lateinischen Exemplar / seind verzeichnet gestanden / in den Truck verfertiget würde / sampt einer notwendigen vnd nützlichen Antwort auff eine vermeinte Censur / als wann vngereimpte sprüche im Catechismo solten angezogen sein / Welches nicht allein gründlich widerlegt / Sondern werden auch viel Fragstück deß Catechismi mit wenig vnd runden Worten erkläret vnnd bestetiget / Als von dem Namen der Christen / Von der Verdammung deß Sohns Gottes vnder Pontio Pilato / von der Himmelfahrt vnd dem sitzen zu der rechten der Krafft Gottes / von den heiligen Sacramenten / Von der Buß / Eydschwur vnnd Gebett / ꝛc. welche im gründtlichen Bericht / vnnd der Verantwortung deß Catechismi nach der lenge sind außgeführet. Die Antwort auff etliche Frage vom Nachtmal mit gegenfragen / gehet dahin / daß das geschrey vom laut deß Buchstabens ein eitel nichtiges fürgebē sey / dadurch einfeltige Leutlein am rechten verstand gehindert werden. Welche wolgemeinte Arbeit jm der Christliche Leser wolle lassen gefallen vñ befohlen sein.

Catechismus.

Lectio 1. Der erst Sōtag.

Die 1 Frag.

Was ist dein einiger Trost in leben vnd in sterben?

Antwort.

Daß ich mit Leib vñ Seel/ beide in leben vñ in sterben/ *a* nit mein *b*/ sonder meines getrewen Heilāds Jesu Chri sti eigen bin *c*/ der mit seinem thewren Blut *d* für alle meine sünden volkomlich bezalet *e*/ vnnd mich auß allem gewalt deß Teuffels erlöset hat *f*/ vnd also bewaret *g*/ daß ohne den willē meines Vatters im Himmel kein haar von

a 1 Cor. 6. Versu 19. Oder wisset jr nicht / das ewer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist/ der in euch ist / welchē jr habt von GOtt / vnnd seind nicht ewer selbs? Denn jhr seindt thewer erkaufft. Darumb so preiset Gott an ewrem leibe / vnd in ewrem Geist/ welche seind Gottes.

1 Thes. 5. v. 9. vnd 10. Gott hat vns nicht gesetzt zum zorn / sondern die seligkeit zu besitzen / durch vnsern HErren Jhesum Christ / der für vns gestorben ist/ auff das / wir was

meinem hauptkan fallen *h* / ja auch mir alles zu meiner seligkeit dienen muß *i* / Darumb er mich auch durchseinen H. Geist deß ewigen lebens versichert *k* / vnnd jhm forthin zu leben võ Hertzen willig vnd bereit macht.

chen oder schlafen / zugleich mit jhm leben.

h Rom. 14. v. 8. Dañ vnser keiner lebt jm selber / Võ keiner stirbt jhm selber: Lebẽ wir / so leben wir dem HErren / sterben wir / so sterbẽ wir dem Herrn. Darumb / wir leben oder sterben / so seind wir deß Herrn. Dañ darzu ist auch Christus gestorben vnd aufferstanden / vnd widerlebendig worden / daß er vber todte vnnd lebendige HERR sey.

c 1 Cor. 3. v. 22. Es sey Paulus oder Apollo / es sey Cephas oder die Welt / es sey das leben oder der Todt / es sey das gegenwertig oder das zukünfftig / alles ist ewer / jhr aber seydt Christi / Christus aber ist Gottes.

d 1 Pet. 1. v. 18. Wisset / das jhr nicht mit vergenglichem Silber oder Goldt erlöset seind von ewrem eitel wandel / nach vätterlicher weise / sondern mit dem thewren blut Christi / als eines vnschüldigen vnnd vnbefleckten Lambs.

1 Joh.

1 Johan. 1. v. 7. So wir aber am Liecht wandlen/wie er im liecht ist/so habē wir gemeinschafft vnder einander/ vnd das Blut Jesu Christi seines Sohns macht vns rein von aller Sünde.

1 Johan. 2. v. 1. So haben wir einen Fürsprecher bey dem Vatter/ Jesum Christ der gerecht ist / vnnd derselbig ist die versöhnung für vnsere Sünde / nicht allein aber für die vnsere / sonder auch für der gantzen Welt.

e 1 Joh. 3. v. 8. Darzu ist erschienen der Sohn Gottes/daß er die Werck deß Teufels zerstöre.

Heb. 2. v. 14. Nach dem nun die Kinder fleisch vnd blut haben / ist er gleicher masse theilhafftig worden/ Auff daß er durch den Todt die macht neme dem / der deß Todes Gewalt hatte/das ist /dem Teuffel/ vnd erlösete die /so durch forcht deß Todes im gantzen leben Knecht sein mußten.

Joh. 3. v. 28. Dann ich bin vom Himmel komen/nit dz ich meinen willen thue/sonder deß der mich gesand hat. Dz ist aber der will deß Vatters d mich gesand hat /dz ich nichts verliere von allem/das er mir gegeben hat/ sondern daß ichs aufferwecke am Jüngsten tage. Das ist aber der will deß der mich gesand hat/daß wer den Sohn siehet / vnd glaubt an jn/ habe das ewige leben/ vnd ich werd ihn aufferwecken am Jüngsten tage.

Joh. 10. v. 27. Dann meine Schaffe hören meine stimme/ vnnd ich kenne sie/ vnnd folgen mir/ vnnd ich gebe jhnen das ewige leben/ vnnd sie werden nimmermehr vmbkommen/ vnnd niemand wirt sie mir auß meiner hand reissen. Der Vatter/ der sie mir gegeben hat/ ist grösser dann alles/ vnnd niemand kan sie auß meines Vatters Hand reissen/ ich vnd der Vatter sind eins.

g Matth. 10. v. 29. Kaufft man nit zween Sperling vmb einen Pfenning/ noch felt derselbigen keiner auff die Erden/ ohn ewren Vatter/ Nun aber sind auch ewre Haar auff ewrem Haupt alle gezehlet: Darumb förchtet euch nicht/ jhr seind besser dann die Sperlinge.

Luc. 21. v. 18. Vnd ein Haar von ewrem Haupt soll nicht vmbkommen. Fasset ewre Seelen mit gedult.

h Rom. 1. v. 28. Wir wissen aber alle/ daß denen die Gott lieben/ alle ding zum besten dienen/ die nach dem fürsatz beruffen sind.

i 2 Cor. 1. v 21 Gott ists aber/ der vns befestiget sampt euch in Christum/ vnnd vns gesalbet/ vnd versiegelt/ vnd in vnsere Hertzen das Pfand den Geist gegeben hat.

2 Cor. 5. v. 5. Der vns aber zu demselbigen (Leben) bereitet/ das ist Gott/ der vns das Pfand/ den Geist gegeben hat.

Ephes. 1. v. 13. Durch welchen (Christum) jhr auch/ da jhr glaubeten/ versiegelt worden

worden seind mit dem H. Geist der verheis-
sung/welcher ist das Pfand vnsers Erbes/
zu vnser Erlösung/ dz wir sein eigenthumb
würden/zu lob seiner Herrligkeit.

Rom. 8. v. 15. Dann jhr habt nicht einen
knechtlichen Geist empfangen/ daß jhr euch
abermal förchten müßt / sondern jhr habt
einen kindlichen Geist empfangen/ durch
welchen wir ruffen/ Abba / lieber Vatter.
Derselbige Geist gibt zeugnuß vnserm
Geist/ daß wir Gottes Kinder sind.

k Rom. 8. v. 14. Dann welche der Geist
Gottes treibet/die sind Gottes Kinder.

Die 2 Frag.

Wie viel stück seind dir nötig zu wissen / daß du in diesem Trost seliglich leben vnd sterben mögest?

Antwort.

Drey stück. a Erstlich wie groß meine Sünde vnd Elend seyen. b Zū andern/ wie ich von allen meinen sünden vnd Elend erlöset wer-

a Luc. 24. v. 47. Also ists geschrieben/ vñ also mußte Christus leiden/ vnd aufferstehen von den Todten am dritten Tag/ Vnd predigen lassen in seinem Namen/ buß vñ vergebung der Sünden / vnder allen Völckern vnd anheben zu Jerusalem.

1. Cor. 6. v. 11. Vnd solche seind ewer

de. Vnd zum dritten wie ich Gott für solche erlösung sol danckbar sein.

etliche gewesen. Aber jr seind abgewaschen / jhr seind geheiliget/ jhr seind gerecht worden durch den namen deß Herren Jesu/ vnd durch den Geist vnsers Gottes.

Tit. 3. v. 3. Dañ wir waren auch weiland vnweise/ vngehorsame / jrrige / dienend den lüsten vñ wollüsten / vnd wandelten in boßheit vnd neid/ vnd hasseten vns vnder einander. Da aber erschein die freuntligkeit vnd leutseligkeit Gottes vnsers Heylands/ nicht vmb der werck willen der gerechtigkeit/die wir gethan hatten/sonder nach seiner barmhertzigkeit/ machet er vns selig/ durch das Bad der widergeburt / vnnd ernewerung deß H. Geistes/welchen er außgegossen hat vber vns reichlich / durch Jesum Christum vnsern Heyland auff daß wir durch desselben Gnad gerecht vnnd Erben sein deß ewigen Lebens nach der hoffnung.

b Johan. 9. v. 41. Weret jhr blind/so hettet jhr keine Sünd/nun jr aber sprechet/ wir seind sehend/bleibet ewere Sünde.

Rom. 3. v. 11. Da ist nit der gerecht sey/ auch nicht einer/Da ist nicht der verstendig sey/Da ist nit der nach Gott fragt / sie seind alle abgewichen/ vnd alle sampt vntüchtig worden/ Da ist nicht der gutes thut/ auch nicht einer / jhr schlund ist ein offen grab/

mit

mit jren zungē handeln sie trüglich/ Ottern giffr ist vnder jhren leffzen/ Jhr Mund ist voll fluchens vnd bitterkeit/ Jhr füsse seind eilend Blut zuuergiessen/ Jhn jhren wegen ist eitel vnfal vnd Hertzenleid/ vnd den weg deß Friedens wissen sie nit/ es ist kein forcht Gottes für jhren Augen.

c Joh. 17. v. 3. Das ist aber das ewige leben/ daß sie dich/ das du allein wahrer Gott bist/ vnd den du gesand hast/ Jesum Christum erkennen.

d Ephes. 5. v. 8. Dann jr waren weiland finsternuß/ nun aber seind jhr ein Liecht in dem Herren. Wandelt wie die Kinder deß Liechts. Die frucht deß Geistes ist allerley gütigkeit vnd Gerechtigkeit vnd Warheit/ Vnnd prüfet was da sey wolgefellig dem Herren/ vnd habet nicht gemeinschafft mit den vnfruchtbaren wercken der finsternuß/ Straffet sie aber viel mehr.

Psalm. 116. v. 12. Wie soll ich dem Herren vergelten all seine wolthat/ die er mir thut? Ich wil den heilsamen Kelch nemmen/ vnd deß Herren namen predigen/ Ich wil mein gelübde dem Herren bezalen für all seinem Volck.

Psalm. 50. v. 14. Opffere Gott danck/ vnnd bezale dem Höchsten dein Gelübde/ vnd ruff mich an in der not/ so wil ich dich erretten/ so soltu mich preisen.

1 Pet. 2. v. 9. 10 11. 12. Jhr aber seind das

auſſerwehlte Geſchlecht / das Königliche Prieſterthumb/das heilige Volck/das Volck deß eigenthumbs/daß jhr verkündigen ſolt die tugend deß/ der euch beruffen hat von der finſternüß zu ſeinem wunderbarlichen Liecht/die jhr weiland nit ein Volck waren/ nun aber Gottes Volck ſeind/ vnd weiland nicht in gnaden waret/ nun aber in Gnaden ſeind.

Rom.6.v.11. Alſo auch jhr / haltet euch darfür/daß jhr der Sünde Tod ſeind / vnnd lebet Gott/in Chriſto Jeſu vnſerm Herren. So laſſet nun die Sünde nicht herſchen in ewrem ſterblichen Leibe / jhr gehorſam zu leiſten in jren Lüſten. Auch begebet nit ewre glieder der ſünden zu waaffen der vngerechtigkeit /ſonder begebet euch ſelbſt Gott/als die auß den Todten lebendig ſind/vnd ewre glieder Gott zu waaffen der Gerechtigkeit. Denn die Sünde wirt nicht herrſchen können vber euch/Sintemal jr nicht vnder dem geſetz ſeind/ſondern vnder der Gnade.

Matth.5.v.16 Alſo laſſet ewer liecht leuchten für den Leuten/daß ſie ewre gute werck ſehen /vnd ewren Vatter im Himel preiſen.

2 Timoth.2.v.15. Befleißige dich Gott zuerzeigen einen rechtſchaffenen vnnd vnſträfflichen Arbeiter/der da recht theile das Wort der Warheit. Deß vngeiſtlichen loſen geſchwetzs entſchlahe dich/denn es hilfft viel zum vngöttlichen weſen.

Der

Der erste Theil.

Von deß Menschen Elend.

Die 3 Frag.

Woher erkennestu dein Elend?

Antwort.

Auß dem Gesetz Gottes. a

kantnuß der Sünden.

Die 4 Frag.

Was erfordert dañ das Göttlich Gesetz von vns?

Antwort.

Diß lehret vns Christus in einer summa Matt 22. Du solt lieben Gott deinen Herrn von gantzem Hertzen/ von gantzer seelen/ von gantzẽ gemüth vnd allen krefften/ Diß ist dz fürnembste vnd gröste gebott/ dz ander aber ist dem

a Rom. 3. v. 20. Darumb das kein Fleisch durch deß Gesetzes Werck für jhm gerecht sein mag. Dann durch das Gesetz kommet nur er=

Der ander tag.

b Luc. 10. v. 27. Du solt Gott deinen Herrn lieben von gantzem hertzen / von gantzer seelen / von allen krefften / vnd von gantzem gemüt / vnd deinen nechsten als dich selbs.

dem gleich: Du solt deinen Nechsten lieben als dich selbst. In diesen zweyen gebotten hanget das gantz Gesetz vnd die Propheten.b

Die 5 Frag.

Kanstu dieses alles vollkommlich halten?

Antwort.

Nein. a Denn ich bin von natur geneigt Gott vñ meinen Nechsten zu hassen.b

thue/auch nicht einer.

Rom. 3. v. 23. Dann es ist hie kein vnderscheid/sie sind alle zumal Sünder/vnd mangeln deß ruhms/den sie an Gott haben solten

1 Johan. 1. v. 8. So wir sagen/wir haben keine Sünde/so verführen wir vns selbst/ vnd die warheit ist nicht in vns.

1 Joh. 1. v. 10. So wir sagen/wir haben nicht gesündiget/so machen wir jhn (Gott) zum lügner/vnd sein Wort ist nicht in vns.

b Rom 8. v. 7. Dann fleischlich gesinnet sein

a Rom. 3. v. 10. Da ist nit der gerecht sey/auch nit einer: Da ist nicht der verständig sey/da ist nicht der nach Gott frage. Sie sind alle abgewichen/vnd alle sampt vntüchtig worden/da ist nicht der gutes

sein ist eine feindschafft wider Gott/ Sintemal es dem Gesetz Gottes nicht vnderthan ist/ denn es vermag es auch nicht.

Ephes. 2. v. 5. Vnder welchen wir auch weiland vnsern wandel gehabt haben in den lüsten vnsers fleisches/ vnnd thaten den willen des fleisches/ vnd der vernunfft/ vnd waren auch Kinder deß Zorns von natur/ gleich auch die andern.

Tit: 3. v. 3. Dann wir waren auch weiland vnweise/ vngehorsame / jrrige/ dienend den lüsten vnd wollüsten/ vnd wandleten in boßheit vnd neid/ vnd hasseten vns vndereinander.

Die 6 Frag.

Hat dann Gott den Menschen also böß vnd verkehrt erschaffen?

Nein. a Sonder Gott hat den menschen gut vnd nach seinem ebenbild erschaffen b / das ist/ in warhaffriger gerechtigkeit vnd heiligkeit / auff daß er Gott seinem schöpfer recht erkennete/

a Genes. 1. v. 31. Vnd Gott sahe an was er gemacht hat/ vnd sihe/ es war sehr gut.

Der 3 Sōtag.

b Genes. 1. v. 26. vnd 27. Vnd Gott sahe daß es gut war. Vnnd Gott sprach: Laßt vns menschen machē/ ein bild / daß vns gleich sey / die da herschen vber die Fisch im Meer / vnd vber die Vögel vnder dem Himel

vnnd von Hertzen liebte/vnnd in ewiger seligkeit mit jm lebte/ jhn zu loben vnd zu preisen.

Himel/vnd vber das Vieh / vnnd vber die ganze Erde/vnnd vber alles Gewürm / das auff Erden

Freucht. Vnd Gott schuff den Menschen jm zum bilde/Zum bilde Gottes schuff er jhn/ vnd er schuff sie ein Männlein vnnd Frawlein.

Col.3.v.9. Liget nicht vnder einander/ Ziehet den alten Menschen mit seinen wercken auß/vnd ziehet den newen an/der da vernewert wirt zu der erkantnuß/nach dem Ebenbilde/deß/der jn geschaffen hat.

Ephes.4.v.23. So leget nun von euch ab/ nach dem vorigen wandel/den alten Menschen/der durch lüste im jrrthumb sich verderbet: Ernewert euch aber im Geist ewers gemüths/vnd ziehet den newen Menschen an/der nach Gott geschaffen ist/ in rechtschaffener gerechtigkeit vnd heiligkeit.

c 2 Cor.3.v.18. Nun aber schawen wir alle die Klarheit deß Herren/ wie in einem spiegel/mit auffgedecktem Angesicht/ vnd wir werden verklärt in dasselbige Bilde/ von einer klarheit zu der andern/ als vom Herrn/der der Geist ist.

Die

Die 7. Frag.

Woher kom̃et dann solche verderbte art deß Menschen?

Antwort.

Auß dem Fahl vñ vngehorsam vnser ersten eltern Adam vnd Euen im Paradeiß *a* **/ da vnser natur also vergifftet worden/daß wir alle in sünden empfangen vnd geboren werden.** *b* verdamnuß vber alle Menschen kommen ist: Also ist auch durch eines gerechtigkeit die Rechtfertigung deß Lebens vber alle menschen kommen. Dann gleich wie durch eines menschē vngehorsam vil sünder worden sind/also auch durch eines gehorsam werden viel gerechten.

a Genes. 3. Lese das gantze Capitel durchauß.

Rom. 5. v. 12. Wie die Sünde durch einē Menschen ist in die Welt kom̃en/vnd d Todt durch die Sünde/vnnd ist also der Todt zu allen Menschen hindurch gedrũgē/dieweil sie alle gesündiget habē.

Vnd v. 18. vnd 19. Wie nũ durch eines Sünde die

b Psalm. 51. v. 7. Siehe ich bin auß Sündlichem Samen gezeuget/vnd meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

Genes. 5. v. 3. Vnd Adam war hundert vnd dreissig Jar alt/vñ zeugt einen sohn/der seinē bild ehnlich war/vñ hieß jn Seth.

Die 8 Frag.

Seind wir aber dermassen verderbet / daß wir gantz vnnd gar vnrüchtig sein zu einigem guten / vndgeneigt zu allem bösen?

Antwort.

Ja / *a* Es sey denn / das wir durch den Geist Gottes wieder geboren werden. *b*

a Joh. 3. v. 6. Was vom fleisch geboren wirt / dz ist fleisch / vnd wz vom Geist geboren wirt / das ist Geist.

Genes. 6. v. 5. Da aber d HErr sahe / dz der menschē boßheit groß war auff Erden / vnd alles dichten vnd trachten jres Hertzen nur böß war jmmerdar / da rewet es jhn / daß er die menschen gemacht hatte auff erden / Vnd es bekümmert jhn in seinem Hertzen.

Job. 14. v. 4. Wer wil einen reinen finden bey denen da kein reiner ist?

Job. 15. v. 14. Was ist ein Mensch / daß er solt rein sein / vnnd daß er solt gerecht sein / der vom Weib geboren ist?

Vnd im 16. v. Wie viel mehr ein Mensch / der ein grewel vnd schnöde ist / der vnrecht seufft wie wasser.

Item am 35. v. Er gehet schwanger mit vnglück / vnd gebirt mühe / vnnd jhr bauch bringet fehl.

Jesaie 53. v. 6. Wir giengen alle in der jrre wie die Schaffe / ein jeglicher sahe auff seinen

seinen weg/aber der Herr warff vnser aller Sünd auff jhn.

b Johan. 3. v. 5. Warlich warlich ich sage dir/ Es sey dann daß jemand geboren werde auß dem wasser vnnd geist/ so kan er nicht in das reich Gottes kommen.

Die 9 Frag.

Thut dann Gott dem menschen nit vnrecht/ daß er in seinem Gesetz von jhm erfordert/ daß er nit thun kan?

Antwort.

Nein: Dañ Gott hat den Menschen also erschaffen/ daß er es kondte thun/ *a* **Der Mensch aber hat sich vnd alle seine nachkomen auß anstifftung deß Teuffels/ durch mutwilligen vngehorsam/ derselbigen Gaben beraubt.** *b*

a Eph. 4. v. 24. Ziehet dē newen menschen an/ der nach Gott geschaffen ist/ in rechtschaffener gerechtigkeit vñ heiligkeit.

Luc. 10. v. 30. Es war ein mēsch der gieng vō Jerusalē hinab gen Jericho/ vnd fiel vnder die mörd/ die zogen jn auß/ vnd schlugen jn/ vnd giengen davon/ vnnd liessen jhn halb todt liegen.

b Rom. 5. v. 12. Wie durch einen Menschen ist die Sünd kommen in die Welt/ vnnd der todt durch die Sünde/ vnnd ist also der Todt zu

allen Menschen durch gedrungen / dieweil sie alle gesündiget haben.

Heb. 9. v. 27. Vnnd wie den menschen ist gesetzt / einmal zusterben / darnach aber das gerichte / Also ist Christus einmal geopffert / weg zunemmen vieler Sünde.

Die 10 Frag.

Wil Gott solchen vngehorsam vnnd abfall vngestrafft lassen hingehen?

Antwort.

Mit nichten a / sondern er zürnet schrecklich / beyde vber angeborne vñ würckliche sünden / vnd wil sie auß gerechtẽ Vrtheil zeitlich vnd ewig straffen / wie er gesprochen hat: Verflucht sey jederman der nicht bleibt in allem dem / das geschrie-

a Deut. 27. v. 26. Verflucht sey / wer nit alle wort dieses gesetzes erfüllet / dz er darnach thue / vnnd alles Volck soll sagen / Amen.

Gal. 3. v. 10. Dañ die mit deß Gesetzes werck vmbgehen / die sind vnder dem fluch / Dann es stehr geschribẽ: Verflucht sey jederman / der nicht bleibt in allem dem / das geschrieben stecht im Buch deß Gesetzes / das ers thue.

ben stehet im buch des Gesetzes/ daß ers thue. b

Die 11 Frag.

Ist dann Gott nit auch barmhertzig?

Antwort.

Gott ist wol barmhertzig / er ist aber auch gerecht. a Derhalben erfordert seine gerechtigkeit/ daß die sünde / welche wider die allerhöchste Maiestet Gottes begangen ist / auch mit der höchsten/ dz ist/ mit der ewigen straff/ an leib vnd seel gestraffet werde. b

a Exod. 34. v. 6. Vnd da der Herr für seinem Angesicht fürüber gieng / ruffet er (Moses)/ HErr HERR/ GOtt barmhertzig vnd gnädig / vnd geduldig / vnd von grosser Gnade vnnd Trew / der du beweisest gnade in tausend glied/ vnnd vergibest missethat/ vbertrettung vñ sünde / vnnd für welchem niemād vnschüldig ist / d du die missethat der Vätter heimsuchest auff die kinder vnd kindskinder/ biß ins dritte vnd vierdte Glied.

b Exo. 20. v. 5. Dañich d Herr dein Gott/ bin ein eiueriger GOtt / der da heimsucht/ der Vätter missethat an den kindern/ biß ins

dritt vnd vierdte glied / deren die mich haſſen.

Pſalm. 5. v. 5. Dann du biſt nicht ein Gott / dem Gottloſes leben gefelt / wer böß iſt / bleibt nicht für dir. Die ruhmrettigen beſtehen nit für deinen augen / du biſt feind allen Vbelthätern.

2. Corinh. 6. v. 14. Ziehet nit am frembden joch mit den vngläubigen / dann was hat die gerechtigkeit für gemeines mit der vngerechtigkeit? Was hat das Liecht für gemeinſchafft mit der finſternuß? Wie ſtimmet Chriſtus mit Belial? Oder was für ein theil hat der gläubige mit den vngläubigen? Was hat der Tempel Gottes für ein gleiche mit den götzen?

Der ander Theil.

Von deß Menſchen Erlöſung.

Die 12 Frag.

Dieweil wir dann nach dem gerechten vrtheil Gottes zeitliche vnd ewige ſtraff verdient haben / wie möchten wir ſolcher ſtraff entgehen / vnd widerumb zu gnaden kommen?

Antwort.

Gott

Gott wil daß seiner Gerechtigkeit genug geschehe. a Derwegen müssen wir entweder durch vns selbst / oder durch einẽ andern vollkommene bezahlung thun. b

a Exod. 20 v. 5. Denn ich der Herr dein Gott / bin ein starcker eiueriger Gott / d da heimsucht d Vätter Missethat an den Kindern / biß in das dritt vnnd vierdte glied / die mich hassen.

Exod. 23. v. 7. Sey fern von falschen sachen. Den vnschüldigen vnd gerechtẽ solt tu nicht erwürgen / Dañ ich laß den Gottlosen nicht recht haben.

b Rom. 8. v, 3. Dann das dem gesetz vnmüglich war (Sintemal es durch dz fleisch geschwecht ward) das thate Gott / vnd sandte seinen Sohn in der gestalt deß sündlichen fleisches / vnd verdampte die sünd im fleisch durch sünde / auff das die gerechtigkeit / vom Gesetz erfordert / in vns erfüllet würde / die wir nun nit nach dem fleisch wandlen / sonder nach dem Geist.

Die 13 Frag.

Können wir aber durch vns selbst bezahlung thun.

Antwort.

Mit nichtẽ / son-

a Job 9. v. 2. vnnd 3. Job antwortet vñ sprach: Ja / ich weiß fast wol daß also ist / daß ein Mensch

den wir machen die schuld noch täglich grösser a dern / so kan er jhm auff antworten.

Job 15. v. 15. Sihe vnder seinen heiligen ist keiner ohn tadel / vnnd die Himmel sind nicht rein für jhm / wie viel mehr ein mensch der ein grewel vnnd schnöde ist / der vnrecht seufft wie wasser.

Matth. 6. v. 12. Vnnd vergib vns vnser schuld / wie wir vnsern schüldigern vergeben.

Die 14 Frag.

Kan aber jrgend eine blosse creatur für vns bezahlen?

Antwort.

Keine. Dañ erstlich wil GOtt an keiner andern Creatur straffen das der mẽsch verschuldet hat. a Zum andern / so kan auch keine blosse creatur den last deß zorns

nicht rechtfertig bestehen mag gegen Gott. Hat er lust mit jm zuhandern tausend nicht eins

a Heb. 2. v. 14. Nach dem nũ die kinder fleisch vnd blut haben / ist ers gleicher massen theilhafftig worden / auff daß er durch den tod die macht neme dem / der deß todes gewalt hatte / dz ist / dem Teuffel / vnd erlösete die / so durch forcht deß todes im gantzen leben knecht sein mußten. Dann er nimet nirgend

Engel

Gottes wider die sünde ertragen / vñ andere daruon erlösen. *b*

die Engel an sich / sondern den Samen Abraham nimpt er an sich. Daher mußt er aller ding seinen Brüdern gleich werden / auff das er barmhertzig würde / vnd ein trewer Hoherpriester für Gott / zu versönē die Sünde deß volcks. Dann darinnen er gelitten hat / vnnd versucht ist / kan er helffen denen die versucht werden.

Psalm 130. v. 3. So du wilt Herr Sünde zurechnen / Herr wer wirt bestehen.

b Job 4. v. 18. Sihe vnder seinen Knechten ist keiner ohntadel / vnd in seinen botten findet man Thorheit. Wie viel mehr die in leimen heusern wohnen / vnnd welche auff erden gegründet sind / werdē von würmen gefressen werden.

Job 15. v. 15. Sihe vnder seinen heiligen ist keiner ohn tadel / vnnd die Himmel sind nicht rein für jm. Wie viel mehr ein mensch / der ein grewel vnd schnöde ist / der vnrecht saufft wie Wasser.

Job 25. v. 5. Sihe der Mond scheinet noch nicht / vnd die sterne sind noch nicht rein für seinen augen. Wie vil weniger ein Mensch d made / vnd ein menschenkind der Wurm?

dritt vnd vierdte glied / deren die mich haſſen.

Pſalm. 5. v. 5. Dann du biſt nicht ein Gott / dem Gottloſes leben gefelt / wer böß iſt / bleibt nicht für dir. Die ruhmrettigen beſtehen nit für deinen augen / du biſt feind allen Vbelthätern.

2. Corinh. 6. v. 14. Ziehet nit am frembden joch mit den vngläubigen / dann was hat die gerechtigkeit für gemeines mit der vngerechtigkeit? Was hat das Liecht für gemeinſchafft mit der finſternuß? Wie ſtimmet Chriſtus mit Belial? Oder was für ein theil hat der gläubige mit den vngläubigen? Was hat der Tempel Gottes für ein gleiche mit den götzen?

Der ander Theil.

Von deß Menſchen Erlöſung.

Die 12 Frag.

Dieweil wir dann nach dem gerechten vrtheil Gottes zeitliche vnd ewige ſtraff verdient haben / wie möchten wir ſolcher ſtraff entgehen / vnd widerumb zu gnaden kommen?

Antwort.

Gott

Gott wil daß seiner Gerechtigkeit genug geschehe. *a* Derwegen müssen wir entweder durch vns selbst / oder durch einẽ andern vollkommene bezahlung thun. *b*

a Exod. 20 v. 5. Denn ich der Herr dein Gott / bin ein starcker eiueriger Gott / der da heimsucht der Väter Missethat an den Kindern / biß in das dritt vnnd vierdte glied / die mich hassen.

Exod. 23. v. 7. Sey fern von falschen sachen. Den vnschüldigen vnd gerechtẽ soltu nicht erwürgen / Dañ ich laß den Gottlosen nicht rechthaben.

b Rom. 8. v, 3. Dann das dem gesetz vnmüglich war (Sintemal es durch dz fleisch geschwecht ward) das thate Gott / vnd sandte seinen Sohn in der gestalt deß sündlichen fleisches / vnd verdampte die sünd im fleisch durch sünde / auff das die gerechtigkeit / vom Gesetz erfordert / in vns erfüllet würde / die wir nun nit nach dem fleisch wandlen / sonder nach dem Geist.

Die 13 Frag.

Können wir aber durch vns selbst bezahlung thun.

Antwort.

Mit nichtẽ / son-

a Job 9. v. 2. vnnd 3. Job antwortet vñ sprach: Ja / ich weiß fast wol daß also ist / daß ein Mensch

den wir machen die schuld noch täglich grösser a dern / so kan er jhm auff antworten.

Job 15. v. 15. Sihe vnder seinen heiligen ist keiner ohn tadel / vnnd die Himmel sind nicht rein für jhm / wie viel mehr ein mensch der ein grewel vnnd schnöde ist / der vnrecht seufft wie wasser.

Matth. 6. v. 12. Vnnd vergib vns vnser schuld / wie wir vnsern schüldigern vergeben.

Die 14 Frag.

Kan aber jrgend eine blosse creatur für vns bezahlen?

Antwort.

Keine. Dañ erstlich wil GOtt an keiner andern Creatur straffen das der mẽsch verschulder hat. a Zum andern / so kan auch keine blosse creatur den last deß zorns

nicht rechtfertig bestehen mag gegen Gott. Hat er lust mit jm zuhadern / so kan er jhm auff tausend nicht eins

a Heb. 2. v. 14. Nach dem nũ die kinder fleisch vnd blut haben / ist ers gleicher massen theilhafftig worden / auff daß er durch den tod die macht neme dem / der deß todes gewalt hatte / dz ist / dem Teuffel / vnd erlösete die / so durch forcht deß todes im gantzen leben knecht sein mußten. Dann er nimet nirgend Engel

Gottes wider die sünde ertragen / vñ andere daruon erlösen. *b*

die Engel an sich / sondern den Samen Abraham nimpt er an sich. Daher mußt er aller ding seinen Brüdern gleich werden / auff das er barmhertzig würde / vnd ein trewer Hoherpriester für Gott / zu versönē die Sünde deß volcks. Dann darinnen er gelitten hat / vnnd versuchet ist / kan er helffen denen die versucht werden.

Psalm 130. v. 3. So du wilt Herr Sünde zurechnen / Herr wer wirt bestehen.

b Job 4. v. 18. Sihe vnder seinen Knechten ist keiner ohntadel / vnd in seinen botten findet man Thorheit. Wie viel mehr die in leimen heusern wohnen / vnnd welche auff erden gegründet sind / werdē von würmen gefressen werden.

Job 15. v. 15. Sihe vnder seinen heiligen ist keiner ohn tadel / vnnd die Himmel sind nicht rein für jm. Wie viel mehr ein mensch / der ein grewel vnd schnöde ist / der vnrecht saufft wie Wasser.

Job 25. v. 5. Sihe der Mond scheinet noch nicht / vnd die sterne sind noch nicht rein für seinen augen. Wie vil weniger ein Mensch d made / vnd ein menschenkind der Wurm?

Die 15 Frag.

Was müssen wir dann für einen Mittler vnnd Erlöser suchen?

Antwort.

Einen solchē / der ein warer vnnd gerechter mensch / *a* vñ doch stercker dann alle Creaturen / dz ist / zugleich warer Gott sey. *b*

a 2. Cor. 15. v. 21. Sintemal durch einen menschen d Todt / vnd durch einen menschē die Aufferstehung d todten kommet: Dann gleich wie sie in Adam alle sterben / also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden.

1. Cor. 15. v. 25. Er muß aber herrschen biß daß er alle seine feinde vnder seine füsse lege. Der letzte feind / der auffgehaben wirt / ist der Todt.

Jerem. 23. v. 6. Zu derselbigen zeit soll Juda geholffen werden / vnd Israel sicher wohnen. Vnnd diß wirt sein name sein / daß man jhn nennen wirt / Herr / der vnser gerechtigkeit ist.

Jes. 53 v. 11. Darumb daß seine seele gearbeitet hat / wirt er seinen lust sehen / vnnd die fülle haben / Vnd durch seine erkantnuß wirt er / mein Knecht / der gerecht / viel gerecht machen. Dann er treget jre Sünde.

2. Cor. 5. v. 14. Dañ die liebe Christi dringet vns also. Sintemal wir halten / das / so einer für vns alle gestorbē ist / so sind sie alle gestorben.

gestorben/ vnnd er ist darumb für alle gestorben / auff das die / so da leben / hinfort nicht mehr jhnen selbst leben / sondern dem der für sie gestorben vnd aufferstanden ist.

Heb. 7. v. 25. Vnd es ist noch klärlicher / so nach der weise Melchisedech / ein ander Priester auffkommet / welcher nit nach dem gesetz deß fleischlichē gebotts gemacht ist / sonder nach der krafft deß vnendtlichen lebens. Dañ er bezeuget / du bist ein Priester ewiglich / nach der ordnung Melchisedech.

Jesa. 7. v. 14. Darumb wirt euch der HERR selbst ein zeichen geben / Sihe / ein Jungfraw ist schwanger / vnnd wirt einen Sohn geberen / den wirt sie heissen Immanuel.

Rom. 8. v. 3. Dann dz dem Gesetz vnmüglich war / (Sintemal es durch dz fleisch geschwechet ward) das thate Gott / vnnd sandte seinen Sohn in der gestalt deß sündlichen fleisches / vnd verdampte die Sünde im fleisch durch Sünde / auff das die gerechtigkeit vom gesetz erfordert / in vns erfüllet würde / die wir nun nicht nach dem fleisch wandlen / sondern nach dem Geist.

b Rom. 5. v. 12. Derhalben wie durch einen menschen die sünd komen ist in die welt / vnd der todt durch die Sünd / vñ ist also der todt zu allen menschen durch gedrungen / dieweil sie alle gesündiget haben.

Rom.

Rom. 5. v. 15 Dann so an eines Sünde viel gestorben sind: So ist viel mehr Gottes gnade vnd gabe vielen reichlich widerfahren/durch die gnad deß einigen Menschen Jesu Christi.

c 1 Pet. 3. v. 18. Sintemal auch Christus einmal für vnser Sünden gelitten hat/der gerechte für die vngerechten / Auff das er vns Gott opfferte/vñ ist getödtet nach dem fleisch / aber lebendig gemacht nach dem Geist.

Die 16 Frag.

Warumb muß er ein warer vnd gerechter mẽsch sein.

Antwort.

Darumb / das die gerechtigkeit Gottes erfordert/adz die menschliche natur/ die gesündiget hat/ für die Sünde bezale/vnnd aber einer der selbst ein sünder were/nit hette kön-nen für andere bezahlen. b

b 1. Pet. 3. v. 18. Sintemal auch Christus einmal für vnsere Sünde gelitten hat / der Gerechte für die vngerechten/auff dz er vns Gott opfferte / Vnd ist getödtet nach dem fleisch/ aber lebendig gemachet nach dem Geist.

Jesa. 53. v. 3. Er war der aller verachtest vnnd vnwerdest/ voller schmertzen vnnd kranckheit.

Er

Er war so verachtet/daß man das angesicht für jhm verbarg / darumb haben wir jhn nichts geacht. Fürwar er trug vnsere kranckheit / vñ lud auff sich vnsere schmertzen. Wir aber hielten jhn für den / der geplaget / vnd von Gott geschlagen vnd gemartert were. Aber er ist vmb vnser missethat willen verwundet / vnd vmb vnser Sünde willen zerschlagen / die straff ligt auff jhm / auff dz wir friede hetten / vnd durch seine wunden sind wir geheilet.

b Jerem. 33. v. 15. In denselbigen tagen vnd zu derselbigen zeit wil ich dem Dauid ein gerecht gewechs auffgehen lassen / (vnd soll ein König sein / der wol regieren wirt) vnd soll recht vnnd gerechtigkeit anrichten auff erden.

Die 17 Frag.

Warumb mußt er zugleich warer Gott sein?

Antwort.

Daß er auß krafft seiner Gottheit den last deß zorns Gottes an seiner mẽschheit ertragen / *a* vñ vns die Gerechtig-

a Jes. 53. v. 8. Er ist aber auß d angst vnd gericht genommen / wer wil seines lebens lenge außreden?

Actor. 5. v. 24. Dẽ (Jesum) hat gott aufferweckt / vnnd auffgelöset die schmertzẽ deß Todes / nachdem es vnmüglich war /

Rom. 5. v. 15 Dann so an eines Sünde viel gestorben sind: So ist viel mehr Gottes gnade vnd gabe vielen reichlich widerfahren / durch die gnad deß einigen Menschen Jesu Christi.

c 1 Pet. 3. v. 18. Sintemal auch Christus einmal für vnser Sünden gelitten hat / der gerechte für die vngerechten / Auff das er vns Gott opfferte / vñ ist getödtet nach dem fleisch / aber lebendig gemacht nach dem Geist.

Die 16 Frag.

Warumb muß er ein warer vnd gerechter mẽsch sein.

Antwort.

Darumb / das die gerechtigkeit Gottes erfordert / adz die menschliche natur / die gesündiget hat / für die Sünde beza-le / vnnd aber einer der selbst ein sünder were / nit hette kön-nen für andere be-zahlen. b

b 1. Pet. 3. v. 18. Sintemal auch Christus einmal für vnsere Sünde gelitten hat / der Gerechte für die vngerechten / auff dz er vns Gott opfferte / Vnd ist getödtet nach dem fleisch / aber lebendig gemachet nach dem Geist.

Jesa. 53. v. 3. Er war der aller verachtest vnnd vnwerdest / voller schmertzen vnnd kranckheit.

Er

Er war so verachtet/daß man das angesicht für jhm verbarg / darumb haben wir jhn nichts geacht. Fürwar er trug vnsere kranckheit / vñ lud auff sich vnsere schmertzen. Wir aber hielten jhn für den / der geplaget / vnd von Gott geschlagen vnd gemartert were. Aber er ist vmb vnser missethat willen verwundet / vnd vmb vnser Sünde willen zerschlagen / die straff ligt auff jhm / auff dz wir friede hetten / vnd durch seine wunden sind wir geheilet.

b Jerem. 33. v. 15. In denselbigen tagen vnd zu derselbigen zeit wil ich dem Dauid ein gerecht gewechs auffgehen lassen / (vnd soll ein König sein / der wol regieren wirt) vnd soll recht vnnd gerechtigkeit anrichten auff erden.

Die 17 Frag.

Warumb mußt er zugleich warer Gott sein?

Antwort.

Daß er auß krafft seiner Gottheit den last deß zorns Gottes an seiner mẽschheit ertragen / *a* vñ vns die Gerechtig-

a Jes. 53. v. 8. Er ist aber auß d angst vnd gericht genommen / wer wil seines lebens lenge außreden? Act. 5. v. 24. Dẽ (Jesum) hat gott aufferweckt / vnnd auffgelöset die schmertzẽ deß Todes / nachdem es vnmüglich war /

keit vnd das leben erwerben vndwieder gebe n möcht. b

war / daß er solte von jm gehalten werden.

1. Pet. 3. v. 18. Sintemal auch Christus einmal für vnsere Sünden gelitten hat/der gerecht für die vngerechten/auff daß er vns Gott opfferte/vñ ist getödtet nach dē fleisch aber lebendig gemacht nach dem Geist.

b 1. Joh. 1. 2. Vnd das leben ist erschienen/ vnd wir haben gesehen/vnnd zeugen vnnd verkündigen euch das leben / das ewig ist/ welches war bey dem Vatter/vnd ist vns erschienen.

1. Joh. 4. v. 9. Daran ist erschienen die liebe Gottes gegen vns / daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die welt/ daß wir durch jhn leben sollen.

Actor 20. v. 28. So habt nun acht auff euch selbst/ vnnd auff die gantze herd/ vnder welche euch der heilige Geist gesetzt hat zu Bischoffen/zu weiden die gemeine Gottes/ welche er durch sein blut erworben hat.

Johan. 3. v. 16. Also hat Gott die welt geliebet/dz er seinen eingebornen Sohn gab/ auff das alle/die an jhn glauben/ nit verloren werden/sondern haben dz ewige leben.

Die 18 Frag.

Wer ist aber derselbige Mittler/der zugleich warer Gott/vnd ein warer gerechter Mensch ist?

Antwort

Antwort.

Vnser Herr Jesus Christus / *a* der vns zur vollkommenen erlösung vñ Gerechtigkeit geschencktist.*b*

a Matth. 1. v. 23. vnd Jes. 7. v. 14. Sihe ein Jungfraw wirt schwãger werden / vnd einen sohn geberen / vnd sie werden seinẽ namen Immanuel heissen / dz ist verdolmetschet / Gott mit vns.

1. Timoth. 3. v. 16. Gott ist offenbaret im fleisch / gerechtfertiget im Geist / erschienen den Engeln / geprediget den Heiden / geglaubet von der welt / auffgenommen in die Herrligkeit.

Luc. 2. v. 11. Euch ist heute der Heiland geboren / welcher ist Christus der HErr in der Statt Dauid.

Joh. 14. v. 5. vnd 6. Jesus sprach zu jnen / Ich bin der weg / die warheit vñ das leben / niemand kommet zum Vatter denn durch mich.

1. Timoth. 2. v. 5. Dann es ist ein Gott vnnd ein Mittler zwischen Gott vnnd dem Menschen / nemlich / der Mensch Christus Jesus.

b 1. Cor. 1. v. 30. Von welchem auch jr herkommet in Christo Jesu / welcher vns gemacht ist von Gott zur weißheit / vnnd zur gerechtigkeit / vnd zur heiligung / vnnd zur erlösung.

Die 19 Frag.

Woher weistu das?

Antwort.

Auß dem heiligen Euangelio/ welchs Gott selbst anfänglich im Paradeiß *a* **hat offenbart: Volgends durch die H. Ertzvätter/** *b* **vnnd Propheten lassen verkündigen.** *c* **Vñ durch die opffer/ vñ andere Ceremoniẽ deß Gesetzes fürgebildet.** *d* **Endlich aber durch seinen geliebten Sohn erfüllet.** *e*

a Genes. 3. v. 25. Vnd ich wil feindschafft setzen zwischẽ dir vnd dem Weib/ vnd zwischen deinem samen vnnd jhrem samen/ derselb sol dir den kopff zertretten/ vnnd du wirst jhn in die ferßen stechen.

b Gen. 49. v. 10. Es wird dz Scepter von Juda nicht entwendet werden/ noch ein Meister von seinen füssen/ biß dz der Held komme. Er wird sein füllẽ an den weinstock binden/ vnnd seiner Eselin Sohn an den edelen reben. Er wirt sein kleid in Wein waschen/ vnd seinen mantel in Weinbeer blut.

Gen. 22. v. 18. Durch deinen samen sollen alle Völcker auff Erden gesegnet werden/ darumb daß du meiner stimme gehorchet hast.

Genes.

Genes. 26. v. 4. Vnnd wil deinen samen mehren/ wie die stern am Himmel/ vnd wil deinem Samen alle diese länder geben/ vnd durch deinen samen sollen alle Völcker auff erden gesegnet werden/ darumb daß Abraham meiner stimme gehorsam gewesen ist/ vnnd hat gehalten meine rechte/ meine Gebott/ meine weise/ vnd mein gesetz.

Rom. 1. v. 2. Paulus ein knecht Jesu Christi/ beruffen zum Apostel/ ausgesondert zu predigen das Euangelium Gottes/ welches er zuuor verheissen hat durch seine Propheten/ in der heiligen Schrifft/ von seinem Sohn/ der geboren ist von dem samen Dauid/ nach dem fleisch/ vnnd erweiset der allmechtige Sohn Gottes/ nach dem Geist/ der da heiliget/ durch die Aufferstehung der Todten/ nemblich Jesus Christ vnser Herr.

Hebr. 1. v. 1. Nach dem vorzeiten Gott manchmal vnd mancherley weise geredt hat zu den Vättern/ durch die Propheten/ hat er am letzten in disen tagē zu vns geredt durch den Sohn / welchen er gesetzt hat zum erben vber alles/ durch welchen er auch die welt gemacht hat.

Act. 3. v. 22. 23. 24. Deñ Moses hat gesagt zu den Vättern/ einen Propheten wirt euch der Herr ewer Gott erwecken / auß ewern Brüdern/ gleich wie mich/ den solt jhr hören in allem/ das er zu euch sagen wirt / vnnd es wirt geschehen/ welche seele denselben Pro-

pheten nicht hören wirt/ die soll vertilget werden auß dem Volck. Vnnd alle Propheten/ von Samuel an/ vnd hernach/ wie viel jr geredt haben/ die haben von diesen tagen verkündiget.

Act. 10. v. 43. Von diesem zeugen alle Propheten/ das durch seinen namen/ alle die an jn glauben/ vergebung der sünden empfahen sollen.

c Johan. 5. v. 46. Wann jhr Mosi glaubtet/ so glaubtet jr auch mir/ dann er hat von mir geschrieben.

d Hebr. 10. v. 7. Sihe ich komme (im buch stehet fürnemblich von mir geschrieben) daß ich thun soll Gott deinen willen.

e Rom. 10 v. 4. Dann Christus ist deß gesetzes ende/ wer an den glaubet/ der ist gerecht.

Galat. 4. v. 4. Da aber die zeit erfüllet ward/ sandte Gott seinen Sohn/ geboren von einem Weibe/ vnd vnder das gesetz gethan/ auff daß er die/ so vnder dem gesetz waren/ erlösete/ daß wir die Kindschafft empfingen.

Galat. 3. v. 24. Also ist das gesetz vnser Zuchtmeister gewesen auff Christum/ das wir durch den glauben an Christum gerecht würden/ Nun aber der glaub kommen ist/ so sind wir nit mehr vnder dem Zuchtmeister.

Heb. 13. v. 8. Jesus Christus gestern vnd heute/ vnd derselbige auch in ewigkeit.

Die

Die 20 Frag.

Werden dañ alle Menschen widerumb durch Christum selig / wie sie durch Adam sind verloren worden?

Antwort.

Nein: sondern allein die jenigen / die durch waren glauben jm werden einverleibet / vnnd alle seine wolthaten annemen. a

a Johan. 1. v. 12. Wieviel jn aber auffnamē / denen gab er macht Gottes kind zu werden / die an seinen namen glauben / welche nicht von dem geblüt / noch von dem willen deß fleischs / noch von dem willen eines Mannes / sondn von Gotte geboren sind.

Joh. 3. v. 36. Wer an dē Sohn glaubt / der hat das ewige leben / wer dem Sohn nicht glaubt / der wirt das leben nit sehen / sond der zorn Gottes bleibt vber jm.

Jesa. 53. v. 11. Durch seine erkantnuß wirt er mein knecht der gerechte / viel gerecht machen / denn er treget jhre Sünde.

Psalm 2. v. 12 Küsset den Sohn / daß er nit zürne / vnd jhr vmbkommet auff dem wege: Dann sein zorn wirt bald anbrennen / Aber wol allen die auff jhn trawen.

Rom. 11. v. 20. Sie die (ölzweige) sind zerbrochen vmb jhres vnglaubens willen / du stehest aber durch den glauben. Sey nicht stolz / sonder förchte dich.

Heb. 4. v. 2. Dañ es ist vns auch verkündiget/ gleich wie jehnen / aber daß wort der predigt halff jehne nichts / da nicht glaubeten/ die/ so es höreten. Dann wir/ die wir glauben / gehen in die ruhe / wie er spricht/ das ich schwur in meinem zorn / sie sollen zu meiner ruhe nicht kommen.

Heb. 10 v. 39. Wir aber sind nit von denen/ die da weichen oder verdammet werden/ sonder von denen die da glauben / vnd die Seele erretten.

Der 7 Sõtag. Die 21 Frag.

Was ist warer Glaub?

Antwort.

Es ist nicht allein ein gewisse erkantnuß / dardurch ich alles für war halte/ was vns Gott in seinem wort hat offenbaret/ *a* sondern auch ein hertzliches vertrawẽ/ *b* welchs der heilig Geist / *c* durchs Euangeliũ in mir würcket/ *d* dz nit allein anderen/

a Heb. 11. v. 1. 3. Es ist aber der glaub ein gewisse zuuersicht deß/ dz man hoffet/ vnnd nicht zweifeln an dem das man nit sihet. Durch den glauben habẽ die alten zeugnuß vberkomẽn / durch dẽ glauben mercken wir/ daß die welt durch Gottes Wort fertig ist. etc

Jac. 2. v. 19. Du glaubest/ daß ein einiger Gott ist: du thust wol daran/

sondn auch mir vergebung der sünden/ ewige gerechtigkeit vnnd seligkeit von Gott geschēckt sey/ auß lautter gnadē/ allein vmb deß verdienstz Christi willen. f

ran / die Teuffel glaubens auch / vnd erzittern.

Galat. 2. v. 20. Ich lebe aber / doch nun nit ich/ sondern Christus lebet in mir. Deñ was ich jetzt lebe im fleisch/ das lebe ich dem glauben deß Sohns Gottes/ der mich geliebet hat/ vnd sich selbst für mich dargeben.

b Rom. 4. v. 16. Derhalben muß die gerechtigkeit durch den glauben kommen/ auff daß sie sey auß gnaden/ vnd die verheissung fest bleibe allem samen/ nicht dem allein der vnder dem gesetz ist/ sondern auch dem/ der deß glaubens Abrahams ist/ welcher ist vnser aller Vatter/ wie geschrieben stehet: Ich hab dich gesetzt zum Vatter vieler heiden/ für Gott/ dem du geglaubet hast/ der da lebendig machet die todten/ vnnd ruffet dem/ das nicht ist/ das es sey. Vnnd er hat geglaubet auff hoffnung/ da nichts zuhoffen war/ auff daß er würde ein Vatter vieler heiden.

Rom. 5. v. 1. Nun wir dann sein gerecht worden/ durch den glauben / so haben wir friede mit Gott/ durch vnsern Herrn Jesum Christ.

Rom.10. v. 10. Dann so man von hertzen glaubet / so wirt man gerecht / vnnd so man mit dem mund bekennet / so wirt man selig.

Luc.1.v.68 Gelobet sey der Herr / der Gott Israel / dann er hat besucht vnd erlöset sein volck

Luc.2.v.14. Ehr sey Gott in der höhe / vnd fried auff erden / vnd den menschen ein wolgefallen,

Luc.2.v.29. Herr / nun lessestu deinen diener im friede fahren / wie du gesagt hast / dann meine augen haben deinen Heiland gesehen.

c Matth.16.v.17. Jesus sprach zu jhm (Petro) Selig bistu Simon Jonas sohn / dann fleisch vnnd blut hat dir das nicht offenbaret / sondern mein Vatter im Himmel.

Joh.3.v.5. Es sey dann das jemand geboren werde auß dem wasser vnnd Geist / so kan er nicht in das reich Gottes kommen.

Gal.5.v.22. Die frucht aber deß Geistes ist / liebe / frewde / fried / gedult / freundligkeit / gütigkeit / glaub / sanfftmut / keuschheit.

Philip.1.v.19. Dann ich weiß / daß mir dasselbig gelingen etzur seligkeit / durch ewer gebett / vñ durch handreichung deß Geistes Jesu Christi.

2.Cor.4.v.13. Dieweil wir aber denselbigen Geist deß glaubens haben / nach dem geschrieben stehet: Ich glaub / darumb

rede

rede ich/ so glauben wir auch/ darumb so re-
den wir auch.

Philip. 1 v. 29. Dann euch ist gegeben/ vmb Christi willen zu thun/ daß jhr nicht al-
lein an jhn glaubet/ sonder auch vmb seiner willen leidet

d Rom. 1. v. 16. Dann ich scheme mich deß Euangelij von Christo nicht/ dann es ist ein krafft Gottes/ die da selig macht alle die da-
ran glauben.

Rom. 10. v. 17. So kommet der glaub auß der Predigt / das predigen aber durch das wort Gottes.

1. Cor. 1. v. 21. Dieweil die Welt durch jhre weißheit Gott in seiner weißheit nicht er-
kandte/ gefiel es Gott wol/ durch die thörich-
te predigt selig zumachen die / so daran glauben.

Marci 16. v. 15 vnd 16. Gehet hin in alle welt/ vnd prediget das Euangelium allen Creaturen. Wer da glaubet vnd getaufft wirt / der wirt selig werden/ wer aber nicht glaubt/ der wirt verdampt werden.

Act. 16. v. 14. Vnd ein Gottsförchtig weib mit namen Lydia / eine purpurkrämerin/ auß der statt der Thyatier / hörete zu / wel-
cher that der Herr das hertz auff/ daß sie da-
rauff acht hatte / was von Paulo gesaget ward.

c Habac. 2. v. 4. Rom. 1. v. 17. Gal. 3. v. 11. vnnd Heb. 10, v. 38. Dann der gerecht wirt

seines glaubens leben / wer aber weichen wirt/ an dem wirt mein seel keinen gefallen haben.

Matt. 9. v. 2. Da nun Jesus jhren Glauben sahe/ sprach er zu dem Gichtbrüchtigen: Sey getrost mein sohn / deine sünde sind dir vergeben.

Ephes. 2. v. 7. 8. 9. Auff dz er erzeigete in den zukünfftigen zeiten den vberschwenglichen reichthumb seiner gnaden / durch seine güte vber vns in Christo Jesu. Dann auß gnaden seind jr selig worden durch den glauben/ vnd dasselbige nicht auß euch / Gottes gabe ist es. Nicht auß den wercken/ auff daß sich niemand rühme.

Rom. 5. v. 1. Nun wir seind gerecht worden durch den glauben / so haben wir fried mit Gott/ durch vnsern HERRN JEsum Christum.

f Rom. 3. v. 24. vnd 25. Vnd (sie) werden ohn verdienst gerecht / auß seiner gnade/ durch erlösung / so durch Christum Jesum geschehen ist/ welchen Gott hat fürgestellet zu einem gnadenstul / durch den glauben in seinem blut/ damit er die gerechtigkeit / die für jhm gilt/ darbiete / in dem / daß er Sünden vergibt / welche biß anher blieben war vnder Göttlicher gedult.

Galat. 2. v. 16. Doch weil wir wissen/ daß der mensch durch deß gesetzes werck nit gerecht wirt/ sondern durch den Glauben an Chri-

Christum Jesum/auff das wir gerecht wer-
den durch den glauben an Christum/ vnnd
nicht durch deß gesetzes werck: dann durch
des gesetzes werck wirt kein fleisch gerecht.

Luc 1. v. 70. 71. 72. 73. vnd. 77. 78. Als er
vor zeiten geredt hat durch den mund seiner
heiligen Propheten / dz er vns errettet von
vnsern feinden/ vnnd von der hand aller die
vns hassen/ vnnd die barmhertzigkeit erzei-
gete vnsern Vättern/ vnd gedächte an seinen
heiligen bund / vnd an den Eid / den er ge-
schworen hat vnserm Vatter Abraham / vns
zugeben / daß wir erlöset auß der hand vnse-
rer feind / jhm dieneten ohne forcht vnser le-
ben lang / in heiligkeit vnd gerechtigkeit die
jhm gefellig ist. v. 77. vnnd 78. Vnnd er-
kandtnus deß heils gebest seinem Volck / die
da ist in vergebung jhrer sünden / durch die
hertzliche barmhertzigkeit vnsers Gottes/
durch welche vns besucht hat der Auffgang
auß der höhe.

Joh. 20. v. 31. Diese aber (wunderzeichen
Christi) sind geschrieben / daß jr glaubet/
Jesus sey Christ/ der sohn Gottes/ vnd daß
jhr durch den glauben habet das leben in sei-
nem namen.

Actor. 10. v. 43. Von disem zeugen alle
Propheten/ daß durch seinen namen alle/ die
an jhn glauben/ vergebung der Sünden
empfahen sollen.

Die 22 Frag.

Was ist aber einem Christen not zu glauben?

Antwort.

Alles/ was im Euangelio verheissen wirt/ welches vns die articul vnsers allgemeinen/ vngezweiffelten/ Christlichen glaubens in einer summa lehren.

a Joh. 20. 31.
Diese aber sind geschrieben. etc.
Matth. 28. v. 20.
Vnd lehrt sie halten alles was ich euch befolen hab.

Die 23 Frag.

Wie lauten dieselbige?

Antwort.

Ich glaub in Gott Vatter den Allmechtigen/ schöpffer Himmels vnd der erden.

Vnd in Jesum Christum/ seinen eingebornen sohn vnsern HErrn/ der empfangen ist von dem heiligen Geist/ geboren auß Maria der Jungfrawen/ gelitten hat vnder Pontio Pilato/ gecreutziget/ gestor-

storben vnnd begraben / abgestie-
gen zu der Hellen / am dritten tage
wider aufferstanden von den tod-
ten / auffgefahren gen Himmel /
sitzet zu der rechten Gottes deß
Allmächtigen Vatters / von dan-
nen er kommen wirt / zu richten die
lebendigen vnd die todten.

Ich glaub in den heiligē Geist /
eine heilige allgemeine Christliche
Kirche / die gemeinschafft der heili-
gen / vergebung der sünden / auff-
erstehung deß fleisches / vnd ein e-
wiges leben / Amen.

Die 24 Frag.

Wie werden diese Articul abgetheilet? Der 8. Sōtag.

Antwort.

In drey theil: Der erst ist von Gott dē Vatter / vñ vnser erschaff-
ung: Der ander von Gott dem Sohn / vnd vnser erlösung: Der dritt von Gott dem H. Geist / vnnd vnser heiligung.

Die

Die 25 Frag.

Dieweil nur ein einig wesen ist/ a warumb nẽ= nestu drey/ den Vatter/ Sohn vnd H. Geist?

Antwort.

Darumb/ daß sich Gott also in seinem wort offenbaret hat/ b daß diese drey vnderschiedliche personen der einig/ warhafftig/ ewige Gott seynd.

a Deut. 6. v. 4. Höre Israel/ der Herr vnser Gott ist ein einiger Herr.

Ephes. 4. v. 5. 6. Ein Herr / ein glaub/ ein tauffe/ ein Gott vñ Vatter (vnser) aller/ der da ist vber euch alle / vnnd durch euch alle/ vnd in euch allen.

Jesa. 44. v. 6. So spricht der Herr/ der König Israel/ vnd sein erlöser/ der Herr Zebaoth/ Ich bin der erst/ vñ ich bin der letzt/ vnd ausser mir ist kein Gott.

Jesa. 45. v. 5. Ich bin der Herr/ vnd sonst keiner mehr/ kein Gott ist/ ohn ich.

1 Cor. 8. v. 4. So wissen wir nun von der speisse deß götzenopffers/ daß ein götze nichts in der welt sey/ vnd daß kein ander Gott sey/ ohne der einige.

b Jesai. 61. v. 1. vnd Luc. 4. v. 18. Der Geist deß Herren ist vber mir/ darumb hat mich der HErr gesalbet. Er hat mich gesandt den elenden zu predigen / die zubrochene hertzen zuverbindẽ/ zu predigen den gefan=

gefangenen ein erledigung/den gebundenen eine öffenung.

Psalm 110. v. 1. Der Herr sprach zu meinem Herren/ Setze dich zu meiner rechten/ biß daß ich deine feind zum schemel deiner füsse lege.

Matth. 3. v. 16. vnd 17. Da Jesus getaufft war/ steig er bald herauff auß dem wasser/ vnd sihe/ da thet sich der Himmel auff vber jm/ vnd Johannes sahe den Geist gleich als eine Daube herab fahren/ vñ vber jhn kommen/ vnnd sihe ein stimme von Himmel herab sprach/ Das ist mein lieber sohn/ an welchem ich ein wolgefallen habe.

Matth. 28. v. 19. Gehet hin vnd lehret alle völcker/ vnd tauffet sie im namen deß Vatters/ vnd deß Sohns/ vnnd deß heiligen Geists

Johann 14. v. 26. Aber der tröster/ der heilige Geist/ welchen mein Vatter senden wirt in meinem namen/ derselbige wirts euch alles lehren/ vnd euch errinnern alles deß/ das ich euch gesagt hab.

Joh. 15. v. 26. Wann aber der tröster kommen wirt/ welchen ich euch sendē werde vom Vatter/ der Geist der Warheit/ der vom Vatter außgehet/ der wirt zeugen von mir.

1 Johan 5. v. 7. Dañ drey sind/ die da zeugen im Himmel/ der Vatter/ das Wort/ vnd der heilige Geist/ vñ die drey sind eins.

Tit.3.v.5.vnd 6. Nach seiner barmhertzigkeit macht er vns selig / durch das bad der widergeburt vnnd ernewerung deß heiligen Geistes / welchen er außgegossen hat / vber vns reichlich / durch Jesum Christum vnsern Heiland.

Ephes.2.v.18. Dann durch jhn (Christum) haben wir den zugang alle beide / in einem Geist zum Vatter.

2. Cor.13.v.13. Die Gnade vnsers Herren Jesu Christi / vnd die liebe Gottes / vnd die gemeinschafft deß heiligen Geistes sey mit euch allen.

Galat.4.v.6. Weil jr dann kinder seind / hat Gott gesand den Geist seines sohns / in ewere hertzen / der schreiet / Abba / lieber Vatter.

Von Gott dem Vatter.

Der 9. Sötag: Die 26 Frag.

Was glaubstu / wann du sprichst / Ich glaub in Gott Vatter den Allmechtigen / Schöpffer Himmels vnd der erden?

Antwort.

Dz der ewig Vatter vnsers Herren

Psal.33.v.6. Der Himel ist durchs wort deß Herren gemacht / vnd all sein heer durch den Geist seines mundes.

Genes.1. vnd 2. capitel durchaus.

Job.

Jesu Christi / der Himmel vnd erden sampt allem was drinnen ist / auß nichts erschaffen / *a* Auch dieselbigen noch durch seinen ewigen rath vnnd fürsehung erhelt vnd regieret / *b* vmb seines sohns Christi willen / mein Gott vñ mein Vatter sey / *c* Auff welchē ich also vertrawe / daß ich nicht zweifel / er werde mich mit aller notturfft leibs vnnd der seelē versorgen / *d* Auch alles vbel / so er mir in diesem jammerthal zuschickt / mir zu gut wenden / *e* dieweil ers thun kan / als ein All-

Job. 33. v. 4.
Der Geist Gottes hat mich gemacht / vnnd der athem deß Allmechtigen hat mir das leben gegeben. Hieruon besehe auch das gantze 38. vnd 39. capitel deß buchs Job. Wie auch den 36. Psalmen durchauß.

Act. 4. v. 24.
Herr / der du bist der Gott / der Himmel vnd erden / vnnd das Meer / vnd alles was drinnen ist / gemacht hat.

Exod. 20. v. 11.
Dann in sechs tagen hat der Herr Himmel vnd erden gemacht / vnd das Meer / vnnd alles was drinnen ist.

mechtiger Gott / *f* vnd auch thun wil/ als ein getrewer Vatter·*g*

Act. 14. v. 15. Barnabas vnnd Paulus sprachē: Jr männer / was machet jhr da? Wir sind auch sterbliche Menschen gleich wie jhr / vnd predigen euch das Enangelium / das jhr euch bekehren sollet von diesen falschen / zu dem lebendigen Gott / welcher gemacht hat Himmel vnd erden / vnnd das Meer vnd alles was drinnen ist.

Jesai. 45. v. 7. Jch bin der Herr / vnnd keiner mehr / der ich das liecht mache / vnnd schaffe die finsternuß / der ich frieden gebe / vnd schaffe das vbel. Jch bin der Herr / der solches alles thut.

Joh. 1. v. 3. Alle ding sind durch dasselbig (wort) gemacht / vnnd ohn dasselbig ist nichts gemacht / was gemacht ist.

b Psalm 104. v. 2. vnnd 3. Du breitest auß den Himmel wie ein teppich / du welbest es oben mit Wasser / du fehrest auff den Wolcken wie auff einem wagen / vnd gehest auff den fittichen deß Windes. der du machest deine Engel zu winden / vñ deine diener zu fewerflammen. Der du das Erdreich gründest auff seinem boden / daß es bleibet jmmer vnd ewiglich.

Psalm 115. v. 3. Vnser Gott ist im Himmel / er kan schaffen was er wil.

Matth. 10. v. 29. Kaufft man nit zween Sper-

Sperlinge vmb einen Pfenning / noch fellet derselbigen keiner auff die erdē ohn ewren Vatter? Nun aber seind auch ewere Haar auff dem Haupt alle gezelet.

Hebr. 1. v. 3. Er / tregt alle ding mit seinem krefftigen wort.

Rom. 11. v. 36 Dann von jhm / vnd durch jhn / vnd an jhm sind alle ding.

c Johan. 1. v. 12. Wie viel jhn aber auffnamen / denen gab er macht Gottes kinder zu werden / die an seinen Namen glauben.

Rom. 8. v. 15. Dann jhr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen / daß jr euch abermal förchten müßtet / sondern jhr habt einen kindlichen Geist empfangen / durch welchen wir ruffen / Abba / lieber Vatter.

Galat. 4. v. 5. 6. 7. Auff daß er die / so vnder dem Gesetz waren / erlösete / daß wir die Kindschafft empfiengen. Weil jhr dann Kinder seid / hat Gott gesandt den Geist seines Sohns in ewere hertzen / der schreiet / Abba / lieber Vatter.

Ephes. 1. v. 5. Vnd hat vns verordnet zur kindschafft / gegen jhm selbst durch Jesum Christ / nach dem wolgefallē seines willens.

d Psalm 55. v. 23. Wirff dein anligen auff den Herren / der wirt dich versorgen / vnd wirt den gerechten nicht ewiglich in vnruhe lassen.

Matth. 6. v. 26. Sehet die Vögel vnder dem Himmel an / sie seen nicht / sie erndten

nicht/ sie samlen nicht in die schewren/ vnnd ewer himlischer Vatter ernehret sie doch.

Luc. 12. v. 22. Darumb sage ich euch (spricht Christus zu seinen Jüngern/) Sorget nicht für ewer leben/ was jhr essen sollet/ auch nit für ewern leib/ wz jr anthun sollet/ das leben ist mehr dann die speise/ vnd der leib mehr dañ die kleidung. Nemet wahr der Raben/ die seen nicht/ sie ernden auch nicht/ sie haben auch keine keller noch schewren/ vnd Gott nehret sie doch. Wie vil aber seid jhr besser dann die Vögel?

e Rom. 8. v. 28. Wir wissen aber/ daß denen/ die Gott lieben/ alle ding zum besten dienen/ die nach dem fürsatz beruffen sind.

f Jes. 46. v. 4. Ja ich wil euch tragē biß ins alter/ vnd biß jhr graw werdet. Ich will es thun/ ich wil hebē vnd tragen/ vñ erretten.

Rom. 10. v. 17. Es ist hie kein vnderscheid vnder Juden vñ Griechen es ist aller zumal ein Herr/ reich vber alle die jhn anruffen.

Rom. 8. v. 38. Dann ich bin gewiß/ daß weder todt noch leben/ weder Engel noch Fürstenthumb/ noch gewalt/ weder gegenwertiges noch zukünfftiges/ weder hohes noch tieffes/ noch keine andere Creatur mag vns scheiden von der liebe Gottes/ die in Christo Jesu ist vnserm Herren.

g Matth. 6. Die gantze Predigt Christi/ wider die Sorgfeltigkeit der narung.

Matth. 7. v. 9. 10. 11. Welcher ist vnder

euch

euch Menschen / so jhn sein Sohn bittet / vmbs Brodt / der jhm einen Stein biete? Oder / so er jhn bittet vmb ein Fisch / der jme ein Schlangen biete? Sodann jhr / die jhr doch arg seid / könnet dennoch eweren kindern gute gaben geben / wie viel mehr wirt ewer Vatter im Himmel guts thun / denen die jhn bitten.

Die 27 Frag.

Was verstehestu durch die fürsehung Gottes?

Antwort.

Die allmechtige vnd gegenwertige krafft Gottes / *a* Durch welche er Himmel vnnd Erden / sampt allen Creaturen / gleich als mit seiner hand noch erhelt / *b* vnnd also regieret / das laub vnd graß / regen vnnd dürre / fruchtbare vnd vnfruchtbare Jar / essen vñ trincken / *c*

a Matt. 17. v. 27. Auff daß aber wir sie nicht ergern / so gehe hin an das Meer / vñ wirff den angel / vnnd den ersten fisch der auffährt / den nimm / vnd wenn du seinen mund aufftheust / wirstu einen stater finden / denselben nimm / vñ gib jhn für mich vnnd dich.

Der 10. Sontag.

Act. 17. v. 25. Sein wirt auch nit von menschen henden gepflegt / als der jemands bedürffte / so er selber jederman

gesundheit vnnd Kranckheit/reichthumb vñ armut/d vnd alles/nit ohne gefähr / e sonder von seiner vätterlichen Hand vns zukomme.

Leben vñ Athem allenthalbē gibt. Psal. 94.v.9.10. Der das Ohr gepflantzt hat / solt der nicht hören? Der das auge gemacht hat/solt der nicht sehen? Der die Heiden züchtiget/solt der nicht straffen? Der die Menschen lehret was sie wissen. Aber der Herr weyß die gedancken der Menschen / daß sie eitel seind.

Jesai.29.v.15.vnd 16. Wehe/die verborgen sein wöllen für dem Herren/jhr fürnemmen zuuerhälen/vnd jhr thun im finstern halten/vnd sprechen: Wer sihet vns? vnnd wer kennet vns? Wie seid jhr so verkehret? Gleich als wañ deß Töpffers Thon gedächte/vnd ein werck spräche von seinem Meister/ er hat mich nicht gemacht/ vnnd ein gemächte spräch von seinem Töpffer/er kennet mich nicht.

Ezech.8.v.12. Vnd er sprach zu mir/Menschenkind/ Siehestu was die Eltesten deß Hauses Israel thun im finsternuß/ein jeglicher in seiner schönesten kammer? Dann sie sagen/der Herr sihet vns nicht/ sondern der Herr hat das land verlassen.

b Hebr.1.v.2.3. Durch welchen (Sohn)

er

er auch die welt gemacht hat/ welcher/ sintemal er ist der glantz seiner herrligkeit/ vnnd das ebenbild seines wesens/ vnd treget alle ding mit seinem krefftigen wort.

c Jerem. 5. v. 23. Aber diß volck hat ein abtrünniges/ vngehorsames hertz/ bleiben abtrünnig/ vnd gehen jmmer fort weg/ vnd sprechen nicht einmal in jhrem hertzen/ Lasset vns doch den Herren vnsern Gott förchten/ der vns früregen vnnd spatregen zu rechter zeit gibt/ vnd vns die ernde trewlich vnnd järlich behütet.

Actor. 14. v. 17. Vnd zwar hat er sich selbst nit vnbezeuget gelassen/ hat vns vil guts gethan / vnd vom Himmel Regen vnnd fruchtbare zeitung gegeben / vnser hertzen erfüllet mit speise vnd freuden.

d Joh. 9. v. 3. Es hat weder dieser gesündiget / noch seine Eltern / sondern daß die werck Gottes offenbar würden an jhm.

e Prouerb. 22. v, 2. Reiche vnnd arme müssen vnder einander sein / der Herr hat sie alle gemacht.

Die 28 Frag.

Was für nutz bekomen wir auß erkantnuß der Schöpffung vnd fürsehung Gottes?

Antwort.

Daß wir in aller

a Rom. 5. v. 3. Wir rühmen vns auch der trübsalen/ dieweil wir wissen/ das trübsal gedult bringet/ gedult aber bringet erfah-

widerwertigkeit gedultig/ *a* in glückseligkeit danckbar/ *b* vnd auffs zukünfftig gutter zuuersicht zu vnserm getrewen Gott vnnd Vatter sein sollen/ *c* daß vns kein Creatur von seiner liebe scheiden wirt/ *d* Dieweil alle Creaturē also in seiner hand sein/ daß sie sich ohn seinen willen auch nit regen noch bewegen können. *e*

rung/ erfahrung aber bringet hoffnung/ hoffnung aber läßt nit zuschanden werden.

Jacob. 1. v. 3. Vnnd wisset/ daß ewer glaub/ so er rechtschaffen ist/ gedult bringet.

Job. 1. v. 21 vnd 22. Ich bin nacket von meiner mutter leib kommen/ nacket werde ich wider dahin fahren. Der HERR hats gegeben/ der Herr hats genommen/ der namme deß Herren sey gelobet.

b Deut. 8. v. 10. Vnnd wenn du gessen hast vnd satt worden bist/ daß du den Herren deinen Gott lobest für das gute land/ das er dir geben hat.

1 Thess. 5. v. 18 Seid danckbar in allen dingen/ dann das ist der wille Gottes in Christo Jesu an euch.

c Rom. 5. v. 4. 5. 6. Gedult aber bringet erfah-

erfahrung / erfahrung aber bringet hoffnung / hoffnung aber läßt nicht zuschanden werden / dann die liebe Gottes ist außgegossen in vnser hertz durch den heiligen Geist / welcher vns geben ist / Dann auch Christus / da wir noch schwach waren / nach der zeit / ist für vns Gottlosen gestorben.

d Rom. 8. v. 38 vnd 39. Dann ich bin gewiß / daß weder todt noch leben / weder Engel noch Fürstenthumb / noch gewalt / weder gegenwertiges noch zukünfftiges / weder hohes noch tieffes / noch kein ander Creatur mag vns scheiden von der liebe Gottes / die in Christo Jesu ist vnserm Herren.

e Job 1. v. 12. Der Herr sprach zu Sathan / sihe / alles was er (Job) hat / sey in deiner hand / ohn allein an jn selbs lege deine hand nit. Da gieng Sathan auß vom Herren.

Job 2. v. 6. Sihe da / er sey in deiner hand / doch schone seines lebens /

Prouerb 21. v 1. Deß Königs hertz ist in der Hand deß HErren wie wasserbäche / vnd er neigets wohin er wil.

Actor. 17. v. 25. Sein wirt auch nicht von Menschen händen gepfleget / als der jemandt bedürffe / so er selber jederman Leben vnd Athem allenthalben gibt. Vnd hat gemacht / daß von einem blut aller menschen geschlecht auff dem gantzen erdboden wohnen / vnnd hat ziel gesetzt / zuuor versehen /

wie lang vnd weit sie wohnen sollen / daß sie den Herren suchen solten / ob sie doch jhn fülen vnd finden möchten / Vnd zwar er ist nicht ferne von einem jeglichen vnder vns / dann in jhm leben / weben / vnd sind wir.

Von Gott dem Sohn.

Lectio 3. Der 11. Sontag.

Die 29 Frag.

Warum̃ wirt der Sohn Gottes Jesus / das ist / seligmacher genant?

Antwort.

Darumb / daß er vns selig macht vō vnsern sünden / a vñ daß bey keinem andern einige seligkeit zusuchen noch zufinden ist. b

a Matt. 1. v. 21. Vnnd sie wirt einen Sohn gebe-ren / deß namen soltu Jesus heis-sen / Dann er wirt sein volck selig machen von jren Sünden.

Heb. 7. v. 24. Dieser aber / darumb daß er bleibet ewiglich / hat er ein vnuergenglich Priester-thumb / daher er auch seligmachen kan jmmerdar / die durch jhn zu Gott kommen / vnd lebet jmmerdar / vnd bittet für sie.

b Actor. 4. v 11. vnd 12. Das ist der stein von euch Bawleuthen verworffen / der zum Eckstein worden ist / vnnd ist in keinem andern heil / ist auch kein ander name dem menschen gegeben / darinn wir sollen selig werden.

Die 30 Frag.

Glauben dann die auch an den einigen seligmacher Jesum/die jre seligkeit vnd heil bey Heiligen/ bey jhnen selbs/ oder anderstwo suchen?

Antwort.

Nein: sonder sie verleugnen mit der that den einigē Seligmacher vnd Heiland Jesum/ ob sie sich gleich sein rühmen/ *a* Dann entweder Jesus nit ein vollkomener Heiland sein muß/ oder die diesen Heiland mit warem glaubē annemen/ müssen alles in jhm haben/ das zu jhrer Seligkeit von nöten ist. *b*

a 1 Cor. 1. v. 13. Wie? ist Christus nun zertrennet? Ist dañ Paulus für euch gecreutziget? Oder seid jhr in Paulus namen getaufft? vnd v. 30. Welcher (Christus) vns gemacht ist vō Gott zur Weißheit/ vnnd zur gerechtigkeit/ vnnd zur heiligung/ vnnd zur erlösung: Auff daß (wie geschrieben stehet) wer sich rühmet/ der rühme sich deß Herren. Galat. 5. v. 4. Jhr habt Christum verlohren/ die jhr durch das Gesetz gerecht werdē wolt/ vnd seid von der gnade gefallen.

b Heb. 12. v. 2. Vnnd (lasset vns) auffse-

hen auff Jesum/den anfänger vnd vollen-
der deß glaubens/welcher/da er wol hette
mögen freude haben / erduldet er das
Creutz/vnd achter der schande nicht/vnd ist
gesessen zur rechten auff dem stul Gottes.

Jesai.9.v.6. Dann vns ist ein Kind gebo-
ren/ein Sohn ist vns gegeben / welches
Herrschafft ist auff seiner schulter/vnnd er
heisset wunderbar/raht/krafft/held/ewiger
Vatter/friedefürst.

Colos.1.v.19.vnd20. Dann es ist das
wolgefallen gewesen/daß in jhm alle fülle
wohnen solte. Vnd alles durch jhn versöh-
ner würde zu jhm selbs / es sey auff erden
oder im Himmel/damit daß er friede ma-
chet durch das blut an seinem Creutz/durch
sich selbs.

Colos.2.v.10. Vnnd jhr seid volkommen
in jm/welcher ist das haupt aller Fürsten-
thumb vnd Obrigkeit.

Joh.1.v.16. Von seiner fülle haben wir
alle genommen/gnad vmb gnad.

Jesai.43.v.11.vnd54. Ich/ich bin der
Herr/vnd ist ausser mir kein Heiland. Ich/
ich tilge deine vbertrettung vmb meiner
willen / vnnd gedencke deiner Sünden
nicht.

Die 31 Frag.

Warumb ist er Christus/das ist/ein Gesalbter genannt?

Ant-

Antwort.

Das er von Gott dem Vatter verordnet / vnnd mir dem heiligen Geist a gesalbet ist zu vnserm öbersten Propheten vnnd Lehrer / b der vns den heimlichē rath vnd willen Gottes von vnser erlösung vollkömmlich offenbaret / c vnnd zu vnserm einigen hohenpriester / d Der vns mit dem einigē opffer seines leibs erlöset hat / vnd jmmerdar mit seiner fürbitt für dem Vatter vertritt / e vnd zu vnserm ewigē König / der vns mit seinem Wort vnd Geist regieret / f

a Psal 45. v. 8. Der 12. Sōtag.
Du liebest Gerechtigkeit vnnd hassest Gottloses wesen. Darumb hat dich Gott / dein Gott gesalbet mit freudenöle / mehr dann deine gesellen.

Hebr. 1. v. 9.
Du hast geliebet die gerechtigkeit / vnnd gehasset die vngerechtigkeit / darumb hat dich / o Gott / gesalbet dein Gott / mit dem öle der freuden / vber deine genossen.

Deut. 18. v. 15. vnnd Act. 3. v. 22. vnd Acto. 7. v. 37.
Einen Propheten wie mich / wirt der Herr dein Gott dir erwecken / auß dir vnnd auß deinen brüdern / dem

solt

vnd bey der erworbenen erlösung schützet vnd erhelt.

solt jr gehorchen.

b Joh. 1. v. 18. Niemand hat Gott je gesehen/ der eingeborne Sohn/ der ins Vatters Schoß ist/ der hat es vns verkündiget.

Joh. 15. v. 15. Alles was ich von meinem Vatter gehöret/ hab ich euch kundt gethan.

Matth. 11. v. 27. Niemand kennet den Vatter/ dann nur der Sohn/ vnnd wem es der Sohn wil offenbaren.

c Psalm. 110. v. 4. Du bist ein Priester ewiglich nach der ordnung Melchisedech.

Hebr. 7. v. 21. Der Herr hatt geschworen/ vnd wirt jhn nicht gerewen/ du bist ein Priester in ewigkeit/ nach der ordnung Melchisedech.

Heb. 10. v. 12. Dieser aber/ da er hat ein opffer für die Sünde geopffert/ das ewiglich gilt/ sitzt er nun zur rechten Gottes.

d Rom. 8. v. 34. Wer wil verdammen? Christus ist hie der gestorben ist/ ja viel mehr/ der auch aufferweckt ist/ welcher ist zur rechten Gottes vnd vertritt vns.

Rom. 5. v. 9. 10. So werden wir je viel mehr durch jhn erhalten werden für dem zorn/ nach dem wir durch sein Blut gerecht worden sind. Dann so wir Gott versönet sind durch den Todt seines Sohns/ da wir noch feinde waren/ viel mehr werden

den wir selig werden durch sein leben / so wir nun versönet sein?

e Psalm. 2. v. 6. Aber ich hab meinen König eingesetzt / auff meinen heiligen Berg Zion

Luc. 1. v. 33. Vnd er wirt ein König sein vber das Hauß Jacob ewiglich / vnd seines Königreichs wirt kein ende sein.

f Matth. 28. v. 18. Mir ist gegeben aller gewalt im Himmel vnd auff erden.

Joh. 10. v. 28. Ich gebe jhnen (meinen schaffen) das ewige leben / vnnd sie werden nimmer vmbkommen / vnd niemand wirt sie mir auß meiner hand reissen.

Die 32 Frag.

Warumb wirst aber du ein Christ genennet?

Antwort.

Daß ich durch den glauben ein glied Christi / a vnnd also seiner salbung teilhafftig bin / b auff das auch ich seinen namen bekenne / c mich jhm zu einem lebendigen danck-

a Act. 11. v. 25. Barnabas aber zog auß gen Tarsen / Saulum wider zu suchen. Dñ da er jhn fand / führet er jhn gen Antiochiam. Vnd sie bliebē bey der gemein ein gantz Jar / vnd lehrten viel volcks / daher die Jünger am ersten zu Antiochia Christen genennet worden.

1 Cor.

opffer darstelle / d vnd mit freyem ge= wissen in diesem le= ben wider die Sün= de vnd Teuffel strei te/vnnd hernach in ewigkeit mir jhm vber alle creaturen herschе. c

1. Cor. 6. v. 15 Wisset jhr nicht/ daß ewre leibe Christi glieder sein? Solt jr nun die glieder Chri= sti nemen / vnnd hurenglieder da- raus machen? dz sey ferne.

b 1. Joh. 2. v. 27. Vnd die salbung die jr võ jm empfangen ha bet/bleibet bey euch/vnd dürffet nit/dz euch jemand lehre / sondern wie euch die Sal= bung allerley lehret /so ists war / vnnd ist kein lügen. Vnd wie sie euch gelehret hat/so bleibet bey demselbigen.

Jesai. 59. v. 21. Vnnd ich mache solchen bund mit jhnen / spricht der HErr / Mein Geist der bey dir ist/vnd meine wort die ich in deinen Mund geleget habe/ sollen von deinem mund nicht weichen/noch von dem Munde deines samens / vnnd kindeskind (prichtder Herr/) von nun an biß in ewig= keit.

Joel 2. v. 28. vnnd Actor. 2. v. 17. Vnd es sol geschehen in den letzten tagen/ spricht Gott/vñ ich wil außgiessen võ meinẽ Geist auff alles fleisch/vñ ewere Söhne vnd ewre Töchter sollen weissagen/vnd ewere Jüng= linge

lin ge sollen gesicht sehen / vnnd ewre Eltesten sollen träume haben.

c Matth. 10. v. 32. vnd 33. Marci 8. v. 38. vnnd Luc. 12. v 26. Wer mich bekennet für den menschen / den wil ich auch bekeñen für meinem Himlischen Vatter / wer mich aber verleugnet für dē menschen / dē wil ich auch verleugnen für meinem himlischen Vatter. Wer sich aber mein vñ meiner wort schämet vnder diesem sündigen vnnd ehebrecherischem geschlecht / deß wirt sich auch deß menschen Sohn schämen / wañ er kommen wirt in der herrligkeit seines Vatters mit den heiligen Engeln.

d Rom. 12. v. 1. Ich ermahne euch lieben Brüder / durch die barmhertzigkeit Gottes / daß jhr ewere leibe begebet / zum opffer das da lebendig / heilig / vnnd Gott wolgefellig sey / welchs sey ewer vernünfftiger Gottesdienst.

Apocal. 5. v 8. vnnd 10. Vnnd da es (das Lamb) das buch nam / da fiellen die vier Thiere / vnd die vier vnd zwentzig Eltesten für das Lamb / vnnd hatten ein jeglicher harpffen / vnnd gülden schalen / voll rauchwercks / welches sind die gebett der Heiligen / vnnd sungen ein new lied / vnnd sprachen: Du hast vns vnserm Gott zu Königen vnd Priestern gemacht / vnnd wir werden König sein auff Erden.

1 Pet. 2. v. 9. vnd Exod. 19. v. 6. Ihr aber seid das ausserwehlte Geschlecht / das königkliche Priestertumb / das heilige Volck / das Volck deß eigenthumbs / daß jhr verkündigen solt die tugend deß / der euch beruffen hat von der Finsternuß zu seinem wunderbaren Liecht.

Matth. 25. v. 34. Kommet her jhr gesegneten meines Vatters / ererbet das Reich / das euch bereitet ist von anbegin der Welt.

2 Thimoth. 2. v. 12. Dulden wir / so werden wir mit herschen / verleugnen wir / so wirt er vns auch verleugnen.

Rom. 6. v. 12. 13. So lasset nun die Sünde nicht herschen in ewerm sterblichen Leibe / jhr gehorsam zu leisten in jhren Lüsten. Auch begebet nicht der Sünden ewre Glieder zu Waffen der Vngerechtigkeit / sondern begebet euch selbst Gott / als die da auß den todten lebendig sind / vnnd ewere Glieder Gott zu waffen der Gerechtigkeit.

Apocal. 1. v. 6. Vnd hat vns zu Königen vnd Priestern gemacht / für Gott vnd seinem Vatter.

e 1 Timoth. 1. v. 18 vnd 19. Diß Gebott befehl ich dir / mein Sohn Timothee / nach den vorigen weissagungen / vber dir / daß du in denselbigen eine gute Ritterschafft vbest / vnd habest den glauben vnnd gut gewissen / welche etliche von sich gestossen / vnnd am glauben Schiffbruch gelitten haben.

Die

Die 33 Frag.

Warumb heißt er Gottes eingeborner Sohn/ da doch wir auch Kinder Gottes sein?

Antwort.

Darumb / daß Christus allein der ewige natürliche Sohn Gottes ist/ a wir aber vmb seinetwillen außgnaden zu kindern Gottes angenommen sein. b

a Joh. 1. v. 14. Vnnd wir sahen seine herrligkeit/ eine Herrligkeit als deß eingebornen Sohns vom Vatter. vnd v. 18. Niemand hat Gott je gesehen/ der eingeborne Sohn / der ins Vatters Schoß ist/ der hats vns verkündiget.

Hebr. 1. v. 2. Am letzten hat er (Gott) in diesen tagen zu vns geredt durch den Sohn / welchen er gesetzet hat zum erben vber alles/ durch welchen er auch die welt gemacht hat.

Joh. 3. v. 16. Also hat Gott die Welt geliebet/ daß er seinen eingebornen Sohn Gab/ Auff daß alle die an jn glauben/ nicht verlohren werden/ sondern haben das ewige leben.

1 Joh. 4. v. 9. Daran ist erschinen die liebe Gottes gegen vns / daß Gott seinen eingebornen Sohn gesand hat in die Welt/ daß wir durch jhn leben sollen.

b Rom. 8. v. 15. Dann jhr habt nicht ei-

Der 13 Sontag.

nen knechtlichen Geist empfangen/daß jhr euch abermal förchten müsset/sondern jhr habt einen kindtlichen Geist empfangen/ durch welchen wir ruffen / Abba / lieber Vatter/derselbig Geist gibt zeugnuß vnserm Geist / daß wir Kinder Gottes sind. Seind wir dañ kinder/so seind wir auch erben/nemblich/Gottes erben/ vnnd miterben Christi.

Ephes.1.v.5.vnd 6. Vnd (Gott) hat vns verordnet/zur kindschafft gegen jhm selbst durch Jesum Christ/nach dem wolgefallen seines willens/zu lob seiner herrlichen gnade/durch welche er vns angenem gemacht in dem geliebten.

Joh.1.v.12. Wie viel jn aber auffnamen denen gab er macht Gottes Kinder zuwerden/die an seinen namen glauben.

1.Joh.1.v.3. Was wir gesehen vnnd gehört haben/das verkündigen wir euch/ auff das auch jhr mit vns gemeinschafft habet/vnnd vnser gemeinschafft sey mit dem Vatter vnnd mit seinem Sohn Jesu Christo.

Die 34 Frag.

Warumb nennestu jhn vnsern HErren?

Antwort.

Daß er vns mit Leib vnnd Seel

c 1 Pet.1.v.18. vnd 19. Vnd wisset/daß jhr nicht mit vergenglichē Silber oder Gold erlöset sind von ewrem eitelwandel

del

von der Sünden/ vnd auß allem gewalt deß Teuffels/ nit mit Gold oder Silber/ sonder mit seinem thewren Blut/ jhm zum eigenthumb erlöset vnd erkaufft hat. c

del/ nach vätterlicher weise/ sonder mit dem tewren Blut Christi/ als eines vnschuldigen vñ vnbefleckten Lambs.

1. Cor. 6. v. 20. Jhr seid thewer erkaufft/ darumb so preiset Gott an ewrem leibe/ vnd in ewerem Geist/ welche sind Gottes.

1 Cor. 7. v 23. Jhr seid thewer erkaufft/ werdet nicht der menschen knecht.

Ephes. 1. v. 7. An welchem wir haben die erlösung durch sein blut/ nemblich/ die vergebung der sünden/ nach dem reichthumb seiner gnaden.

1. Timoth. 2. v. 5. vnd 6. Dann es ist ein Gott vñ ein Mittler zwischen Gott vnd dē Menschen/ nemblich der Mensch Christus Jesus/ der sich selbst gegeben hatt für alle zur erlösung/ daß solches zu seiner zeit geprediget würde.

Die 35 Frag.

Was heißt daß er empfangē ist von dem H. Geist/ geboren auß Maria der Jungfrawen? Der 14 Sōtag.

Antwort.

Daß der ewige Sohn Gottes / der warer vnnd ewiger Gott ist *a* vnd bleibet / *b* ware menschliche Natur / auß dem fleisch vnd blut der Jungfrawen Maria / *c* durch würckung deß heiligen Geists an sich genommen hat / *d* auff daß er auch der ware Samen Dauids sey / *e* seinen Brüdern in allem gleich / *f* außgenommen die Sünde. *g*

a Joh. 1. v. 1. Im Anfang war das Wort / vnnd das Wort war bey Gott / vnnd Gott war das Wort.

Johan. 17. v. 3. Das ist aber das ewige leben / daß sie dich / daß du allein warer Gott bist / vnnd den du gesandt hast Jesum Christ / erkennen. Ich habe dich verklärt auff Erden / vnd vollendet das Werck / daß du mir gegeben hast / das ich thun solt. Vnnd nũ verkläre mich du Vatter bey dir selbs / mit der klarheit / die ich bey dir hatte / ehe die Welt war.

Rom. 1. v. 3. Der (Jesus Christus Gottes Sohn) geboren ist von dem Samen Dauids / nach dem Fleisch / vnnd erweiset der Allmechtige Sohn Gottes nach dem Geist / der da heiliget / durch die Aufferstehung der todtẽ / nemlich Jesus Christus vnser Herr.

Coloss.

Coloſ. 1. v. 15. Welcher iſt daß ebenbilde deß vnſichtbaren Gottes / der Erſtgebor=ne vor allen Creaturen. Dann durch jhn iſt alles geſchaffen / das im Himmel vnnd auff Erden iſt / daß ſichtbare vnnd vn=ſichtbare / beyde die Thronen vnnd Herr=ſchafften / vnd Fürſtenthumben / vnd Ober=keiten. Es iſt alles durch jn vnd zu jhm ge=ſchaffen / vnd er iſt vor allen / vnnd es beſte=het alles in jhm.

Pſalm 2. v. 7. vnnd Actor. 13 v. 33. vnnd Heb. 1. v. 5. vnd Hebr. 5. v. 5. Der Herr hat zu wir geſagt / du biſt mein Sohn / heut hab ich dich gezeuget. Heiſche võ mir / ſo wil ich dir die Heiden zum Erbe geben / vnnd der Welt ende zum eigenthumb.

Matth. 3. v. 17. vnnd Matth. 17. vnnd Mar. 1. v. 11. Vnd ſihe / eine Stimm vom Himmel herab ſprach / Diß iſt mein lieber Sohn / an welchem ich einen wolgefallen hab / den ſolt jr hören.

Matth. 16. v. 16. vnd Luc 9. v. 20. Da ant=wortet Simon Petrus / vnnd ſprach / Du biſt Chriſtus deß lebendigen Gottes Sohn.

b Rom. 9. v. 5. Welcher auch ſind die Vät=ter / auß welchen Chriſtus herkommet nach dem Fleiſch / der da iſt Gott vber alles / ge=lobet in ewigkeit / Amen.

Jeſai. 7. v. 14. vnd Matth. 1. v. 23. Sihe ein Jungfraw iſt Schwanger / vnnd wirt

einen Sohn geberen / den wirt sie heissen Immanuel / das ist verdolmetschet / Gott mit vns.

Jesai. 9. v. 6. Denn vns ist ein Kind geboren / ein Sohn ist vns gegeben / welches Herrschafft ist auff seiner Schulter / vnd er heisset Wunderbar / Raht / Krafft / Held / ewiger Vatter / Friedefürst.

Jerem. 23. v. 6. Vnnd diß wirt sein name sein / daß man jhn nennen wirt / HERR / der vnser gerechtigkeit ist.

1 Joh. 5. v. 20. Wir wissen aber daß der Sohn Gottes kom̃en ist / vnd hat vns einen Sinn gegeben / daß wir erkennen den warhafftigen / vnd seind in dem warhafftigen / in seinem Sohn Jesu Christo. Dieser ist der warhaffrige Gott / vnnd das ewige Leben.

Joh. 20. v. 28. Thomas antwortet vnnd sprach zu jhm (Christo) Mein HErr vnd mein Gott.

c Joh. 1. v. 14. Das Wort ward fleisch / vñ wohnet vnder vns / (vnd wir sahen seine herrligkeit / eine herrligkeit / als deß eingebornen Sohns vom Vatter) voller Gnade vnd Warheit.

Galat. 4. v. 4. Da aber die zeit erfüllet ward / sandte Gott seinen Sohn / geboren von einem Weibe / vnnd vnder das Gesetz gethan / auff daß er die / so vnder dem Gesetz waren / erlöset / daß wir die Kindschafft empfingen.

d Matth.

d Matth. 1. v. 18 vnnd 20. Die Geburt Christi war aber also gethan / Alß Maria seine Mutter dem Joseph vertrawet war/ ehe er sie heim holet / erfand sichs / das sie schwanger war von dem heiligen Geist. Joseph aber jhr Mann war fromm / vnnd wolt sie nit rügē / gedachte aber sie heimlich zuuerlassen. In dem er aber also gedachte/ sihe / da erschein jm ein Engel deß Herrn im Traum / vnd sprach / Joseph du Sohn Dauid / fürchte dich nit Mariā dein Gemahl zu dir zunemmen. Dann daß in jhr geboren ist / das ist vom heiligen Geist.

Luc. 1. v. 35. Der Engel antwortet / vnd sprach zu jhr (Mariæ) Der heilige Geist wirt vber dich kommen / vnd die Krafft deß höchsten wirt dich vberschatten.

e Psalm. 132. v. 11. vnnd 2. Sam. 7. v. 12. vnd Luc. 1. v. 32. Der Herr hatt Dauid einen waren Eid geschworen / dauon wirt er sich nicht wenden / Ich wil dir auff deinen Stul setzen / die frucht deines Leibs.

Actor. 2 v. 30. Als er nun ein Prophet war / vnnd wuste daß jhm Gott verheissen hatte mit einem Eid / daß die Frucht seiner Lenden / solte auff seinem Stul sitzen / hat ers zuuor gesehen / vnnd geredt von der Aufferstehung Christi / daß seine Seele nicht in der Helle gelassen ist / vnnd sein Fleisch die Verwesung nicht gesehen hat.

f Philip.2.v.7. Sonder euſſert ſich ſelbſt/ vnnd nam Knechts geſtalt an/ ward gleich wie ein ander Menſch/ vnnd an geberden als ein Menſch erfunden.

g Heb.4.v.15. Dann wir haben nicht einen Hohenprieſter / der nicht köndte mitleiden haben mit vnſer ſchwachheit/ ſondern der verſucht iſt allenthalben gleich wie wir/ doch ohne Sünde.

Heb.7.v.26. Dann einen ſolchen Hohenprieſter ſolten wir haben/ der da heilig/ vnſchüldig / vnbefleckt / von den Sünden abgeſöndert/ vnd höher dann der Himmel iſt/ dem nicht täglich noth were / wie jenen Hohenprieſtern/ zu erſt für eigene Sünde opffer zuthun/ darnach auch für deß Volcks Sünde/ dann das hat er gethan einmal da er ſich ſelbſt opfferte.

Die 36 Frag.

Was Nutz bekommeſtu auß der heiligen entpfängnus vnd Geburt Chriſti?

Antwort.

Daß er vnſer Mittler iſt/ a vnnd mit ſeiner vnſchuld vñ vollkommenen

a Heb.2.v.16.17. Dann er nimmet niergend die Engel an ſich / ſonder den Samen Abrahe nimmet er an ſich / daher mußte er aller ding ſeinen Brüdern gleich werden / auff daß er barmhertzig würde

Heiligkeit meine Sünde/ darinn ich bin empfangen für Gottes Angesicht bedecket. *b*

de/ vñ ein trewer Hoherpriester für Gott/ zuuersühnen die Sünde deß Volcks/ denn darinn er gelitten hat vnd versuchet ist/ kan er helffen denen/ die versucht werden.

b Psalm 32. v. 1. Wol dem/ dem die vbertrettung vergeben sind/ dem die Sünde gedecket ist. Wol dem Menschen/ dem der Herr die missethat nicht zurechnet/ in deß Geist kein falsch ist.

1. Cor. 5. v. 30. Von welchem auch jhr herkommet in Christo Jesu/ welcher vns gemacht ist von Gott zur Weißheit/ vnd zur Gerechtigkeit vnd zur Heiligung/ vnd zur Erlösung.

Rom. 8. v. 3. Dann das dem Gesetz vnmüglich war (sintemal es durch daß Fleisch geschwechet ward) das thate Gott/ vñ sandte seinen Sohn in der Gestalt deß sündlichen fleisches/ vnnd verdampte die Sünde im Fleisch durch Sünde/ auff daß die Gerechtigkeit vom Gesetz erfordert/ in vns erfüllet würde/ die wir nun nicht nach dem fleisch wandlen/ sondern nach dem Geist.

Galat. 4. v. 4. Da aber die zeit erfüllet ward/ sandte Gott seinen Sohn/ geboren von einem Weibe/ vnnd vnder das Gesetz gethan/ Auff daß er die/ so vnder dem Ge-

setzwaren/erlösete/daß wir die Kindschafft empfingen.

Die 37 Frag.

Der 15 Sötag.

Was verstehestu durch dz Wörtlein/Gelitten?

Antwort.

Daß er an Leib vñ Seel/die gantze zeit seines Lebens auff erden/sonderlich aber am Ende desselben/den zorn Gottes wider die Sünde deß gantzen menschlichen Geschlechts getragen hat/*a* auff daß er mit seinem leiden/als mit dem einigen Söhnopffer/*b* vnser leib vnd Seel von der ewigen verdamnuß erlösete/vnnd vns Gottes Gnade/Gerechtig-

a 1 Pet. 2. v. 24. welcher vnsere Sünde selbst geopffert hat an seinem Leibe auff dem Holtz/Auff daß wir der Sünden abgestorben/der gerechtigkeit leben/durch welches Wunden jhr seid heil worden.

1. Pet. 3. v. 18. Sintemal auch Christus ein mal für vnsere Sünde gelitten hat/der Gerechte für die Vngerechte/Auff daß er vns Gott opfferte/vnnd ist getödtet nach dem Fleisch/aber lebendig gemacht nach dem Geist.

Jesai. 53. v. 12. Darumb daß er sein

keit vnd ewiges leben erwürbe.

sein leben in Tod gegeben hat vnd den Vbelthätern gleich gerechnet ist/ vñ er vieler Sünde getragen hat/ vnnd für die Vbelthäter gebetten.

b 1 Joh. 2. v. 2. Vnnd derselbige (Jesus Christus der Gerechte) ist die Versöhnung für vnsere sünde/ nit allein aber für die vnsere/ sondern auch für der gantzen Welt.

1. Joh. 4. v. 10. Darinn stehet die liebe/ nicht daß wir Gott geliebet haben/ sondern daß er vns geliebet hat/ vnnd gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für vnsere Sünde.

Rom. 3. v. 25. Welchen Gott hat fürgestellet zu einem Gnadenstul/ durch den Glauben in seinem Blut/ damit er die Gerechtigkeit/ die für jhm gilt/ darbiete/ in dem daß er Sünden vergiebt/ welche biß anher blieben war vnder Göttlicher gedult/ Auff daß er zu diesen zeiten darböte die Gerechtigkeit/ die für jhm gilt.

Die 38 Frag.

Warumb hat er vnder dem Richter Pontio Pilato gelitten.

Antwort.

Auff daß er vnschül-

a Luc 25. v. 14. Pilatus aber rieff die Hohenpriester vnd die obersten vnnd das volck zusammen/ vnnd sprach zu jnen/

dig vnder dē weltlichen Richter verdampt würde / a vñ vns damit vō dem gestrengen vrtheil Gottes / das vber vns gehen solte / erlediget.

jhnen / Jhr habt diesen Menschen zu mir bracht / als der das Volck abwende / vnd sihe / ich habe jhn für euch verhöret / vnnd ich finde an dem Menschen der sachen keine / der jhr jhn beschüldiget / Herodes auch nit / dann ich habe euch zu jhm gesand / vnd sihe / man hat nichts auff jhn bracht / das deß todes wert sey.

Joh. 19. v. 4. Da gieng Pilatus wider herauß / vnnd sprach zu jhnen / Sehet ich führe jhn herauß zu euch / daß jhr erkennet / daß ich keine Schuld an jhm finde.

b Psalm 69. v. 5. Sie mich ohn vrsach hassen / der ist mehr dann ich Haar auff dem Haupt habe / die mir vnbillich feind sind / vnd mich verderben / sind mechtig / Ich muß bezalen / das ich nicht geraubet hab.

Jesai. 53. v. 4. Fürwar er trug vnsere Kranckheit / vñ lud auff sich vnsere schmertzen / wir aber hielten jhn für den / der geplagt vnnd von Gott geschlagen vnnd gemartert were / Aber er ist vmb vnser missethat willen verwundet / vnnd vmb vnser Sünden willen zerschlagen. Die Straffe

ligt

ligt auff jm/ auff daß wir friede hetten/ vnd durch seine wunden sind wir geheilet.

2. Cor. 5. v. 21. Dann er hat den/ der von keiner Sünde wußte/ für vns zur Sünde gemacht / Auff daß wir würden in jhm die Gerechtigkeit/ die für Gott gilt.

Galat. 3. v. 13. Christus aber hat vns erlöset von dem fluch deß gesetzes/ do er ward ein fluch für vns/ (dann es stehet geschrieben / Verflucht ist jederman der am Holtz hanget) Auff daß der Segen Abrahe vnder die Heyden käme in Christo Jesu/ vnd wir also den verheissenen Geist empfiengen durch den glauben.

Die 39 Frag.

Ist es etwas mehr/ daß er ist gecreutziget worden/ dann so er eines andern todes gestorben were?

Antwort.

Ja / denn dardurch bin ich gewiß/ daß er die vermaledeyung / die auff mir lage / auff sich geladen habe/ dieweil der todt des Gott verfluchet war,[a]

[a] Deut. 21. v. 23. Dañ ein gehenckter ist verflucht bey Gott.

Der 12. Sōtag.

Galat. 3. v. 13. Christus aber hat vnns erlöset von dem Fluch des Gesetzes / da er ward ein Fluch für vns / (Dann es steht geschrieben/ verflucht ist jederman der am Holtz hanget.

Creutzes von

Die

Der 16. Sontag.

Die 40 Frag.

Warumb hat Christus den tod müssen leiden?

Antwort.

Darumb/ daß von wegen der gerechtigkeit vnnd Warheit Gottes/ *a* nicht anderst für vnsere Sünden möchte bezahlet werden/ dañ durch den todt deß Sohns Gottes. *b*

a Gen. 2. v. 17. Aber von dem Baum deß erkäntnuß gutes vnnd böses soltu nicht essen/ dann welches tags du darvon issest/ wirstu deß todts sterben.

b Heb. 2. v. 9. Den aber der ein kleine zeit der Engel gemangelt hat/ sehen wir/ das es Jesus ist/ durchs leiden deß todes gekrönet mit Preiß vnnd Ehr/ Auff daß er von Gottes Gnade für alle den Todt schmecket. vnd v. 14. vnd 15. Nach dem nun die Kinder Fleisch vnd Blut haben/ ist ers gleicher massen theilhafftig worden/ Auff das er durch den todt die macht neme dem/ der deß todts gewalt hatte/ das ist/ dem Teuffel/ Vnnd erlösete die/ so durch forcht deß Todes im gantzen leben knecht sein mußten.

Philip. 2. v. 8. Er nidriget sich selbst/ vnd ward gehorsam biß zum todt/ ja zum todt am Creutz.

Die

Die 41 Frag.

Warumb ist er begraben worden?

Damit zubezeugen / daß er warhafftig gestorben sey. *a*

a Act. 13. v. 29. Vnd als sie alles vollendet hatten / was von jhm geschrieben ist / Namen sie jhn von dem Holtz / vnnd legeten jhn in ein Grab.

Matth. 27. v. 59. 60. Vnnd Joseph nam den leib / vnnd wickelt jhn in ein rein Leinwad / vnd legete jn in sein eigen new Grab / welches er hatte lassen in einen Felß hauwen / vnd weltzet einen grossen Stein für die Thür des Grabs / vnd gieng daruon.

Luc. 23. v. 52. Der (Joseph von Arimathia) gieng zu Pilato / vnnd batt vmb den Leib Jesu / vnnd nam jhn ab / wickelt jhn in Leinwad / vnd leget jhn in ein gehauwen Grab / darinnen niemand je gelegen war.

Joh. 19. v. 38. Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia / (der ein Jünger Jesu war / doch heimlich / auß forcht für den Jüden) daß er möchte abnemen den Leichnam Jesu / vñ Pilatus erlaubet es. Es kam aber auch Nicodemus (der vormals bey der Nacht zu Jesu kommen war) vnnd brachte Myrrhen vnnd Aloen vndereinander bey hundert Pfunden. Da namen sie den Leichnam Jesu / vnnd bunden jhn in leinen Tücher mit Specereyen / wie die Juden pflegen

gen

gen zubegraben. Es war aber an der Stätte/da er gecreutziget ward/ein Garte/vnd im Garten ein new Grab/ in welches niemand je gelegt war/daselbst hin legten sie Jesum/vmb deß Rüstags willen der Juden/dieweil daß Grab nahe war.

Die 42 Frag.

Weil dann Christus für vns gestorben ist/ wie kompts daß wir auch sterben müssen?

Antwort.

Vnser todt ist nit ein bezahlung für vnsere Sünde: sonder nur ein absterbung der Sünden/ vnd eingang zum ewigen leben. a

a Johan. 5. v. 24. Warlich/warlich sag ich euch/ Wer mein Wort höret/vnd glaubet dem/der mich gesandt hat/der hat das ewige leben/ vnd kommet nit in das Gericht/ sonder er ist vom Todt zum Leben hindurch gedrungen.

Philip. 1. v. 32. Ich hab lust abzuscheiden vnd bey Christo zusein/welches mir auch viel besser were.

Rom. 7. v. 24. Ich elender Mensch/wer wirt mich erlösen von dem leibe dieses Todes? Ich dancke Gott durch Jesum Christ vnsern Herren.

Die 43 Frag.

Was bekommen wir mehr für nutz auß dem Opffer vnd Todt Christi am Creutz?

Antwort.

Das durch seine Krafft vnser alter Mensch mit jm gecreutziget/ gerödtet vñ begraben wirt/ *a* **Auff daß die bösen Lüste vnsers Fleisches nicht mehr in vns regieren/** *b* **sondern daß wir vns selbst jm zur dancksagung auffopffern.** *c*

a Rom. 6. v. 6. 7. Dieweil wir wissen/ daß vnser alter Mensch samt jhm gecreutziget ist/ Auff daß der sündliche leib auff höre/ daß wir hinfort der Sünden nit dienen. Dañ wer gestorben ist/ der ist gerechtfertiget von der sünde. Seind wir aber mit Christo gestorbē/ so glauben wir/ daß wir auch mit jhm leben werden. Vnd v. 11. Also auch jr/ haltet euch dafür/ das jhr der Sünden todt seid/ vnd lebet Gott in Christo Jesu/ vnserem Herren.

b Rom. 6. v. 12. So lasset nun die Sünde nicht herschen in ewrem sterblichen leibe/ jr gehorsam zu leisten in jhren lüsten.

c Rom. 12. v. 1. Ich ermahne euch lieben Brüder/ durch die Barmhertzigkeit Gottes/ daß jr ewre leibe begebet zum Opffer/ das da lebendig/ heilig/ vnnd Gott wolge-

fällig sey / welches sey ewer vernünfftiger Gottesdienst.

Die 44 Frag.

Warumb volget abgestiegen zu der Hellen?

Antwort.

Daß ich in meinen höchsten anfechtungen versichert sey / mein HERR Christus hab mich durch sein vnaußsprechliche Angst / Schmertzen vnnd schrecken / die er auch an seiner seelen am Creutz zuuor erlitten / von der Hellischen Angst vnnd Pein erlöset. a

a Jes. 53. v. 10. Aber der HErr wolt jhn also zuschlagen mit kranckheit. Wañ er sein leben zum schuldopffer gegeben hat / so wirt er samen haben / vnnd in die läng leben / vnnd deß Herren fürnemmen wirt durch seine Hand fort gehen.

Matt. 27. v. 46. Vnnd vmb die neundte stund schrey Jesus laut / vnd sprach: Eli / Eli lama asabthami? das ist / mein Gott / mein Gott / warumb hastu mich verlassen?

Die 45 Frag.

Der 17. Sontag.

Was nützet dich die Aufferstehung Christi?

Antwort

Antwort.

Erstlich hat er durch seine Auffersteehung den Todt vberwunden / daß er vns der Gerechtigkeit / die er vns durch seinen Todt erworbē hat / kōndte theilhafftig machen. a Zū andern / werden auch wir jetzunder durch seine Krafft erwecket zu einem newen leben. b Zum Dritten / ist vns die Auffersteehung Christi ein gewisses pfand vnserer seligen Auffersteehung. c

a 1. Cor. 15. v. 16. Dann so die Todten nicht auffersteehen / so ist Christus auch nit auffersanden / so ist ewer glaub eitel / so seid jhr noch in ewren Sünden / so seind auch die / so in Christo entschlaffen sein / verloren. vnnd v. 54. vnd 55. Wann aber diß verwesliche wirt anziehen das vnverwesliche / vnd dz sterbliche wirt anziehen die vnsterbligkeit / dann wirt erfüllet werden das Wort / das geschrieben stehet / Der Todt ist verschlungen in dē sieg. Todt / wo ist dein Stachel? Hell / wo ist dein Sieg?

Rom. 4. v. 25. Welcher ist vmb vnser Sünden willen dahin gegeben / vnd vmb vnser Gerechtigkeit willen aufferweckt.

1. Pet. 1. v. 3. Gelobet sey Gott/ vnnd der Vatter vnsers Herren Jesu Christi/ der vns nach seiner grossen Barmhertzigkeit wider geboren hat/ zu einer lebendigen Hoffnung/ durch die aufferstehung Jesu Christi von den todten/ zu einem vnuergenglichen vnd vnbefleckten vnd vnuerwelcklichen Erbe/ das behalten wirt im Himmel euch/ die jhr auß Gottes macht durch den glauben bewaret werdet zur seligkeit/ welche zubereitet ist/ daß sie offenbar werde zur letzten zeit. Item v. 21. Die jhr durch jhn glaubet an Gott/ der jhn aufferwecket hat von den todten/ vnnd jhm die Herrligkeit gegeben/ Auff daß jhr Glauben vnd Hoffnung zu Gott haben möchtet.

b Rom. 6. v. 4. So seind wir je mit jhm begraben/ durch die Tauff in den Todt/ auff daß/ gleich wie Christus ist aufferwecket von den todten/ durch die Herrligkeit deß Vatters/ Also sollen auch wir in einem newen leben wandlen.

Colos. 3. v. 1. vnnd 3. Seid jhr nun mit Christo aufferstanden/ so suchet was droben ist/ da Christus ist/ sitzend zur Rechten Gottes. Trachtet nach dem das droben ist/ nicht nach dem das auff Erden ist. Dann jhr seid gestorben/ vnnd ewer leben ist verborgen mit Christo/ in Gott. Wann aber Christus ewer leben sich offenbaren wirt/ denn werdet jhr auch offenbar werden mit jhm in der Herrligkeit.

Ephes.

Ephes. 2. v. 5. Da wir todt waren in den Sünden/hat er vns sampt Christo lebendig gemacht/ vnnd hat vns sampt jhm auffer-wecket/ vñ sampt jm in das himmlische we-sen gesetzt/in Christo Jesu.

c 1. Cor. 15, v. 12. So aber Christus gepre-diget wirt/daß er sey von den todten auff-erstanden/ Wie sagen denn etliche vnder euch/ die Aufferstehung der todten sey nichts? Ist aber die Aufferstehung der tod-ten nichts/so ist auch Christus nicht auffer-standen/ ist aber Christus nit aufferstan-dē/so ist vnser Predigt vergeblich/so ist auch ewer Glaub vergeblich.

Rom. 8. v. 11. So nun der Geist deß/ der Jesum von den todten aufferwecket hat/ in euch wohnet/ so wirt auch derselbige/ der Christum von den todten aufferwecket hat/ ewere sterbliche leib lebendig machen/ vmb deß willen/daß sein Geist in euch wohnet.

Die 46 Frag.

Wie verstehestu/daß er ist gen Himmel gefahren?

Antwort.

Das Christus für den Augen seiner Jünger ist von der

a Actor. 1. v. 9. Vnd da er solches geredt/ ward er auffgehaben zu-sehens/ vnd eine Wolcke name jhn auff für jren Au-gen weg. 4. Lectio.

Mar. 16. v. 19. Vnd der HErr/

Erden auffgehabē gen Himmel/ *a* vnd vns zugut daselbst ist/ *b* biß daß er wider komt zu richten die lebendigen vnd die todten. *c*

nach dem er mit jhnen geredt hatte/ ward er auffgehaben gen Himmel/ vnd sitzet zur Rechten Hand Gottes.

Luc. 24. v. 51.

Vnd es geschahe da er sie segnet/ schied er von jhnen/ vnnd fuhr auff gen Himmel.

b Heb. 4. v. 14. Dieweil wir dann einen grossen Hohenpriester haben/ Jesum den den Sohn Gottes/ der gen Himel gefahren ist/ so lasset vns halten an dem Bekantnuß.

Heb. 7. v. 24. Diser aber (Hoherpriester Christus) darumb daß er bleibet ewiglich/ hat er ein vnvergänglich Priesterthumb/ daher er auch selig machen kan immerdar/ die durch jhn zu Gott kommen/ vnnd lebet immerdar/ vnd bittet für sie.

Heb. 9. v. 11. Christus aber ist kommen/ daß er sey ein Hoherpriester der zukünfftigen Gütter/ durch eine grössere vnnd vollkommenere hütten/ die nicht mit der Hand gemacht ist.

Rom. 8. v. 34. Wer wil verdammen? Christus ist hie der gestorben ist/ ja viel mehr/ der auch aufferweckt ist/ welcher ist zur rechten Gottes/ vnd vertritt vns.

Ephes.

Ephes. 4. v. 10. Der hinunder gefahren ist/ daß ist derselbige/ der auffgefahren ist vber alle Himmel/ auff daß er alles erfüllet.

Coloss. 3. v. 1. Seid jhr nun mit Christo aufferstanden/ so suchet was droben ist/ da Christus ist/ sitzend zu der Rechten Gottes. Trachtet nach dem das droben ist/ vnd nicht nach dem das auff erden ist.

c Act. 1. v. 11. Dieser Jesus/ welcher von euch auffgenommen ist gen Himmel/ wird kommen/ wie jr jn gesehen habt gen Himmel fahren.

Matth. 24. v. 30. Vnnd als dann wird erscheinen das Zeichen deß menschen Sohns/ im Himmel/ vnd alsdenn werden heulen alle Geschlecht auff Erden/ vnd werden sehen des menschen Sohn in den Wolcken deß Himmels/ mit grosser Krafft vnnd Herrligkeit.

Die 47 Frag.

Ist dann Christus nicht bey vns biß ans end der Welt/ wie er vns verheissen hat?

Antwort.

Christus ist warer Mensch vnnd warer Gott: nach

a Matt. 28. v. 20. Vnd sihe/ Ich bin bey euch alle tage biß an der Welt ende.

b Matt. 26. v. 11. Jhr habt allezeit armen bey euch/ Mich aber habt jr nicht allezeit. Joh. 16. v. 28.

Ich

seiner menschlichen natur ist er jetzunder nicht auff Erden/ *b* Aber nach seiner Gottheit/ Majestät/ Gnad vnnd Geist / weichet er nimmer von vns. *c*

Ich bin vō Vatter außgangen/ vnd kommen in die Welt/ widerumb lasse ich die Welt/ vnnd gehe zum Vatter.

Joh. 17. v. 11. Vnd ich bin nicht mehr in der welt/ vnnd ich komme zu dir.

Actor. 3. v. 21. Welcher muß den Himmel einnemen/ biß auff die zeit/ da herwider bracht werde / alles was Gott geredt hat durch den Mund aller seiner heiligen Propheten/ von der Welt an.

c Joh. 14. v. 16. Vnd ich wil den Vatter bitten/ daß er soll euch einen andern Tröster geben/ daß er bey euch bleibe ewiglich/ den Geist der Warheit/ welchen die Welt nicht kan empfahen / denn sie sihet jhn nicht/ vnd kennet jhn nicht / jhr aber kennet jhn / denn er bleibet jhn euch/ vnd wirt jhn euch sein.

Joh. 16. v. 13. Wann aber jener/ der Geist der Warheit kommen wirt / der wirt euch in alle warheit leiten.

August. tract. 50. in Ioan.

Ephes. 4. v. 8. Er ist auffgefahren in die höhe/ vnd hat das Gefengnuß gefangen geführet/ vnnd hat den Menschen Gaben gegeben.

Die

Die 48 Frag.

Werden aber mit der weis die zwo Naturen in Christo nicht von einander getrennet / so die Menschheit nicht vberal ist / da die Gottheit ist?

Antwort.

Mit nichten: dañ weil die Gottheit vnbegreifflich vnnd allenthalben gegenwertig ist / a so muß volgen / daß sie wol ausserhalb jhrer angenommenen Menschheit / vnd deñoch nichts desto weniger auch in derselbigen ist / vnd persönlich mit jhr vereiniget bleibt. b

a Act. 7. v. 49. Der Himmel ist mein Stul / vnnd die Erde meiner Füsse Schemmel. Was wolt jr mir dañ für ein Hauß bawen / spricht der HErr / oder welches ist die stätte meiner ruhe?

Act. 17. v. 27. Vnnd zwar er ist nit ferne von einem jeglichē vnder vns / denn in jhm leben / weben vnd sind wir.

Jer. 23. v. 23. 24. Bin ich nicht ein Gott / der nahe ist / spricht der Herr / vnnd nicht ein Gott der ferne sey? Meinstu / daß sich jemand so heimlich verbergen könne / daß ich jhn nicht sehe / spricht der Herr? Bin ichs nicht / der Himmel vñ Erden füllet / spricht der Herr?

b Colos. 2. v. 9. Dann in jhm (Christo) wonet die gantze fülle der Gottheit leibhafftig.

Johan. 3. v. 13. Vnd niemand fähret gen Himel/denn der von Himmel hernider komen ist/nemlich/deß Menschen Sohn/der im Himel ist.

Johan. 11. v. 15. Vnnd ich bin fro vmb ewert willen/daß ich nicht da gewesen bin/auff daß jhr glaubet.

Matth. 28. v. 6. Er ist nit hie/er ist aufferstanden/wie er gesaget hat.

Die 49. Frag.

Der 18 Sõtag. **Was nutzt vns die Himmelfart Christi?**

Antwort.

Erstlich/daß er im Himmel für dem Angesicht seines Vatters vnser fürsprecher ist. *a* **Zum ander/daß wir vnser Fleisch im Himmel zu einem sichern Pfand habẽ/**

a 1. Joh. 2. v. 1. 2. Meine kindlein/solches schreib ich euch/auff daß jhr nit sündiget/vnd ob jemand sündiget/so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vatter/Jesum Christ/der gerecht ist.

Rom. 8. v. 34. Wer wil verdammen? Christus ist hie der gestorben ist/ja vielmehr der auch aufferwecket ist/

welcher

Daß er als das Haupt/ vns seine glieder/auch zu sich werde hinauff nemmen. *b* Zum dritten/das er vns seinen Geist zum gegenpfand herab sendet/ *c* durch welches krafft wir suchen was droben ist/da Christus ist/ sitzend zu der rechten Gottes /vnnd nicht das auff Erden ist. *d*

Welcher ist zur rechten Gottes/ vnd vertrit vns.

b Joh. 14. v. 2. In meines Vatters Hauß seind viel wohnungen/ wens nicht also were /so wolt ich zu euch sagen/ich gehe hin euch die stätte zu bereitten.

Joh. 20. v. 17. Rüre mich nicht an /dann ich bin noch nicht auffgefahren zu meinem Vatter/ Gehe aber hin/ zu meinen Brüdern /vnd sage jhnen /Ich fahre auff zu meinem Vatter vnnd zu ewerem Vatter/ zu meinem Gott vnd zu ewerem Gott.

Ephes. 2. v. 6. Vnnd hat vns sampt jhm aufferwecket/ vnnd sampt jhm in das himlische wesen gesetzt/ in Christo Jesu.

c Johan. 14. v. 16. Vnd ich wil den Vatter bitten /daß er euch soll einen andern Tröster geben/daß er bey euch bleibe ewiglich.

Joh. 16. v. 7. Aber ich sage euch die Warheit/ Es ist euch gut daß ich hingehe. Dann so ich

so ich nicht hingehe / so kommet der Tröster nicht zu euch.

2. Cor. 1. v. 21. Gott ists aber / der vns befestiget sampt euch in Christum / vnnd vns gesalbet / vnnd versiegelt / vnnd in vnsere Hertzen das Pfand den Geist gegeben hat.

2. Cor. 5. v. 5. Der vns aber zu demselbigen bereitet / das ist Gott / der vns das Pfand / den Geist gegeben hatt.

d Colos. 3. v. 1. Seid jhr nun mit Christo aufferstanden / so suchet was droben ist / da Christus ist / sitzend zu der Rechten Gottes.

Philip. 3. v. 20. Vnser wandel aber ist im Himmel / von dannen wir auch warten deß Heilands JEsu Christi / deß Herren / welcher vnsern nichtigen Leib verklären wirt / daß er ehnlich werde seinem verklärten leibe / nach der wirckung / damit er kan auch alle ding jhm vnderthänig machen.

Die 50 Frag.

Warumb wirt hinzu gesetzt / daß er sitze zu der Rechten Gottes?

Antwort.

Das Christus darumb gen Himmel gefahren ist /

a Ephes. 1. v. 20. 21. 22. 23. Welche (krafft) er gewircket hat in Christo / da er jn von den todten aufferwecket hat / vnd gesetzt zu seiner Rechten im Himmel / vber alle

das er sich daselbst erzeiget / als das Haupt seiner Christlichen Kirchen / a durch welches der Vatter alles regiert. b

alle Fürstenthum Gewalt / macht / Herrschafft / vnd alles wz geneñet mag werden / nit allein in dieser Welt / sondern auch in der zukünfftigen / Vnd hat alle ding vnder seine Füsse gethan / vnd hat jn gesetzt zum Haupt der gemeine vber alles / welche da ist sein leib / nemlich die Fülle deß / der alles in allen erfüllet

Ephes. 5. v. 23. Dann der Mann ist deß Weibes Haupt / gleich wie auch Christus daß Haupt ist der Gemeine / vnnd er ist seines leibes Heiland.

Coloss. 1. v. 18. Vnd er ist daß haupt deß leibes / nemlich der gemeine / welcher ist der Anfang / vnnd der Erstgeborne von den Todten / Auff daß er in allen dingen den fürgang habe.

Matth. 28. v. 18. Mir ist gegeben aller Gewalt im Himmel vnd auff Erden.

Johan. 5. v. 22. Dann der Vatter richtet niemand / sondern alles Gericht hat er dem Sohn gegeben. Auff daß sie alle den Sohn ehren / wie sie den Vatter ehren.

Die

Der 19. Sõtag.

Die 51 Frag.

Was nutzet vns dieſe Herrligkeit vnſers Haupts Chriſti?

Antwort.

Erſtlich / daß er durch ſeinen heiligen Geiſt in vns ſeine Glieder die himliſche Gaben außgeußt. a Darnach / daß er vns mit ſeinem gewalt wider alle Feind ſchützet vnd erhelt. b

a Epheſ. 4. v. 10. Der hinunter gefahren iſt / das iſt derſelbige / der auffgefahren iſt vber alle Himel / Auff daß er alles erfüllet. Vnd hat etliche zu Apoſtel geſetzt / etliche aber zu Prophetē / etliche zu Euangeliſten / etliche zu Hirten vnd lehrern / daß die heiligē zugericht werden zū werck deß ampts / dardurch der leib Chriſti erbawet werde.

b Pſalm 2. v. 9. Du ſolt ſie mit einem eiſern Scepter zerſchlagen / wie Töpffen ſoltu ſie zuſchmeiſſen.

Pſalm 110. v. 1. vnd 2. Der Herr ſprach zu meinē Herrn / Setze dich zu meiner rechten / biß daß ich deine Feinde zum Schemel deiner füſſe lege. Der Herr wirt daß Scepter deines Reichs ſenden auß Zion. Herrſche vnder deinen Feinden.

Johan. 10. v. 28. Vnd ich gebe jhnen das ewige leben / vnd ſie werden nimmermehr vmbkommen / vnnd niemand wirt ſie mir auß

auß meiner hand reissen. Der Vatter/ der sie mir gegeben hat/ ist grösser dann alles/ vnd niemand kan sie auß meines Vatters Hand reissen/ Ich vnd der Vatter sind eins.

Ephes. 4. v. 8. Er ist auffgefahren in die höhe/ vnnd hat das Gefencknus gefangen geführet/ vnnd hat den Menschen Gaben gegeben.

Die 52 Frag.

Was tröstet dich die widerkunfft Christi / zu richten die lebendigen vnd die todten?

Antwort.

Daß ich in allem trübsal vnd verfolgung mit auffgerichtem haupt eben deß Richters / der sich zuuor dem Gericht Gottes für mich dargestellet/ vnnd alle vermaledeyung von mir hinweg genommen hat/ auß dem Him-

a Luc. 21. v. 28. Wann aber dises anfahet zugeschehen/ so sehet auff/ vnd hebet ewere heupter auff/ darumb / daß sich ewer Erlösung nahet.

Rom. 8. v. 23. Nicht allein aber sie/ sondern auch wir selbst/ die wir haben deß Geistes erstling/ sehnen vns auch bey vns selbst nach der Kindschafft / vnnd warten auff vnsers leibes Erlösung/ Denn wir seind

wol

mel gewertig bin/ a daß er all seine vnd meine feinde in die ewige verdamnuß werffe/ b mich aber sampt allen Außerwehlten zu jm in die Himlische freude vnnd Seligkeit neme. c

wol selig doch in der hoffnung.

Philip. 3. v. 20. Vnser wandel aber ist im Himel/ von dannen wir auch warten deß Heylands Jesu Christi/ deß Herren/ welcher vnsern nichtigen Leib verklären wirt/ daß er ehnlich werde seinem verklärten leib/ nach der würckung/ damit er kan auch alle ding jhm vnderthänig machen.

Tit. 2. v. 13. Vnnd warten auff die selige Hoffnung vnd erscheinung der herrligkeit deß grossen Gottes/ vnd vnsers Heylands Jesu Christi.

2. Thes. 1. v. 6. vnd 7. Nach dem es recht ist bey Gott zuuergelten/ trübsal/ denen die euch trübsal anlegen/ euch aber die jhr trübsal leidet/ ruhe mit vns/ wañ nun der Herr Jesus wirt offenbaret werden vom Himel/ sampt den Engeln seiner Krafft/ vnnd mit Fewerflammen/ Rach zugeben vber die/ so Gott nicht erkennen/ vnd vber die/ so nicht gehorsam sein dem Euangelio vnsers Herren Jesu Christi/ welche werden Pein leiden/ daß ewige verderben von dem Angesicht deß Herren/ vnd von seiner herrlichen

macht

macht/wann er kommen wirt daß er herrlich erscheine mit seinen Heiligen / vnnd wunderbar mit allen Glaubigen.

b 1. Thes. 4. v. 16. Dañ er selbs/der Herr wirt mit einem Feldgeschrey vnd Stimme deß Ertzengels/ vnnd mit der Posaunen Gottes hernider kommen vom Himmel/ vnd die Todten in Christo werden aufferstehen zu erst/darnach wir/die wir leben vnd vberbleiben/werden zugleich mit denselbigen hin gezucket werden in den Wolcken dem Herren entgegen in der Lufft / vnnd werden also bey dem Herren sein allezeit.

Matth. 25. v. 41. Dann wirt er auch sagen zu denen zur Lincken: Gehet hin von mir jhr Verfluchten / in das ewige Fewer/ das bereitet ist dem Teuffel vnd seinen Engeln. Ich bin hungerig gewesen / vnnd jhr habt mich nicht gespeiset / Ich bin dürstig gewesen/vnnd jhr habt mich nicht getrencket/ Ich bin ein Gast gewesen/vnnd jhr habt mich nicht beherberget/Ich bin nacket gewesen/vnd jhr habt mich nicht bekleidet/ Ich bin Kranck vnnd gefangen gewesen/ vnd jhr habt mich nicht besucht.

c Matth. 25. v. 34. Da wirt dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kompt her jr gesegneten meines Vatters/ ererbet das Reich/das euch bereitet ist von anbegin der Welt/Dann ich bin hungerig gewesen/vnnd jhr habt mich gespeiset/Ich

bin durstig gewesen/vnd jhr habt mich getrencket. Ich bin ein Gast gewesen/vnnd jhr habt mich beherberget/ Ich bin nacket gewesen/vnnd jhr habt mich bekleidet/Ich bin kranck gewesen/vnnd jhr habt mich besucht/Ich bin gefangen gewesen/vnnd jhr seid zu mir kommen.

Der 20 Sõtag. Von Gott dem H. Geist.

Die 53 Frag.

Was glaubstu om heiligen Geist?

Antwort.

Erstlich/daß er gleich ewiger Gott mit dem Vatter vnd dem Sohn ist/*a* Zum andern/daß er auch mir gegeben ist/*b* mich durch einen waren Glaubẽ Christi vñ aller seiner Wolthaten theilhafftig macht/*c* mich tröstet/*d* vnnd bey mir

a Gen. 1. v. 1. Vnnd der Geist Gottes schwebet auff dem Wasser.
Jesai. 48. v. 16. Vnnd nun sendet mich der HERR Herr/vnnd sein Geist.
1. Cor. 3. v. 16. Wisset jhr nicht/ daß jhr Gottes Tempel seid/vnd der Geist Gottes in euch wonet?
1. Cor. 6. v. 19. Oder wisset jhr nicht/daß ewer Leib ein Tempel deß H. Geistes ist/der in euch ist/ welchen

bleiben wirt biß in ewigkeit. *e*

welchen jhr habt von Gott / vnnd seid nit ewr selbs.

Actor 5. v. 3. 4. Warumb hat der Sathan dein Hertz erfüllet / daß du dem heiligen Geist lügest / vnnd entwendest etwas vom Geldt deß Ackers? Hettestu jhn doch wol mögen behalten / da du jn hattest / vnd daer verkaufft war / ware es auch in deiner Gewalt. Warumb hastu denn solches in deinem Hertzen fürgenommen? Du hast nicht Menschen / sondern Gott gelogen.

b Matth. 28. v. 19. Darumb gehet hin / vnd lehret alle Völcker / vnnd tauffet sie im namen deß Vatters vnnd deß Sohn vnnd deß heiligen Geistes: Vnd lehret sie halten alles was ich euch befohlen hab / vnnd sihe / ich bin bey euch alle tag biß an der Welt Ende.

2. Cor. 1. v. 27. Gott ists aber / der vns befestiget sampt euch in Christum / vnnd vns gesalbet / vnd versiegelt / vnd in vnser Hertzen daß pfand den Geist gegeben hat.

c Galat. 3. v. 14. Auff daß der segen Abrahe vnder die Heiden käme in Christo Jesu / vnd wir also den verheissenen Geist empfiengen durch den Glauben.

1. Pet. 1. v. 1. vnnd 2. Petrus ein Apostel Jesu Christi / den erwehlten Frembdlingen hin vnd her in Ponto / Galatia / Cappadocia / Asia / vñ Bythinia / nach der Vorsehung

Gottes deß Vatters/durch die Heiligung deß Geistes zum gehorsam/ vnnd zur Besprengung deß Bluts Jesu Christi/ Gott gebe euch viel Gnade vnd Friede.

1. Cor. 6. v. 17. Wer aber dem Herren anhanget/ der ist ein Geist mit jhm.

d Act. 9. v. 31. So hatte nun die Gemeine fried durch gantz Judea"/ vnnd Galilea/ vnd Samaria/ vnd bawete sich/ vnnd wandelt in der Forcht deß HERren/ vnnd ward erfüllet mit trost deß heiligen Geistes.

e Joh. 14. v. 16. Ich wil den Vatter bitten/ daß er soll euch einen andern Tröster geben/ daß er bey euch bleibe ewiglich.

1. Pet. 4. v. 14. Selig seid jhr/ wann jhr geschmehet werdet vber dem Namen Christi/ denn der Geist der ein Geist der Herrligkeit vnd Gottes ist/ ruhet auff euch/ Bey jhnen ist er verlestert/ aber bey euch ist er gepreiset.

Der 21. Sõtag.

Die 54 Frag.

Was glaubstu von der H. allgemeinẽ Christlichen Kirchen?

Antwort.

Daß der Sohn Gottes/ *a* auß dem gantzen menschli-

a Joh. 10. v. 11. Ich bin ein guter Hirt/ ein guter Hirt läßt sein leben für die Schafe.

b Gen. 26. v. 4. Ich wil deinen Samen mehren/ wie

chē Geschlecht/*b* jm einausserwelte Gemein zum ewigen leben *c*/ durch sein Geist vnd Wort *d*/ in einigkeit deß waren Glaubens/ *e* von anbegin der Welt biß ans ende *f* versamle/ schütze/ vnd erhalte/ *g* vnd daß ich derselbigen ein lebendiges glied bin/ *h* vnd ewig bleiben werde. *i*

wie die Stern am Himmel/ vnd wil deinem Samen alle diese Länder geben/ vnd durch deinen samen sollen alle Völcker auff Erden gesegnet werden.

c Rom. 8. v. 29. Dann welche er zuuor versehen hat/ die hat er auch verordnet/ daß sie gleich sein sollen dem Ebenbilde seines Sohns/ auff daß derselbige der erstgeborne sey vnder vielen Brüdern. Welche er aber verordnet hat/ die hat er auch beruffen/ welche er aber beruffen hat/ die hat er auch gerecht gemacht/ welche er aber hat gerecht gemacht/ die hat er auch herrlich gemacht.

Ephes. 1. v. 10. 11. 12. vnd 13. Daß er geprediget würde/ da die zeit erfüllet war/ Auff daß alle ding zusammen (vnder ein Haupt) verfasset würden in Christo/ beyde daß im Himmel vnnd auch auff Erden ist/ durch jn selbst/ durch welchen wir auch zum Erbtheil kommen sind/ die wir zuuor ver-

ordnet sind nach dem fürsatz / deß / der alle ding wircket nach dem rath seines willens / Auff daß wir etwas seyen zu lob seiner herrligkeit / die wir zuuor auff Christum hoffen. Durch welchen auch jhr gehöret habet das Wort der Warheit / nemlich / das Euangelium von ewrer Seligkeit / durch welchen jhr auch / da jhr glaubtet / versiegelt worden seid mit dem heiligen Geist der verheissung.

1. Pet. 1. v. 20. Der zwar zuuor versehen ist / ehe der Welt grund geleget ward / aber offenbaret zu den letzten zeiten vmb ewertwillen / die jhr durch jhn glaubet an Gott / der jhn aufferwecket hat von den Todten / vnd jhm die herrligkeit gegeben / Auff daß jhr Glauben vnd Hoffnung zu Gott haben möchtet.

d Jesai. 59. v. 21. Vnnd ich mache solchen Bund mit jhnen / spricht der HErr / Mein Geist der bey dir ist / vnd meine Wort / die ich in deinen Mund geleget habe / sollen von deinem Munde nit weichen / noch von dem Munde deines Samens / vnd Kindskind (spricht der HErr) von nun an biß in ewigkeit.

Rom. 1. v. 16. Denn ich schäme mich deß Euangelij von Christo nit / Dann es ist ein Krafft Gottes / die da selig macht alle die daran glauben / die Juden erstlich / vnnd auch die Griechen.

Rom. 10. v. 14. Wie sollen sie aber anruffen/ an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben/ von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören/ ohne Prediger? Wie sollen sie aber Predigen/ so sie nit gesand werden? Item v. 17. so kommet der Glaub auß der Predigt/ das predigen aber durch das Wort Gottes.

Eph. 5. v. 26. Auff daß er sie (die Gemeine) heiliget/ Vnnd hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort.

e Act. 2. v. 46. Vnd sie waren täglich vnd stets beyeinander einmütig im Tempel/ vnd brachen das Brod hin vnnd her in den Häusern.

Ephes. 4. v. 3. 4. 5. Vnd seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geist/ durch das band deß friedens. Ein Leib vnnd ein Geist/ wie auch jr beruffen seid auff einerley hoffnung ewers Berufs. Ein Herr/ ein Glaube/ ein Tauffe/ ein Gott vnd Vatter (vnser) aller/ der da ist vber euch alle/ vnnd durch euch allen/ vnd in euch allen.

f Matth. 16. v. 18. Vnnd ich sage dir auch/ du bist Petrus/ vnnd auff diesen Felsen wil ich bawen meine Gemein/ vnnd die Pforten der Hellen sollen sie nicht vberweltigen.

Joh. 10. v. 28. Vnd ich gebe jnen das ewige leben/ vnd sie werden nimmermehr vmbkommen/ vñ niemand wirt sie auß meiner hand

reissen/der Vatter/der sie mir gegeben hat/ ist grösser dann alles/vnd niemand kan sie auß meines Vatters Hand reissen. Ich vnd der Vatter sind eins.

g 1. Joh. 3. v. 21. Ihr lieben/so vns vnser Hertz nicht verdammet/so haben wir ein freudigkeit zu Gott.

2. Cor 13. v. 5. Versuchet euch selbst/ob jhr im glauben seid. Prüfet euch selbst/oder erkennet jhr euch selbs nicht/das Jesus Christus in euch ist: Es sey dann das jhr vntüchtig seid.

h 1. Joh. 2. v. 19. Sie seind von vns außgangen/Aber sie waren nit von vns/dann wo sie von vns gewesen weren/so weren sie ja bey vns blieben/Aber auff daß sie offenbar würden/daß sie nit alle von vns seind.

i 1. Cor. 1. v. 8. vnd 9. Welcher auch wirt euch fest behalten biß ans ende/daß jhr vnsträfflich seid auff den Tag vnsers Herren Jesu Christi/Dann Gott ist trew/durch welchen jhr beruffen seid zur gemeinschafft seines Sohns Jesu Christi/vnsers Herren.

Rom. 8. v. 35. Wer wil vns scheidē von der liebe Gottes: Trübsal oder angst: oder verfolgung: oder hunger: oder blösse: oder fährligkeit: oder schwert: wie geschrieben stehet/ Vmb deinet willen werden wir getödtet den gantzen tag/ wir sind geachtet für Schlachtschaffe/ Aber indē allem vberwinden

winden wir weit/ vmb deß willen/ der vns geliebet hat.

Psal. 71. v. 18. Auch verlaß mich nicht GOtt im alter / wen ich graw werde / biß ich deinen Arm verkündige Kindskindern/ vnd deine Krafft allen die nachkommen.

Die 55 Frag.

Was verstehestu durch die Gemeinschafft der Heiligen?

Antwort.

Erstlich/ daß alle vnd jede Glaubigen / als glieder an dem Herren Christo vnd allen seinen schätzen vnd gaben gemeinschafft haben. a Zum andern / daß ein jeder seine gaben zu nutz vnd heil der andern glieder/ willig vnd mit freuden anzulegen sich schüldig wissen soll. b

a 1. Joh. 1. v. 3. Was wir gesehen vnd gehöret haben/ dz verkündigen wir euch / Auff daß auch jhr mit vns gemeinschafft habet/ vnd vnser gemeinschafft sey mit dem Vatter / vnd mit seinem Sohn Jesu Christo.

Rom. 8. v. 32. Welcher auch seines eigen Sohns nicht hat verschonet / sondern hat jhn für vns alle dahin gegeben / wie solt er vns mit jhm nicht alles schencken?

1.Cor.12.v.12. Dann gleich wie ein Leib ist/vnd hat doch viel Glieder / alle Glieder aber eines Leibes /wiewolir viel sind / sind sie doch ein Leibe: Also auch Christus. Dann wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getaufft/ wir seyen Juden oder Griechen/ Knecht oder Freyen / vnd seind alle zu einem Geist getrencket. vnnd v.21. Es kan das Auge nicht sagen zu der hand/ ich darff dein nicht / oder widerumb das Haupt zu den Füssen/ ich darff ewer nicht.

1.Cor.6.v.17. Wer aber dem Herren anhanget/ der ist ein Geist mit jhm.

b 1.Cor.13.v.5. Sie (die Liebe) stellet sich nicht vngeberdig/ sie suchet nicht das jhre/ sie lasset sich nicht erbittern / sie trachtet nit nach schaden/ sie frewet sich nit wanns vnrecht zugehet/ sie frewet sich aber wans recht zugehet.

Philip.2.v.4.5.6. Vnnd ein jeglicher sehe nicht auff das seine / sondern auff das deß andern ist. Ein jeglicher sey gesinnet/ wie Jesus Christus auch war/ welcher ob er wol in Göttlicher gestalt war/ hielt ers nicht für ein Raub / Gott gleich sein.

Die 56 Frag.

Was glaubstu von der vergebung der Sünden?

Antwort.

Daß

Daß Gott vmb der gnugthuung Christi willen a/aller meiner sünden/ auch der sündlichē art/mit der ich mein lebenlang zustreiten hab b/nimmermehr gedencken will: sonder mir die gerechtigkeit Christi auß gnaden schencket/das ich ins Gericht nimmermehr sol kommen c.

a 1. Joh. 2. v. 2. Vnd derselbig ist die Versöhnung für vnsere Sünde/nit allein aber für die vnsere/ sondern auch für der gantzen Welt.

2. Cor. 5. v. 19. Dann Gott war in Christo/vnnd versöhnet die Welt mit jhm selber/vnnd rechnet jhnen jhre Sünde nicht zu/vnnd hat vnder vns auffgericht das Wort von der versöhnung. vnd v. 21. Dañ er hat den/der von keiner Sünde wußte/ für vns zur Sünde gemacht/auff daß wir würden in jhm die Gerechtigkeit/die für Gott gilt.

b Jerem. 31. v. 34. Dann ich wil jhnen jhre Missethat vergeben/vnd jhrer Sünden nicht mehr gedencken.

Psalm 103. v. 3. Der dir alle deine Sünde vergibt/vnnd heilet alle deine gebrechen/ Der dein Leben vom Verderben erlöset/ der dich krönet mit gnade vnd barmhertzigkeit. Item v. 10. Er handelt nicht mit vns

nach

nach vnsern Sünden/vnnd vergilt vns nit nach vnser Missethat. Item v. 12. So ferne der Morgen ist vom Abend/ lasset er vnser vbertrettung von vns sein.

Rom. 7. v. 24. Ich elender Mensch/ wer wirt mich erlösen von dem leibe dieses Todtes? Ich dancke Gott durch Jesum Christ vnsern Herren. So diene ich nun mit dem gemüthe dem Gesetz Gottes/ aber mit dem fleische dem Gesetz der Sünden.

Rom. 8. v. 1. 2. 3. So ist nun nichts verdamlichs an denē/ die in Christo Jesu sind/ die nicht nach dem Fleisch wandlen/ sonder nach dem Geist. Dann das Gesetz deß Geistes/ der da lebendig macht in Christo Jesu/ hat mich frey gemacht von dem Gesetz der Sünden vnd deß Todts. Dann das dem Gesetz vnmüglich war (sintemal es durch das Fleisch geschwechet ward) das thate Gott/ vnnd sandte seinen Sohn in der Gestalt deß sündlichen Fleisches/ vnd verdamte die Sünde im Fleisch durch Sünde/ auff daß die gerechtigkeit/ vom Gesetz erfordert/ in vns erfüllet würde/ die wir nun nit nach dem Fleisch wandlen/ sondern nach dem Geist.

c Joh. 3. v. 18.. Wer an jhn glaubet/ der wirt nicht gericht/ Wer aber nicht glaubet/ der ist schon gericht/ dann er glaubet nicht an den Namen deß eingebornen Sohns Gottes.

Die

Die 57 Frag.

Was tröstet dich die Aufferstehung deß Fleisches?

Antwort.

Daß nicht allein meine Seele nach disem leben alsbald zu Christo jhrem Haupt genommen wirt/ a sonder auch daß diß mein Fleisch durch die Krafft Christi aufferwecket/ wider mit seiner Seelen vereiniget/ vnd dem herrlichen Leib Christi gleichförmig werden soll. b

a Luc. 23. v. 43. Vnd Jesus sprach zu jhm / warlich ich sage dir/ Heute wirstu bey mir im Paradeiß sein. Philip. 1. v. 21. Christus ist mein leben / sterben ist mein Gewinn. Sintemal aber im Fleisch leben/ dienet mehr fruchtzuschaffen/ so weiß ich nicht welches ich erwelen soll / dann es ligt mir beydes hart an / Ich hab lust abzuscheidē/ vnnd bey Christo zu sein / welches auch viel besser were.

Der 22 Sōtag.

b 1. Cor 15. v. 53. vnd 54. Dann diß verwesliche muß anziehen das vnuerwesliche/ vnnd diß sterbliche muß anziehen die vnsterbligkeit. Wann aber diß verwesliche wirt anziehen das vnuerwesliche/ vnd diß sterbliche wirt anziehen die vnsterbligkeit/ denn wirt erfüllet werden das Wort das geschrie-

geschrieben stehet/ Der Todt ist verschlungen in den Sieg.

Job 19. v. 25. vnd 26. Aber ich weiß/ daß mein Erlöser lebet/ vnnd er wirt mich hernach auß der Erden aufferwecken / Vnnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden/ vnnd werde in meinem Fleisch Gott sehen/ denselben werde ich mir sehen/ vnd meine Augen werden jhn schawen/ vnd kein Frembder.

1. Joh. 3. v. 2. Meine liebe/ wir sind Gottes Kinder/ vnnd ist noch nicht erschienen/ was wir sein werden: Wir wissen aber/ wañ es erscheinen wirt/ daß wir jm gleich sein werden/ dann wir werden jhn sehen wie er ist.

Philip. 3. v. 21 Welcher vnsern nichtigen Leib verklären wirt/ daß er ehnlich werde seinem verklärten leibe/ nach der wirckung/ damit er kan auch alle ding jm vnderthänig machen.

Die 58 Frag.

Was tröstet dich der Articul vom ewigen leben?

Antwort.

Daß/ nach dem ich jetzunder den anfang der ewigen

a 2. Cor. 5. v. 2. 3. Vnd vber denselbigen sehnen wir vns auch nach vnser Behausung/ die vom Himmel ist/ vnd vns verlanget/ daß wir damit vberklei-

der

Freude in meinem Hertzen empfinde/ a ich nach diesem leben vollkommene Seligkeit besitzen werde/ die kein Aug gesehen/ kein Ohr gehöret/ vnd in keines Menschen hertz nie kommen ist/ b Gott ewiglich darinn zu preisen. c

det werden / so doch wo wir bekleidet/ vnd nicht bloß erfunden werden.

b 1. Cor. 2. v. 9. Sonder/ wie geschrieben steht/ Das kein aug gesehen hat/ vñ kein Ohr gehört hat/ vñ in keines mẽschen Hertz kommen ist/ das Gott bereitet hat denen/ die jhn lieben.

c Joh. 17. v. 3. Das ist aber das ewige leben / daß sie dich / daß du allein wahrer Gott bist/ vnnd den du gesand hast Jesum Christ erkennen.

Die 59 Frag.

Was hilfft es dich aber nun/ wenn du dißalles glaubest?

Antwort.

Daß ich in Christo für Gott gerecht/ vnd ein erb deß ewigen lebens bin. a

a Hab. 2. v. 4. Lectio 5. Sihe/ wer halsstarrig ist / der wirt keine ruhe in seinem Hertzen haben / denn der gerecht lebet seines glaubens.

Rom. 1. v. 17. Sintemal darinnen geoffenbaret wirt

Der 23 Sõtag.

wirt die Gerechtigkeit die für Gott gilt/ welche kompt auß glauben in glauben/ wie denn geschrieben stehet / der Gerecht wirt seines glaubens leben.

Joh.3.v.36. Wer an den Sohn glaubet/ der hat das ewige Leben / Wer dem Sohn nicht glaubet/ der wirt das Leben nicht sehen / sonder der zorn Gottes bleibet vber jhm.

Die 60. Frag.

Wie bistu gerecht für GOTT?

Antwort.

Allein durch waren glauben in Jesum Christum/ *a* **also/ dz ob mich schon mein Gewissen anklagt/ daß ich wider alle Gebott Gottes schwerlich gesündiget / vñ derselbigen keines nit gehalten hab /** *b* **Auch noch jmmerdar zu allem bösen geneigt bin/** *c*

a Rom.3.v.21.22. 23.24.25. Nun aber ist ohne zuthun deß gesetzes die gerechtigkeit/ die für Gott gilt/ offenbaret/ welche doch ist bezeuget durch das gesetz vnd die Propheten. Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit für Gott / die da kömpt durch den Glauben an Jesum Christ/ zu allen / vnnd auff alle die da glauben / Dann es ist hie kein Vnderscheid/

doch Gott ohn alle meine verdienst / d auß lauter gnaden / e mir die vollkomene gnugthuung / f Gerechtigkeit vnd Heiligkeit Christi g schencket vnd zurechnet / h als hette ich nie keine Sünde begangen noch gehabt / vnnd selbst allen den gehorsam volbracht / den Christus für mich hat geleistet / i wenn ich allein solche Wolthat mit glaubigem hertzen annemme. k

scheid / sie sind alzumal Sünder / vnd mangeln deß Ruhms / den sie an Gott haben solten / Vnd werden on verdienst gerecht auß seiner gnade / durch Erlösung / so durch Christo Jesu geschehen ist / welchen Gott hat fürgestellet zu einem gnadenstul / durch den Glauben in seinem Blut / damit er die gerechtigkeit / die für jhm gilt / darbiete / in dem daß er Sünde vergibt / welche biß anher blieben war vnder Göttlicher Gedult. vnnd v. 28. So halten wir es nun / daß der Mensch gerecht werde ohn deß Gesetzes Werck / allein durch den Glauben.

Rom. 5. v. 1. Nun wir sind gerecht worden durch den Glauben / so haben wir friede mit Gott / durch vnsern HErren Jesum

Christ/durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade/ darinnen wir stehen/vnnd rühmen vns der Hoffnung der zukünfftigen Herrligkeit/ die Gott geben soll.

Galat.2.v.16. Doch weil wir wissen/ daß der Mensch durch deß Gesetzes Werck nicht gerecht wirt/sonder durch den Glauben an Christum Jesum / Auff daß wir gerecht werden durch den Glauben an Christum/ vnd nicht durch deß Gesetzes werck / Denn durch deß Gesetzes Werck wirt kein fleisch gerecht.

Ephes.2.v.8.vnd 9. Dann auß Gnade seid jhr selig worden durch den Glauben/ vnd dasselbige nicht auß euch/Gottes Gabe ist es / nicht auß den Wercken / auff daß sich nicht jemand rühme.

Philip.3.v.9. Vnd in jhm erfunden werde/daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit/ die auß dem Gesetz/ sondern die durch den Glauben an Christo kompt / nemlich / die Gerechtigkeit/die von Gott dem Glauben zugerechnet wirt.

b Rom.3.v.9. Was sagen wir dann nun? Haben wir einen Vortheil? Gar keinen/ Denn wir haben droben beweiset/daß beyde Juden vnnd Griechen alle vnder der Sünde sind.

c Rom.7.v.23. Ich sehe aber ein ander Gesetz in meinen Gliedern / das da widerstreit-

streitet dem Gesetz in meinem Gemüte/ vnd nimpt mich gefangen in der Sünden Gesetz/ welches ist in meinen Gliedern.

d Rom. 3. v. 24. Vnnd werden ohn Verdienst gerecht/ auß seiner gnaden/ durch erlösung/ so durch Christo Jesu geschehen ist.

Deut. 9. v. 6. So wisse nun/ daß der Herr dein Gott dir nicht vmb deiner Gerechtigkeit willen diß gute Land gibt einzunem= mē/ Sintemal du ein halßstarrig Volck bist.

Ezech. 36. v. 22. So spricht der HErr HErr/ Ich thue es nicht vmb ewertwillen/ jhr vom Hause Israel/ sondern vmb meines heiligen Namens willen/ welchen jhr entheiliget habt vnder den Heiden/ zu welchen jhr kommen sind.

e Tit. 3. v. 5. Nicht vmb der Werck willen der Gerechtigkeit/ die wir gethan hatten/ sondern nach seiner Barmhertzigkeit macht er vns selig/ durch das Bad der Widergeburt vnd ernewerung deß heiligen Geists.

Ephes. 2. v. 8. Dann auß gnade seid jhr selig worden durch den Glauben/ vnd dasselbige nicht auß euch/ Gottes Gab ist es/ Nit auß den Wercken/ auff daß sich nit jemand rühme.

f 1. Joh. 2. v. 2. Vnnd derselbige ist die Versöhnung für vnsere Sünde/ nicht allein aber für die vnsere/ sonder auch für der gantzen Welt.

g 1. Joh. 2. v. 1. Meine Kindlein/ solches

schreibe ich euch / Auff daß jhr nicht sündiget. Vnd ob jemand sündiget / so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vatter / Jesum Christ / der gerecht ist.

h Rom. 4. v. 4. Dem aber / der mit Wercken vmbgehet / wirt der Lohn nit auß gnade zugerechnet / sondern auß pflicht / dem aber / der nicht mit Wercken vmbgehet / glaubet aber an den / der die Gottlosen Gerecht macht / dem wirt sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit.

2. Cor. 5. v. 19. Dann Gott war in Christo / vnd versöhnet die Welt mit jm selber / vnd rechnet jhnen jhre Sünde nicht zu / vnd hat vnder vns auffgerichtet das Wort von der Versöhnung.

i 2. Cor. 5. v. 21. Dann er hat den / der von keiner Sünde wußte / für vns zur Sünde gemacht / Auff daß wir würden in jhm die Gerechtigkeit / die für Gott gilt.

k Rom. 3. v. 22. Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit für Gott / die da kommet durch den Glauben an Jesum Christ / zu allen / vnd auff alle die da Glauben.

Joh. 3. v. 18. Wer an jn glaubet / der wirt nicht gericht / wer aber nicht Glaubet der ist schon gericht / Dann er glaubet nicht an den Namen deß eingebornen Sohns Gottes.

Die 61. Frag.

Warumb

Warumb sagstu / daß du allein durch dē Glauben gerecht seyest?

Antwort.

Nicht daß ich von wegen der wirdigkeit meines Glaubens Gott gefalle: Sonder darumb / daß allein die gnugthuung / gerechtigkeit vnd Heiligkeit Christi / meine Gerechtigkeit für Gott ist / *a* vnd ich dieselbe nicht anderst / dann allein durch den glauben annemmen / vnnd mir zueignen kan. *b* Wer da glaubet an den Sohn Gottes / der hat solches zeugnuß bey jhm. Wer Gott nicht glaubet / der machet jhn zum Lügner / dann er glaubet nicht dem Zeugnus / das Gott zeuget von seinem Sohn / Vnnd das ist das Zeugnuß / daß vns Gott das ewige leben hat gegeben / vnd solches Leben ist in seinem Sohn.

a 1. Cor. 1. v. 30. Welcher (Christus Jesus) vns gemacht ist von Gott zur Weißheit / vnd zur Gerechtigkeit / vnnd zur Heiligung / vñ zur Erlösung / Auff daß (wie geschrieben stehet) wer sich rühmet / der rühme sich deß HErren.

1. Cor. 2. v. 2. Dañ ich hielte mich nit darfür / daß ich etwas wüßte vnder euch / ohn allein Jesum Christum den gecreutzigten.

b 1. Johan. 5. v. 10.

Die 62 Frag.

Warumb können aber vnsere gute Werck nicht die Gerechtigkeit für Gott / oder ein Stück derselbigen sein?

Antwort.

Darumb / daß die gerechtigkeit so für Gottes Gericht bestehen soll / durchaus vollkommen / vnd dem Göttlichē Gesetz gantz gleichförmig sein muß / *a* vnd aber vnsere beste Werck in diesem lebē alle vnvollkōmen vnd mit Sünden befleckt sind. *b* Aber nun sind wir allesampt wie die vnreinen / vnnd all vnsere Gerechtigkeit ist / wie ein vnfletig Kleid / Wir sind alle verwelcket wie die bletter / vnd vnsere Sünde führen vns dahin wie ein Wind.

a Galat. 3. v. 10 Den die mit deß Gesetzes wercken vmbgehen / die sind vnder dem fluch / denn es stehet geschrieben / Verflucht sey jederman / der nit bleibt in alle dem / das geschrieben stehet im Buch deß Gesetzes / daß ers thue.

Deut. 27. v. 26. Verflucht sey / wer nicht alle Wort dieses Gesetzes erfüllet / daß er darnach thue / vnnd alles Volck sol sagen / Amen.

b Jesa. 64. v. 6.

Die 63 Frag.

Verdie-

Verdienen aber vnsere gute Werck nichts/ so sie doch Gott in diesem vnd zukünfftigen leben wil belohnen?

Antwort.

Diese Belohnung geschicht nicht auß verdienst / sondern auß gnaden. *a*

a Luc. 17. v. 10. Also auch ihr / wann jr alles gethan habt / was euch befohlen ist / so sprecht / wir sind vnnütze knechte / wir haben gethan / das wir zuthun schuldig waren.

Die 64 Frag.

Macht aber diese Lehr nicht sorglose vnnd verruchte Leuth?

Antwort.

Nein: Denn es vnmüglich ist / daß die / so Christo durch waren Glauben sind eingepflantzt / nicht Frucht der danckbarkeit sollen bringen. *b*

b Matt. 7. v. 18. Ein guter Baum kan nicht arge Früchte bringen / vnnd ein fauler baum kan nicht gute früchte bringen.

Johan. 15. v. 5. Ich bin der Weinstock / ihr seid die Reben. Wer in mir bleibet / vnd ich in ihm / der bringet viel frucht / dann ohn mich köndt jhr nichts thun.

Von den heiligen Sacramenten.

Die 65 Frag.

Der 25 Sõtag.

Dieweil dann allein der Glaub vns Christi vnd aller seiner Wolthaten theilhafftig macht/ woher kompt solcher Glaube?

Antwort.

Der heilig Geist würcket denselben in vnsern hertzen *a*/ durch die Predigt deß heiligen Euangelions/ vnd besteti get den durch den Brauch der heiligen Sacrament. *b*

a Ephes. 2. v. 8. Denn auß gnade seid jhr selig worden durch den Glauben / vnnd dasselbige nicht auß euch / Gottes Gabe ist es/ Nicht auß den Wercken / Auff daß sich nicht jemand rühme.

Ephes. 6. v. 23. Friede sey den Brüdern / vnnd liebe mit Glauben / von Gott dem Vatter / vnd dem Herren Jesu Christo.

Johan. 3. v. 5. Jesus antwortet/ Warlich warlich ich sage dir/ Es sey dañ das jemand geboren werde auß dem Wasser vnd Geist/ so kan er nit in das Reich Gottes kommen.

Philip. 1. v. 29. Dann euch ist gegeben/ vmb Christi willen zu thun/ daß jr nit allein an jn glaubet/ sondern auch vmb seinetwillen leidet.

b Matth.

b Matth. 28. v. 19. vnd 20. Darumb gehet hin vnd lehret alle Völcker / vnd tauffet sie im namen deß Vatters / vnd deß Sohns / vnnd deß heiligen Geistes / vnnd lehret sie halten alles was ich euch befohlen hab.

1. Pet. 1. v. 22. vnd 23. Vnnd machet keusch ewere Seelen im gehorsam der Warheit / durch den Geist / zu vngeferbter Brüderliebe / vnd habet euch vndereinander brünstig lieb auß reinē hertzen / als die da widerumb geboren sind / nicht auß vergänglichem / sondern auß vnuergänglichem Samen / nemblich auß dem lebendigen Wort Gottes / das da ewiglich bleibet.

Die 66 Frag.

Was seind die Sacrament?

Es sind sichtbare heilige warzeichē vñ sigill / von Gott darzu eingesetzt / daß er vns durch den brauch derselbigen die verheissung deß Euangelions desto besser zuuerstehen gebe /

a Gen. 17. v. 11. Ihr solt aber die Vorhaut an ewrē fleisch beschneiden / dasselb sol ein Zeichen sein deß Bunds zwischen mir vnnd euch.

Rom. 4. v. 11. Das zeichen aber in d beschneidūg empfieng er zum Sigil der Gerechtigkeit deß Glaubens / wel-

vñ versigele: Nemlich/daß er vns von wegen deß einigen opffers Christi am Creutz vollbracht/ vergebung der sünden vñ ein ewigs leben auß gnaden schencke. a

chen er noch in der Vorhaut hatte / Auff daß er wurde ein Vatter aller die da glauben in der Vorhaut/daß denselbigen solchs auch gerechnet werde zur Gerechtigkeit.

Deut. 30. v. 6. Vnnd der Herr dein Gott wirt dein Hertz beschneiden/vnd das Hertz deines samens/daß du den Herren deinen Gott liebest von gantzem Hertzen/vnd von gantzer Seelen/auff daß du leben mögest.

Leuit. 6. v. 25. Sage Aaron vnnd seinen Söhnen/vnd sprich/Diß ist das Gesetz deß Sündopffers. An der stätt/da du das Brandopffer schlachtest/ soltu auch das Sündopffer schlachten für dem HERren/ das ist das allerheiligst.

Heb. 9. v. 8. vñ 9. Damit der heilige Geist deutet/daß noch nit offenbar were der weg ur heiligkeit/so lang die erste Hütte stunde/welche mußte zu derselbigē zeit ein Fürbilde sein/in welcher Gaben vnnd Opffer geopffert würden/vnd köndten nicht vollkommen machen nach dem Gewissen/den der da Gottesdienst thut. Item Heb. 9. v. 24. Dann Christus ist nit eingegangen in

das

das heilige / so mit Händen gemacht ist (welchs ist ein gegenbilde der rechtschaffenen) sonder in den Himmel selbs nun zuerscheinen für dem Angesicht Gottes für vns.

Ezech. 20. v. 12. Ich gab auch jhnen meine Sabbath zum Zeichen zwischen mir vnd jhnen / damit sie lehrneten / daß ich der Herr sey / der sie heiliget.

1. Sam. 17. v. 36. Also hat dein Knecht geschlagen / beyde den Lewen vnnd Beren / So soll nun dieser Philister / der vnbeschnittene sein / gleich wie der einer / Denn er hat geschendet den Zeug deß lebendigen Gottes.

Jesai. 6. v. 6. Da flog der Seraphin einer zu mir / vnnd hatte ein glüende Kole in der Hand / die er mit der Zangen vom Altar nam / vnd rüret meinen mund / vnd sprach / sihe / hie mir sind deine Lippen gerüret / daß deine Missethat von dir genommen werde / vnd deine Sünde versöhnet sey.

Jesai. 54. v. 9. Dann solches soll mir sein wie das Wasser Noah / da ich schwur / daß die Wasser Noah solten nicht mehr vber den Erdboden gehen / Also hab ich geschworen / daß ich nit vber dich zörnen noch dich schelten wil.

Die 67 Frag.

Seind

Seind dann beyde/das Wort vnnd die Sacrament dahin gericht/daß sie vnsern Glauben auff das Opffer Jesu Christi am Creutz/als auff den einigen Grund vnserer Seligkeit weisen?

Antwort.

Ja freylich: Dann der heilig Geist lehret im Euangelio/vnd bestätiget durch die heiligen Sacrament/daß vnsere gantze seligkeit stehe in dem einigen Opffer Christi/für vns am Creutz geschehen a.

a Rom. 6. v. 3. Wissetjhr nicht/ daß alle die wir in Jesum Christum getaufft sind/die sind in seinen todt getaufft?

Galat. 3. v. 26. Dennjhr seid alle Gottes Kinder durch den glauben an Christo Jesu. Dann wie viele wer getaufft sind/die haben Christum angezogen.

Die 68 Frag.

Wie viel Sacrament hat Christus im newen Testament eingesetzt?

Antwort.

Zwey/Den heiligen Tauff/vnd das heilige Abendmal.

Vom

Vom heiligen Tauff.

Der 26 Sõtag.

Die 69 Frag.

Wie wirstu im heiligen Tauff erinnert vnd versichert / daß das einige opffer Christi am Creutz dir zu gut komme?

Antwort.

Also: daß Christus diß eusserlich Wasserbad eingesetzt / *a* vnd darbey verheissen hat *b* / daß ich so gewiß mit seinem Blut vnnd Geist / von der Vnreinigkeit meiner Seelen / das ist / allen meinen Sünden gewaschen sey / so gewiß ich eusserlich mit dem Wasser / welches die vnsauberkeit deß Leibs pflegt hinzunemich /

a Matt. 28. v. 19. Darumb gehet hin / vnnd lehret alle Völcker / vnd tauffet sie im namen deß Vatters vnd deß Sohns / vnd deß heiligen Geists / Vnd lehret sie halten alles was ich euch befohlen hab.

Actor. 2. v. 38. Thut Buß / vnnd lasse sich ein jeglicher tauffen auff den namen Jesu Christi / zur Vergebung der sünde / so werdet jhr empfahen die gabe deß heiligen Geistes.

b Matt. 3. v. 11. Ich tauffe euch mit Wasser zur Busse / der aber nach mir kompt / ist stercker dann ich /

men / gewaschen bin c.

ich/dem ich auch nicht genugsam bin/seine Schuh zutragen/der wirt euch mit dem heiligen Geist vnd mit fewer tauffen.

Marc.16.v.16. Wer da glaubet vnnd getaufft wirt/der wirt selig werden/wer aber nicht glaubet/ der wirt verdampt werden.

Rom.6.v.3. Wisset jr nit/das alle die wir in Jesu Christo getaufft sind/die sind in seinen todt getaufft? So sind wir je mit jm begraben durch die tauff in den todt/ Auff daß gleich wie Christus ist aufferwecket von den todten durch die Herrligkeit deß Vatters/ Alſo sollen auch wir in einem newen leben wandlen.

c Marc.1.v.4. Johannes der war in der Wüsten/tauffet vnd prediget von der tauffe der Busse/zur vergebung der Sünden.

Luc.3.v.3. Vnnd er kam in alle gegen vmbden Jordan/vnd prediget die Tauff der Busse/zur vergebung der Sünd.

Die 70 Frag.

Was heißt mit dem blut vnnd Geist Christi gewaschen sein?

Antwort.

Es heißt vergebung der Sünden

a Heb.12.v.24. vnd zu dem Mittler deß newen Testaments Jesu/ vnnd zu dem Blut der Besprengung/ das

da

von Gott außgnaden haben / vmb deß Bluts Christi willen / welches er in seinem Opffer am Creutz für vns vergossen hat a / Darnach auch durch den heiligen Geist ernewert / vñ zu einem Glied Christi geheiliget sein / daß wir je lenger je mehr der sünden absterben / vnd in einem Gottseligen vnsträfflichen leben wandlen. b

da besser redet denn Habels.

1. Pet. 1. v. 1. Petrus ein Apostel Jesu Christi den erwehleten frembdlingen hin vnnd her in Ponto / Galatia / Cappadocia / Asia / vnnd Bythinia / nach d Vorsehung Gottes deß Vaters / durch die Heiligung deß Geistes zum gehorsam / vnnd zur besprengung deß Bluts Jesu Christi / Gott gebe euch viel Gnade vnd Friede.

Apocal. 1. v. 5. Vnnd von Jesu Christo / welcher ist der trewe Zeuge / vnnd Erstgeborner von den todten / vnnd ein Fürst der Könige auff Erden / der vns geliebet hat / vnnd gewaschen von den Sünden mit seinem Blut.

Apocal. 22. v. 14. Selig sind die seine Gebot halten / Auff daß jhr macht sey an dem Holtz deß lebens / vnnd zu den Thoren eingehen in die Statt.

Zachar.13.v.1. Zu der zeit wirt das Hauß Dauid/vnd die Bürger zu Jerusalem einen freyen offenen Brunnen haben wider die Sünde vnd vnreinigkeit.

Ezech.36.v.25. Vnd wil rein Wasser vber euch sprengen/daß jhr rein werdet von aller ewer vnreinigkeit/vnd von allen ewren Götzen wil ich euch reinigen. Vnnd ich wil euch ein new Hertz vnd einen newen Geist in euch geben/vnnd wil das steinern Hertz auß ewerm Fleisch weg nemen/vnnd euch ein fleischern Hertz geben. Ich wil meinen Geist in euch geben/vnnd wil solche leuth auß euch machen/die in meinen Gebotten wandlen/vnd meine rechte halten/vnd darnach thun.

b Joh.1.v.33. Vnnd ich kandte jhn nicht/ Aber der mich sandte zu tauffen mit Wasser/derselbige sprach zu mir/vber welchen du sehen wirst den Geist herab fahren/vnd auff jm bleiben/derselbige ists/der mit dem heiligen Geist tauffet.

Joh.3.v.5. Warlich warlich ich sage dir/ Es sey denn daß jemand geboren werde auß dem Wasser vnd Geist/so kan er nicht in daß Reich Gottes kommen.

1.Cor.6.v.11. Vnnd solche seind ewer etliche gewesen/Aber jhr seid abgewaschen/jhr seid geheiliget/jhr seid gerecht worden/ durch den namen deß HErren Jesu/vnnd durch den Geist vnsers Gottes.

1. Cor. 12. v. 13. Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem leibe getaufft/ wir seien Juden oder Griechen/ Knecht oder Freyen/ vnd sind alle zu einem Geist getrencket.

Rom. 6. v. 4. So sind wir je mit jhm begraben durch die tauff jn den Todt/ Auff daß/ gleich wie Christus ist aufferwecket von den Todten/ durch die Herrligkeit deß Vatters/ Also sollen auch wir in einem newen leben wandeln.

Colos. 2. v. 11. In welchen jr auch beschnitten seid/ mit der Beschneidung ohn Hände/ durch ablegung deß sündlichen Leibs im fleisch/ nemlich mit der Beschneidung Christi/ in dem daß jhr mit jhm begraben seid durch die Tauffe/ in welchem jhr auch seid aufferstanden durch den Glauben/ den Gott wircket/ welcher jhn aufferwecket hat von den Todten.

Die 71 Frag.

Wo hat Christus verheissen/ daß wir so gewiß mit seinem Blut vnd Geist/ als mit dem Tauffwasser gewaschen sind?

Antwort.

In der Einsatzung deß Tauffs/ welche

a Matt. 28. v. 19. Gehet hin vnd lehrt alle völcker/ vnd tauffet sie im namen deß Vatters/ vnnd deß Sohns/ vnd deß heiligen Geistes.

b Marc. 16. v. 16. Wer da glaubet vnnd getaufft

also lautet: Gehet hin vnd lehret alle Völcker/vnd taufet sie im namen deß Vatters/vnd deß Sohns vnnd deß heiligen Geistes: *a* Wer da glaubet vnnd getaufft wirt/ der wirt selig werden/ Wer aber nicht glaubet/ der wirt verdampt werdē. *b* Diese verheissung wirt auch widerholet/da die Schrifft den Tauff das Bad der Widergeburt/ *c* vnnd Abwaschung nennet. *d*

wirt/der wirt selig werden/Wer aber nicht glaubet/der wirt verdampt werden.

c Tit.3.v.5. Nit vmb der werck willen der Gerechtigkeit/die wir gethan hatten/sondern nach seiner Barmhertzigkeit macht er vns selig/durch das Bad der Widergeburt vnnd ernewerung deß heiligen Geistes.

Actor.22.v.16. Vnnd nun/was verzeuchstu? Stehe auff/vnnd laß dich tauffen/vnd abwaschen deine Sünde/vnd ruff den namen deß Herren an.

der Sünden

Die

Die 72 Frag.

Ist dann das eusserlich Wasserbad die Abwäschung der Sünden selbs?

Antwort.

Nein *a*/ denn allein das Blut Jesu Christi vnnd der heilige Geist reiniget vns von allen Sünden. *b*

1 Pet. 3. v. 21. Welchs nun auch vns selig macht in der Tauffe/ die durch jenes bedeutet ist/ nicht das abthun deß Vnflats am fleisch/ sonder der Bund eines guten Gewissens mit Gott/ durch die Aufferstehung Jesu Christi.

Eph. 5. v. 26. Vnd hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort/ Auff daß er sie im selbst darstellet ein Gemeine/ die herrlich sey/ die nicht habe einen flecken oder runtzel/ oder deß etwas/ sondern daß sie heilig sey vnd vnstrefflich.

b 1. Joh. 1. v. 7. Vnd das Blut Jesu Christi seines Sohns macht vns rein von aller Sünde.

1. Cor. 6. v. 11. Vnd solche seind ewer etliche gewesen/ Aber jhr seid abgewaschen/ jhr

a Matt. 3. v. 11. Ich rauffe euch mit Wasser zur Busse/ der aber nach mir kompt/ ist stercker dann ich/ dem ich auch nicht genugsam bin/ seine Schuh zutragen/ der wirt euch mit dem heiligen Geist vnnd mit Fewer tauffen.

Der 27 Sontag.

seid geheiliget / jhr seid gerecht worden/ durch den namen deß Herren Jesu/vnnd durch den Geist vnsers Gottes.

Die 73 Frag.

Warumb nennet denn der heilige Geist den Tauff daß Bad der Wiedergeburt/ vnd die Abwaschung der Sünden?

Antwort.

Gott redet also nicht ohne grosse vrsach: Nemlich/ nicht allein daß er vns damit wil lehren/ daß gleich wie die vnsauberkeit deß Leibs durchs Wasser/ Also vnsere Sünde durchs Blut vnnd Geist Christi hinweg genommen werden/ *a* Sonder vielmehr/ daß er vns durch

a Apocal. 1. v. 5. Vnnd von Jesu Christo / welcher ist der trewe zeuge/ vnnd Erstgeborner von den Todten / Vnd ein Fürst der Könige auff Erden / der vns geliebet hat vnnd gewaschen von den Sünden mit seinem Blut.

Apoca. 7. v. 14. Vnnd ersprach zu mir / diese sinds/ die kommen sind auß grossem trübsal/ vnnd haben jhre Kleider gewaschen/ vnnd haben jhre Kleider helle gemacht im blut deß lams.

1. Cor. 6. v. 11. Aber jhr seid abgewaschen / jhr seid

diß Göttlich pfand vnd warzeichen wil versichern/ daß wir so warhafftig von vnsern Sünden Geistlich gewaschē sind / als wir mit dem leiblichen wasser gewaschen werden. *b*

seid geheiliget/ jr seid gerecht worden durch den namen deß Herren Jesu / vnnd durch den Geist vnsers Gottes.

b Mar. 16. v. 16. Wer da glaubet vnnd getaufft wirt/ der wirt selig werden / Wer aber nicht glaubet/ der wirt verdampt werden.

Galat. 3. v. 17. Das Testament / daß von Gott zuuor bestetiget ist auff Christum/ wirt nit auffgehaben / daß die Verheissung solte durchs gesetz auffhören / welches gegeben ist vber vierhundert vnd dreißig Jar hernach.

Die 74 Frag.

Soll man auch die jungen Kinder tauffen?

Antwort.

Ja: Denn dieweil sie so wol als die alten in den Bund

a Gen. 17. v. 7. Vnd ich wil auffrichten meinen Bund zwischen mir vnd dir/ vnd deinem Samen nach dir/ bey jren Nachkommen / daß es ein ewiger Bund sey / Also

daß

Gottes vnnd seine gemeine gehören/ *a* vnnd jhnen in dem Blut Christi die erlösung von Sünden *b*/ vñ der heilig Geist/ welcher den glaubē würcket/ nit weniger denn den Alten zugesaget wirt *c*/ So sollen sie auch durch den Tauff / als deß Bunds zeichen/ der Christlichen Kirchen eingeleibet / vnnd von der vnglaubigen Kinder vnderscheiden werden *d*/ wie im alten Testament durch die Beschneidung geschehen ist / *e* an welcher statt im newen Testament der tauff ist eingesetzt. *f*

daß ich dein Gott sey/ vnnd deines samens nach dir.

b Matt. 19. v. 14. Aber Jesus sprach Lasset die Kindlein/ vnd wehret jnen nicht zu mir zukommen/ dann solcher ist das Himmelreich.

c Luc. 19. v. 14. vñ 15. Vnd du wirst deß freud vnnd wonne haben / vnnd viel werden sich seiner Geburt frewen. Denn er wirt gros sein für dem HERRen. Wein vnd starck Getrenck wirt er nit trincken / vnd wirt noch in mutterleibe erfüllet werden mit dem heiligen Geist.

Psalm. 22. v. 11. Auff dich bin ich geworffen auß Mutterleibe/ du

bist

bist mein Gott von meiner Mutterleib an.

Jesai.44.v.1.2.3. So höre nun mein Knecht Jacob/vnd Jsrael/den ich erwehlet habe/So spricht der Herr/der dich gemacht vnd zubereitet hat/vnnd der dir beystehet von Mutterleibe an/Förchte dich nicht mein Knecht Jacob/vnd du frommer/den ich erwehlet habe/Denn ich wil Wasser giessen auff die durstigen/vnd Ströme auff die dürre/Jch wil meinen Geist auff deinen Samen giessen/vnd meinen Segen auff deine Nachkommen.

Actor.2.v.39. Denn ewer/vnnd ewer Kinder ist die Verheissung/vnnd aller die ferne sind/welche Gott vnser HErr herzuruffen wirt.

d Act.10.v.47. Mag auch jemand das Wasser wehren/daß diese nicht getaufft werden/die den heiligen Geist empfangen haben/gleich wie auch wir.

e Genes.17.v.14. Vnnd wo ein Knäblein nicht wirt beschnitten an der Vorhaut seines Fleischs/deß Seele soll außgerottet werden außseinem Volck/darumb/daß es meinen bund vnderlassen hat.

f Colos.2.v.11.12.13. Jn welchem jr auch beschnitten seid mit der Beschneidung ohne Hände/durch ablegung deß sündlichen Leibs im Fleisch/nemlich nit der Beschneidung Christi/in dem daß jhr mit jhm be-

graben seid durch die Tauff/ in welchem jhr auch seid aufferstanden durch den Glauben/ den Gott würcket/ welcher jhn auffer-weckt hat von dē Todten. Vnd hat euch auch mit lebendig gemacht/ da jhr todt waret in den Sünden/ vnnd in der Vorhaut ewers Fleisches/ vnnd hat vns geschencket alle Sünde.

Lectio 6. Der 28 Sōtag.

Vom heiligen Abendmal Jesu Christi.

Die 75 Frag.

Wie wirstu im heiligen Abendmal erinnert vnnd versichert/ daß du an dem einigen Opffer Christi am Creutz/ vnnd allen seinen Gütern gemeinschafft habest?

Antwort.

Also/ daß Christus mir vñ allen Glaubigen von diesem gebrochenen Brod zu essen/ vnnd von diesem Kelch zu-

a Matt. 26. v. 26. 27. vnd 28. Da sie aber assen/ name Jesus das Brod / dancket vnd brachs/ vnd gabs den Jüngern vnd sprach/ Nemmet / esset / das ist mein Leib/ Vnnd er nam den Kelch/ vnd dancket/ vnd gabs jhnen den / vnnd sprach / Trincket alle darauß/ das ist mein Blut deß newē Testamēts/ wel-

trincken befohlen hat zu seinem Gedächtnuß/vnd darbey verheissen / a Erstlich daß sein Leib so gewiß für mich am Creutz geopffert vnnd gebrochen / vnnd sein Blut für mich vergossen sey / so gewiß ich mit Augen sehe / daß das Brod deß HERren mir gebrochen/ vnd der Kelch mir mitgetheilet wirt: Vnd zum andern/ daß er selbs meine Seele mit seinem gecreutzigten Leib vnnd vergossenen Blut/so gewiß zum ewigen leben speise vnd trencke/als ich auß der Hand deß

welches vergossen wirt für viel / zur vergebung der Sünden.

Mar.14.v.22.23. 24. Vnnd indem sie assen / name Jesus das Brod/ dancket / vnnd brachs/vnd gabs jhnen/vñ sprach/ Nemet/esset/das ist mein Leib: Vñ nam den Kelch/ vnd dancket/vnd gab jhnen den/ vnd sie truncken alle darauß / Vnd er sprach zu jnen/ das ist mein blut deß newen Testaments / das für viele vergossen wirt.

Luc.22.v.19.20. Vnnd er nam das Brod/dancket vñ brachs/vnd gabs jhnen/vñ sprach/ Das ist mein

Dieners empfange / vnnd leiblich nieſſe das Brod vnnd den Kelch deß HERRN / welche mir als gewiſſe warzeichen deß leibs vnd bluts Chriſti gegeben werden.

Leib / der für euch gegeben wirt / das thut zu meiner Gedechtnuß. Deſſelbigē gleichen auch den Kelch / nach dem Abendmal / vnd ſprach / Diß iſt der Kelch / das newe Teſtament in meinem blut / das für euch vergoſſen wirt.

1. Cor. 10. v. 16. vnd 17. Der geſegnete Kelch / welchen wir ſegnen / iſt der nicht die gemeinſchafft deß Bluts Chriſti? Das Brod das wir brechen / iſt das nicht die Gemeinſchafft deß Leibs Chriſti? Denn ein Brod iſts / ſo ſeind wir viel ein Leib / dieweil wir alle eines Brods theilhafftig ſeind.

1. Cor. 11. v. 23. 24. 25. Ich habes von dem HErren empfangen / das ich euch gegeben habe / Denn der Herr Jeſus in der Nacht da er verrathen ward / nam er das Brod / dancket vnd brachs / vnd ſprach / nemet / Eſſet / das iſt mein Leib / der für euch gebrochē wirt / Solches thut zu meinem Gedechtnuß. Deſſelbigen gleichen auch den Kelch nach dem Abendmal / vnnd ſprach / Dieſer Kelch iſt das newe Teſtament in meinem

meinem Blut/ſolches thut ſo offt jhrs trincket zu meinem Gedechtnus.

1. Cor. 12. v. 13. Dann wir ſind durch einen Geiſt alle zu einem Leibe getaufft/wir ſeyen Juden oder Griechen/Knecht oder freyen/Vnnd ſeind alle zu einem Geiſt getrencket.

Die 76 Frag.

Was heißt den gecreutzigte Leib Chriſti eſſen/ vnd ſein vergoſſen Blut trincken?

Antwort.

Es heißt nicht allein mit glaubigem Hertzen das gantze Leiden vnd Sterben Chriſti annemmen/vnd dardurch Vergebung der Sünden vnnd ewiges Leben bekommen/ a Sondern auch danebē durch den heiligen Geiſt/ der zugleich in Chri

a Joh. 6. v. 35. Jeſus aber ſprach zu jhnen/Ich bin das Brod deß lebens/Wer zu mir kompt/den wirt nicht hungern/ vnd wer an mich glaubet/den wirt nimmermehr dürſten.

Joh. 6. v. 40. Das iſt aber der wille deß/der mich geſand hat/ daß wer dē Sohn ſihet/vnd glaubt an jhn/habe das ewige leben/vnd ich werde jn auffērweckē am jüngſten Tag.

Vnnd

sto vnd in vns wo-
ner/ Also mit seinẽ
gebenedeyten Leib
je mehr vnnd mehr
vereiniget werdẽ/ b
daß wir/ ob gleich er
im Himmel/ c vnnd
wir auff Erden
sind/ dañoch fleisch
von seinem fleisch/
vnnd Bein von sei-
nen Beinen sind/ d
vnnd von einem
Geist (wie die glie-
der eines leibs von
einer Seelen) ewig
leben vnd regieret
werden. e

Vnd v. 47. 48.
Warlich warlich
ich sage euch/ wer
an mich glaubet/
der hat das ewi-
ge leben. Ich bin
daß Brod deß le-
bens.

Item v. 50. 51.
Diß ist das Brod
das vom Himel
kompt/ auff daß/
wer daruon isset/
nicht sterbe. Ich
bin das lebendi-
ge Brod võ Him-
mel kom̃en/ Wer
von diesem Brod
essen wirt / der
wirt leben in e-
wigkeit/ Vnd das
Brod/ das ich ge-
ben werde/ ist mein fleisch / welches ich ge-
ben werde für das leben der Welt.

Item v. 53. vnd 54. Warlich warlich sage ich euch/ werdet jhr nicht essen das fleisch deß Menschen Sohns / vnnd trincken sein Blut/ so habt jhr kein leben in euch. Wer mein fleisch isset/ vnnd trincket mein Blut/ der hat das ewige leben / vnd ich werde jhn am jüngsten tag aufferwecken.

b Joh.

b Johan.6.v.55. vnnd 56. Denn mein Fleisch ist die rechte Speise/ vnd mein Blut ist der rechte tranck. Wer mein fleisch isset/ vnnd trincket mein Blut/ der bleibt in mir/ vnd ich in jhm.

c Act.3.v.21. Welcher (Jesus Christus) muß den Himmel einnemmen/ biß auff die Zeit/ da herwider bracht werde/ alles was Gott geredt hat/ durch den Mund aller seiner heiligen Propheten/ von der Welt an.

Act.1.v.9. Vnd da er solches geredt/ ward er auffgehaben zusehens/ vnd eine Wolcke name jhn auff für jhren Augen weg. Vnnd als sie jm nachsahen gen Himmel fahrend/ Sihe/ da stunden bey jnen zween Männer in weissen Kleidern/ welche auch sagten/ Jhr Männer von Galilea/ was stehet jhr hie/ vnd sehet gen Himmel? Dieser Jesus welcher von euch auffgenommen ist gen Himmel/ wirt kommen wie jhr jhn gesehen habt gen Himmel fahren.

1.Cor.11.v.26. Dann so offt jhr von diesem Brod esset/ vnd von diesem Kelch trincket/ solt jhr deß Herren Todt verkündigen/ biß daß er kompt.

d Ephes.3.v.16. Daß er euch krafft gebe nach dem Reichthumb seiner Herrligkeit/ starck zuwerden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen/ vnd Christum zu wonen durch den Glauben in ewrem Hertzen/ vnd durch die liebe eingewurtzelt vnd gegründet werden.

Ephes.5.v.29 vnd 30. Dann niemand hat jemal sein eigen fleisch gehasset / sondern er nehret es / vnd pfleget sein / gleich wie auch der Herr die gemeine / dann wir sind Glieder seines Leibs von seinem fleisch vnnd von seinem Gebeine. vnnd v. 32. Das Geheimnuß ist groß / ich sage aber von Christo vnd der Gemeine.

1. Cor. 6. v. 15. Wisset jhr nicht / daß ewer leibe Christi Glieder sind. vnd v. 16. Wer aber dem HERRen anhanget / der ist ein Geist mit jhm. vnd v. 19. Oder wisset jr nit / daß ewer Leib ein Tempel deß H. Geistes ist / der in euch ist / welchen jr habt von Gott / vnd seid nicht ewer selbs?

1. Joh. 3. v. 24. Vnd wer sein Gebott helt / der bleibet in jhm / vnd er in jm. Vnd daran erkennen wir / daß er in vns bleibet / an dem Geist / den er vns gegeben hat.

1. Joh. 4. v. 13. Daran erkennen wir / daß wir in jhm bleiben / vnnd er in vns / daß er vns von seinem Geist gegeben hat.

Joh. 14. v. 23. Wer mich lieber / der wirt meine Wort halten / vnd mein Vatter wirt jhn lieben / vnd wir werden zu jm kommen / vnd Wohnung bey jhm machen.

e Joh. 6. v. 56. 57. 58. Wer mein fleisch jsset / vnnd trincket mein Blut / der bleibet in mir / vnd ich in jhm. Wie mich gesandt hat der lebendige Vatter / vnd ich lebe vmb deß Vatters willen / Also wer mich jsset / derselbige

bige wirt auch leben vmb meinet willen. Diß ist das Brod / das vom Himmel kommen ist / nicht wie ewer Vätter haben Manna gessen / vnnd sind gestorben / Wer diß Brod jsset / der wirt leben in ewigkeit.

Joh. 15. v. 1, 2, 3, 4, 5, 6. Ich bin ein rechter Weinstock / vnnd mein Vatter ein Weingartner. Einen jeglichen Reben an mir / der nicht frucht bringet / wirt er wegnemmen / vnnd einen jeglichen / der da frucht bringet / wirt er reinigen / daß er mehr frucht bringe. Jhr seid jetzt rein vmb deß Worts willen / das ich zu euch geredt habe. Bleibet in mir / vnd ich in euch / Gleich wie die Rebe kan keine frucht bringen / von jhm selber / er bleibe dann am Weinstock: Also auch jhr nicht / jhr bleibet dann an mir. Ich bin der Weinstock / jhr seid die Reben. Wer in mir bleibet / vnnd ich in jhm / der bringet viel frucht / denn ohne mich köndt jhr nichts thun. Wer nit in mir bleibet / der wirt weggeworffen / wie ein Rebe / vnnd verdorret / vnnd man samlet sie / vnnd wirfft sie ins Fewer / vnd muß verbrennen.

Ephes. 4. v. 15. vnd 16. Lasset vns aber rechtschaffen sein in der Liebe / vnd wachsen in allen Stücken / an den / der daß Haupt ist / Christus / auß welchem der gantze Leib zusamen gefüget / vnd ein Glied an dem andern hanget durch alle Gelencke / dardurch eines dem andern Handreichung thut /

nach

nach dem Werck eines jeglichen Gliedes in seiner masse/ vñ machet/ daß der Leib wachsetzu sein selbs besserung/ vnd alles in der Liebe.

Die 77 Frag.

Wo hat Christus verheissen/ daß er die Glaubigen so gewiß also mit seinem Leib vnnd Blut speise vnnd trencke/ als sie von diesem gebrochenen Brod essen/ vnnd von diesem Kelch trincken?

Antwort.

In der Einsatzung deß Abendmals/ welche also lautet: a VNser Herr Jesus/ in der Nacht/ da er verrathen ward/ nam er daß Bord/ dancket vnd brachs/ vnnd sprach/ Nemet/ esset/ das ist mein Leib/ der für euch gebrochen wirt/ Solches thut zu meinem gedächtnuß. Desselbigen gleichen auch den Kelch nach dem Abendmal/ vnnd sprach/ Dieser Kelch ist dz newe Testament in meinem Blut/ Solchs thut/ so offt jhrs trinckt

a 1. Cor. 11. v. 23. 24. 25. Ich habe es von dem Herren empfangen/ daß ich euch gegeben hab. Denn der HErr Jesus in der Nacht/ da er verrathen ward/ nãm er dz brod/ dancket vnnd brachs vñ sprach/ nemet/ esset/ das ist mein Leib/ der für euch gebrochen wirt/ Solches thut zu meinem gedächtnuß. Desselbigen gleichen auch den Kelch nach dem Abendmal/ vnnd sprach/ Dieser Kelch ist dz newe Testament in meinem Blut/ Solchs thut/ so offt jhrs trinckt

set / das ist mein Leib / der für euch gebrochen wirt / solches thut zu meiner Gedächtnuß. Desselbē gleichen auch den Kelch / nach dem Abendmal / vnnd sprach / Dieser Kelch ist das newe Testament in meinem blut / solchs thut / so offt jhrs trinckt / zu meiner gedechtnuß. Dann so offt jhr von diesem Brod esset / vnnd von diesem Kelch trincket / solt jhr deß HErren todt

trinckt / zu meinē Gedechtnuß.

Matt. 26. v. 26. 27. 28. Da sie aber assen / name Jesus das Brod / dancket / vnnd brachs / vnd gabs den Jüngern vñ sprach / Nemet / esset / das ist mein Leib. Vnd er nam den Kelch / vnnd dancket / vnd gab jhnen den / vnnd sprach / Trincket alle darauß / das ist mein Blut deß newen Testaments / welches vergossen wirt für viel zur vergebung der Sünden.

Mar. 14. v. 22. 23. 24. Vñ in dem sie assen / name Jesus das Brod / dancket / vnnd brachs / vnd gabs jnen / vnd sprach /

verkündigen / biß daß er kompt.

Und diese Verheissung wirt auch widerholt durch S. Paulum *d*/ da er spricht:

Der Kelch der Danckſagung/ damit wir danckſagen/ ist er nicht die gemeinschafft deß Bluts Christi? Das Brod das wir brechen/ ist es nicht die Gemeinschafft deß Leibs Christi? Denn ein Brod ists / so sein wir viel ein Leib/ dieweil wir alle eines Brods theilhafftig sind.

Nemet/ esset/ das ist mein Leib. Vñ nam den Kelch vnd dancket/ vnd gab jhnen den/ vnd sie truncken alle darauß. Vnd er sprach zu jnen/ das ist mein Blut deß newen Testaments/ das für viele vergossen wirt.

Luc. 22. v. 19. 20.

Vnnd er nam daß Brod / dancket vnd brachs / vnd gabs jhnen / vnd vnd sprach / Das ist mein Leib/ der für euch gegeben wirt/ das thut zu meiner Gedächtnuß. Desselbigen gleichen auch den Kelch / nach dem Abendmal / vnd sprach/ Das ist der Kelch / das newe Testament in meinem Blut/ das für euch vergossen wirt.

b Exod. 24. v. 8. Da nam Mose das Blut/ vnd sprenget das Volck damit vnnd sprach/ Sehet/ das ist Blut deß Bunds/ den der HERR mit euch macht vber allen diesen Worten.

Heb. 9. v. 20. Das ist das Blut deß Testaments/ das Gott euch gebotten hat.

c Exod. 13. v. 9. Darumb soll dirs sein ein Zeichen in deiner Hand/ vnd ein denckmal für deinen Augen/ Auff daß deß HERRen Gesetz sey in deinem Munde/ daß dich der Herr mit mächtiger Hand auß Egypten geführet hat.

d 1. Cor. 10. v. 16. 17. Der gesegnete Kelch/ welchen wir segnen/ ist der nicht die Gemeinschafft deß Bluts Christi? Das Brod das wir brechen/ ist das nicht die Gemeinschafft deß Leibs Christi? Dann ein Brod ists/ so sind wir viel ein Leib/ die weil wir alle eines Brods theilhafftig sein.

Die 78 Frag.

Wirt dann auß Brod vnd Wein der wesentliche Leib vnd Blut Christi?

Antwort.

Nein: Sonder wie das Wasser in dem Tauff nicht

a Matt. 26. v. 29. Ich sage euch ich werde von nun an nit mehr von diesem Gewächs deß Weinstocks trincken/ biß an den tag/ da ichs newe trincken werde mit euch

Der 29 Sötag.

in das Blut Christi verwandelt/ oder die Abwaschung der Sünden selbst wirt/ derē es allein ein Göttlich warzeichen vñ versicherung ist. *a* Also wirt auch das heilige Brod im Abendmal nicht der Leib Christi selbst/ *b* wiewol es nach Art vñ Brauch der Sacramenten / *c* der Leib Christi genennet wirt.

in meines Vatters Reich.

Mar. 14. v. 24. Vnd er sprach zu jnen/ das ist mein Blut deß newen Testaments/ das für viele vergossen wirt.

c 1. Cor. 10. v. 16. 17. Der gesegnete Kelch / welchen wir segnen / ist der nicht die Gemeinschafft deß Bluts Christi? Das Brod daß wir brechen / ist das nicht die Gemeinschafft deß Leibs Christi? Denn ein Brod ists / so sind wir viel ein Leib. Dieweil wir alle eines Brods theilhafftig sind.

1. Cor. 11. v. 26. 27. 28. Dann so offt jhr von diesem Brod esset/ vnnd von diesem Kelch trincket/ solt jhr deß Herren Todt verkündigen/ biß daß er kompt. Welcher nun vnwirdig von diesem Brod jsset/ vnd von dem Kelch deß HErren trincket / der ist schuldig an dem Leib vnd Blut deß Herren. Der Mensch prüfe sich selbst/ vnnd also esse er

von

von diesem Brod/vnnd trincke von diesem Kelch.

d Genes. 17. v. 10. Das ist aber mein Bund/den jhr halten soltzwischen mir vnd euch/vnnd deinem Samen nach dir/Alles was männlich ist vnder euch sol beschnitten werden. Jhr solt aber die Vorhaut an ewrem Fleisch beschneiden/dasselb sol ein Zeichen sein deß bunds zwischen mir vnd euch. vnd v. 14. Vnnd wo ein Knäblein nicht wirt beschnitten an der Vorhaut seines fleisches/deß Seele soll außgerottet werden auß seinem Volck/darumb daß er meinen Bund vnderlassen hat. vnd v. 19. Da sprach Gott/Ja/Sara dein Weib sol dir einen Sohn geberen/den soltu Isaac heissen/Deñ mit jm wil ich meinen ewigen Bund auffrichten/vnd mit seinem Samen nach jhm.

Exod. 12. v. 26. Vnnd wenn ewer Kinder werden zu euch sagen/was habt jhr da für einen dienst? Solt jhr sagen/Es ist das Paschaopffer deß Herren/der für den Kindern Israel vber gieng in Egypten/da er die Egypter plaget/vnd vnser Häuser errettet. vnd v. 43. Vnnd der HErr sprach zu Mose vnd Aaron/Diß ist die weise Pascha zuhalten/kein frembder sol daruon essen. vnnd v. 48. So aber ein frembdling bey dir wohnet/vnnd dem HErren das Pascha halten wil/der beschneide alles was männlich ist/als dann mache er sich herzu/daß er solches

thue/ vnnd sey wie ein Einheimischer deß deßlandes/denn kein Vnbeschnittener soll daruon essen.

Exod.13.v.9. Darumb soldirs sein ein Zeichen in deiner Hand/vnd ein Denckmal für deinen Augen

Actor.7.v.8. Vnnd gab jhm (dem Abraham) den Bund der Beschneidung.

Exod.24.v.8. Da nam Mose das Blut/ vnd sprenget das Volck damit/vnd sprach/ Sehet/ das ist das Blut deß Bunds/ den der Herr mit euch macht vber allen diesen Worten.

Leuit.16.v.10. Aber den Bock/ auff welchen das Loß des ledigen fellet/ sol er lebendig für den Herren stellen/ daß er jhn versöhne/vnd lasse den lebendigen Bock in die Wüste.

Leuit.17.v.11 Denn deß leibes leben ist im Blut/ vnnd ich habs euch zum Altar gegeben/ daß ewere Seelen damit versöhnet werden/ denn das Blut ist die versöhnung fürs leben.

Jesai.6.v.6. Da flog der Seraphin einer zu mir/vnd hatte eine glüende Kole in der Hand/ die er mit der Zangen vom Altar nam/vnd rüret meinen mund/vnd sprach/ Sihe/ hiemit sind deine Lippen gerühret/ daß deine Missethat von dir genommen werde/vnd deine Sünde versöhnet sey.

Tit.3.v.5. Nicht vmb der werck willen

der

der Gerechtigkeit/die wir gethan hatten/ sondern nach seiner barmhertzigkeit macht er vns selig/ durch das Bad der Widergeburt/ vnnd Ernewerung deß heiligen Geistes.

Act. 22. v. 16. Vnnd nun/ was verzeuchstu? Stehe auff/ vnd laß dich tauffen/ vnd Abwaschen deine Sünde/ vnnd ruffe an den namen deß Herren.

1. Pet. 3. v. 21. Welches (Wasser) nun auch vns selig macht in der Tauffe/ die durch jenes bedeutet ist/ nit das abthun deß Vnflats am fleisch/ sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott/ durch die Aufferstehung Jesu Christi.

1. Cor. 10. v. 1. 2. 3. 4. Ich wil euch aber/ lieben Brüder/ nit verhalten/ daß vnser Vätter sind alle vnder der Wolcken gewesen/ vnd sind alle durchs Meer gegangen/ Vnd sind alle vnder Mose getaufft mit der Wolcken/ vnd mit dem Meer/ Vnnd haben alle einerley geistliche Speise gessen/ vnd haben alle einerley geistlichen Tranck getruncken/ sie truncken aber von dem geistlichen Felß/ der mitfolget/ welcher war Christus.

Die 79 Frag.

Warumb nennet denn Christus das Brod seinen Leib/ vnd den Kelch sein Blut/ oder das newe Testament in seinem Blut/ Vnd S. Paulus die gemeinschafft des Leibs vnd Bluts Jesu Christi?

Antwort.

Antwort.

Christus redet also nit ohne grosse vrsach: Nemlich / daß er vns nicht allein damit wil lehren / daß / gleich wie das Brod vnd Wein das zeitliche leben erhalten / also sey auch sein gecreutzigter Leib vñ vergossen blut / die ware Speise vñ tranck vnserer Seelen zum ewigen leben a / Sonder viel mehr / daß er vns durch diß sichtbare Zeichen vnd pfand wil versichern / daß wir so warhafftig seines waren Leibs vnnd Bluts durch wirckung deß heiligen Geistes theil-

a Joh. 6. v. 51. Ich bin das lebendige Brod vom Himmel kom̃en / wer von diesem Brod essen wirt / der wirt leben in ewigkeit / Vnnd das Brod / das ich geben werde / ist mein Fleisch / welches ich geben werde / für das leben der welt. vnd v. 55. Denn mein Fleisch ist die rechte Speise / vnnd mein Blut ist der rechte Tranck. Wer mein fleisch isset / vnd trincket mein Blut / der bleibt in mir vnd ich in jhm.

b 1. Cor. 10. v. 16. Der gesegnete Kelch / welchen wir segnen / ist der nicht die Gemeinschafft deß Bluts Christi?

Das

haffrig werden/als wir diese heilige warzeichen / mit dem leiblichen Mund zu seiner gedächtnus empfangen *b*/vnnd daß all sein leiden vnd Gehorsam / so gewiß vnser eigen sey/als hetten wir selbs in vnser eigen Person alles gelitten vnd genug gethan.

Das Brod / das wir brechen / ist das nicht die Gemeinschafft deß Leibs Christi? Denn ein Brod ists / so sind wir viel ein leib / dieweil wir alle eines Brods theilhafftig sein.

Die 80 Frag.

Was ist für ein vnderscheid zwischen dem Abendmal deß HErren/ vnnd der Päpstlichen Meß?

Antwort.

Das Abendmal bezeuget vns / daß wir vollkommene Vergebung aller vnser Sünden haben/durch das einis

a Heb. 7. v. 26. Denn einen solchen Hohenpriester solte wir haben/der da were heilig/ vnschüldig / vnbefleckt/ von den Sünden abgesondert/vnd höher dann der Himmel ist/dem nicht täglich noth were / wie jenen Hohenpriestern/ zu erst für eigene

Der 30 Sõtag.

ge Opffer Jesu Christi / so er selbst ein mal am Creutz vollbracht hat / a vnd daß wir durch den heiligen Geist Christo werden ein geleibet b / der jetzund mit seinem waren Leib im Himmel zur Rechten deß Vatters ist c / vnnd daselbst wil angebetet werden / d Die Meßaber lehret / daß die Lebendigen vñ die Todten nit durch das Leiden Christi vergebung der sünden haben / es sey dann das Christus noch täglich für sie von den Meßpriestern geopffert werde / vnd daß Chri-

Sünde Opffer zuthun / darnach für deß Volcks sünde / denn daß hat er gethā einmal / da er sich selbst opfferte.

Hebr. 9. v. 12. Auch nit durch d Böcke oder Kelber Blut / sondern er ist durch sein eigen Blut einmal in das heilig eingangen / vnd hat ein ewige Erlösung erfunden. vnd v. 25. Auch nicht daß er sich offtmals opffere / gleich wie der Hohepriester gehet alle Jar in das heilige mit frembd dem Blut / sonst hette er offt müssen leiden von anfang der Welt her. Nun aber am ende der Welt ist er einmal erschie-

nen

stus leiblich vnder der Gestalt Brods vnd Weins sey / vnd derhalben darinn soll angebettet werden. e Vñ ist also die Meß im grund nichts anders / denn ein Verleugnung deß einigē opfers vñ leidens Jesu Christi / vnd ein verledeyte Abgötterey.

nen durch sein eigē opffer die sünde auffzuheben. Vnnd wie dem Menschen ist gesetzt einmal zu sterben / darnach aber dz gericht. Also ist Christus einmal geopffert / wegzunemen vieler Sünde / Zum andnmal aber wirt er ohne sünde erscheinen / denē / die auff jn wartē zur Seligkeit.

Hebr. 10. v. 10. In welchem willen wir sind geheiliget / einmal geschehen durch das Opffer deß leibs Jesu Christi. vnd v. 12. Dieser aber / da er hat ein Opffer für die Sünde geopffert / das ewiglich gilt / sitzt er nun zur rechten Gottes / vnd wartet hinfort / biß das seine Feinde zum Schemel seiner Füsse gelegt werden. Dann mit einem Opffer hat er in ewigkeit vollendet die geheiliget werden.

Joh. 19. v. 30. Da nun Jesus den Eßig genomen hatte / sprach er / Es ist vollbracht / vnd neiget das Haupt / vnd verschied.

Matth. 26. v. 28. Das ist mein Blut deß

newen

newen Testaments/welchs vergossen wirt für viel zur Vergebung der Sünden.

Luc.22.v.19 Das ist mein Leib der für euch gegeben wirt.vnnd.v.20. Das ist der Kelch/das newe Testament in meinē Blut/ das für euch vergossen wirt.

d 1.Cor.6.v.17. Wer aber dem HERRen anhanget/der ist ein Geist mit jhm.

1.Cor.10.v.16 Der gesegnete Kelch/welchen wir segnen/ist der nicht die Gemeinschafft deß Bluts Christi? Das Brod daß wir brechen/ist das nicht die Gemeinschafft deß Leibs Christi? Dann ein Brod ists/so sind wir viel ein Leib/dieweil wir alle eines Brods theilhafftig sein.

1.Cor.12 v.13. Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leibe getaufft/wir seyen Juden oder Griechen/Knechte oder freyen/vnnd seind alle zu einem Geist getrencket.

e Heb.1.v.3. Welcher/sintemal er ist der Glantz seiner Herrligkeit/vñ das eben bilde seines wesens/vnd treget alle ding mit seinem kräfftigen Wort/vnd hat gemacht die Reinigung vnser Sünde durch sich selbst/ hat er sich gesetzt zu der Rechten der Maiestät in der höhe.

Heb.8.v.1. Das ist nun die Summa davon wir reden/wir haben einen solchen Hohenpriester/der da sitzet zu der Rechten/auff dem Stul der Maiestät im Himmel/Vnd

ist ein

ist ein pfleger der heiligen Gütter/vnd der warhafftigen Hütten/welche Gott auffgerichtet hat/vnd kein Mensch.

f Johan.4.v.21.22.23.24. Jesus sprach zu jhr/Weib/glaube mir/es kom̃et die zeit/daß jhr weder auff diesem Berge /noch zu Jerusalem den Vatter werdet anbetten. Jr wisset nicht was jhr anbettet/ wir wissen aber was wir anbetten/dañ das Heil kommet von den Juden. Aber es kompt die zeit/vnd ist schon jetzt/daß die warhafftigen Anbetter werden den Vatter anbetten im Geist vnd in der Warheit/ Denn der Vatter wil auch haben / die jhn also anbetten. Gott ist ein Geist/ vnd die jn anbetten /die müssen im Geist vnnd in der Warheit anbetten.

Joh.20.v.17. Jesus spricht zu jhr / Rüre mich nicht an/dann ich bin noch nicht auffgefahren zu meinem Vatter/Gehe aber hin zu meinen Brüdern/vnd sage jhnen / Ich fare auff zu meinem Vatter/ vnd zu ewrem Vatter / Zu meinem Gott vnnd zu ewrem Gott.

Luc.24.v.52. Sie aber betteten jn an/vñ kehreten widerumb gen Jerusalem mit grosser freude / vnnd waren allwege im Tempel/preiseten vnd lobeten Gott.

Act.7.v.55. Als er aber vollheiliges Geists war/sahe er auff gen Himmel/ vnnd sahe die Herrligkeit Gottes/ vnnd Jesum stehen zur

hen zur Rechten Gottes/vnd sprach/sihe/ ich sehe den Himmel offen/vnd deß Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehen.

Colos.3.v.1. Seid jhr nun mit Christo aufferstanden/so suchet was droben ist/da Christus ist/sitzend zu der rechten Gottes.

Philip.3.v.20. Vnser wandel aber ist im Himmel/von dannen wir auch warten deß Heilands Jesu Christi deß HERRen/welcher vnsern nichtigen Leib verklären wirt/ daß er ehnlich werde seinem verklärten Leibe/nach der würckung / damit er kan alle ding jhm vnderthänig machen.

1.Thes.1.v.9. Dann sie selbs verkündigen von euch/was für einen Eingang wir zu euch gehabt haben/vnd wie jr bekehret seid zu Gott von den Abgöttern/zu dienen dem lebendigen vnd wahren Gott/vnd zu warten seines Sohns vom Himmel/ welchen er aufferwecket hat von den Todten/Jesum/der vns von dem zukünfftigen zorn erlöset hat.

e In Can. Missæ. Item de consecratione, distinct. 2.

Die 81 Frag.

Welche sollen zu dem Tisch deß Herren kommen?

Antwort.

Die

Die jhnen selbst vmb jhrer Sünden willen mißfallen / vnd doch vertrawen / daß dieselbige jhnen verziehen / vnd die vbrige schwachheit mit dem Leiden vnnd Sterben Christi bedeckt sey / begeren auch je mehr vnnd mehr jhren Glauben zu stercken / vñ jhr leben zubessern. Die vnbußfertigen aber vnd heuchler / essen vnnd trincken jhnen selbst das gerichr. a

a 1. Cor. 10. v. 19. Was soll ich dann nun sagen? Sol ich sagen daß der Götze etwas sey / oder daß das Götzenopffer etwas sey? Aber ich sage / daß die Heiden / was sie opffern / das opffern sie dem Teuffel / vnd nicht Gott / Nun wil ich nicht das jr in der Teuffel Gemeinschafft sein solt. Jr köndt nit zugleich trincken deß HErren Kelch / vnnd der Teuffel Kelch / jhr könd nit zugleich theilhafftig sein deß HErren Tisches / vnd der Teuffeln Tisches. Oder wollen wir den Herren trotzen? Sind wir stercker dann er?

1. Cor. 11. v. 28. Der Mensch prüfe sich selbs / vnd also esse er von diesem Brod / vnd trincke von diesem Kelch / Denn welcher vnwirdig isset vnnd trincket / der isset vnnd trincket

trincket jhm selber das Gericht/ damit daß er nicht vnderscheidet den Leib deß Herren.

Die 82 Frag.

Sollen aber zu diesem Abendmal auch zugelassen werden/ die sich mit jhrer Bekandtnuß vnd leben/ als vnglaubige vnd Gottlose erzeigen?

Antwort.

Nein: Denn es wirt also der Bund Gottes geschmächt/ vnd sein Zorn vber die gantze Gemein gereitzet/ a Derhalben die Christliche Kirch schuldig ist/ nach der ordnung Christi vnnd seiner Aposteln/ solche biß zur besserung jhres Lebens/ durch das Ampt der Schlüssel außzuschliessen.

a 1. Cor. 11. v. 20. Wann jr zusammen kommet/ so helt man da nicht deß HERRen Abendmal. vnd v. 34. Hungert aber jemand/ der esse daheimen/ Auff daß jr nicht zum Gericht zusammen kompt. Jesa. 1. v. 11. Was sol mir die menge ewer Opffer? sprecht der Herr/ Jch bin satt der Brandopffer von Wiedern/ vnnd deß Fetten von dem gemesten/ vnd hab kein lust zum Blut der Farren/ der Lemmer vnnd Böcke. Wenn jhr herein kompt zu erscheinen für mir/ Wer erfro-

fordert solches von eweren Händen/daß jhr auff meinen Vorhoff tretter? Bringet nicht mehr Speißopffer so vergeblich/das Rauchwerck ist mir ein Grewel/der Newmonden vnnd Sabbath/da jhr zusammen kommet/vnnd mühe vnnd angst habt/der mag ich nicht. Meine Seele ist feind ewern Newmonden vnd Jarzeiten/ich bin derselbigen vberdrüßig/ich bins müde zu leiden. Vnd wenn jhr schon ewer Hende außbreittet/verberge ich doch meine Augen von euch/Vnd ob jhr schon viel bettet/höre ich euch doch nicht/dann ewere Hände sind voll Bluts.

Jesa.66,v.3. Denn wer einen Ochsen schlachtet/ist eben als der einen Mann erschlüge/Wer ein Schaff opffert/ist als der einem Hund den Hals breche/wer Speißopffer bringet/ist als der Sew blut opffert/wer deß Weyrauchs gedencket/ist als der das vnrecht lobet.

Jerem.7 v.21. So spricht der Herr Zebaoth/der Gott Jsrael/Thut ewre Brandopffer vnd andere Opffer zuhauffen/vnnd fresset Fleisch/Dann ich hab ewren Vättern deßtags/da ich sie auß Egyptenland führete/weder gesagt noch gebotten von Brandopffern vnd andern Opffern/sondern diß gebot ich jnen/vnd sprach/Gehorchet meinem Wort/so wil ich ewer Gott sein/vnnd jhr solt mein Volck sein/vnnd wandelt auff

allen Wegen/die ich euch gebiete/auff daß euch wolgehe.

Psalm 50.v.15. Ruff mich an in der Not/ so wil ich dich erretten / so soltu mich preisen. Aber zum Gottlosen spricht Gott/ Was verkündigestu meine rechte / vnd nimmest meinen Bund in deinen Mund/ so du doch Zucht hassest / vnnd wirffest meine Wort hinder dich? Wann du einen Dieb siehest/ so leuffstu mit jhm/ vnd hast gemeinschafft mit dē Ehebrechern. Dein Maul leßestu böses reden/ vnd dein Zunge treibt falschheit. Du sitzest vnd redest wider deinen Bruder/ deiner Mutter Sohn verleumdestu. Das thustu / vnd ich schwiege/ da meinestu/ ich werde sein gleich wie du / Aber ich wil dich straffen/ vnd wil dirs vnder Augen stellen. Mercket doch daß/ die jr Gottes vergesset/ daß ich nicht ein mal hinreisse/ vnd sey kein Retter mehr da. Wer danckopffert/ der preiset mich/ vnd da ist der weg/ daß ich jm zeige das heil Gottes.

Der 31 Sötag.

Die 83 Frag.

Was ist das Ampt der Schlüssel?

Antwort.

Die Predig deß heiligen Euange-

a Matt. 16.v.18. Du bist Petrus/ vnnd auff diesen felsen wil ich bawen meine Gemeine / vnnd die Pforten der Hellen sollen sie nicht vber-

lions/vñ die Christ
liche Bußzucht /
durch welche beyde
stück das Himmel-
reich den Glaubi-
gē auffgeschlossen/
vnd den vnglaubi-
gen zugeschlossen
wirt.a

vberweltigen.
Vnnd wil dir deß
Himmelreichs
Schlüssel geben/
alles was du auff
Erden binden
wirst/ so auch im
Himmel gebun-
den sein/ vnd al-
les was dü auff
Erdē lösen wirst/
so auch im Himmel loß sein.

Matth. 18. v. 18. Warlich ich sage euch/ Was jr auff Erden binden werdet/ sol auch im Himmel gebunden sein/ vnnd was jhr auff Erden lösen werdet/ soll auch im Himmel loß sein.

Die 84 Frag.

Wie wirt das Himmelreich durch die Predig deß heiligen Euangelions auff vnd zugeschlossen?

Antwort.

Also: Daß nach dem befehl Christi/ allen vnnd jeden glaubigen verkün-

a Joh. 20. v. 21. Da sprach Jesus abermal zu jnen/ Friede mit euch/ Gleich wie mich der Vatter gesandt hat/ so sende ich euch. Vnnd da er das sager/ blies er sie an/ vñ spricht zu jhnen/ Nemet hin den heiligen Geist/

diget vñ offentlich bezeuget wirt / daß jhnen / so offt sie die verheissung deß Euangelions mit warem Glauben annemmen / warhafftig alle jhre Sünden von Gott / vmb deß verdiensts Christi willen vergeben sind. Vnnd herwiderumb allen vnglaubigen vnd heuchlern / daß der Zorn Gottes / vnd die ewige verdamnus auff jhnen ligt / so lang sie sich nicht bekehren / a Nach welchem Zeugnuß deß Euangelij / Gott beide in diesem vnd zukünfftigen leben vrtheilen wil.

welchen jhr die Sünde erlässet / den sind sie erlassen / vnd welchen jr sie behaltet / denen sind sie behalten.

Matt. 16. v. 19.

Vnnd wil dir deß Himmelreichs Schlüssel geben / alles was du auff Erden binden wirst / soll auch im Himmel gebunden sein / vnd alles was du auff erden lösen wirst / sol auch im Himmel loß sein.

Die 85 Frag.

Wie

Wie wirt dz Himelreich zu vnd auffgeschlossen/ durch die Christliche Bußzucht?

Antwort.

Also: Daß nach dembefehl Christi/ die jenigen / so vnder dem Christlichen namen vnchristliche Lehr oder wandel führen/ nach dem sie erlichemal brüderlch vermahnet sein/ vnd von jhren jrrthumen oder lastern nicht abstehen/ der Kirchen/ oder denen / so von der Kirchen darzu verordnet sind / angezeigt / Vnd so sie sich an derselben vermahnung auch nicht kehren / von jnen durch verbie-

a Rom. 12. v. 7. Hat jemand ein Ampt / so warte er deß Ampts/ Leheret jemand/ so warte er der Lehr/ Ermahnet jemand/ so warte er deß ermanēs/ Gibt jemand / so gebe er einfeltiglich/ Regieret jemand / so sey er fleissig / Vbet jemand barmhertzigkeit / so thue ers mit gutem willen. Die liebe sey nicht falsch.

1. Cor. 12. v. 28. Vnd Gott hat gesetzt in der gemeine / Auffs erste die Apostel/ auffs ander die Propheten / auffs dritte die Lehrer / darnach die Wunderthäter / darnach die Gaben gesund zumachē/

tung der heiligen Sacrament auß der Christlichen gemein / vnnd von Gott selbs auß dem Reich Christi werden außgeschlossen: vnd widerumb als glieder Christi vnd der Kirchen angenommen / wenn sie wahre Besserung verheissen vnnder zeigen. a.

Helffer / Regierer mancherley Sprachen.

Matt. 18. v. 15. Sündiget aber dein Bruder an dir / so gehe hin / vnnd straffe jhn zwischen dir vnd jhm allein / höret er dich / so hastu deinen Bruder gewunnen / höret er dich nicht / so nimme noch eine oder zween zu dir / auff das alle Sache bestehe auff zweyer oder dreien zeugen Munde. Höret er dich nicht / so sage es der Gemeine / höret er die Gemeine nicht / so halt jhn als einen Heiden vnd Zölner.

1. Thimoth. 5. v. 17. Die Eltesten / die wol fürstehen / die halte man zwifacher ehren werdt / sonderlich die da Arbeiten im Wort vnd in der Lehr.

2. Thessal. 3. v. 14. 15. So aber jemand nicht gehorsam ist vnserm Wort / den zeichnet an durch den Brieff / vnnd habt nichts mit jhm zuschaffen / auff daß er schamrot werde / doch halter jn nicht als einen Feind / sonder vermanet jhn als einen Bruder.

a. Joh.

2. Johan. v. 10. 11. So jemand zu euch kommet/ vnd bringet diese Lehr nicht/ den nemmet nicht zu Hause/ vnnd grüsset jhn auch nicht/ Dann wer jhn grüsset/ der macht sich theilhafftig seiner bösen Werck.

1 Cor. 5. v. 3. Ich zwar/ als der ich mit dem Leibe nicht da bin/ doch mit dem Geist gegenwertig/ habe schon alles gegenwertig beschlossen vber den/ der solches also gethan hat. In dem Namen vnsers HErren Jesu Christi/ in ewer versamlung mit meinem Geist/ vnnd mit der Krafft vnsers HErren Jesu Christi/ jhn zu vbergeben dem Sathan/ zum verderben deß fleisches/ Auff das der Geist selig werde am tage deß Herren Jesu.

2. Cor. 2. v. 6. Es ist aber genug/ das derselbige von vielen also gestraffet ist/ daß jhr nun fort jhm desto mehr vergebet vnd trö-stet/ auff daß er nicht jn all zu grosser trawrigkeit versincke. Darumb ermahne ich euch/ daß jhr die Liebe an jhm beweiset. Item v. 10. Welchem aber jhr etwas vergebet/ dem vergebe ich auch. Dann auch ich/ so ich etwas vergebe jemand/ das vergebe ich vmb ewert willen/ an Christus Statt/ auff daß wir nicht vberuortheilet werden vom Sathan/ denn vns ist nicht vnbewußt/ was er im Sinn hat.

Lectio 7
Der 32
Sötag.

Der dritte Theil/
Von der Danckbarkeit.

Die 86 Frag.

Seiweil wir denn auß vnserm Elend ohne alle vnsere verdienst / auß gnaden/durch Christum erlöset seind / warumb sollen wir gute werck thun?

Antwort.

Darumb / das Christus/nachdem er vns mit seinem Blut erkaufft hat/ vns auch durch seinen heiligen Geist ernewert zu seinem ebenbild / daß wir mit vnserm gantzē leben / vns danckbar gegen Gott für seine wolthat erzeigen *a*/vnd er durch vns gepriesen werde *b*: Darnach

a Rom. 6. v. 13. Auch begebet nit der Sünden ewere glieder zu waffen der vngerechtigkeit: Sondern begebt euch selbs Gott / als die da auß den todten lebendig sind/vnd ewere Glieder Gott zu waffen der gerechtigkeit.

Rom. 12. v. 1. 2. Ich ermane euch/ lieben Brüder/ durch die Barmhertzigkeit Gottes/daß jr ewere Leibe begebet zū opffer/das da lebendig / heilig/ vnnd Gott wolgefellig sey/welches sey ewer vernünfftiger Gottesdienst. Vñ

stellet

auch / daß wir bey vns selbst vnsers Glaubens auß seinen früchten gewiß sein c / vñ mir vnserem Gottseligen wandel vnsere Nechstē auch Christo gewinnen. d

stellet euch nicht diser welt gleich / sondern verendert euch durch vernewerung ewers Sinnes / Auff daß jhr prüfen möget / welches da sey der gute / der wolgefellige / vnnd der vollkommene Gottes wille.

1. Pet. 2. v. 5. Vnd auch jhr / als die lebendige Steine / bawet euch zum geistlichen Hause vnnd zum heiligen Priesterthumb / zu opffern Geistliche opffer / die Gott angenem sind / durch Jesum Christum. vnd v. 9. 10. Jr aber seid das ausserwehlte geschlecht / das Königliche Priesterthumb / das heilige Volck / das Volck deß Eigenthumbs / daß jr verkündigen solt die Tugendt deß / der euch beruffen hat / von der Finsternuß / zu seinem wunderbaren Liecht / die jhr weiland nit ein Volck waret / nun aber Gottes Volck seid / vnd weiland nit in gnaden waret / nun aber in Gnaden seid.

1. Cor. 6. v. 19. Oder wisset jhr nicht / daß ewer Leib ein Tempel deß heiligen Geistes ist / der in euch ist / welchen jr habt von Gott / vnd seid nit ewer selbs? Dann jhr seid thewer erkaufft / Darumb so preiset

Gott an ewrem leibe/ vnd in ewrem Geist/ welche sind Gottes.

b Matth.5.v.16. Also lasset ewer Liecht leuchten für den leuthen/ daß sie ewer gute Werck sehen/ vnnd ewren Vatter im Himmel preisen.

1Pet.2.v.11.12. Lieben Brüder/ Ich ermahne euch/ als die frembdlinge vnd Bilgern/ enthaltet euch von fleischlichen lüsten/ welche wider die Seele streitten/ vnd führet einen guten wandel vnder den Heiden/ Auff daß die/ so von euch affterreden/ als von Vbelthätern/ ewre gute Werck sehen/ vnnd preisen/ wenns nun an den tag kommen wirt.

c 2.Pet 1.v.10 Darumb lieben Brüder/ thut desto mehr fleiß/ ewren beruff vnd erwehlung fest zu machen/ dann wo jr solches thut/ werdet jhr nicht strauchlen/ vnnd also wirt euch reichlich dargereicht werden der eingang zu dem ewigen Reich vnsers HErren vnd Heilands Jesu Christi.

Matt.7.v.17. Ein jeglicher guter Baum bringt gute Früchte/ aber ein fauler Baum bringet arge Früchte. Ein guter baum kan nicht arge Früchte bringen/ vnnd ein fauler Baum kan nicht gute früchte bringen.

Gal.5.v.5.6. Wir aber warten im Geist/ durch den Glauben der Gerechtigkeit/ der man hoffen muß. Dann in Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut et-

was/ sondern der Glaube/ der durch die Liebe thätig ist.

Item v. 22. Die frucht aber deß Geistes ist/ Liebe/ Freude/ Friede/ Gedult/ Freundligkeit/ Gütigkeit/ Glaube/ Sanfftmuth/ Keuschheit. Wider solche ist das Gesetz nicht. Welche aber Christum angehören/ die creutzigen jhr Fleisch sampt den Lüsten vnd Begirden. So wir jm Geist leben/ so laßt vns auch im Geist wandlen.

d 1. Pet. 3. v. 1. 2. Desselbigen gleichen sollen die Weiber jhren Männern vnderthan sein/ auff daß auch die/ so nit glauben an das wort/ durch der Weiber wandel/ ohn Wort gewunnen werden / wenn sie ansehen ewer keuschen Wandel in der forcht.

Matt. 5. v. 16. Also lasset ewer liecht leuchten für den Leutẽ/ daß sie ewere gute werck sehen/ vnd ewern Vatter im Himel preisen.

Rom. 14. v. 19. Darumb lasset vns dem nachstreben/ dz zum frieden dienet/ vñ was zur besserung vndereinander dienet.

Die 87 Frag.

Können denn die nicht selig werdẽ/ die sich von jrem vndanckbaren vnbußfertigen wandel zu Gott nit bekehren?

Antwort.

Keines wegs: Dañ

a 1. Cor. 6. v. 9. 01. Wisset jhr nicht/ daß die vngerechten werden das Reich Gottes nit ererben? Lasset euch nit verführen / weder die Hurer/ noch die Abgöttis

wie die Schrifft sa-
ger: Kein Vnkeu-
scher/Abgöttischer/
Ehebrecher/Dieb/
Geitziger / Trun-
ckenboltz/Lästerer/
Rauber/vnnd der-
gleichen / wirt das
Reich Gottes erer-
ben.a

Gottes ererben.

Abgöttischen / noch die Ehebrecher / noch die Weichlinge/noch die Knabenschender/noch die Sieben/noch die Geitzigen / noch die Trunckenböltz / noch die Lästerer/ noch die Rauber/ werden das Reich

Ephes.5.v.5.6. Denn das solt jr wissen/ daß kein Hurer oder Vnreiner oder Geitziger (welcher ist ein Götzendiener) erbe hat an dem Reich Christi vnd Gottes. Lasset euch niemand verführen mit vergeblichen Worten/denn vmb dieser Willen kommet der Zorn Gottes vber die Kinder deß Vnglaubens.

1.Joh.3.v.14: Wir wissen daß wir auß dem Todt in das leben kommen sind/dann wir lieben die Brüder / Werden Bruder nicht liebet/der bleibet jm Todt. Wer seinen Bruder hasset/der ist ein Todschläger/Vnnd jhr wisset / daß ein Todschläger hat nicht das ewige leben bey jhm bleibend.

Die 88 Frag.

Der 33 Sõtag.

In wie viel stücken stehet die warhafftige Buß oder Bekehrung deß Menschen?

Antwort.

In zweyen Stücken: In absterbũg deß alten / a vnnd Aufferstehung deß newen Menschen.

a Rom. 6. v. 4. 5. 6. So sind wir je mit jm begraben durch die Tauffe in den todt / Auff das / gleich wie Christus ist aufferwecket von den Todten durch die Herrligkeit deß Vatters: Also sollen auch wir in einem newen leben wandlen. So wir aber sampt jhm gepflantzt werden / gleich wie er / in seinem Todt / So werden wir auch der Aufferstehung gleich sein / dieweil wir wissen / daß vnser alter Mensch sampt jhm gecreutziget ist / Auff daß der Sündliche Leib auffhöre / daß wir hinfurt der Sünden nit dienen.

Ephes. 4. v. 22. 23. 24. So leget nun von euch ab / nach dem vorigen wandel den alten Menschen / der durch lüste im Jrrthumb sich verderbet / Ernewert euch aber im Geist ewers Gemüts / vnnd ziehet den newen Menschen an / der nach Gott geschaffen ist / in rechtschaffener gerechtigkeit vnd heiligkeit.

Colos. 3. v. 5. 6. 7. 8. 9. 10. So tödtet nun ewere glieder die auff erden sind / Hurerey / vnreinigkeit / schändliche Brünste / böse

böse lüst/vnd den Geitz (welcher ist Abgötterey) vmb welcher willen kompt der Zorn Gottes vber die Kinder deß Vnglaubens/ in welchem jhr auch weiland gewandelt habt/da jhr drinnen lebetet. Nun aber leget alles ab von euch/den Zorn/Grimm/ Boßheit/Lästerung/schandbare Wort auß ewrem Munde/Lieget nicht vnder einander/Ziehet den alten Menschen mit seinen Wercken auß/vnnd ziehet den newen an/der da vernewert wirt zu der Erkantnus nach dem Ebenbild deß/der jhn geschaffen hat.

1. Cor. 5. v. 7. Darumb feget den alten Saurteig auß/auff daß jhr ein newer teig seid/gleich wie jhr vngesewert seid.

2. Cor. 7. v. 11. Sihe/dasselbige/daß jhr Göttlich seid betrübt worden/welchen fleiß hat es in euch gewircket/dazu verantwortung/Zorn/Forcht/Verlangen/Eiuer/ Rache? Jhr habt euch beweiset in allen Stücken/daß jhr rein seid an der that.

Die 89 Frag.

Was ist die Absterbung deß alten Menschen?

Antwort.

Jhm die Sünde von hertzen lassen leid sein/vnd dieselbe

a Rom. 8. v. 13. Denn wo jr nach dem fleisch lebet/ so werdet jhr sterben müssen/wo jr aber durch den Geist deß fleischs geschäffte tödtet/

so

bige je lenger je mehr hassen vnnd fliehen. a

so werdet jhr leben.

Joel 2. v. 13. Zureisset ewere hertzen/ vnd nicht ewere Kleider/ vnd bekehret euch zu dem Herrn ewerm Gott/ dañ er ist gnedig/ Barmhertzig/ gedültig vnd von grosser güte/ vnd rewet jn bald der straffe.

Ose. 5. v. 15. vnd 6. v. 1. Wenns jnen vbel geht/ so werden sie mich frue suchen müssen (vnd sagen) Kommet/ wir wollen wider zum Herren/ Denn er hat vns zurissen/ er wirt vns auch heilen/ er hat vns geschlagen/ er wirt vns auch verbinden.

Die 90 Frag.

Was ist die Aufferstehung des newen Menschen?

Antwort.

Hertzliche freud in Gott durch Christum a/ vnnd lust vñ liebhaben nach dem willen Gottes in allen guten wercken zu leben. b

a Rom. 5. v 1. Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben/ So haben wir friede mit Gott/ durch vnsern Herren Jesum Christ.

Rom 14. v. 17. Denn das Reich Gottes ist nicht essen vnnd trincken/ sonder Gerechtigkeit vnd Friede/ vnd Freude in dem heiligen Geist.

Jesai. 57.

Jesai.57.v.15. Dann also spricht der hohe vnd erhabene/der ewiglich woner/deß namen heilig ist/der ich in der höhe vnd im Heiligthumb wone/vnd bey denen/so zuschlagens vnnd demütiges Geistes sind/auff daß ich erquicke den Geist der gedemütigten/vnd das Hertz der zuschlagenen.

b Rom.6.v.10.11. Dann daß er gestorben ist/das ist er der Sünden gestorben zu einem mal/daß er aber lebet/das lebet er Gott/Also auch jhr/haltet euch darfür/daß jr der Sünden todt seid/vnd lebet Gott in Christo Jesu vnserem Herren.

Gal.2.v.19. Ich bin aber durchs Gesetz dē Gesetz gestorbē/auff daß ich Gott lebe/Ich bin mit Christo gecreutziget. Ich lebe aber/doch nun nicht ich/Sonder Christus lebet in mir. Dann was ich jetzt lebe im fleisch/das lebe ich dem glauben deß Sohns Gottes/der mich geliebet hat/vnnd sich selbst für mich dargegeben.

Die 91 Frag.

Welches sind aber gute Werck?

Antwort.

Allein die auß warem Glauben *a*/ **nach dem Gesetz**

a Rom.14.v.23. Was aber nicht aus dem Glaubē gehet/das ist sünde.

b 1.Sam.15.v.22. Samuel aber sprach/Meinstu/daß der HERR

lust

Gottes *b* / jhm zu ehren geschehen *c* / vnd nit die auff vnser gutdunckẽ oder Menschen satzung gegründet sein. *d*

lusthabe am opfer vnnd Brandopffer als am gehorsam der stimme deß HErren? Sihe / Gehorsam ist besser dañ opffern / vnd auffmercken besser dann das Fett von Widern.

Ephes. 2. v. 10. Deñ wir sind sein Werck / geschaffen in Christo Jesu zu guten Wercken / zu welchen Gott vns zuuor bereittet hat / daß wir darinnen wandlen sollen.

c 1. Cor. 10 v. 31. Jhr esset nun oder trincket / oder was jhr thut / so thut es alles zu Gottes ehre.

d Deut. 11. v. 32. So haltet nun / dz jr thut nach allen Gebotten vnd Rechten / die ich euch heute fürlege.

Ezech. 20. v. 18. 19 Jhr solt nach ewer Vätter Gebotten nicht leben / vnnd jhre rechte nicht halten / vnd an jren Götzen euch nicht verunreinigen. Dañ ich bin der Herr ewer Gott / nach meinen Gebotten solt jr leben / vnd meine Rechte solt jr halten / vnnd darnach thun.

Jesai. 29. v. 13. Vnnd der Herr spricht / Darumb daß diß Volck zu mir nahet mit seinem Munde / vnnd mit seinen Lippen mich ehret / Aber jr Hertz ferne von mir ist / vnnd mich förchten nach Menschen Gebott

die sie lehren/ so wil ich auch mit disem Volck wunderlich vmbgehen/ auffs wunderlichst vñ seltzamst/ daß die weißheit seiner Weisen vndergehe/ vnnd der Verstand seiner Klugen verblendet werde.

Matth. 15. v. 7. 8. 9. Ihr Heuchler/ Es hat wol Jesaias von euch geweissaget/ vnd gesprochen/ diß Volck nahet sich zu mir mit seinem Munde/ vnd ehret mich mit seinen Lippen/ aber jhr hertz ist weit von mir. Aber vergeblich dienen sie mir/ dieweil sie lehren solche Lehre/ die nichts dann Menschengebot sind.

Die 92 Frag.

Wie laut das Gesetz deß HERRN?

Antwort.

Gott redet alle diese Wort: a

Das erste Gebott.

Ich bin der Herr dein Gott/ der ich dich auß Egyptenland/ auß dem Diensthauß ge-

a Exod. 20. v. 1. Vnnd Gott redet alle diese Wort. Ich bin der Herr dein Gott/ der dich auß Egyptē lande/ auß dem Diensthauß geführet habe/ Du solt kein andere Götter neben mir haben. Du solt dir kein Bildnuß noch jrgend ein gleichnus machen/ we dr deß/ das oben im Him

mel

führet habe. Du solt kein andere Götter für mir haben.

Das ander.

Du solt dir kein Bildnus noch jrgend ein gleichnuß machen/weder deß das oben im Himmel/noch deß/das vnden auff Erden/ oder deß/das im Wasser vnder der Erden ist. Du solt sie nicht anbetten/ noch jhnen deinen. Denn ich der Herr dein Gott/bin ein starcker eiueriger Gott/der die Missmel/noch deß/daß vnden auff Erden/oder deß/daß im wasser vnder der Erden ist. Bete sie nicht an/vñ diene jnen nicht. Deñ ich der Herr dein Gott/bin ein eiueriger GOTT/der da heimsucht der Vätter Missethat an den Kindern/ biß in das dritte vnd vierdte glied die mich hassen/ vnd thue Barmhertzigkeit an viel tausenden/die mich lieb haben/ vnnd meine Gebot halten. Du solt den Namen deß HErren deines Gottes nicht mißbrauchen. Denn der HErr wirt den nicht vngestrafft lassen der seinen Namē

sethat der Vätter heimsucht an den kindern biß ins drit te vñ vierdte Glied deren die mich has sen: Vnnd thue Barmhertzigkeit an viel tausenden die mich lieben/ vñ meine gebott haltē.

Das dritte.

Du solt den Na men deß HErren deines Gottes nit mißbrauchen/ deñ der HERR wirt den nit vngestrafft lassen / der seinen Namen mißbrau chet.

Das Vierdte.

mißbraucht. Ge dencke deß Sab baths tags / daß du jhn heiligest. Sechs tag soltu arbeiten/ vnd al le deine ding be schicken/ Aber am siebenden tage ist der Sabbath deß HERRen deines Gottes / da soltu kein Werck thun/ noch dein Sohn/ noch dein Toch ter / noch dein Knecht/ noch dei ne Magdt / noch dein Vieh / noch dein Frembdlin ger der in deinen Thoren ist. Denn sechs tage hat der Herr Himel vnnd Erden ge macht/ vnnd das Meer / vnd alles was drinnen ist/ vnnd ruhete am siebenden tage/ Darumb segnet

der

Gedenck deß Sabbath tages/ daß du jn heiligest. Sechs tag soltu arbeiten/ vnd alle dein Werck thun/ aber am siebenden tag ist der Sabbath deß HErren deines Gottes/ da soltu kein Arbeit thun/ noch dein Sohn/ noch dein Tochter/ noch dein Knecht/ noch dein Magdt/ noch dein Viehe/ noch der Frembdling der in deinen Thoren ist. Denn in Sechs Tagen hat der

der HERR den Sabbath tage/ vnd heiliget jhn. Du solt deinen Vatter vnd deine Mutter ehren/ auff daß du lange lebest im Lande daß dir der Herr dein Gott gibt. Du solt nicht tödten. Du solt nicht ehebrechen. Du solt nicht stelen. Du solt kein falsch zeugnus reden wider deinen Nechsten. Laß dich nicht gelüsten deines Nechsten Hauß. Laß dich nicht gelüsten deines Nechsten Weibs/ noch seines Knechts/ noch seiner Magd/ noch seines Ochsen/ noch seines Esels/ noch alles dz dein nechster hat.

Herr Himmel vnd Erden gemacht/ vnnd das Meer/ vnnd alles was drinnen ist / vnnd ruhete am siebendē tage/ darumb segnet der HErr den Sabbathtag / vñ heiligete jhn.

Das Fünffte.

Du solt deinen Vatter vnnd deine Mutter ehren / auff daß du lang lebest im Lande/ das dir der Herr dein Gott gibt.

Das Sechste.

Du solt nicht tödten.

Deuter. 5. v. 6.

Vñer (der Herr) sprach / Ich bin der HERR dein Gott / der dich auß Egyptenland geführet hat/ auß dem diensthauß/ Du solt kein andere Götter haben für mir. Du solt dir kein Bildnuß machen einiger Gleichnuß / weder oben im Himmel/ noch vnden auff erden/ noch im Wasser vnder der Erden / Du solt sie nicht anbeten noch jhnen dienen / Denn ich bin der HErr dein Gott/ ein eiueriger Gott/ der die missethat der Vätter heimsucht vber die Kinder/ ins dritte vnnd vierdte Glied / die mich hassen/

Vnd

Das Sibende.

Du solt nicht ehbrechen.

Das Achte.

Du solt nit stelen.

Das Neunde.

Du solt kein falsch Zeugnuß reden/ wider deinen Nechsten.

Das Zehende.

Laß dich nicht gelüsten deines Nechsten Hauß/ laß dich nicht gelüsten deines Nechsten Weibs/ noch seines Knechts/ noch seiner magd/ noch seines Ochsen/ noch seines

vnd barmhertzigkeit erzeige in viel tausend/die mich lieben vnnd meine Gebott halten. Du solt den Namen deß HERRen deines Gottes nicht mißbrauchen/ Denn der HErr wirt den nit vngestrafft lassen/ der seinen namen mißbraucht. Dē Sabbath tag solt halten/daß du jhn heiligest/wie dir der Herr dein Gott gebotten hat. Sechs tag solt arbeiten/vñ alle deine werck/ thun/ Aber am siebenden tag ist der Sabbath deß HERRen deines Gottes/da solt kein Arbeit thun/ noch dein Sohn/ noch dein Toch-

Esels / noch alles das dein Nechster hat.

ter / noch dein Knecht / noch deine Magd / noch dein Ochse / noch dein Esel / noch alle dein Vieh / noch der Frembdling der in deinen Thoren ist / Auff das dein Knecht vnnd deine Magd ruhe / gleich wie du. Denn du solt gedencken / daß du auch Knecht in Egyptenland warest / vnnd der HERR dein Gott dich von dannen außgeführet hat mit einer mächtige hand / vnd außgereckrem Arm / Darumb hat dir der Herr dein Gott gebotten / daß du den Sabbath tag halten solt. Du solt deinen Vatter vnnd deine Mutter ehren / wie dir der Herr dein Gott gebotten hat / auff daß du lang lebest / vnnd daß dirs wolgehe in dem Lande / daß dir der HERR dein Gott geben wirt. Du solt nicht tödten. Du solt nicht ehebrechen. Du solt nicht stelen. Du solt kein falsch zeugnus reden wider deinen Nechsten. Laß dich nicht gelüsten deines Nechsten Weibs / Du solt nicht begeren deines Nechsten Hauß / Acker / Knecht / Magdt / Ochsen / Esel / noch alles was sein ist.

Die 93 Frag.

Der 34 Sõtag.

Wie werden diese Gebott getheilt?

Antwort.

In

In zwo Tafeln / a deren die erst in vier Geborten lehret / wie wir vns gegen Gott sollen halten: die ander in Sechs Geborten / was wir vnserm Nechsten schuldig sein. b

zehen Wort.

a Exod. 34. v. 28. Vnd er (Moses) war alda bey dem HErren viertzig tag / vnd viertzig nacht / vnnd aß kein Brod / vnnd tranck kein Wasser: Vnd er schrieb auff die Taffeln / solchen Bund / die

Deut. 4. v. 13. Vñ verkündiget euch seinen Bund / den er euch gebote zuthun / nemlich die zehen Wort / Vnnd schrieb sie auff zwo steinern Taffeln

Deut. 10. v. 3 4. Also macht ich eine Laden von foern Holtz / vnd hieb zwo steinern Taffeln / wie die erste waren / vnnd gieng auff den Berg / vnnd hatte die zwo Taffeln in meinen Händen. Da schrieb er auff die Taffeln / wie die erste schrifft war / die zehen Wort / die der HErr zu euch redt auß dem Fewer auff dem Berge / zur zeit der versamlung / vnd der Herr gab sie mir.

b Matth. 22. v. 37. Jesus aber sprach zu jhm / Du solt lieben Gott deinen Herren / von gantzem Hertzen / von gantzer Seelen / von gantzem gemüt / Diß ist das fürnembste vnnd gröste Gebott. Das ander ist dem gleich / Du solt deinen Nechsten lieben als

dich

dich selbs. In diesen zweyen Gebotten hanget das gantze Gesetz/ vnnd die Propheten.

Die 94 Frag.

Was erfordert der Herr im ersten Gebott?

Antwort.

Daß ich bey verlierung meiner seelen Heil vnd Seligkeit alle Abgötterey/ *a* Zauberey/ Aberglaubische Segen/ *b* Anruffung der Heiligen / oder anderer Creaturē *c* meiden vnnd fliehen soll/ vnd den einigen waren Gott recht erkeñen/ *d* jm allein vertrawen/ *e* in aller Demuth *f* vnd Gedult/ *g* von jhm allein alles gutes gewarten/ *h* vnd

a 1. Cor. 6. v. 9. 10. Wisset jr nit daß die Vngerechten werden das reich Gottes nit ererbē? Laßt euch nit verführen/ weder die Hurer / noch die Abgöttischē/ noch die Ehebrecher / noch die Weichlingē/ noch die Knabenschender/ noch die Diebe/ noch die Geitzigen / noch die Trunckenbōltz / noch die Lästerer/ noch die Rauber werden das Reich Gottes ererben.

1. Cor. 10. v. 7. Werdet auch nit abgöttisch gleich wie jener etliche worden/ als geschrieben stehet/

das

in von gantzẽ Her-
tzen lieben / i förch-
ten k / vnnd ehren l:
Also daß ich ehe al-
le Creaturen vber-
gebe / dann in dem
geringstẽ wider sei-
nen willen thue. m

das Volck satzte sich niderzu essen vnd zutrincken / vnnd stunde auff zu spielen. vnnd v. 14. Da-
rumb meine lieb
sten / fliehet von
dẽ Götzendienst.

b Leuit. 19. v. 31.

Jhr solt euch nicht wenden zu den Warsa-
gern / vnd forschet nicht nach den Zeichen-
deutern / daß jhr nicht an jnen verunreini-
get werdet / Denn ich bin der Herr ewer
Gott.

Deut. 18. v. 10. Daß nicht vnder dir fun-
den werde / der seinen Sohn oder Tochter
durchs Fewer gehen lasse / oder ein Weissa-
ger / oder ein Tagwehler / oder der auff Vo-
gelgeschrey achte / oder ein Zauberer / oder
Beschwerer / oder Warsager / oder ein Zei-
chendeuter / oder der die Todten frage.
Denn wer solches thut / der ist dem Herren
ein grewel / vnd vmb solcher grewel willen
vertreibt sie der Herr dein Gott für dir her.

c Matth. 4. v. 10. Da sprach Jesus zu jm /
Heb dich weg von mir Sathan / Denn es
stehet geschrieben / Du solt anbetten Gott
deinen Herren / vnd jhm allein dienen.

Apocal. 19. v. 10. Vnd ich fiel für jhn zu
seinen Füssen / jn anzubeten / Vnd er sprach
zu mir /

zu mir/Sihe zu /thue es nicht/ ich bin dein Mitknecht/ vnd deiner Brüder/ vnnd deren/ die das Zeugnus Jesu haben. Bete Gott an.

Apocal 22. v. 8. 9. Vnd da ichs gehöret vnd gesahe / fiel ich nider anzubetten zu den Füßen deß Engels/ der mir solches zeiget/ Vnd er spricht zu mir/ Sihe zu /thue es nit/ denn ich bin dein Mitknecht vnnd deiner Brüder der Propheten/ vnd deren / die da halten die Wort dieses Buchs / Bete Gott an.

d Joh. 17. v. 3. Das ist aber das ewige leben / daß sie dich / daß du allein wahrer Gott bist/ vnd den du gesand hast / Jesum Christ/ erkennen.

e Jerem. 17. v. 5. So spricht der HErr/ Verflucht ist der Mann/ der sich auff Menschen verläßt / vnnd helt Fleisch für seinen arm / vnnd mit seinem Hertzen von dem Herrn weicht. vnd v. 7. Gesegnet aber ist d Mann/ der sich auff den HErren verleßt/ vnd der Herr seine Zuuersicht ist.

f 1. Pet. 5. v. 5. 6. Alle sampt sind vnder einander vnderthan/ vnd haltet fest an der Demut/ Denn Gott widerstehet den Hoffertigen/ Aber den demütigen gibt er gnade. So demütiget euch nun vnder die gewaltige Hand Gottes / daß er euch erhöhe zu seiner zeit.

g Heb. 10. v. 36. Gedult aber ist euch not/

Auff

Auff daß jhr den willen Gottes thut/ vnnd die verheissung empfahet.

Colos.1.v.11. Vnd gestercket werdet mit aller Krafft/ nach seiner herrlichen macht/ in aller Gedult vnnd Langmütigkeit/ mit freuden.

Rom.5.v.3.4. Nicht allein aber das/ sondern wir rühmen vns auch der Trübsalen/ dieweil wir wissen/ das Trübsal Gedult bringet/ Gedult aber bringet Erfahrung/ Erfahrung aber bringet Hoffnung/ Hoffnung aber läßt nicht zuschanden werden.

1.Cor.10.v.10. Murret auch nicht/ gleich wie jener etliche murreten/ vnnd wurden vmbbracht durch den Verderber.

Philip.2.v.14. Thut alles ohn murmelung vnd ohn zweifel.

b Psalm 104.v.27.28.29.30. Es wartet alles auff dich/ daß du jhnen Speise gebest/ zu seiner Zeit. Wenn du jhnen gibest/ so samlen sie/ Wañ du deine Hand auffthust/ so werden sie mit gut gesettiget. Verbirgestu dein Angesicht/ so erschrecken sie. Du nimmest weg jren Athem/ so vergehen sie/ vnnd werden wider zu Staub. Du leßest auß deinen Athem/ so werden sie geschaffen/ vnd vernewest die Gestalt der Erden.

Jesai.45.v.7. Ich bin der Herr/ vnd keiner mehr/ der ich das Liecht mache/ vnnd schaffe die Finsternuß/ der ich friede gebe/ vnd schaffe das vbel/ Ich bin der Herr/ der solches alles thut.

Jac.1.v.17 Alle gute Gaben vnd alle vollkommene Gabe kompt von oben herab / von dem Vatter deß Liechts / bey welchem ist kein Verenderung noch Wechsel deß Liechts / vnd finsternuß.

i Deut.6.v.5. Vnd solt den Herren deinen Gott lieb haben von gantzem hertzen / von gantzer Seele / von allem vermögen.

Matt.22.v.37. Du solt lieben Gott deinen Herren von gantzem Hertzen / von gantzer Seelen / von gantzem Gemüt / diß ist das fürnembst vnd gröste Gebott.

k Deut.6.v.2. Daß du den Herren deinen Gott förchtest / vnnd haltest alle seine Rechte vnd Gebott / die ich dir gebiete / du vnd deine Kinder / vnd deine Kindskinder / alle ewer Lebtage / Auff daß jhr lang lebet.

Psalm.111.v.10 Die Forcht deß HErren ist der Weißheit Anfang / das ist ein feine Klugheit / wer darnach thut / deß Lob bleibet ewiglich.

Prouerb.1.v.7. Deß Herren Forcht ist anfang zu lehrnen / die ruchlosen verachten Weißheit vnd Zucht.

Prouerb.9.v.10. Der Weißheit Anfang ist deß Herren Forcht / vnd der Verstand lehret was heilig ist.

Matth.10.v.28. Förchtet euch nicht für denen / die den Leib tödten / vnd die Seel nicht mögen tödten / förchtet euch aber viel

mehr

mehr fürdem/der Leib vnnd Seel verder-
ben mag in die Helle.

l Matth.4.v.10. Du solt anbetten Gott deinen Herren/vnd jhm allein dienen.

Deut 10.v.20. Den Herren deinen Gott/ solstu förchten/jhm solstu dienen/jhm solstu anhangen/vnd bey seinem Namen schweren. Er ist dein Rhum vnnd dein Gott/der bey dir solche grosse vnnd schreckliche ding gethan hat/die deine Augen gesehen haben.

m Matth.5.v.29.30. Ergert dich dein rechtes Auge/so reiß es auß/vnd wirffs von dir. Es ist dir besser/daß eines deiner glied verderbe/vnd nicht der gantze leib in die Helle geworffen werde. Ergert dich dein rechte hand/so haw sie ab/vnd wirff sie von dir. Es ist dir besser/daß eines deiner glied verderbe/vnd nicht der gantze leib in die Hell geworffen werde.

Matth.10 v. 37. Wer Vatter oder Mutter mehr liebet denn mich/der ist mein nit werdt/vnnd wer Sohn oder Tochter mehr liebet dann mich/der ist mein nicht werdt/ vnd wer nicht sein Creutz auff sich nimmet/ vnd folget mir nach/der ist mein nit werdt. Wer sein leben findet/der wirts verlieren/ vnnd wer sein leben verleuret vmb meinet willen/der wirts finden.

Act.5.v.29. Man muß Gott mehr gehorchen dann den Menschen.

Die 95 Frag.

Was ist Abgötterey?

Antwort.

An statt deß einigen waren Gottes / der sich in seinem Wort hat offenbaret / oder neben demselbigen etwas anders dichten oder haben / darauff der Mensch sein vertrawē setzt.[a]

Philip. 3. v 19. Welcher (Feinde deß Creutzes Christi) ende ist das verdamnuß / Welchen der Bauch jhr Gott ist / vnnd jhre ehre zuschanden wirt / dero / die jrrdisch gesinner sein.

Galat. 4. v. 8. Aber zu der Zeit / da jhr Gott nicht erkandtet / diener jhr denen / die von Natur nicht Götter sind.

Ephes. 2. v. 12. Daß jr zu derselbigen Zeit waret ohn Christo / Frembd vnd außer der Bürgerschafft Israel / vnnd frembde von den Testamenten der Verheissung / daher jhr keine Hoffnung hattet / vnnd waret ohn Gott in der welt.

1. Joh. 2. v. 23. Wer den Sohn leugnet / der hat auch den Vatter nicht.

a Ephes. 5 v. 5. Denn das solt jr wissen / das kein Hurer oder vnreiner / oder geitziger (welcher ist ein Götzendiener) erbe hat an dem Reich Christi vnd Gottes.

1 Paral. 16. v. 26. Dann aller Heiden Götter sind Götzen / der Herr aber hat den Himel gemacht.

2. Joh. v. 9. Wer vbertritt/ vnd bleibet nit in der Lehr Christi/ der hat keinen Gott/ Wer in der lehr Christi bleibet/ der hat beyde den Vatter vnd den Sohn.

Johan. 5. v. 23. Wer den Sohn nit ehret/ der ehret den Vatter nicht/ der jhn gesandt hat.

Die 96 Frag.

Was wil Gott im andern Gebott?

Antwort.

Daß wir Gott in keinen weg verbilden *a*/ noch auff jrgend eine andere weise/ dann er in seinem Wort befohlen hat/ verehren sollen. *b*

a Deut. 4. v. 15. So bewahret nun ewere Seelen wol/ Dann jr habt kein Gleichnuß gesehen deß tages/ da der Herr mit euch redet auß dem fewer/ auff dem berg Horeb/ Auff daß jr euch nit verderbet/ vnnd macht euch jrgend ein Bilde/ das gleich Weib/ oder Vieh

b sey einem Mann/ oder auff Erden/ oder Vögel vnder dem Himmel/ oder Gewürm auff dem Lande/ oder Fisch im Wasser vnder der Erden/ Daß du auch nit deine Augen auffhebest gen Himmel/ vnd sehest die Sonne vnd den Mond/ vnd die Sterne/ das gantze Heer deß Himmels/ vnd fallest ab/ vnd bettest sie an/ vnd

dienest jhnen / welche der HErr dein Gott verordnet hat allen Völckern vnder dem gantzen Himmel.

Jesai. 40. v. 18. Wem wolt jhr denn Gott nachbilden? Oder was für ein gleichnus wolt jr jm zurichten? Der Meister geußt wol ein Bilde / vnd der Goldschmidt vbergüldets / vnd macht silberne Ketten daran / Deßgleichen wer ein arme Habe vermag / der wehlet ein Holtz das nicht faulet / vnnd suchet einen klugen Meister darzu / der ein Bild fertige / das bestendig sey / Wisset jhr nicht? Höret jhr nicht? Jsts euch nicht vormals verkündiget? Habt jrs nicht verstanden von anbegin der Erden? Er sitzet vber dem Kreiß der Erden / vnnd die darauff wohnen / sind wie Hewschrecken / der den Himmel außdenet / wie ein dünn Fell / vnd breitet sie aus wie eine Hütte / da man jnnen wonet / der die Fürsten zu nicht macht / vnnd die Richter auff Erden eitel machet / als hette jhr Stamm weder Pflantzen noch Samen / noch Wurtzel in der Erden / daß sie / wo ein Wind vnder sie wehet / verdorren / vnnd sie ein Windwirbel / wie Stoppeln / hinweg führet. Wem wollet jhr dann mich nachbilden / dem ich gleich sey / spricht der Heilige?

Rom. 1. v. 23. Vnnd haben verwandelt die Herrligkeit deß vnuergenglichen Gottes / in ein Bild gleich dem vergänglichen Menschen

Menschen/vnd der Vögel/vnd der vierfüßigen/vnd der kriechenden Thiere. Darumb hat sie auch Gott dahin gegeben in jhre Hertzen gelüste/in vnreinigkeit/zuschänden jhre eigene Leibe an jhnen selbs/die Gottes Warheit verwandelt haben in Lügen/vnd haben geehret vnnd gedienet dem Geschöpff mehr dann dem Schöpffer/der da gelobet ist in ewigkeit.

Act.17.v.29. So wir dann Göttliches Geschlechts sind/sollen wir nicht meinen/die Gottheit sey gleich den gülden/silbern vnd steinern Bildern/durch Menschen Gedancken gemacht.

b 1.Sam.15.v.23. Denn vngehorsam ist einzauberey Sünde/vnd widerstreben ist Abgötterey vnd Götzendienst. Weil du nun deß Herren Wort verworffen hast/hat er dich auch verworffen/daß du nicht König seyest.

Deut.12.v.30. So hüte dich daß du nicht in den strick fallest jhnen nach/nach dem sie vertiliget sind für dir/vnnd nicht frageſt nach jhren Göttern/vnd sprecheſt/wie diese Völcker haben jhren Göttern gedienet/also wil ich auch thun. Du solt nicht also an dem HErren deinem Gott thun/Denn sie haben jren Göttern gethan/alles was dem Herren ein Grewel ist/vnnd daß er hasset/Denn sie haben auch jhre Söhne vnnd Töchter mit Fewer verbrandt jhren Göt-

tern. Alles was ich euch gebiete/ das solt jhr halten/ daß jhr darnach thut / Jhr solt nichts darzu thun/noch daruon thun.

Matt. 15.v.9. Aber vergeblich dienen sie mir/ dieweil sie lehren solche Lehre / die nichts denn Menschen Gebott sind.

Die 97 Frag.

Soll man denn gar kein Bildnuß machen?

Antwort.

Gott kan vnnd soll keines weges abgebildet werden: Die Creaturen aber/ob sie schon mögē abgebildet werdē/so verbeut doch Gott derselbē bildnus zumachen vnd zu haben/ daß man sie verehre/ oder jm damit diene. *a*

a Exod.23.v.24. So soltu jre Göttern nicht anbettē/ noch jnē dienen/ vnnd nicht thun wie sie thun/ sondern/ du solt jhre Götzen vmbreissen vnnd zubrechen. Aber dem HERren ewrem Gott solt jhr dienen /so wirt er dein brod vñ dein Wasser segnen/ vndich wil alle Kranckheit von dir wenden.

Exod 34. v. 13. Sondern jhre Altar soltu vmstürtzen /vnd jre Götzen zubrechen/ vñ jhre Hayne außrotten. Dann du solt keinen andern Gott anbetten/ Deñ der Herr heißt ein Eiuerer/ darumb daß er ein eiueriger Gott ist. vnd v. 17. Du solt dir keine gegossene Götter machen.

Num.

Num. 33. v. 51. Rede mit den Kindern Jsrael/ vnnd sprich zu jhnen/ Wenn jhr vber den Jordan gegangen seid in das Land Canaan/ so solt jhr alle Einwohner vertreiben für ewrem Angesicht/ vnd alle jre Seulen/ vnnd alle jhre gegossene Bilder vmbbringen/ vnd alle jre höhe vertilgen.

Deut. 7. v. 5. Jhre Altar solt jr zureissen/ vnd jhre Seule zubrechen/ jhre Hayne abhawen/ vnnd jhre Götzen mit Fewer verbrennen.

Deut. 12. v 3. Vnd reisset vmb jhre Altar/ vnd zubrechet jhre Seulen/ vnnd verbrennet mit Fewer jhre Hayne/ vnd die Götzen jhrer Götter thut ab/ vnnd vertilget jhren namen auß demselben Ort.

Deut 16. v. 22. Du solt dir keine Seule auffrichten/ welche der HERR dein Gott hasset.

2. Reg. 18. v. 4. Vnd er (Hiskia der Sohn Achas) thet was dem HERren wol gefiel/ wie sein Vatter Dauid/ Er thet ab die Höhe/ vnd zubrach die Seulen/ vnnd rottet die Hayne auß/ vnd zerstieß die eherne schlange/ die Mose gemacht hat/ Denn biß zu der zeit/ hatten jhm die Kinder Jsrael gereuchert/ vnd man hieß jhn Nehuschan.

Die 98 Frag.

Mögen aber nicht die Bilder als der Leyen Bücher in der Kirchen geduldet werden?

Antwort.

Nein: Denn wir nicht sollen weiser sein dañ Gott/ welcher seine Christenheit nit durch stumme Götzen/ a sondern durch die lebendige Predigt seines worts wil vnderwiesen haben. b

a Jerem. 10. v. 8. Sie sind allzumal Narren vnd Thoren/ denn ein Holtz muß ja ein nichtiger Gottesdienst sein/ silbern blech bringet man auff dem Meer her/ vnnd gold auß Vphas/ durch den Meister vnnd Goldschmid zugericht/ gelbe Seiden vñ Purpur zeucht man jm an/ vñ ist alles der Weisen Werck. Aber der Herr ist ein rechter Gott/ ein lebendiger Gott/ ein ewiger König/ für seinem Zorn bebet die Erde/ vnnd die Heide können sein drewen nicht ertragen.

Habac. 2. v. 18. 19. Was wirt denn helffen das Bilde/ daß sein Meister gebildet hat/ vnd das falsche gegossen bilde/ darauff sich verleßt sein Meister/ das er stumme Götzen machte? Weh dem/ der zum holtz spricht/ Wache auff/ vnnd zum stummen Steine/ Stehe auff. Wie solte es lehren? Sihe/ es ist mit Gold vñ silber vberzogen/ vnd ist kein Athem in jhm. Aber der Herr ist in seinem heiligen

heiligen Tempel / Es sey für jhm stille alle Welt.

b 2. Pet. 1. v. 19. Wir haben ein festes Prophetisch Wort / vnnd jhr thut wol daß jhr darauff achtet / als auff ein Liecht / daß da scheinet in einem tunckeln ort / biß der tag anbreche / vnnd der Morgenstern auffgehe in ewerem Hertzen.

2. Timoth 3. v. 16. 17. Denn alle Schrifft von Gott eingegeben / ist nutz zur Lehre / zur Straffe / zur Besserung / zur Züchtigung / in der Gerechtigkeit / daß ein mensch Gottes sey vollkommen / zu allem guten werck geschickt.

Die 99 Frag.

Was wil das dritte Gebott?

Antwort.

Daß wir nicht allein mit fluchē / *a* oder mit falschem Eyd / *b* Sondern auch mit vnnötigē schweren / den Namen Gottes nicht lästern oder mißbrauchē / noch vns

a Levit. 24. v. 10. Es gieng aber auß eines Israelischen Weibs Sohns / der eines Egyptischen Mans Kind war vnd den Kindern Israel / vñ zanckt sich im Läger mit einem Israelischē mann / vnd lästert den namen vnnd fluchet. Da brachten sie jn zu Mose (seine Mutter

Der 36 Sötag.

mit vnserem still-
schweigen vnnd zu-
sehē solcher schreck-
lichen sünden theil-
hafftig machen /
Vnd in Summa /
daß wir den heiligē
namen Gottes an-
derst nicht / denn
mit Forcht vnnd
Ehrerbietung ge-
brauchen c / Auff
dz er von vns recht
bekēnt a / angeruf-
fen e / vnnd in allen
vnsern Worten vñ
Wercken f gepric-
sen werde.

aber hieß Seko-
mith / eine Toch-
ter Dibri / vom
Stamm Dan)
vnd legten jn ge-
fangen / biß jnen
klare Antwort
würde durch den
Mund deß Her-
ren. Vnnd der
Herr redet mit
Mose vñ sprach /
führe den Flu-
cher hinauß für
das Leger / vnnd
laß alle die es ge-
hört haben / jhre
Hände auff sein
Haupt legen / vñ
laß jhn die gantze
Gemein steini-
gen. Vnnd sage
den Kindern Jsrael / welcher seinem Gott
fluchet / der soll seine Sünde tragen / Wel-
cher deß HErren Namen lästert / der sol
deß todtes sterben / die gantze Gemeine sol
jhn steinigen. Wie der Frembdling / so sol
auch der einheimische sein / wenn er den na-
men lästert / so sol er sterben.

Leuit. 19. v. 12. Jr solt nicht falsch schwe-
ren / bey meinem Namen / vnd entheiligen

den

den namen deines Gottes / denn ich bin der Herr.

b Matth. 5. v. 37. Ewer rede aber sey Ja/ Ja/ Nein/ Nein/ was drüber ist/ das ist vom vbel.

Jac. 5. v. 12. Für allen dingen aber / meine Brüder / schweret nicht / weder bey dem Himmel / noch bey der Erden / noch mit keinem andern Eyd / Es sey aber ewer Wort Ja / daß Ja ist / vnd Nein das Nein ist / auff daß jhr nicht in Heucheley fallet.

c Jesai. 45. v. 23. Ich schwere bey mir selbs / vnnd ein Wort der Gerechtigkeit gehet auß meinem munde / da soll es bey bleiben / nemblich / Mir sollen sich alle knie beugen / vnd alle zungen schweren.

d Matth. 10. v. 32. Darumb wer mich bekennet für den Menschen / den wil ich auch bekennen für meinem himmlischen Vatter. Wer mich aber verleugnet für den Menschen / den wil ich auch verleugnen für meinem Himlischen Vatter.

e 1. Timoth. 2. v. 8. So wil ich nun / das die Männer betten an allen Orten / vnd auffheben heilige hände / ohn Zorn vñ zweifel.

f Rom. 2. v. 24. Denn ewert halben wirt Gottes Name gelestert vnder den Heiden.

1. Timoth. 6. v. 1. Die Knecht / so vnder dem Joch sind / sollen jhre Herren aller ehren werdt halten / auff daß nicht der Name Gottes / vnd die lehre verlestert werde.

Colos.3.v.16 Laßt das Wort Christi reichlich vnder euch wohnen/in aller Weißheit/ lehret vnnd ermahnet euch selbst mit Psalmen vnnd Lobgesengen vnnd geistlichen lieblichen liedern/ vnd singet dem Herren in ewerem hertzen/ Vnnd alles was jhr thut mit Worten vnnd mit Wercken/ das thut alles in dem namen deß Herren Jesu/ vnd dancket Gott dem Vatter durch jhn.

Die 100 Frag.

Ist denn mit schweren vnd fluchen Gottes nam̃ lästern/ so ein schwere Sünde/ das Gott auch vber die zörnet/ die/ so viel an jhnen ist/ dieselben nicht helffen wehren vnnd verbieten?

Antwort.

Ja freylich *a*: Dañ keine Sünde grösser ist/ noch Gott hefftiger erzörnet/ dann lästerung seines Namens/ Darumb er sie auch mit dem Todt zu

a Leuit.5.v.1. Wenn eine Seele sündigen wirt/ das er einen fluch höret/ vnd er deß zeuge ist/ oder gesehen/ oder erfahren hat/ vnnd nit angesagt/ der ist einer Missethat schuldig.

b Leuit.24.v.15. 16. Vnd sage den Kindern Israel/ welcher seinem Gott fluchet/ der soll seine Sünde tragen/ welcher deß Herren Nam̃en lästert/ der soll deß todts ster

ben

straffen hat.b befohlen

ben / die gantze gemeine soll jhn steinigen / Wie der frembdlinge/ so soll auch der einheimische sein/ wenn er den Namen lästert/ so sol er sterben.

Die 101 Frag.

Mag man aber auch Gottselig bey dem namen Gottes einen Eyd schweren?

Antwort.

Ja/ wann es die Obrigkeit von jren Vnderthanē/ oder sonst die not erfordert/ trewe vñ wahrheit zu Gottes ehr/ vnnd deß Nechsten Heil dardurch zu erhalten vnd zufördern. Denn solches Eidschweren ist in Gottes Wort gegründet a / vnd der

a Deut. 6. v. 13. Der 37 Sontag.
Sonder solt den HERRN deinen Gott förchten/ vnd jm dienen/ vnd bey seinē namen schweren.

Deut. 10. v. 20.
Den Herrn deinen Gott solstu förchten/ jm soltu dienen/ jm soltu anhangen/ vñ bey seinem namē schweren.

Jesai. 48. v. 1.
Höret dz jr vom Hause Jacob/ die jhr heisset mit Namen Jsrael/ vnnd auß dem Wasser Juda geflossen seid die jr schweret

halben von den heiligen im alten vnd newen Testament recht gebraucht werden. b

schweret bey dem Namen deß Herren / vnd gedencket deß Gottes in Jsrael / Aber nicht in der Warheit noch Gerechtigkeit.

Heb. 6. v. 16. Die Menschen schweren wol bey einem grössern denn sie sind / vnnd der Eyd machet ein Ende alles Haders / dabey es feste bleibet vnder jnen.

b Genes. 21. v. 24. Da sprach Abraham / ich wil schweren.

Genes. 31. v. 53. Der Gott Abraham / vnd der Gott Nahor / vnnd der Gott jhrer Vätter sey Richter zwischen vns. Vnd Jacob schwur jhm bey der Forcht seines Vatters Jsaac.

Josue 9. v. 15. Vnd Josua macht frieden mit jhnen / vnd richtet einen Bund mit jhnen auff / daß sie leben bleiben solten / vnnd die Obersten der Gemeine schwuren jhnen. vnnd v. 19. Da aber die gantze gemein murrete wider die obersten / sprach ẽ alle Obersten der gantzen Gemeine / Wir haben jhnen geschworen bey dem HERRen dem Gott Jsrael / darumb können wir sie nicht antasten.

1. Sam. 24. v. 22. So schwere nun mir bey dem Herren / daß du nicht außrotte st meinen Samen nach mir / vnd meinen Na-

men

men nicht außtilgest von meines Vatters Hause/ Vnd Dauid schwur Saul.

2. Sam. 3. v. 35. Da nun alles Volck hinein kam mit Dauid zu essen/ da es noch hoch tag war/ schwur Dauid vnnd sprach/ Gott thue mir diß vnnd das/ wo ich Brod oder etwas koste/ ehe die Sonne vnderge-he.

1. Reg. 1. v. 29. Vnd da sie fur dem König stunde/ schwur der König/ vnd sprach/ So war der Herr lebet/ der meine Seele erlö-set hat auß aller not/ Ich wil heute thun/ wie ich dir geschworen habe bey dem HER-REN dem GOTT Jsarel/ vnnd geredt/ daß Salomon dein Sohn sol nach mir König sein vnd er sol auff meinem Stul sit-zen für mich.

Rom. 1. v. 9. Denn Gott ist mein Zeu-ge (welchem ich diene in meinem Geist/ am Euangelio von seinem Sohn) daß ich ohn vnderlaß ewer gedencke

2. Corinth. 1. v. 23. Ich ruffe aber Gott zum Zeugen an auff meine Seele/ das ich ewer verschonet habe/ indem/ das ich nicht wider gen Corinthen kommen bin.

Die 102 Frag.

Mag man auch bey den Heiligen oder andern Creaturen Eydschweren?

Antwort.

Antwort.

Nein: Dann ein rechtmeßiger Eyd ist ein Anruffung Gottes/ daß er als der einige Hertzkündiger/ der warheit zeugnus wolle geben/ vnnd mich straffē so ich falsch schwere *a* / welche ehre keiner Creatur gebüret. *b*

a 2. Cor. 1 v. 23. Ich ruffe aber Gott zum Zeugen an auff meine Seele/ daß ich ewer verschonet habe/ indem daß ich nicht wider gen Corinthen kommen bin.

b Mat. 5. v. 34. 35. 36. Ich aber sage euch/ daß jhr aller ding nicht schwerē solt/ weder bey dem Himmel/ denn er ist Gottes Stul/ noch bey der Erden/ denn sie ist seiner füsse Schemmel/ noch bey Jerusalem/ dann sie ist eines grossen Königs Stadt. Auch soltu nicht bey deinem Haupt schweren/ deñ du vermagst nicht ein einiges Haar weiß oder schwartz zumachen.

Jacob. 5. v. 12. Für allen dingen aber/ meine Brüder/ schweret nicht/ weder bey dem Himmel/ noch bey der Erden/ noch mit keinem andern Eyd / Es sey aber ewer Wort Ja/ das Ja ist: vnnd Nein/ das Nein ist/ auff daß jhr nicht in Heucheley fallet.

Die 103 Frag.

Was

Der 38 Sötag.

Was wil Gott in dem vierdten Gebott?

Antwort.

Gott wil erstlich/ daß das Predig-amptvndSchulen erhalten werde / *a* vnd ich sonderlich am Feyertage zu der Gemeine Gottes fleissig komme/ *b* das Wort Gottes zulernen *c*/ die heiligen Sacrament zugebrauchē *d*/ den Herren offentlich anzuruffen *e*/ vnnd das Christlich allmosen zugeben *f*: Zum andern / daß ich alle tag meines lebens von meinen bösen werckē feyre/ den Herren durch seinen Geist in mir würcken lasse / vnd

a Tit. 1. v. 5. Derhalbē ließ ich dich in Creta/ daß du solte stvollēd anrichtē/ da ichs gelassen hab/ vñ besetzen die stätte hin vnnd her mit Eltesten/ wie ich dir befohlen hab. 1. Timoth. 3. v. 14. Solches schreibe ich dir/ vnd hoffe auffs schierst zu dir zukommen/ So ich aber verzöge/ daß du wissest/ wie du wandlen solt im hause Gottes / welches ist die Gemeine deß lebendigen Gottes/ ein Pfeiler vnnd Grundfest der Warheit.

1. Cor. 9. v. 11. So wir euch dz Geistliche seen/ ists ein groß ding / ob wir ewer leibli-

also den ewigen Sabbath in diesem leben anfange. g

ches erndten ꝛc vnd v. 13. 14. Wisset jhr nicht / daß die da opffern / essen vom Opffer ꝛ Vnd die deß Altars pflegen / geniessen deß Altars ꝛ Also hat auch der HErr befohlen / daß die das Euangelium verkündigen / sollen sich vom Euangelio nehren.

2. Timoth. 2. v. 2. Vnnd was du von mir gehöret hast durch vielzeugen / daß befiehl trewen Menschen / die da tüchtig sind auch andere zu lehren.

2. Timoth 3. v. 15. Vnd weil du von Kind auff die heilige Schrifft weisset / kan dich dieselbige vnderweisen zur seligkeit / durch den Glauben an Christo Jesu.

1 Timoth. 4. v. 13. Halt an mit lesen / mit ermahnen / mit lehren biß ich komme. Las nicht auß der acht die Gabe / die dir gegeben ist durch die Weissagung mit handauffle-gung der Eltesten. Solches warte / damit gehe vmb / auff daß dein Zunemen in allen dingen offenbar sey. Habe acht auff dich selbst / vnd auff die Lehre / Beharre in diesen Stücken / dann wo du solches thust / wirstu dich selbs selig machen / vnd die dich hören.

1 Timoth. 5. v. 17. Die Eltesten die wol für stehē / die halt man zweifacher ehren werdt / sonderlich die da arbeiten im Wort vnnd in der Lehr.

b Psalm 40.v.10.11. Ich wil predigen die Gerechtigkeit in der grossen gemeine/ Sihe / ich wil mir meinen Mund nicht stopffen lassen/ HErr/ was weissestu / deine Gerechtigkeit verbergeich nicht in meinem Hertzen / von deiner Warheit vnnd von deinem Heilredeich / ich verhele deine Güte vnnd trewe nicht für der grossen gemeine.

Psalm 68.v.27. Lobet Gott den Herren in den Versamlungen für dem Brunn Israel.

Actor.2.v.42. Sie blieben aber bestendig in der Apostel Lehr/vnnd in der Gemeinschafft/ vnd im Brodbrechen /vnnd im gebett.

Item.v.46. Vnd sie waren täglich vnnd stets beyeinander einmütig im Tempel/ vnnd brachen das Brod hin vnnd her in Häusern.

c 1. Cor.14.v.19. Aber ich wil in der Gemeine lieber fünff Wort reden mit meinē sinn/ Auff das ich auch andere vnderweise/ dann sonst zehen tausend wort mit Zungen. vnd v.29. Die weissager aber lassetreden/ zween oder drey/ vnd die andern lassetrichten. vnd v.31. Ihr köndt wol alle weissagen /einer nach dem andern / auff daß sie alle lernen vnd ermahnet werden.

d 1.Cor.11.v.33. Darumb meine lieben Brüder/ wenn jhr zusammen kommet zu

essen/so harre einer deß andern. Hungers aber jemand/ der esse daheimen/ Auff daß jhr nicht zum Gericht zusammen kommet.

e 1 Timoth. 2. v. 1. 2. 3. So ermahne ich euch nun/ daß man für allen dingen zu erst thue Bitte/ Gebett/ Fürbitte vnd Dancksagung für alle Menschen/ Für die Könige/ vnnd für alle Obrigkeit/ Auff daß wir ein gerügliches vnnd stilles leben führen mögen/ in aller Gottseligkeit vnnd erbarkeit. Denn solches ist gut/ darzu auch angenem für Gott vnserm Heiland. vnnd v. 8. 9. So wil ich nun/ daß die Männer betten an allen Orten/ vnd auffheben heilige Hände/ ohn zorn vnd zweiffel. Desselbigen gleichen die Weiber/ daß sie in zierlichem Kleide mit scham vnd zucht sich schmucken/ nit mit Zöpffen/ oder Gold/ oder Berlen/ oder köstlichem Gewand/ sondern wie sichs zimet den Weibern/ die da Gottseligkeit beweisen/ durch gute Werck.

1. Cor. 14. v. 16. Wenn du aber segnest im Geist/ wie solder/ so an der stadt deß Leyen stehet/ Amen sagen auff deine Danckesagung? Sintemal er nicht verstehet was du sagest.

f 1 Cor. 16. v. 2. Auff einen jeglichen Sabbather/ lege bey sich selbs ein jeglicher vnder euch/ vñ samle nach seinem vermögen/

auff

auff daß nit wenn ich komme/denn allererst die Strewre zusamlen sey.

g Jesai.66.v.23. Vnd alles fleisch wirt einen Monden nach dem andern / vnd einen Sabbath nach dem andern komen anzubeten für mir/spricht der Herr.

Die 104 Frag.

Was wil Gott im fünfften Gebott?

Antwort.

Daß ich meinem Vatter vnd Mutter/vnd alle die mir fürgesetzt sein / alle ehr/lieb vnnd trew beweisen/vnd mich aller gutter Lehr vnd Straff mit gebürlichem gehorsam vnderwerffe/ a vnd auch mit jhren gebrechen gedult haben soll b/dieweil vns Gott durch jre hand regiere will. c vnderthan ewren Männern in dem Her-

Lectio 8. Der 39 Sötag.

a Ephes.6.v.1.2. Jr kinder seid gehorsam ewern Eltern in dem Herren/denn dz ist billich / Ehre Vatter vnd Mutter (das ist das erste Gebott das verheissung hat) auff daß dirs wol gehe/vnnd lang lebest auff erden. vnd v.5. Jr knechte seid gehorsam eweren leiblichen Herrn/mit forchte vnd zittern/in einfeltigkeit ewres Hertzens/als Christo.

Colos.3.v.18. Jhr Weiber seid

ren/wie sichs gebüret. vnd v. 20. Ihr Kinder seid gehorsam den Eltern in allen dingen: dann das ist dem HERRen gefällig. vnd v. 22. Ihr Knechte seid gehorsam in allen dingen/ eweren leiblichen Herren/ nicht mit dienst für augen/ als den Menschen zu gefallen/ sondern mit einfeltigkeit deß hertzens vnd mit Gottes forcht. Alles was jr thut/ daß thut von Hertzen als dem Herren/ vnd nicht den Menschen/ vnnd wisset das jhr von dem Herren empfahen werdet die vergeltung deß Erbes/ Denn jhr dienet dem Herren Christo.

Ephes. 5. v. 22. Die Weiber seyen vnderthan jhren Männern/ als dem Herren.

Prouerb. 1. v. 8. Mein Kind gehorche der Zucht deines Vatters/ vnd verlaß nicht das Gebott deiner Mutter.

Prouerb. 4. v. 1. Höret meine Kinder die Zucht eweres Vatters mercket/ auff daß jr lehrnet vnd klug werdet.

Prouerb. 15. v. 20. Ein Weiser Sohn erfrewet den Vatter/ vnnd ein närrischer Mensch ist seiner Mutter schand.

Prouerb. 20. v. 20. Wer seinem Vatter vnd seiner Mutter flucht/ deß leuchte wirt verleschen mitten im finsternuß.

Exod. 20. v. 17. Wer Vatter vnd Mutter fluchet/ der sol deß Todtes sterben.

Rom. 13. v. 1. Jedermann sey vnderthan der Obrigkeit/ die Gewalt vber jhn hat/

Denn

Deñes ist kein Obrigkeit ohn von Gott/ Wo aber Obrigkeit ist/die ist von Gott verordnet.

b Prouerb.23.v.22. Gehorche deinem Vatter/der dich gezeuget hat/vnd verachte deine Mutter nicht wenn sie alt wirt.

Genes.9.v.24. Als nun Noah erwacht von seinem Wein/vnd erfuhr was jm sein kleiner Sohn gethan hatte/ sprach er/ Verflucht sey Canaan/ vnd sey ein Knecht aller knechte vnder seinen Brüdern/vnnd sprach weitter/Gelobet sey Gott der HERR deß Sems/vnd Canaan sey sein Knecht.

1.Pet.2.v.18. Ihr knecht seid vnderthan mit aller Forcht den Herren/nit allein den gütigen vnd gelinden/ sondern auch den wunderlichen.

b Ephes.6.v.4. Vnd jhr Vätter reitzet ewre Kinder nicht zu Zorn/ sondern ziehet sie auff in der Zucht vnnd Vermahnung in dem Herren. vnnd v.9. Jhr Herrn thut auch dasselbige gegen jhnen/ vnnd lasset das drewen/ vnnd wisset/das auch ewer Herr im Himmel ist/vnnd ist bey jhm kein ansehen der Personen.

Colos.3.v.19. Jhr Männer liebet ewere Weiber/vnd seid nicht bitter gegen sie. vnd v.21. Jhr Vätter erbittert ewere Kinder nicht/auff daß sie nicht schew werden.

Rom.13.v.2. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet/ der widerstrebet Gottes

Ordnung/ die aber widerstreben / werden vber sich ein Vrtheil empfahen. Denn die Gewaltigen seind nicht den guten Wercken/ sondern den bösen zuförchten. Wilt du dich aber nicht förchten für der Obrigkeit/ so thue gutes/ so wirstu lob von derselben haben / denn sie ist Gottes Dienerin /dir zu gut. Thustu aber Böses/ so förchte dich / denn sie treget das Schwert nicht vmb sonst / Sie ist Gottes Dienerin/ eine Rächerin zur Straffe vber den der böses thut. So seid nun auß Not vnderthan/ nicht allein vmb der Straffe willen/ sondern auch vmb deß Gewissens willen. Derhalben müsset jhr auch Schoß geben / dann sie sind Gottes Diener / die solchen Schutz sollen handhaben. So gebet nun jedermann / was jhr schüldig seid / Schoß / dem Schoß gebüret / Zoll / dem der Zoll gebüret / Forcht / dem die Forcht gebüret/ Ehre/ dem die Ehre gebüret

Matth. 22. v. 21. Da sprach er zu jhnen / So gebet dem Keyser/ was deß Keysers ist / vnd Gott/ was Gottes ist.

Der 40 Sötag.

Die 105. Frag.

Was wil Gott im Sechsten Gebott?

Antwort.

Das ich meinen nechsten weder mit Gedancken noch mit Worten oder geberden / viel weniger mit der That durch mich selbst oder durch andere schmehen / hassen / beleidigen oder tödten *a* / sondern alle rachgirigkeit ablegen *b* / auch mich selbst nicht beschädigen / oder mutwilliger weise in gefahr begeben sol *c* / Darumb auch die obrigkeit den todschlag zu wehren / dz schwert tregt. *d*

a Matt. 5. v. 21. 22. Ihr habt gehört daß zu den Alten gesagt ist / Du solt nicht tödten. Wer aber tödtet / der sol deß Gerichts schuldig sein. Ich aber sage euch / Wer mit seinem Bruder zörnet / der ist deß Gerichts schuldig / Wer aber zu seinem Bruder saget Racha / der ist deß Rahts schüldig / Wer aber sagt / du Narr / der ist deß Hellischen fewrs schuldig.

Matt. 26. v. 52. Da sprach Jesus zu jhm / Stecke dein Schwert an seinen ort. dann wer das schwert nimpt / der sol durchs schwert vmbkommen.

Genes. 9. v. 6. Wer Menschen Blut vergeußt / deß Blut sol auch durch Menschen vergossen werden.

b Epheſ. 4. v. 26. Zörnet vnd sündiget

nit/Lasset die Sonne nit vber ewren Zorn vndergehen. Gebet auch nit Raum dem Lästerer.

Rom.12.v.19. Recht euch selber nicht/ meine liebsten/Sondern gebet Raum dem Zorn(Gottes)denn es stehet geschrieben/ Die rach ist mein/ich wil vergelten/spricht der Herr.

Matth.5.v.25. Sey willfertig deinem Widersächer bald/dieweil du noch bey jhm auff dem Weg bist/Auff daß dich der Widersächer nicht dermal eins vberantworte dem Richter/vnd der Richter vberantworte dich dem Diener/vnd werdest in den Kercker geworffen.

Matth.18.v.35. Also wirt euch mein Himlischer Vatter auch thun/so jhr nicht vergebet von ewerem Hertzen ein jeglicher seinem Bruder seine fehle.

c Rom.13.v.14. Vnd wartet deß Leibs/ doch das er nicht geil werde.

Colos.2. v.23. Welche haben einen schein der Weißheit/durch selberwehlete Geistlichkeit vnnd Demut/vnd dadurch/daß sie deß Leibs nicht verschonen/vnd dem fleisch nicht seine ehre thun/zu seiner Notturfft.

Syrach 3.v.27. Denn wer sich gern in gefahr gibt/der verdirbt drinnen/vnnd einem vermessen Menschen gehets endlich vbel auß.

Matt.4.v.7. Du solt Gott deinen Herren nicht versuchen.

d Gen. 9. v. 6. Wer Menschen Blut vergeusset/ deß Blut sol auch durch Menschen vergossen werden.

Exod. 21. v. 14. Wo aber jemand an seinem Nechsten freuelt/ vnd jhn mit list erwürget/ so soltu denselben von meinem Altar nemmen das man jn tödte.

Matth. 26. v. 52. Stecke das Schwert an seinen Ort/ denn wer das Schwert nimpt/ der soll durchs Schwert vmbkommen.

Rom. 13. v. 4. Thustu aber böses/ so förchte dich/ denn sie tregt daß Schwert nit vmbsonst/ Sie ist Gottes dienerin/ ein Rächerin zur straffe vber den der böses thut.

Die 106 Frag.

Redet doch diß Gebott allein vom Tödten?

Antwort.

Es wil vns aber Gott durch verbietung deß todschlags lehren / daß er die Wurtzel deß Todschlags/ als Neid/ a Haß b/ zorn c/ rachgirigkeit hasset/ vñ daß solchs alles für

a Jacob. 1. v. 20. Denn deß Menschen Zorn thut nit was für Gott recht ist.

Galat. 5. v. 19. Offenbar sind aber die Werck deß fleisches / als da sind Ehebruch / Hurerey/ vnreinigkeit/ vnzucht/ abgötterey Zauberey / Feindschafft / Hader/ neid/ zorn/ zanck/

jhm ein heimlicher Todschlag seye.

Zwitracht / Rotten / Haß / mord / sauffen / Fressen / vnd dergleichen / von welchen ich euch hab zuuor gesagt / vnd sage noch zuuor / daß die solches thun / werden das Reich GOttes nicht ererben.

b Rom. 1. v. 28. Vnnd gleich wie sie nicht geachtet haben / daß sie GOtt erkennesten / hätt sie auch Gott dahin gegeben in verkehreten Sinn / zuthun eitel laster / voll alles vnrechten / Hurerey / Schalckheit / geizes / Boßheit / voll Hasses / Mordes / Haders / lists / gifftig / ohrenbläser / Verleumder / Gottes verächter / Freueler / hoffertig / ruhmrätig / erfinder böser tück / den Eltern vngehorsam / vnuernünfftige / trewlose / störrige / vnuersünlich / vnbarmhertzig / die Gottes recht nit wissen (daß die / so solches thun / deß Todtes wirdig sind) thun sie es nicht allein / sonder haben auch gefallen an denen die es thun.

c 1. Joh. 2. v. 9. Wer da sagt er sey im liecht / vnd hasset seinen bruder / der ist noch im finsternuß / Wer seinen Bruder liebet / der bleibet im Liecht / vnd ist kein ergernus bey jm / Wer aber seinen bruder hasset / der ist im finsternuß / vnd wandelt im Finsternuß / vnnd weiß nicht wohin er gehet / denn die finsternuß haben seine Augen verblendet.

d 1. Joh. 3. v. 15. Wer seinen Bruder hasset /

et/der ist ein Todschläger/ vnnd jhr wisset daß ein Todschläger hat nicht das ewige leben bey jhm bleibend.

Die 107 Frag.

Ists aber damit genug/ daß wir vnsern Nechsten wie gemelt/ nicht tödten?

Antwort.

Nein: Denn in dem Gott neid/haß vñ zorn verdampt/ wil er von vns haben/daß wir vnsern nechsten lieben als vns selbst *a* / gegen jhm Gedult/friede/ sanfftmut *b*/barmhertzigkeit vnnd freundligkeit erzeigen *c* / seinen schaden / so viel vns müglich / abwenden *d* / vnnd auch vnsern Feinden guts thun. *e*

a Matt. 22. v. 39. Das ander ist dē gleich/ Du solt deinen Nechsten lieben als dich selbst.

Matt. 7. v. 12. Alles nun / daß jhr wollet daß euch die leut thun sollen / daß thut jhr jhnen / Das ist das Gesetz vnnd die Propheten.

b Rom. 12. v. 10. Die Brüderliche Liebe vnder einander sey hertzlich. Einer kom̄e dem andern mit ehrerbietung zuuor.

c Ephes. 4. v. 1. 2. So ermane nun euch ich gefangener in dem HErren/ daß jhr wandelt wie sichs gebüret

büret ewerem Beruff darinnen jhr beruf-
fen seid/ mit aller Demut vnd Sanfftmut/
mit Gedult/ vnnd vertraget einer dem an-
dern in der Liebe/ vnnd seid fleißig zu hal-
ten die einigkeit im Geist/ durch das Band
deß friedes.

Galat. 6. v. 1. 2. Lieben brüder/ So ein
mensch etwa von einem fehl vbereilet wür-
de/ so helfft jm wider zu recht mit sanfftmü-
tigem Geist/ die jhr Geistlich seid/ Vnd sihe
auff dich selbst/ daß du nicht auch versucht
werdest. Einer trage deß andern Last/ so
werdet jhr das Gesetz Christi erfüllen.

Matth. 5. v. 5. Selig sind die Sanfftmü-
tigen/ Denn sie werden das Erdrich be-
sitzen.

Rom. 12. v. 18. Jsts müglich/ so viel an euch
ist/ so habt mit allen Menschen friede.

Matth. 5. v. 7. Selig sind die Barmher-
tzigen/ denn sie werden Barmhertzigkeit er-
langen.

Luc. 6. v. 36. Darumb seid barmhertzig/
wie auch ewer Vatter Barmhertzig ist.

d Exod. 23. v. 5. Wenn du deß/ der dich
hasset/ Esel siehest vnder seinem last ligen/
hüte dich/ laß jn nit/ sondern verseume daß
deine gern vmb seinet willen.

e Matth. 5. v. . 44. 45. Jch aber sage
euch/ liebet ewre feinde/ segnet die euch flu-
chen/ thut wol denen die euch hassen/ bittet
für die/ so euch beleidigen vnnd verfolgen/

auff

auff daß jhr Kinder seid ewers Vatters im Himmel / Denn er läßt seine Sonne auffgehen vber die bösen vnnd vber die guten / vnd läßt regnen vber Gerechte vnd Vngerechte.

Rom. 12. v. 20. So nun deinen Feind hungert / so speise jhn / dürstet jn / so trencke jhn. Wann du das thust / so wirstu fewrige kolen auff sein Haupt samlen. Laß dich nit das böse vberwinden / sonder vberwinde das böse mit guten.

Die 108 Frag.

Was wil das sibende Gebott?

Antwort.

Daß alle vnkeuschheit von Gott vermaledeiet sey *a* / vnd daß wir jr darumb von Hertzen Feind sein *b* / vnnd keusch vnnd züchtig leben sollen *c* / es sey im H. Ehestand oder ausserhalb desselben. *d*

a Leui. 18. v. 27. 28. Denn alle solche grewel haben die Leut dieses landes gethan / die vor euch waren / vnnd haben das land verunreiniget / Auff dz euch auch das Land nicht außspeye / wenn jr es verunreiniget / gleich wie es die heiden hat außgespeyet / die vor euch waren. Dann welche diese grewel thun / deren Seel sol außgerotter werden von jhrem Volck.

Der 41 Sötag.

b Jude v.22. Vnnd haltet diesen vnderscheid/daß jhr euch etlicher erbarmet/etliche aber mit forcht selig macht/vnnd rücket sie auß dem Fewer/ vnnd hasset den befleckten Rock deß fleisches.

c 1. Thes.4 v.3.4.5. Denn das ist der wille Gottes/ewer Heiligung/ daß jhr meidet die Hurerey/vnnd ein jeglicher vnder euch wisse sein Faß zubehalten in heiligung vnd ehren/ Nicht in der lust seuche/ wie die Heiden/die von Gott nichts wissen.

d Heb. 13.v.4. Die Ehe sol ehrlich gehalten werden bey allen/ vnd das Ehebett vnbefleckt. Die Hurer aber vnd Ehebrecher wirt Gott richten.

1. Cor. 7.v. 4. Das Weib ist jhres Leibs nit mechtig/sonder der Mann. Desselbigen gleichen der Mann ist seines Leibs nicht mechtig/sonder das Weib.

Die 109 Frag.

Verbeut Gott in diesem Gebott nichts mehr dann Ehebruch vnnd dergleichen schanden?

Antwort.

Dieweil vnser Leib vnnd Seel

a Ephes.5.v.3.4. Hurerey aber vnnd alle vnreinigkeit oder geitz lasset nicht von euch gesagt werden/wie den Heiligen zustehet/ Auch schandbare wort vnnd Narrenteidunge/ o-

der

Tempel deß heiligen Geistes sind / so wil er daß wir sie beyde sauber vnnd heilig bewarē. Derbeut derhalben alle vnkeusche thatē/ geberden/ Wort / a Gedancken/ Lust / b vnd was den Menschen darzu reitzen mag. c

der Scherts/ welche euch nicht zimen/ sonder viel mehr Dancksagung.

1 Cor. 6. v. 18. 19. 20. Fliehet die Hurerey. Alle Sünde die der mensch thut/ sind ausser seinem leibe/ Wer aber hurret/ der sündiget an seinem eignē leibe. Oder wisset ihr nit/ das ewer leib ein Tempel deß H. Geistes ist/ der in euch ist/ welchen ihr habt von Gott/ vnd seid nicht ewer selbs? Denn ihr seid thewer erkaufft/ darumb so preiset Gott an ewrem Leibe / vnnd in ewrem Geist/ welche sind Gottes.

b Matth. 5. v. 27. Ihr habt gehört/ daß zu den alten gesaget ist/ Du solt nit ehbrechen/ Ich aber sage euch/ wer ein Weib ansiehet ihr zu begeren/ der hat schon mit jr die Ehe gebrochen in seinem Hertzen.

c Ephes. 5. v. 18. Vnd saufft euch nicht voll Weins/ darauß ein vnordenlich wesen volget/ sonder werdet voll Geists/ vnnd redet vnder einander von Psalmen vnd Lobgesengen vnd geistlichen Liedern/ singet vnd spielet dem Herrn in ewrem Hertzen.

1. Cor. 15. v. 33. Lasset euch nicht verführen / Böse geschwetze verderben gute Sitten.

Die 110 Frag.

Der 42 Sõtag.

Was verbeut Gott im achten Gebot?

Antwort.

Er verbeut nicht allein den diebstal vnd Rauberey *b* / welche die Obrigkeit strafft: Sonder Gott nennet auch diebstal alle böse stücke vnd anschläge / damit wir vnsers Nechsten Gut gedencken an vns zubringen / es sey mit gewalt oder schein deß rechtẽs *c*: Als vnrechtem gewicht *d* / ellẽ / maß / e wahre / Müntz / Wucher *f* / oder

a 1. Cor. 6. v. 10. Noch die Diebe / noch die Geitzigen / noch die Trunckenböltz / noch die lesterer / noch die Rauber / werden das reich Gottes ererben.

b 1. Cor. 5. v. 10. Das meine ich gar nicht von den Hurern in dieser Welt / oder von den Geitzigen / oder von den Raubern / oder von den Abgöttischẽ / sonst müßter jhr die welt reumen.

c Luc. 3. v. 14. Thut niemand gewalt noch vnrecht / vnnd laßt euch benügen an ewerem Sold.

1. Thes.

durch einiges mittel / daß von Gott verbotten ist: Darzu auch allen geitz / gynnd vnnütze verschwendung seiner Gaben. *h*

1. Thes. 4. v. 6. Vñ daß niemand zuweit greiffe / noch vervortheile seinen Bruder im Handel / denn der d Herr ist rächer vber das alles / wie wir euch zuuor gesagt vnd bezeuget haben.

d Prouerb. 11. v. 1. Falsche Wage ist dem Herrn ein Grewel / aber ein völlig gewicht ist sein wolgefallen.

Prouerb. 16. v. 11. Rechte Wage vnd Gewicht ist vom Herren / vnnd alle pfunde im Sack sind seine Werck.

Ezech. 45. v. 9. So sprecht der Herr / Ihr habts lang genug gemacht jr Fürsten Israel / Lasset abe vom frenel vnnd gewalt / vnd thut was recht vnd gut ist / vnd thut ab von meinem Volck ewer außtreiben / spricht der Herr Herr. Jr solt rechte Gewicht / vnd rechte Scheffel / vnd rechte Maß haben.

Deut. 25. v. 13. Du solt nicht zweyerley Gewicht in deinem Sack / groß vnnd klein haben. Vnd in deinem Hause sol nit zweyerley scheffel groß vnd klein sein. Du solt ein völlig vnd recht Gewicht / vnd einen völligen vnnd rechten Scheffel haben / auff daß dein lebenlang wehre in dem lande / daß dir der Herr dein Gott geben wirt.

f Psalm.15.v.5. Wer sein Geldt nicht auff Wucher gibt/vnd nimmet nicht Geschencke vber dem vnschüldigen/Wer das thut/ der wirt wol bleiben.

Luc.6.v.35.Thut wol vnd leihet/daß jhr nichts dafür hoffet/so wirt ewer Lohn groß sein/vnd werdet Kinder deß allerhöchsten sein/denn er ist gütig vber die vndanckbaren vnnd boßhafftigen.

g 1 Cor.6.v.10.Noch die Diebe/noch die Geitzigen/noch die Trunckenböltz/noch die Lästerer./ noch die Räuber / werden das Reich Gottes ererben.

h Prouerb.5.v.16.Lasse deine Brunnen herauß fließē/vnd die Wasserbeche auff die gassen/Habe du aber sie allein/ vnnd kein frembder mit dir.

Die 111 Frag.

Was gebeut dir aber Gott in diesem Gebott?

Antwort.

Das ich meines Nechsten nutz/wo ich kan vnnd mag/ fürdere/gegen jhm also handele / wie ich wolte daß man

a Matt.7.v.12. Alles nun / das jhr wollet das euch die Leuthe thun sollen / das thut jhr jnen/das ist das Gesetz vnd die Propheten.

b Epheſ. 4. 28. Wer gestolē hat/ d stele nit mehr / Sondern arbeite vnnd schaffe mit den

mit mir handlete / a vnd trewlich arbeite / das ich dem Dürfftigen in seiner not helffen möge. b

den händen etwz guts / auff daß er habe zu geben dem Dürfftigen.

Die 112 Frag.

Was wil das Vieundte Gebott?

Antwort.

Daß ich widerr niemand falsche Zeugnuß gebe / a niemand sein wort verkehre b / kein affterreder vnd Lästerer sey / c / niemãd vnuerhöret vnnd leichtlich verdammen helffe d Sondern allerley liegen vnd triegen / als eigene Werck deß Teuffels e / bey schwerem Gottes

a Prouerb. 19. v. 5. Ein falscher Zeuge bleibet nit vngestrafft / vñ wer lügen frech redt / wirt nit entrinnen. vnd v. 9. Ein falscher Zeuge bleibet nicht vngestraffet / vnnd wer frech Lügen redet / wirt vmbkommen.

Prouerb. 21. v. 28. Ein lügenhafftiger zeuge wirt vmbkom̃en / aber wer gehorchet / den läſſet man auch allzeit widerumb redē.

b Pſalm 15. v. 3. Wer mit ſeiner Zungen nit ver-

Zorn vermeide/ f Jngerichr vndal= len andern hand= lungen die War= heit liebe/auffrich= tig sage vnd beken= ne g / auch meines Nechsten Ehr vnd Glimpff nach mei= nem vermögen ret= te/vnd fürdere. h

leumbdet/ vnnd seinem Nechsten kein arges thut/ vnd seinen Nech= sten nicht schme= het

c Rom. 1. v. 28. Vnd gleich wie sie nicht geacht ha= ben daß sie Gott erkenneten / hat sie Gott auch da= hin gegeben in verkehrten sinn/zu thun eitel laster/voll al= les vnrechten/Hurerey/Schalckheit/Gei= tzes/Boßheit/voll Hasses/ Mordes / Ha= ders / Lists / Gifftig / Ohrenbläser/ Ver= leumbder / Gottesverächter / Freueler / Hoffertig/ ruhmrettig /erfind böser tück/ den Eltern vngehorsam/ vnuernünfftige/ trewlose/ störrige / vnuersünlich/ vnbarm= hertzig /Die Gottes recht wissen /(daß die solches thun/deß todtes wirdig sein) thun sie es nicht allein/sondern haben auch gefal= len an denen die es thun.

d Matt. 7. v. 1. Richtet nicht/ auff daß jhr nicht gerichtet werdet. Dann mit welcherley Gerichte jhr richtet / werdet jhr Gerichtet werden / vnnd mit welcherley Maß jhr messet/ wirt euch gemessen wer= den.

Luc. 6. v. 37. Richtet nicht / so werdet jhr auch nicht gerichtet. Verdampt nicht / so werdet jhr nicht verdammet. Vergebet / so wirt euch vergeben.

e Johan. 8. v. 44. Jr seid von dem Vatter dem Teuffel / vnnd nach ewers Vatters lust wolt jhr thun / Derselbige ist ein Mörder von Anfang / vnd ist nicht bestanden in der Warheit / denn die Warheit ist nicht in jhm. Wenn er die lügen redet / so redet er von seinem eigen / Denn er ist ein Lügner / vnd ein Vatter derselbigen.

f Prouerb. 12. 22. Falsche Meuler sind dem Herren ein Grewel / die aber trewlich handlen / gefallen jhm wol.

Prouerb. 13. v. 5. Der Gerechte ist der lügen feind / Aber der Gottlose schändet vnd schmähet sich selbs.

g 1. Cor. 13. v. 6. Sie (die liebe) frewet sich nit wenns vnrecht zugehet / sie frewet sich aber wenns recht zugehet.

Ephes. 4. v. 25. Darumb leget die Lügen ab / vnd redet die Warheit ein jeglicher mit seinem Nechsten / Sintemal wir vndereinander Glieder seind.

h 1. Pet. 4. v. 8. Für allen dingen aber habt vndereinander einbrünstige lieb / denn die liebe decket auch der Sünden menge.

Was wil das Zehende Gebot?

Antwort.

Daß auch die geringste lüst oder Gedancken / wider jrgend ein Gebott Gottes / in vnser hertz nimmermehr kommen: Sonder wir für vnd für võ gantzem Hertzen allersünden feind sein / vnd lust zu aller Gerechtigkeit haben sollen.a

a Rom. 7. v. 7. 8. Dann ich wußte nichts von der Lust / wo das Gesetz nicht hette gesaget / Laß dich nit gelüsten. Da nam aber die sünde Vrsach am Gebott / vnd erreget in mir allerley lüste / Denn ohn das Gesetz war die Sünde todt.

Die 114 Frag.

Können aber die zu Gott bekehret sind / solche Gebott vollkommenlich halten?

Antwort.

Nein: Sondern es haben auch die allerheiligsten / so lang sie in diesem leben sind / nur ei-

a 1. Joh. 1. v. 8. So wir sagẽ / wir haben keine sünde / so verführen wir vns selbs / vnd die Warheit ist nicht in vns: So wir aber vnsere Sünden bekennen / so ist er trew vñ gerecht / daß er vns die Sünde vergibt / vnd

nen geringen anfang dieses Gehorsams *a*/ doch also/ daß sie mit ernstlichem fürsatz/ nicht allein nach etlichē/ sondern nach allen Gebotten Gottes anfangen zuleben. *b*

vnd reiniget vns von aller vntugend. So wir sagen/ wir haben nicht gesündiget / so machen wir jhn zum lügner / vnnd sein wort ist nicht in vns.

Rom. 7. v. 14. 15. Deñ wir wissen/ daß das Gesetz Geistlich ist / ich aber bin fleischlich/ vnder die Sünde verkaufft. Dañ ich weiß nit/ was ich thue/ Deñ ich thue nit das ich wil/ sondern daß ich hasse/ dz thue ich.

Eccles. 7. v. 21. Denn es ist kein Mensch auff Erden / der guts thue/ vnnd nicht sündige.

b Rom. 7. v. 22. Denn ich habe lust an Gottes Gesetz / nach dem inwendigen Menschen/ Ich sehe aber ein ander Gesetz in meinen Gliedern / das da widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüt / vnd nimpt mich gefangen in der Sünden Gesetz/ welches ist in meinen Gliedern.

Jacob. 2. v. 10. Dann so jemand das gantze Gesetz helt/ vnd sündiget an einem /der ists gantz schüldig. Denn der da gesagt hat/ Du solt nicht ehebrechen / der hat auch gesagt/ du solt nicht tödten. So du nun nicht

ehebrichst/tödest aber/bistu ein vbertreter deß Gesetzes.

Die 115 Frag.

Warumb läßt vns dañ Gott also scharff die zehen Gebott predigen/ weil sie in diesem leben niemand halten kan?

Antwort.

Erstlich auff daß wir vnser gantzes lebenlang vnsere sündliche art je lenger je mehr erkennen[a]/ vnnd so viel desto begieriger vergebung der sünden vnnd Gerechtigkeit in Christo suchen. *b* Darnach daß wir ohne vnderlaß vns befleissen/ vnnd Gott bitten vmb die Gnade deß heiligen Geistes/ daß wir je len-

a 1. Joh. 1. v. 9. So wir aber vnsere Sünden bekennen/ so ist er trew vñ gerecht/ daß er vns die Sünde vergibt/ vnd reiniget vns von aller vntugend.

Psalm. 32. v. 5. Darumb bekenne ich dir meine Sünde/ vnd verhele meine Missethat nicht/ Ich sprach/ Ich wil dem HERRN meine vbertretung bekennen/ da vergabestu mir die missethat meiner Sünde.

b Rom. 7. v. 24. 25. Ich elender mensch/ wer wirt mich erlösen von dē leibe dises to-

des

ger je mehr zu dem Ebenbild Gottes ernewert werden/ biß wir das Ziel der vollkommenheit nach diesem Leben erreichen.

des: Ich dancke Gott durch Jesum Christum vnsern HErren. So dien ich nun mit dem gemüte dem Gesetz Gottes/ aber mir mit dem fleische dem Gesatz der Sünde.

1. Cor. 9. v. 24. Wisset jhr nicht/ daß die/ so in den Schrancken lauffen/ die lauffen alle/ aber einer erlanget daß Kleinot? Lauffet nun also/ daß jhr es ergreiffet. Ein jeglicher aber der da kempffet/ enthelt sich alles dings/ jene also/ daß sie eine vergengliche krone empfahen/ wir aber ein vnuergängliche.

Philipp. 3. v. 12. 13. 14. Nit daß ichs schon ergriffen habe/ oder schon vollkommen sey/ Ich jage jm aber nach/ ob ichs auch ergreiffe möcht/ nach dem ich von Christo Jesu ergrieffen bin. Meine Brüder/ ich schetze mich selbst noch nicht/ daß ichs ergrieffen hab/ Eines aber sage ich/ Ich vergesse was dahinden ist/ vnnd strecke mich zu dem/ das da fornen ist/ vnd jage nach dem vorgesteckten Ziel/ nach dem Kleinot/ welches fürhelt die Himelische beruffung Gottes/ in Christo Jesu.

Vom Gebett.

Lectio 9. Der 45 Sontag.

Die 116 Frag.

Warumb ist den Christen das Gebett nötig?

Antwort.

Darumb daß es das fürnembste Stück der Danckbarkeit ist / welche Gott von vns erfordert *a* **/ Vnd daß Gott seine Gnade vnd heiligen Geist allein denen wil geben / die jn mit hertzlichem seufftzen one vnderlaß darumb bitten / vnnd jhm darfür dancken.** *b*

a Psalm. 50. v. 14. 15. Opffere Gott danck / vnnd bezahle dem Höchsten dein Gelübde. Vnnd ruff mich an in der noth / so wil ich dich erretten / so soltu mich preisen.

b Matth. 7. v. 7. Bittet / so wirt euch gegeben / Suchet / so werdet jhr finden / Klopffet an / so wirt euch auffgethan. Denn wer da Bittet der empfähet / vnnd wer da suchet / der findet / vnnd wer da anklopffet / dem wirt auffgethan.

Luc. 11. v. 9. Bittet / so wirt euch gegebē / Suchet / so werdet jr finden. Klopffet an / so wirt euch auffgethan. Denn wer da bittet / der nimpt / vnnd wer da suchet / der findet / vnnd wer da anklopffet / dem wirt auffgethan.

than. vnd v. 13. So dann jhr die jhr arg seid/ könnet ewren Kindern gute Gaben geben/ Viel mehr wirt der Vatter im Himmel den heiligen Geist geben denen/ die jhn bitten.

Matth. 13. v. 12. Denn wer da hat/ dem wirt gegeben/ daß er die fülle habe/ Wer aber nicht hat/ dem wirt auch genommen/ das er hat.

Psalm. 50. v. 15. Vnnd ruff mich an in der Not/ so wil ich dich erretten/ so soltu mich preisen.

Die 117 Frag.

Was gehöret zu einem solchen Gebett das Gott gefalle/ vnd von jhm erhöret werde?

Antwort.

Erstlich/ daß wir allein den einigen waren Gott/ der sich vns in seinem Wort hat offenbaret/ *a* vmb alles/ das er vns zubitten befohlen hat *b*/ von hertzen anruffen. *c*

a Joh. 4. v. 22. Jhr wisset nicht was jr anbettet/ wir wissen aber was wir anbeten/ Denn das heil kompt von den Juden. Aber es kompt die zeit/ vnd ist schon jetzt/ daß die warhafftigen Anbetter werden den Vatter anbetten im Geist vnd in der Warheit. Denn der Vatter wil auch haben/ die

jhn

Zum andern / daß wir vnsere not vnd elend recht gründtlich erkeñen *d* / vns für dem Angesicht seiner Maiestät zu demütigen. *e* Zum dritten / daß wir disen festen Grund haben *f* daß er vnser Gebett / vnangesehen daß wir vnwirdig sind / doch vmb deß HErren Christi willen gewißlich wölle erhören *g* / wie er vns in seinem Wort verheissen hat. *h*

jn also anbetten / Gott ist ein geist / vnd die jn anbetten / die müssen im Geist vnnd in der Warheit anbeten.

b Rom. 8. v. 26. Desselben gleichen auch der Geist hilfft vnser schwachheit auff / Denn wir wissen nicht was wir beten sollen / wie sichs gebürt / sondern der Geist selbs vertritt vns gewaltiglich mit vnaussprechlichem Seufftzen. Der aber die hertzen forschet / der weiß was deß Geistes Sinne sey: Denn er vertritt die heiligen nach dem das Gott gefellet.

1. Johan. 5. v. 14. Vñ so wir wissen / daß er vns höret / was wir bitten / so wissen wir / daß wir die bitte haben / die wir von jhm gebetten haben.

c Joh.4.v.23.24. Aber es kompt die zeit/ vnnd ist schon jetzt / daß die warhafftigen Anbetter / werden den Vatter anbetten im Geist vnnd in der Warheit / denn der Vatter wil auch haben die jhn also anbeten/ Gott ist ein Geist/ vnd die jhn anbeten / die müssen im Geist vñ in der warheit anbeten.

Psalm. 145. v. 18. Der Herr ist nahe allen die jhn anruffen/ allen die jhn mit ernst anruffen. Er thut was die Gottförchtigen begeren/ vnd höret jhr schreien/ vnnd hilfft jhnen. Der HERR behütet alle die jhn lieben/ vnnd wirt vertilgen alle Gottlosen.

d 2. Paralip. 20. v. 12. Vnser Gott / wiltu sie nicht richten? Denn in vns ist nicht Krafft gegen diesem grossen hauffen der wider vns kommet. Wir wissen nicht was wir thun sollen/ sonder vnsere Aug n sehen nach dir.

e Psalm. 2. v. 11. Dienet dem Herren mit Forcht/ vnnd frewet euch mit Zittern.

Psalm. 34. v. 19. Der Herr ist nahe bey denen/ die zerbrochenes Hertzen sind / vnd hilfft denen/ die zerschlagenes Gemüt haben.

Jesai. 66. v. 2. Meine hand hat alles gemacht/ was da ist / spricht der Herr/ Ich sehe aber an den Elenden / vnnd der zerbrochenes Geistes ist/ vnd der sich förchtet für meinem Wort.

f Rom.

f Rom. 10. v. 14. Wie sollen sie aber anruffen/an den sie nit glauben? Wie sollen sie aber glauben/ von dem sie nichts gehöret haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger?

Rom. 8. v. 15. Denn jhr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen/daß jhr euch abermal förchten müßtet/Sondern jr habt einen kindlichen Geist empfangen / durch welchen wir ruffen/ Abba / lieber Vatter/ derselbige Geist gibt zeugnuß vnserm Geist/daß wir Gottes Kinder sind.

Jacob. 1. v. 6. Er bitte aber im Glauben/ vnd zweiffel nicht: Denn wer da zweiffelt/ der ist gleich wie die Meerswoge / die vom Winde getrieben vnd gewebt wirt. Solcher Mensch dencke nicht daß er etwas von dem Herren empfahen werde. Ein zweifeler ist vnbestendig in allen seinen Wegen.

g Johan. 14. v. 13. 14. Vnd was jhr bitten werdet in meinem namen/das wil ich thun/ auff daß der Vatter geehret werde in dem Sohn. Was jhr bitten werdet/ in meinem namen/ daß wil ich thun. Liebet jhr mich/ so haltet meine Gebott. Vnnd ich wil den Vatter bitten / daß er sol euch einen andern Tröster geben/daß er bey euch bleibe ewiglich.

Joh. 15. v. 16. Jhr habt mich nicht erwehlet/sondern ich habe euch erwehlet / vnd gesetzt/ daß jhr hingehet vnd Frucht bringet/

vnnd

vnnd ewere Frucht bleibe / Auff daß so jhr den Vatter bittet in meinem Namen / daß ers euch gebe.

Johan. 16. v. 23. Warlich warlich ich sage euch / So jhr den Vatter etwas bitten werdet in meinem namen / so wirt ers euch geben.

Daniel. 9. v. 17. 18. Vnd nun vnser Gott / höre das Gebett deines Knechts / vnd sein flehen / vnd sihe gnediglich an dein Heiligthumb / das verstöret ist vmb deß Herren willen. Neige deine Ohren / mein Gott / vnd höre. Thue deine Augen auff / vnd siehe / wie wir verstöret sind / vnd die statt / die nach deinem Namen genennet ist. Dann wir ligen für dir mit vnserm gebett / nicht auff vnser Gerechtigkeit / sonder auff deine grosse barmhertzigkeit.

Matth. 7. v. 8. Denn wer da bittet der empfehet / vñ wer da suchet / der findet / vnd wer da anklopffet / dem wirt auffgethan.

Psal. 143. v. 1. Herr erhöre mein Gebett / vernimme mein flehen vmb deiner Warheit willen / erhöre mich vmb deiner Gerechtigkeit willen.

Die 118 Frag.

Was hat vns Gott befohlen von jhm zu bitten?

Antwort.

Alle

Alle Geistliche vnd leibliche notturfft a/welche der Herr Christus begriffen hat/in dem Gebett/das er vns selbst gelehret.

a Jacob. 1. v. 17. Alle gute Gabe/ vnd alle vollkommene Gabe kommet von oben herab/ von dem Vatter deß Liechtes/ bey welchem ist kein verenderung noch wechsel deß Liechts vnd finsternuß.

Matth. 6. v. 33. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes/ vnd nach seiner Gerechtigkeit/ so wirt euch solches alles zufallen.

Die 119 Frag.

Wie lautet dasselbet

Antwort.

Vnser a Vatter der du bist in Himmeln. Geheiliget werde dein Name. Dein Reich kom̃e. Dein Will geschehe auff Erden wie im Himmel. Vnser

a Matth. 6. v. 9. Darumb solt jhr also beten: Vnser Vatter in dem Himmel/ Dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein will geschehe/ auff Erdē wie im Himmel. Vnser täglich Brod gib vns heute. Vnd vergib vns vnser Schuld/ wie wir vnsern

Schuldi-

täglich Brod gib vns heut. Vnnd vergib vns vnser Schuld / als wir auch vergeben vnsern Schüldigern. Vnd führe vns nit in Versuchung / Sondern erlöse vns võ böſen. Deñ dein iſt das Reich / vnd die Krafft / võ die Herrligkeit / in Ewigkeit / Amen.

schuldigern vergeben. Vnd führe vns nicht in versuchung / sonder erlöse vns võ dem Vbel. Denn dein ist das reich / vnnd die Krafft / vnd die Herrligkeit in ewigkeit / Amen.

Luc. 11. v. 2. 3. 4.

Wenn jhr bettet / so sprecht / Vnser Vatter im Himmel. Dein name werd geheiliget. Dein Reich komme. Dein Will geschehe / auff erden wie im Himmel. Gib vns vnser täglich Brod jmerdar. Vnd vergib vns vnser Sünde / denn auch wir vergeben allen die vns schuldig sind. Vnd führe vns nicht in Versuchung / Sondern erlöse vns von dem Vbel.

Die 120 Frag.

Warumb hat vns Christus befohlen Gott also anzureden: Vnser Vatter.

Antwort.

Daß er gleich im anfang vnsers Gebets in vns erwecke die kindliche Forcht vnd Zuuersicht gegen Gott/ welche der Grund vnsers Gebetts sol sein: Nemlich/ daß Gott vnser Vatter durch Christum worden sey / vnnd wölle vns viel weniger versagen/ warumb wir jhn im glaubē bitten/ dañ vnsere Vätter vns jrrdische ding abschlagen. a

a Matt. 7. v. 9. 10. 11. Welcher ist vnder euch Menschen/ so jhn sein Sohn bittet vmbs Brod/ der jhm einen Stein biete? Oder so er jhn bittet vmb einen Fisch/ der jm eine Schlange biete? So dann jhr/ die jhr doch arg seid / köndt dannoch eweren Kindern gute Gaben geben/ Wie viel mehr wirt ewer Vatter im Himmel gutes geben denen die jhn bitten?

Luc. 11. v. 11. 12. 13. Wo bittet vnder euch ein Sohn den Vatter vmbs Brod/ der jhm einen Stein darfür biete? Vnnd so er vmb einen Fisch bittet/ der jm eine schlange für den Fisch biete? Oder so er vmb ein Ey bittet/ der jhm einen Scorpion darfür biete? So denn jhr/ die jhr arg seid/ könnet ewren Kindern gute Gaben geben/ Viel

mehr

mehr wirt der Vatter im Himmel den heiligen Geist geben denen die jhn bitten.

Die 121 Frag.

Warumb wirt hinzugethan/ Der du bist in den Himeln?

Antwort.

Auff daß wir von der Himmlischen Maiestät Gottes nichts jrrdisch gedencken *a*/ vnd von seiner Allmächtigkeit alle notturfft leibs vnd der Seelen gewarten. *b*

a Jerem. 23. v. 23. 24. Bin ich nit ein Gott/ der nahe ist/ spricht der Herr/ vnd nicht ein Gott der ferne sey? Meinstu/ daß sich jemand so heimlich verbergen könne/ daß ich jhn nicht sehe/ spricht der Herr? Bin ichs nit der Himmel vnd Erden erfüllet/ spricht der Herr.

b Act. 17. v. 24. 25. Gott der die Welt gemacht hat/ vnnd alles was drinnen ist/ Sintemal er ein Herr ist Himmels vnnd der Erden/ wohnet er nicht in Tempeln mit händen gemacht. Sein wirt auch nicht von Menschen Händen gepfleget/ als der jemands bedürffe/ so er selber Jederman leben vnd Athem allenthalben gibt. vnd v. 27. Daß sie den Herren suchen solten/ ob sie jhn doch fülen vnd finden möchten/ vnd zwar er ist nicht ferne von einem jeglichen

vnder vns / denn in jhm leben / weben vnd sind wir.

b Rom. 10. v. 12. Es ist aller zumal ein Herr / reich vber alle die jhn anruffen.

Die 122 Frag.

Der 47 Sontag.

Was ist die erste Bitt? Antwort.

Geheiliget werde dein Name: Dz ist / gib vns erstlich daß wir dich recht erkennen *a* **/ vnnd dich in allen deinen Wercken / in welchen leuchtet deine Allmächtigkeit / Weißheit / güte / Gerechtigkeit / barmhertzigkeit vñ warheit / heiligen / rühmen vnnd preisen** *b* **: Darnach auch daß wir vnser gantzes Leben / Gedancken / wort vnd**

a Joh. 17. v. 3. Das ist aber das ewige leben / daß sie dich / daß du alleine wahrer Gott bist / vnnd den du gesandt hast Jesum Christum erkennen.

Jerem. 9. v. 23. So spricht der Herr / Ein weiser rühme sich nicht seiner Weißheit / ein starcker rühme sich nit seiner Stercke / ein Reicher rühme sich nicht seines reichthumbs: Sonder wer sich rühmen wil / der rühme sich deß / das er mich wisse vnnd kenne / daß ich der HERR bin / der Barms

Werck dahin richten/ daß dein name vmb vnsert willen nicht gelästert/ sondern geehret vnd gepriesen werde. c

barmhertzigkeit/ recht vnd gerechtigkeit vbet auff erden/ Denn solches gefellet mir spricht der Herr. Jere. 31. v. 33. 34. Ich wil mein Gesetz in jhr Hertz geben/ vnnd in jhren Sinn schreiben/ vnd sie sollen mein Volck sein/ so wil ich jhr Gott sein. Vnnd wirt keiner den andern/ noch ein Bruder den andern lehren/ vnd sagen/ Erkenne den Herrn/ Sondern sie sollen mich alle kennen/ beyde klein vnd groß/ spricht der Herr.

Matth. 16. v. 17. Selig bistu Simon Jonas Sohn/ denn fleisch vnd Blut hat dir das nicht offenbaret/ sondern mein Vatter im Himmel.

Jacob. 1. v. 5. So aber jemand vnder euch Weißheit mangelt/ der bitte Gott/ der da gibet einfeltiglich jederman/ vnd rückets niemand auff/ So wirt sie jhm gegeben werden.

Psalm. 119. v. 105. Dein Wort ist meines Fusses Leuchte/ vnd ein Liecht auff meinem Wege.

b Psalm. 119. v. 137. Herr du bist gerecht/ vnd dein Wort ist recht. Du hast die Zeugnuß deiner Gerechtigkeit/ vnd die Warheit hart gebotten.

Luc. 1. v. 46. Vnnd Maria sprach/ Meine Seele erhebet den HErren/ vnnd mein Geist frewet sich GOTtes meines Heilands. Denn er hat seine elende Magd angesehen/ Sihe/ von nun an werden mich selig preisen alle Kinds Kind. Denn er hat grosse ding an mir gethan/ der da mechtig ist/ vnnd deß Namen heilig ist. Vnnd seine Barmhertzigkeit weret jmmer für vnnd für/ bey denen/ die jhn förchten. Er vbet gewalt mit seinem Arm/ vnnd zerstrewet die hoffertig sind in jhres hertzen Sinn. Er stosset die Gewaltigen vom Stul/ vnnd erhebet die Elenden. Die Hungerigen füllet er mit Güttern/ vnnd lesset die Reichen lähr. Er dencket der Barmhertzigkeit/ vnnd hilfft seinem Diener dem Israelauff. (Wie er geredt hat vnsern Vättern Abraham vnd seinem samen) ewiglich.

Vnd. v. 68. Gelobet sey der HErr/ der Gott Israel/ denn er hat besucht vnd erlöset sein Volck. Vnnd hat vns auffgericht ein Horn deß Heils in dem Hause seines Dieners Dauids. Als er vorzeiten geredt hat durch den Mund seiner heiligen Propheten/ daß er vns errettet von vnsern Feinden/ vnd von der hand aller die vns hassen. Vnd die Barmhertzigkeit erzeigete vnsern Vättern/ vnnd gedächte an seinen heiligen Bund/ vnd an den Eyd/ den er geschworen

hat vnserm Vatter Abraham / vns zugeben / Daß wir erlöset auß d hand vnser feind / jm dienetē ohne forcht vnser lebenlang / in heiligkeit vñ gerechtigkeit / die jm gefällig ist.

Psal. 145. v. 8. 9. Gnedig vñd barmhertzig ist der Herr / gedültig vnd von grosser gütte. Der Herr ist allein gütig / vnd erbarmet sich aller seiner Werck. vnd. v. 17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen / vnd heilig in allen seinen Wercken.

Exod. 34. v. 6. 7. Vnd da der Herr für seinem Angesicht vber gieng / rieff er / Herr / Herr / Gott barmhertzig vnnd gnedig / vnd gedultig / vnnd von grosser Gnad vñ trew / der du beweisest gnade in tausend Glied / vnd vergiebest missethat / vbertretung vnd sünde / vnd für welchem niemand vnschuldig ist / der du die missethat der Vätter heimsuchest auff Kinder vnd Kindskinder / biß ins dritte vnd vierdte Glied.

Psal. 143. v. 1. 2. Herr erhöre mein gebett / vnd vernim̃ mein flehen vmb deiner Warheit willen / erhöre mich vmb deiner gerechtigkeit willen / vnnd gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht / denn für dir ist kein lebendiger gerecht. vnd v. 5. Ich gedencke an die vorigen zeiten / ich rede von allen deinen thaten / vnnd sage von den Wercken deiner Hände. vnnd. v. 10. 11. 12. Lehre mich thun nach deinem Wolgefallen / denn du bist mein GOTT / dein guter

Geist führe mich auff ebener Bahn. HErr erquicke mich vmb deines Namens willen/ führe meine Seele auß der not/ vmb deiner Gerechtigkeit willen. Vnd verstöre meine feinde/ vmb deiner güte willen/ vnd bringe vmb alle die meine Seele engsten/ denn ich bin dein Knechte.

Jerem. 31. v. 3. Der Herr ist mir erschienen von fernen/ Ich hab dich je vnd je geliebet/ Darumb hab ich dich zu mir gezogen auß lauter Güte.

Jerem 32. v. 18. 19. Der du wol thust viel tausenden/ vnnd vergiltest die Missethat der Vätter/ in dem bösen jhrer Kinder nach jnen. Du grosser vnd starcker Gott/ HErr Zebaoth ist dein name/ Groß von raht/ vnd mächtig von that/ vnd deine Augen stehen offen vber alle wege der Menschen Kinder/ daß du einem jeglichen gebest nach seinem wandel/ vnd nach der frucht seines wesens. vnd v. 40. 41. Vnd wil einen ewigen Bund mit jhnen machen/ daß ich nicht wil ablassen jhnen guts zu thun/ vnnd wil jhnen meine Forcht ins Hertz geben/ daß sie nicht von mir weichen. Vnnd sol mein Lust sein/ daß ich jhnen guts thun sol/ vnnd ich wil sie in diesem Land pflantzen/ trewlich von gantzem Hertzen vnd von gantzer Seelen.

Jerem. 33. v. 11. Wirtman dennoch widerumb hören Geschrey von freuden vnd Wonnen/ die Stimme deß Breutigams

vnnd

vnd der Braut/vnd die Stimme deren/so da sagen/Danckt dem HErren Zebaoth/ daß er so gnädig ist/vnnd thurjmmerdar guts/vnnd deren so da Danckopffer brin-gen zum Hause deß Herren/denn ich wil deß Landes Gefängnus wenden/wie von Anfang/spricht der Herr. Vnd v. 20. 21. So spricht der HErr/Wenn mein Bund auff-hören wirt mit dem Tage vnnd Nacht/daß nicht Tag vnd Nacht sey zu seiner Zeit/So wirt auch mein Bund auffhören mit mei-nem Knechte Dauid/daß er nit einen Sohn habe zum Könige auff seinem Stul/vnnd mit den Leuiten vnnd Priestern meinen Dienern.

Matt. 19. v. 17. Er aber sprach zu jm/Was heissestu mich gut? Niemand ist gut/dann der einige Gott.

Rom. 3. v. 3. Daß aber etliche an dasselbi-genit glauben/was ligt daran? Solt jhrer Vnglaube Gottes Glauben auffheben? Daß sey ferne/Es bleibt vielmehr also/daß Gott sey warhafftig/vnd alle Menschen falsch/wie geschrieben stehet/Auff daß du gerecht seyest in deinen Worten/vnd vber-windest/wenn du gerichtet wirst.

Rom. 11. v. 22. 23. Darumb schawe die Güte vnnd den ernst Gottes: Den ernst an denen die gefallen sind/die güte aber an dir/so ferne du an der Güte bleibest/sonst wirstu auch abgehawen werden/Vnd jene

Luc. 1. v. 46. Vnnd Maria sprach/ Meine Seele erhebet den HErren/ vnnd mein Geist frewet sich GOTtes meines Heilands. Denn er hat seine elende Magd angesehen/ Sihe/ von nun an werden mich selig preisen alle Kinds Kind. Denn er hat grosse ding an mir gethan/ der da mechtig ist/ vnnd deß Namen heilig ist. Vnnd seine Barmhertzigkeit weret jmmer für vnnd für/ bey denen/ die jhn förchten. Er vbet gewalt mit seinem Arm/ vnnd zerstrewet die hoffertig sind in jhres hertzen Sinn. Er stosset die Gewaltigen vom Stul/ vnnd erhebet die Elenden. Die Hungerigen fället er mit Güttern/ vnnd lesset die Reichen lähr. Er dencket der Barmhertzigkeit/ vnnd hilfft seinem Diener dem Jsrael auff. (Wie er geredt hat vnsern Vättern Abraham vnd seinem samen) ewiglich.

Vnd. v. 68. Gelobet sey der HErr/ der Gott Jsrael/ denn er hat besucht vnd erlöset sein Volck. Vnnd hat vns auffgericht ein Horn deß Heils in dem Hause seines Dieners Dauids. Als er vorzeiten geredt hat durch den Mund seiner heiligen Propheten/ daß er vns errettet von vnsern Feinden/ vnd von der hand aller die vns hassen. Vnd die Barmhertzigkeit erzeigete vnsern Vättern/ vnnd gedächte an seinen heiligen Bund/ vnd an den Eyd/ den er geschworen

hat vnserm Vatter Abraham / vns zugeben / Daß wir erlöset auß d hand vnser feind / jm dienetē ohne forcht vnser lebenlang / in heiligkeit vñ gerechtigkeit / die jm gefällig ist.

Psal. 145. v. 8. 9. Gnedig vñd barmhertzig ist der Herr / gedültig vnd von grosser gütte. Der Herr ist allein gütig / vnd erbarmet sich aller seiner Werck. vnd. v. 17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen / vnd heilig in allen seinen Wercken.

Exod. 34. v. 6. 7. Vnd da der Herr für seinem Angesicht vber gieng / rieff er / Herr / Herr / Gott barmhertzig vnnd gnedig / vnd gedultig / vnnd von grosser Gnad vñ trew / der du beweisest gnade in tausend Glied / vnd vergiebest missethat / vbertretung vnd sünde / vnd für welchem niemand vnschuldig ist / der du die missethat der Vätter heimsuchest auff Kinder vnd Kindskinder / biß ins dritte vnd vierdte Glied.

Psal. 143. v. 1. 2. Herr erhöre mein gebett / vnd vernim̃ mein flehen vmb deiner Warheit willen / erhöre mich vmb deiner gerechtigkeit willen / vnnd gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht / denn für dir ist kein lebendiger gerecht. vnd v. 5. Ich gedencke an die vorigen zeiten / ich rede von allen deinen thaten / vnnd sage von den Wercken deiner Hände. vnnd. v. 10. 11. 12. Lehre mich thun nach deinem Wolgefallen / denn du bist mein GOTT / dein guter

Geist führe mich auff ebener Bahn. HErr erquicke mich vmb deines Namens willen/ führe meine Seele auß der not/ vmb deiner Gerechtigkeit willen. Vnd verstöre meine feinde/ vmb deiner güte willen/ vnd bringe vmb alle die meine Seele engsten/ denn ich bin dein Knechte.

Jerem. 31. v. 3. Der Herr ist mir erschienen von fernen/ Ich hab dich je vnd je geliebet/ Darumb hab ich dich zu mir gezogen auß lauter Güte.

Jerem. 32. v. 18. 19. Der du wol thust viel tausenden/ vnnd vergiltest die Missethat der Vätter/ in dem bösen jhrer Kinder nach jnen. Du grosser vnd starcker Gott/ HErr Zebaoth ist dein name/ Groß von rahr/ vnd mächtig von that/ vnd deine Augen stehen offen vber alle wege der Menschen Kinder/ daß du einem jeglichen gebest nach seinem wandel/ vnd nach der frucht seines wesens. vnd v. 40. 41. Vnd wil einen ewigen Bund mit jhnen machen/ daß ich nicht wil ablassen jhnen guts zuthun/ vnnd wil jhnen meine Forcht ins Hertz geben/ daß sie nicht von mir weichen. Vnnd sol mein Lust sein/ daß ich jhnen guts thun sol/ vnnd ich wil sie in diesem Land pflantzen/ trewlich von gantzem Hertzen vnd von gantzer Seelen.

Jerem. 33. v. 11. Wirt man dennoch widerumb hören Geschrey von Freuden vnd Wonnen/ die Stimme deß Breutigams

vnnd

vnd der Braut/vnd die Stimme deren/ so da sagen/Danckt dem HErren Zebaoth/ daß er so gnädig ist/ vnnd thurjmmer dar guts / vnnd deren so da Danckopffer brin= gen zum Hause deß Herren / denn ich wil deß Landes Gefängnus wenden/ wie von Anfang/ spricht der Herr. Vnd v. 20. 21. So spricht der HErr/ Wenn mein Ewnd auff= hören wirt mit dem Tage vnnd Nacht/ daß nicht Tag vnd Nacht sey zu seiner Zeit / So wirt auch mein Bund auffhören mit mei= nem Knechte Dauid/ daß er nit einen Sohn habe zum Könige auff seinem Stul / vnnd mit den Leuiten vnnd Priestern meinen Dienern.

Matt. 19. v. 17. Er aber sprach zu jm/ Was heissestu mich gut? Niemand ist gut / dann der einige Gott.

Rom. 3. v. 3. Daß aber etliche an dasselbi= genit glauben/ was ligt daran? Solt jhrer Vnglaube Gottes Glauben auffheben? Daß sey ferne/ Es bleibt viel mehr also/ daß Gott sey warhafftig / vnd alle Menschen falsch/ wie geschrieben stehet / Auff daß du gerecht seyest in deinen Worten/ vnd vber= windest/ wenn du gerichtet wirst.

Rom. 11. v. 22. 23. Darumb schawe die Güte vnnd den ernst Gottes: Den ernst an denen die gefallen sind / die güte aber an dir/ so ferne du an der Güte bleibest / sonst wirstu auch abgehawen werden/ Vnd jene

so sie nicht bliebenindem Vnglauben/werden sie eingepropffet werden / Gott kan sie wol wider einpropffen.

c 2. Timoth. 2. v. 19. Aber der feste Grund Gottes bestehet/vnd hat diesen Sigel/der Herr kennet die seinen/Vnd es trette ab von der Vngerechtigkeit / wer den namen Christi nennet.

Psalm. 115. v. 1. Nicht vns HERR/nicht vns/sonder deinem Namen gib Ehre/vmb diene Gnade vnd Warheit.

Psalm. 71. v. 8. Laß meinen mund deines ruhmes/vnnd deines preises voll sein täglich.

Die 123 Frag.

Der 48 Sontag.

Was ist die ander Bitt?

Antwort.

Zu komm dein Reich: Das ist/ Regiere vns also durch dein Wort vnd Geist/daß wir vns dir je lenger je mehr vnderwerffen *a*/Erhalt vnd mehre deine Kirchen *b*/vnd zerstö-

a Matt. 6. v. 33. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes vñ nach seiner Gerechtigkeit / so wirt euch solches alles zufallen.

Psal. 119. v. 5. O daß mein Leben deine rechte mit gantzẽ ernst hielte.

Psal.. 143. v. 10. Lehre mich thun nach deinẽ wolgefallen/denn du bist

re die Werck deß Teuffels/vnd allen Gewalt der sich wi= der dich erhebt/vnd alle böse rahtschlä= ge / die wider dein heiliges wort er= dacht werden c / biß die Volkommen= heit deines Reichs herzu komme d/ da= rinn du wirst alles in allem sein. c

bist mein GOtt/ dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn.

b Psalm. 51. v. 20. Thue wol an Zion nach deiner gna= de / bawe die Mawren zu Je= rusalem.

Psalm. 122. v. 6. Wünschet Jeru= salem Glück / Es müsse wol gehen denen / die dich lieben. Es müsse Friede sein inwendig deinen Mawren/ vnd Glück in deinen Palasten.

c 1. Joh. 3. v. 8. Darzu ist der Sohn Got= tes erschienen/ daß er die Werck deß Teuf= fels zerstöre.

Rom 16. v. 20. Aber der Gott deß Friedes zutretet den Sathan vnder ewere Füsse in kurtzen.

d Apocalyp. 22. v. 17. Vnd der Geist vnd die Braut sprechen/ Kom / vnd wer es hö= ret/ der sprech kom/ vñ wen dürstet/ der kom me/ vnd wer da wil/ der neme daß Wasser deß lebens vmbsonst. vñ v. 20 Es spricht der solchs zeuget/ Ja / ich kome bald/ Amen/ Ja kom Herr Jesu.

Rom. 8. v. 22. 23. Denn wir wissen/ daß

alle Creatur sehnet sich mit vns/ vnnd ängstet sich jmmerdar. Nit allein aber sie/ sondern auch wir selbs/ die wir haben deß Geistes Erstling/ sehnen vns auch bey vns selbst nach der Kindschafft/ vnnd warten auff vnsers leibs Erlösung.

e 1. Cor. 15. v. 28. Wann aber alles jm vnderthan sein wirt/ als dann wirt auch der Sohn selbs vnderthan sein dem/ der jhm alles vnderthan hat/ auff daß Gott sey alles in allen.

Die 124 Frag.

Der 49 Sontag.

Was ist die dritte Bitt?

Antwort.

Dein Will geschehe auff Erden wie im Himmel: Das ist/ verleyhe/ daß wir vñ alle menschē vnserm eigenē willen Absagen a/ vnd deinē allein guten willen ohn alles widerspechen gehorchen b/ daß also

a Matt. 16. v. 24. Da sprach Jesus zu seinen Jüngern/ wil mir jemand nachfolgē/ der verleugne sich selbs/ vnnd neme sein Creutz auff sich/ vnnd volge mir.

Tit. 2. v. 11. 12. Deñ es ist erschienen die heilsame gnade Gottes allen Menschen/ Vnnd züchtiget vns/ daß wir sollen verleugnen das vngöttliche wesen/

jedermã ſein ampt vnnd beruff ſo willig vnnd trewlich außrichte c/wie die Engel im Himmel. d

wesen/vnnd die weltlichẽ lüſten/ vnd züchtig/gerecht vnd Gottſelig leben in dieſer Welt.

b Luc.22.v.42. Vatter/wiltu/ſo nimm dieſen Kelch von mir/doch nicht mein/ſonder dein Will gegeſchehe

c 1.Corinth.7.v.24. Ein jeglicher/lieben Brüder/worinnen er beruffen iſt/darinnen bleibe er bey Gott.

d. Pſalm.103.v.20.21. Lobet den Herrn jr ſeine Engel/jhr ſtarcken Helden/die jhr ſeinen befehl außrichtet/daß man höre die Stimme ſeines Worts. Lobet den Herren alle ſein Herrſcharen/ſeine Diener/die jhr ſeinen willen thut.

Die 125 Frag.

Was iſt die vierdte bitt?

Antwort.

Gib vns heut vnſer täglich brod: Das iſt/wolleſt vns mit aller leibẽ notturfft verſ

a Pſalm.145.v.15. Aller augen warten auff dich/vnd du gibeſt jhn jhre Speiſſe zu ſeiner zeit. Du thuſt deine Hand auff/vnd erfüllеſt alles was lebet mit wolgefallen. Pſalm.104.v.

Der 50 Sõtag.

27. Es

sorgẽa/Auff dz wir dadurch erkennen/ daß du der einig vrsprung alles guten bist b/vnd das ohne deinen Segen weder vnsere Sorgen vnnd Arbeit/noch deine Gaben vns gedeyen c/vnd wir derhalben vnser vertrawen von allen Creaturen abziehen/vnnd allein auff dich setzen d

27. Es warten alle auff dich/daß du jnẽ speise gebst zu seiner zeit. Wenn du jnen gibest/ so samlẽ sie/weñ du deine Hand auffthust/ so werden sie mit Güte gesettiget.

Matth. 6. v. 25. Sorget nicht für ewer leben/was jr essen vnd trincken werdet/auch nicht für ewren leib/was jr anziehen werdet. Ist nicht das leben mehr dann die Speise? Vnd der Leib mehr dann die Kleidung? Sehet die Vögel vnder dem Himmel an/sie seen nicht/sie erndten nicht/ sie samlen nicht in die Schewren/ vnnd ewer Himmlischer Vater nehret sie doch. Seid jr dann nicht viel mehr dann sie?

b Act. 17. v. 27. Daß sie den Herrn suchen solten/ ob sie jhn doch fülen vnnd finden möchten. Vnnd zwar er ist nicht ferrne von einem jeglichen vnder vns/denn in jhm leben/weben vnd sind wir.

Act: 14. v. 17. Vnnd zwar hat er sich selbst nicht

nicht vnbezeuget gelassen / hat vns viel gutes gethan/ vnnd vom Himmel Regen vnnd fruchbare Zeitung gegeben / vnser Hertzen erfüllet mit Speise vnd freuden.

c 1. Cor. 15. v. 58. Darumb meine lieben Brüder/seid fest/vnbeweglich/vnd nemer immer zu in dem Werck deß Herren / Sintemal jhr wisset/daß ewer arbeit nicht vergeblich ist in dem Herren.

Deut. 8. v. 3. Er demütiget dich/vnd ließ dich hungern/vnd speiset dich mit Mann/ das du vnnd deine Vätter nie erkandt hattest / auff daß er dir kundt thet/ daß der Mensch nicht lebet vom Brod allein / sondern von allem / das auß dem Mund deß Herren gehet.

Psalm. 37. v. 16. Das wenige/das ein Gerechter hat / ist besser dann das grosse Gut vieler Gottlosen. Denn der Gottlosen Arm wirt zubrechen/aber der Herr erhelt den Gerechten. vnd v. 37. Bleibe from/ vnd halt dich recht/ Dann solchem wirts zuletzt wol gehen.

d Psalm. 62. v. 11. Verlasset euch nicht auff vnrecht vnnd Freuel/halter euch nicht zu solchem das nichts ist/ fellet euch reichthumb zu/so henget das Hertz nicht daran.

Psalm 55. v. 23. Wirff dein anligen auff den Herren/der wirt dich versorgen/ vnnd wirt den Gerechten nicht ewiglich in vnruhe lassen.

Die

Der 51 Sontag.

Die 126 Frag.

Was ist die fünffte Bitt?

Antwort?

Vergib vns vnsere Schuld / als auch wir vergebē vnsern schuldigern: Das ist / wollest vns armen Sündern alle vnsere Missethat / auch das böse / so vns noch immerdar anhanget / vmb deß Bluts Christi willen nit zurechnen *a* **/ wie auch wir diß zeugnuß deiner gnade in vns befinden / daß vnser gantzer fürsatz ist / vnserm Nechsten von hertzen zuuerzeihen.** *b*

a Psalm. 51. v. 1. Gott sey mir gnedig nach deiner Güte / vnnd tilge meine sünde nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Wasche mich wol von meiner Missethat / vnd reinige mich von meiner Sünde / Denn ich erkenne meine Missethat / vñ meine Sünde ist jmmerfür mir.

Psalm. 143. v. 2. Vnnd gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht / denn für dir ist kein lebendiger Gerecht.

b 1. Joh. 2. v. 1. 2. Meine kindlein / solches schreibe ich euch / auff daß jhr nicht sündiget. Vnnd ob jemand sündiget / so haben wir einen

nen Fürsprecher bey dem Vatter / Jesum Christ / der Gerechtist / vnnd derselbige ist die versöhnung für vnsere Sünde / Nicht allein aber für die vnsere / sondern auch für der gantzen Welt.

b Matth. 6. v 14. 15. Denn so jhr den Menschen jhr fehle vergebet / so wirt euch ewer Himmlischer Vatter auch vergeben / wo jhr aber den Menschen ihre fehle nicht vergebet / so wirt euch ewer Vatter ewre fehle auch nicht vergeben.

Die 127 Frag.

Was ist die sechste Bitt?

Antwort.

Vnd führe vns nicht in Versuchung / sondern erlöse vns võ bösen: Das ist / dieweil wir auß vns selbst so schwach sein / daß wir nicht einen augenblick bestehen können a / vnnd darzu vnsere abgesagten feind / die Teuffel / Welt / vnd vnser Fleisch / vnablässig auff vns stürmen / vnd wir auch offtmals in jre bewilligen / vnd vns nicht halten in der Krafft des Geists / daß wir den Streit gewinnen / wöllest du vns erhalten / vnd starck machen / mit deiner Krafft / daß wir nicht weichen / biß wir den endlichen Sieg erhalten.

a Joh. 15. v. 5. Dann ohn mich köndt jhr nichts thun.
Psalm. 103. v. 14. Dann er kennet was für ein gemächt wir sind / Er gedenckt darã daß wir Staub sind. Ein mensch ist in seinem leb: wie graß / er blüet wie eine Blum auff dem Felde / Wenn der Wind darüber gehet / so ist sie nimmer da / vnd jr Stät-

Der 52 Sõtag.

sagte feind der Teufel *b*/ die Welt / *c* vnnd vnser eigen fleisch / *d* nit auffhören vns anzufechten: So wollest vns erhalten vnnd stercken / durch die Krafft deines heiligen Geistes / auff das wir jhnen mögen festen Widerstand thun / vnd in diesem Geistlichen Streit nicht vnderligen *e* / biß daß wir endlich den Sieg vollkommlich behalten. *f*

te kennet sie nicht mehr.

b 1. Pet. 5. v. 8. Seid nüchtern vnd wachet / denn ewer Widersächer der Teuffel gehet vmbher / wie ein brüllender Lewe / vnd suchet welchen er verschlinge.

Ephes. 6. v. 12. Denn wir haben nicht mit Fleisch vnd Blut zukempfen / sonder mit Fürsten vnd gewaltigen / nemlich mit den Herren der Welt / die in der finsternuß dieser welt herrschen / mit den bösen Geistern vnder dem Himmel.

c Joh. 15. v. 19. Weret jhr von der Welt / so hette die Welt das jhre lieb. Dieweil jhr aber nicht von der Welt seid / sondern ich habe euch von der Welt erwehlet / darumb hasset euch die Welt.

d Rom. 7. v. 23. Ich sehe aber ein ander Gesetz

Gesetz in meinen Gliedern/daß da widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüte/ vnd nimpt mich gefangen in der Sünden Gesetz/welches ist in meinen Gliedern.

Galat.5.v.17. Denn das Fleisch gelüstet wider den Geist/vnd den Geist wider das Fleisch. Dieselbigen sind wider einander/ daß jhr nicht thut was jhr wollet.

e Matth.26.v.41 Der Geist ist willig/ aber das fleisch ist schwach.

Marc.13.v.33. Sehet zu / wachet vnnd betet/ dann jhr wisset nicht / wann es zeit ist.

1.Thes.3.v.13. Daß ewere Hertzen gestercket vnd vnsträfflich seyen in der Herrligkeit für Gott vnd vnserem Vatter / auff die Zukunfft vnsers HErren Jesu Christi/ sampt allen seinen Heiligen.

1.Thesal.5.v.23. Er aber/ der Gott deß friedes/ heilige euch durch vnd durch/ vnd ewer Geist sampt der Seele vnd Leib müsse behalten werden vnsträfflich/auff die Zukunfft vnsers Herren Jesu Christi. Getrew ist er/ der euch rüffet/welcher wirts auch thun.

Die 128 Frag.

Wie beschleust du diß Gebett?

Antwort.

Denn dein ist das Reich / die Krafft / vnnd die Herrligkeit / in ewigkeit: Das ist / solches alles bitten wir darumb von dir / daß du als vnser Kö-nig / vnd aller ding mächtig / vns alles guts geben wilst vnd kanst / *a* vnnd daß da durch nicht wir / sonder dein heiliger name ewig sol gepriesen werden. *b*

a Rom. 10. v. 11. 12. Denn die schrifft spricht / Wer an jhn glaubet / wirt nicht zuschanden werden. Es ist hie kein vnderscheid vnder Juden vnnd Griechen / Es ist aller zumal ein Herr / reich vber alle die jhn anruffen. 2. Pet. 2. v. 9. Der Herr weiß die Gottseligen auß der Versuchung zuerlösen / Die Vngerechten aber behalten zum tage deß gerichts zu peinigen.

b Joh. 14. v. 13. Vnnd was jhr bitten werdet in meinem Namen / das wil ich thun / Auff daß der Vatter geehret werde in dem Sohn.

Psalm. 115. v. 1. Nicht vns HErr / nicht vns / sonder deinem Namen gib ehre / vmb deine Gnade vnd Warheit.

Jerem. 33. v. 8. 9. Vnd ich wil sie reinigen von

von aller Missethat / damit sie wider mich gesündiget haben/ vnd wil jhnen vergeben alle Missethat/ damit sie wider mich gesündiget vnd vbertretten haben. Vnd das sol mir ein frölicher name / rhum vnnd preiß sein vnder allen Heiden auff erden/ weñ sie hören werdẽ alle dz gute / das ich jnen thue/ vnd werden sich verwundern vnd entsetzen vber allem dem guten/ vnnd vber alle dem friede/ den ich jhnen geben wil.

Die 129 Frag.

Was bedeut das Wörtlein Amen?

Antwort.

Amen heißt daß soll war vnd gewiß sein. Denn mein Gebett viel gewisser von Gott erhöret ist/ dann ich in meinem Hertzen füle das ich solches von jhm begere.

a 2. Cor. 1. v. 20. Denn alle Gottes verheissungen seind ja in jhm/ vnnd seind Amen in jhm/ Gott zu lob durch vns.

2 Timoth. 2. v. 13. Glauben wir nicht / so bleibet er trew/ er kan sich selbs nicht leugnen.

Folgen die Sprüche der heiligen Schrifft/ darauß ein jeglicher in seinem standt erlehrnen mag/ was jhm in seinem Bernfft zu thun gebüret.

LECTIO X.

Der Weltlichen Oberkeit.

Laßt euch weisen jhr König/ vnnd laßt euch lehren jhr Richter auff Erden/ dienet dem HERRN mit forcht/ vnnd frewet euch mit zittern. Psalm. 2.

Laßt ab vom bösen/ lehrnet gutes thun/ trachtet nach recht/ helfft dem vertruckten/ schafft dem Waisen recht/ vnnd helfft der Wirwen Sachen. Esai. 1.

Den Richtern.

Sihe dich vmb vnder allem Volck nach redlichen Leuten/ die Gott förchten warhafftig/ vnnd dem Geitz feind seind/ die setze vber sie/ daß sie das Volck allezeit richten. Exod. 18.

Scher

Sehet zu was jhr thut/ Denn jr haltet das Gericht nicht den Menschen/ sonder dem Herren/ vnd er jst mit euch im Gericht. Darumb laßet die Forcht deß HERRN bey euch sein/ vnnd hütet euch/ vnnd thuts. Denn bey dem HErren vnserem GOTT jst kein vnrecht/ noch ansehen der Person/ noch annemen deß Geschencks. 2. Chronic. 19.

Der Weltlichen Oberkeit vnnd Vnderthanen.

Jederman sey vnderthan der Oberkeit/ die Gewalt vber jhn hat/ denn es jst kein Oberkeit ohn von Gott/ wo aber Oberkeit jst/ die jst von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Oberkeit setzt/ der widerstrebet Gottes Ordnung. Die aber widerstreben/ die werden vber sich ein Vrtheil empfahen. Denn die Gewaltigen seind nicht den guten Wercken/ sondern den Bösen zuförchten. Wilt

du dich aber nicht förchten für der Obrigkeit/ so thue guts/ so wirstu lob von derselbigen haben: Denn sie ist GOttes Dienerin dir zu gut. Thustu aber böses/ so förcht dich/ Denn sie trägt das Schwert nicht vmb sonst/ Sie ist GOttes Dienerin/ ein Rächerin zur Straff vber den/ der böses thut. So seid nun auß not vnderthan/ nit allein vmb der straff willen/ sonder auch vmb deß Gewissens willen. Derhalben müsset jhr auch Steuer geben/ Denn sie sind GOttes Diener/ die solchen Schutz sollen handhaben/ ꝛc. Rom. 13. 1. Pet. 2.

Den Ehemännern

Jhr Männer liebet ewere Weiber/ gleich wie Christus geliebet hat seine Gemein/ ꝛc. Ephes. 5. Jhr Männer liebet ewere Weiber/ vnd seidt nicht bitter gegen jnen. Col. 3. Jr Männer wohnet bey ewerem Weibern mit vernunfft/ vñ gebet dem Weibischen/ als dem schwächsten

sten Werckzeug / sein ehr / als auch Miterben der Gnaden deß lebens / auff daß ewer Gebett nicht verhindert werde. 1. Pet. 3.

Den Eheweibern.

Ihr Weiber seid vnderthan ewren Männern / als dem Herren / wie sichs gebüret. Denn der Mann ist deß Weibes Haupt / gleich wie auch Christus das Haupt ist seiner Gemein. Ephes. 5. Colos. 3.

Die Weiber sollen jhren Männern vnderthan sein / auff daß auch die / so nicht glauben an das Wort / durch der Weiber wandel ohn wort gewonnen werden / wenn sie ansehen ewren keuschen wandel in der forcht. Welcher geschmuck sol nit außwendig sein / mit haarflechten vñ gold vmbhencktn / oder Kleider anlegen / sondern der verborgen Mensch der Hertzen vnuerruckt / mit sanfft vnnd stillem Geist / das ist köstlich für Gott. Denn alsso haben sich auch vorzeiten die hei-

ligen Weiber geschmückt / die jhre hoffnung auff Gott satzten / vnnd jhren Männern vnderthan waren / wie die Sara Abraham gehorsam war / vnnd hieß jhn HERR / welcher Töchter jhr worden seid / so jhr wol thut / vnd euch nit förchtet für einigem schrecken. 1 Pet. 3.

Den Eltern.

Die Wort / die der Herr dir gebeut / solt du zu Hertzen nemmen / vnnd solt sie deinen Kindern scherffen / vnnd daruon reden / wann du in deinem Hause sitzest / oder auff dem Weg gehest / wenn du dich nider legest oder auffstehest / ꝛc. Deut. 6

Laß nit ab das Kind zu züchtigen / denn wo du es mit der Ruhten hawest / so darff man es nicht tödten / du hawest es mit der Ruhten / aber du errettest seine Seel von der Hellen. Prouerb. 23.

Der seiner Ruht schonet / der hasset seinen Sohn / wer jhn aber lieb

lieb hat / der züchtiget jhn bald. Prouerb. 13. 19. 29.

Hastu Kinder / so zeuch sie / beug jhren Halß von Jugend auff / Laß jhnen jhren Willen nicht in der Jugend / vnd entschuldig jhr Thorheit nicht. Ecclesiast. 7. vnd 30.

Jhr Vätter erbittert ewere Kinder nicht / auff daß sie nicht scheuch werden / sondern ziehet sie auff in der Zucht vnd Vermanung zu dem Herren / Ephes. 6. Colos. 3.

Den Kindern.

Jhr Kinder seid gehorsam ewren Eltern in dem HErren / denn das ist billich. Ehre Vatter vnnd Mutter / das ist das erste Gebott / das verheissung hat / auff daß dirs wolgehet vnd lang lebest auff Erden / ꝛc. Ephes. 6. Colos. 3.

Den Knechten / Mägden / Taglöhnern vnnd Arbeitern.

Jhr Knecht seid gehorsam ewren leiblichen HErren mit forcht vnd zittern / in einfeltigkeit ewrer

Hertzen

Hertzen als Christo/nit mit dienst allein für augē/als den Menschen zugefallen/sonder als die Knecht Christi/daß jr solchen willen Gottes thut von Hertzen mit gutem willen. Laßt euch düncken/daß jhr dem Herren dienet /vnd nicht dem Menschen/vnd wisset/was ein jeglicher guts thun wirt/daß wirt er von dem HErren empfahen/er sey Knecht oder Herr: Ephes. 6. Col. 6.

Jhr Knecht seid vnderthan mit aller forcht den Herren / nicht allein den gütigen vnd gelinden/sondern auch dē wunderlichen. 1. Pet. 2.

Den Haußherren.

Jr Herren thut auch dasselbige gegen jhnen/vnnd lasset ewer drewen/vnnd wisset / daß jhr auch einen Herrn jm Himmel habt/vnd ist bey jm kein ansehen der Person/ vnnd beweiset den Knechten was recht vnd billich ist. Ephes. 6. Col. 3.

Der gemeinen Jugend vnd andern.

Laßt

Laßt euch nicht verführen: weder die Hurer / noch die Abgöttischen / noch die Ehebrecher / noch die Dieb / noch die Geitzigen / noch die Truncknen / noch die Lästerer / noch die Rauber / werden dz Reich Gottes ererben. 1. Cor. 6.

Jr Jungen seid Vnderthanden Alten / allesampt seid vndereinander vnderthan / vnnd haltet fest an der Demut: Denn Gott widerstehet den Hoffertigen / aber den Demütigen gibt er Gnad. So demütiget euch nũ vnd die gewaltige hand GOttes / daß er euch erhöhe zu seiner zeit / all ewer sorg werffet auff jhn / deñ er sorget für euch. 1. Pet. 5.

Den Jungfrawen.

Es ist ein vnderscheid zwischen einem Weib vnnd einer Jungfrawen. Welche sich nicht verheyrahrt / die sorgt was den Herren angehöret / daß sie heilig sey / beyde am leib vnd auch im Geist / 1. Cor. 7.

Den Widrwen.

Welche ein rechte Witwe vnnd

Einsam

Einsam ist / die stellet ihre Hoffnung auff Gott / vnnd bleibet am Gebet tag vnnd nacht. Welche aber in Wollust lebet / die ist lebendig todt. Solchs gebeut jnen / daß sie vnsträfflich seyen / nicht faul / schwätzig / noch fürwitzig / vnnd reden daß nicht sein sol / 1. Timoth. 5.

Für Jederman.

Die Summa Göttliches Gesetzes:

Du solt lieben GOTT deinen HERRN von gantzem Hertzen / von gantzer Seelen / von gantzem Gemüt / vnnd von allen Kräfften. Das ist das fürnembste vnd gröste Gebott. Das ander aber ist dem gleich: Du solt deinen Nechsten lieben als dich selbs. In diesen zweyen Geborten hanget das gantze Gesetz vnd die Propheten.

Die Summa deß Euangelions.

Also hat GOTT die Welt geliebet /

bet/ daß er seinen einigen Sohn gab/ auff das alle/ die an in glauben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben / Johan. 3.

Es ist gewißlich war / vnnd ein thewer werdes Wort / daß Christus Jesus kommen ist in die Welt/ die Sünder selig zumachen / vnder welchen ich der fürnemste bin. Aber darumb ist mir Barmhertzigkeit widerfahren / auff daß an mir fürnemlich Christus Jesus erzeigete alle gedult/ zum Exempel denen/ die an jhn glauben solten zum ewigen leben.

1. Timoth. 1.

Von dem Kirchen Gebett.

Gebett für der Predigt/ am Sonn vnnd Feyertagen.

Gnad/ Fried vnd Barmhertzigkeit/ ꝛc.

HImmlischer Vatter / ewiger vnnd barmhertziger GOtt/ wir bekennen vnd verjehen für deiner Göttlichen Maiestet / daß wir arme elende Sünder seind / empfangen vnnd geboren in aller Boßheit vnnd Verderbnuß/ geneigt zu allem bösen/ vnnütz zu einigem guten : vnnd daß wir mit vnserm sündlichen Leben ohne vnderlaß dein heilige Gebott vbertretten/ dardurch wir deinen Zorn wider vns reitzen/ vnnd nach deinem gerechten Vrtheil auff vns laden die ewige verdamnuß. Aber O HERR/ wir tragen rew vnnd leid daß wir dich erzörnet haben / vnnd verklagen vns vnd vnsere Laster / vnnd begeren/ daß deine Gnad zu hilff komme vnserm Elend vnd jammer. Wollest dich derhalben vber vns erbarmmen / O aller gütigster Gott vnd Vatter / vnd vns verzeihen alle vnsere Sünde/ durch das heilige leiden deines lieben Sohns vnsers HERRen Jesu Christi/ vnd wöllest vns hernachmals verleihen die Gnad deines heiligen Geistes/ der vns vnsere

sere Vngerechtigkeit von gantzem Hertzen lehre erkeñen/daß wir vns selbst mißfallen/ damit die Sünde also in vns getödtet werde/vnnd wir in einem newen leben auffersstehen/in welchem wir rechtschaffene frucht der Heiligkeit vnnd Gerechtigkeit mögen bringen/die dir vmb Christi willen wolgefällig sey.

Wolleſt vns auch dein heiliges Wort nach deinem Göttlichen willen zuuerstehen geben/auff daß wir darauß lehrnen all vnser vertrawen auff dich allein setzen/vnnd von allen Creaturen abziehen/daß auch vnser alter Mensch/mit allen seinen Begierden von tag zu tag mehr gecreutziget werde/vñ daß wir vns dir auffopffern zum lebendigen Opffer/zur Ehre deines heiligen Namens vnnd aufferbawung vnsers Nächsten/durch vnsern HErren Jesum Christũ/welcher vns also hat gelehrt beten: Vnser Vatter/ꝛc.

Gebett am Sontag nach der Predigt.

JHR Geliebten in dem HERRN/ Dieweil wir in den Gebotten Gottes gleich als in einem Spiegel sehen/wie groß vnd vielfeltig vnser Sünden seind/durch welche wir zeitliche vnd ewige Straff verdienen/So laßt vns dieselbige von Her-

gen vnserm getrewen Vatter bekennen / sprecht derhalben mit mir also:

Ich armer Sünder bekenn für dir meinem Gott vnnd Schöpffer / daß ich leider schwerlich vnd manigfältig wider dich gesündiget hab / nicht allein mit eusserlichen groben Sünden / sonder vil mehr mit jnnerlicher angeborner Blindheit / Vnglauben / Zweifflung / Kleinmütigkeit / Vngedult / hoffart / bösem geitz / heimlichen neid / Haß vnd Mißvergunst / auch andern bösen tücken / wie du mein Herr vnd Gott an mir erkennest / vnd ich leider nicht gnugsam erkennen kan / die rewen mich / vnnd sind mir Leid / vnnd beger von hertzen Gnad / durch deinen lieben Sohn Jesum Christum.

Darauff sol er den Glaubigen die vergebung der Sünden / vnd den Vnbußfertigen das Vrtheil Gottes verkündigen / vnd also sprechen:

Nun höret an den gewissen Trost der Gnaden Gottes / welchen er allen Gläubigen in seinem Euangelio verheisset.

Also spricht der HERR Christus Joh. 3.

Also hatt Gott die Welt geliebet / daß er seinen eingebornē Sohn gab / auff daß alle / die an jhn glauben / nicht verloren werden / sondern daß ewige Leben haben.

So viel nun ewer sein / die an jnen selbst / vnnd an jhren Sünden ein mißfallen haben / vnnd vertrawen / daß sie jhnen durch den verdienst Jesu Christi allein gantz vnd

gar vergeben seind/ vnd den Fürsatz haben/ je lenger je mehr von Sünden abzustehen/ vnd dem Herren in warer heiligkeit vñ gerechtigkeit zudienen / Denselbigen (dieweil sie glauben in den Sohn deß lebendigen Gottes) verkündige ich auß deß Befelch Gottes/ daß sie von allen jhren Sünden/ (wie er in seinem heiligen Euangelio verheißt) in dem Himmel entbunden sind/ durch die vollkommene Gnugthuung deß allerheiligsten Leidens vñ sterbens vnsers Herren Jesu Christi/ Amen.

So vielaber vnder euch sind/ die noch eingefallen haben an jhren Sünden vnnd Schanden/ oder in Sünden wider jhr Gewissen beharren/ denselbigen verkündige ich auß Befelch Gottes / daß der Zorn vnnd das Vrtheil Gottes vber jhnen bleibet / vnnd daß alle jhre Sünden im Himmel behalten sind/ vnnd sie von der ewigen verdamnuß nicht entbunden mögen werden/ biß sie sich bekehren.

Nach dem wir nun nicht zweiffeln/ wir vnnd vnser Gebett sein durch das Leiden Jesu Christi geheiliget/ vnnd Gott angenem/ so laßt vns jhn von Hertzen anruffen/ vnd also sprechen:

Allmechtiger GOtt/ Schöpffer Himmels vnd der Erden / wir dancken dir auß grund vnsers hertzens/ daß du vns erschaffen/ biß auff disen tag vns vñ vnsere kinder

erhalten/gespeiset vnd ernehret hast/ vnnd noch hinfort erhalten vnnd regieren wilst: Insonderheit aber dancken wir dir/daß du deinen Sohn Jesum Christum/den du im Paradeiß verheissen hast/vns hast zuerkennen geben/vnd vnsere Sünden durch sein bitter Leiden vnd Sterben vns verziehen/ Vnd bitten dich/daß du vns zum Ebenbild deines Sohns Jesu Christi/durch die Predigt deines Worts/vnd Krafft deines heiligen Geistes ernewern wollest/auff daß wir mit Leib vnnd Seele ewig mit dir leben vnnd dich preisen/darzu wir anfänglich erschaffen seind/vnnd wöllest dem Sathan wehren/daß er vns dein heiliges Wort nicht auß vnsern Hertzen reisse/wie er vnsern ersten Eltern Adam vnd Euen gethan hat/dieweil du vns auch in diesem Leben durch die Hand vnserer Obrigkeit deiner Diener wilst regieren/so biten wir dich/der du jhre Hertzen in deiner Hand hast/wollest jhnen allen/der Keyserlichen vnd Königlichen Maiestet/allen Fürsten vnd Herren/insonderheit vnserm gnädigē Herrn vnd Landsfürsten/Hertzog Johann Casimirn/Pfaltzgraffen/sampt jrer Fürstlichen Gnad Ehegemahl/ ꝛc. dē Herrn Rähten vñ Amptleuten/Auch einem erbarn Rahr dieser Statt (Einer Erbarn Gemein dieses Orts) Gnad vnd einigkeit verleihen/das sie jhr gantze Regierung dahin richten/daß vnser

Herr

HErr Jesus Christus / dem du allen Gewalt im Himmel vnnd auff Erden gegeben hast / vber sie vnnd jhre Vnderthanen herrsche / auff daß das arme Volck / die da seind Creaturen deiner Hände / vnd Schafe deiner Weide / für die auch der Herr Jesus sein Blut vergossen hat / regieret werden in aller Heiligkeit vnnd Gerechtigkeit / Daß auch wir vmb deinet willen jhnen alle gebürliche Ehr vnd trew erzeigen / vnd vnder jhnen ein erbar friedsames vnd Christliches leben führen mögen. Gib auch deinen Segen vnd Benedeyung zu der Frucht der Erden / auff dz wir dich dardurch als einẽ Vatter vnnd Vrsprung aller Barmhertzigkeit vnd Gütter erkennen. Wir bitten dich auch nicht allein für vns / sondern auch für alle Menschen der gantzen Welt / wöllest dich vber sie allesampt gnediglich erbarmen / in sonderheit aber die vnser Mitglieder sind an dem Leib Jesu Christi / vnnd vmb deiner Warheit willen vom Türcken vnnd Bapst verfolgung leiden / Wollest O Vatter aller Gnaden / solches wüten deiner feinde / die deinen Sohn Jesum in seinen Gliedern verfolgen / zu rück halten / vnnd die Verfolgten mit vnüberwindtlicher standthafftigkeit vnd Krafft deines heiligen Geistes stercken / auff daß sie solche Verfolgung von deiner Hand mit Dancksagung annemmen / vnnd in jhrem Trübsal solche freude

empfinden / welche vbertrifft allen Verstandt. Tröste vnnd stercke alle Armen / Gefangenen Krancken / Wirwen vnd Waisen / schwangere Weiber / vnnd bekümmerte vnd angefochtene Hertzen / vnnd gib jhnen deinen Frieden / durch vnsern lieben Herrn Jesum Christũ / welcher vns diese gewisse verheissung gethan hat: Fürwar fürwar sage ich euch / was jr den Vatter bitten werdet in meinem Namen / das wirt er euch geben / vnd vns darauff hat befohlen also zubetten.

Vnser Vatter / ꝛc

Lobet den HERRN mit ewrem Gesang.

Nach dem Gesang spreche der Diener.

DEr Herr segene euch vnd behüte euch / der Herr erleuchte sein Angesicht vber euch / vnd sey euch gnedig / Der HErr erhebe sein Angesicht auff euch / vnd gebe euch den frieden / Amen.

Ein ander Gebett nach der Predigt.

HERR Allmächtiger GOtt / laß deine heilige Ehr vmb vnser Sünden willen nicht geschmehet werden: Denn wir sonst vielfeltig wider dich gesündiget haben / darumb daß wir deinem heiligen Wort nicht gehorsam

gehorsam sein/vnd mit vnerkantnuß/vn=
danckbarkeit vnnd Murren deinen Zorn
täglich wider vns reitzen/ Darumb du vns
ja billich straffest/ Aber O HErr biß einge=
denck deiner grossen barmhertzigkeit/vnnd
erbarm dich vnser/gib vns erkantnuß vnd
rewen vnserer Sünden/vnd besserung vn=
sers Lebens: Sterck deinem Volck/deine
Diener vnd Oberkeiten/daß sie mit trewen
vnd standthafftigkeit dein Wort predigen/
vnnd das weltlich Schwert mit gerechtig=
keit vnd billigkeit führen: Behüt vns für
allem falsch vnd vntrew/zerstör alle falsche
vnd böse Rathschläge wider dein Wort vñ
Kirchen erdacht. O Herr entzeuch vns nit
deinen Geist vnnd Wort/sondern gib vns
waren Glauben/ Gedult vnd Bestendig=
keit: Komm deiner Kirchen zu hülff/vnd
entlad sie alles Vberdrangs/Spots vnnd
Tyranney. Sterck auch alle schwache vnnd
betrübte Gemüt/vnnd sende vns deinen
frieden/Durch Jesum Christum vnsern
Herren/welcher vns diese gewisse verheis=
sung gethan hat: Fürwar/fürwar sage ich
euch/was jhr den Vatter bitten werdet inn
meinem Nam̃ das wirt er euch geben/Vnd
vns darauff hat heissen bitten.

Vnser Vatter/ ꝛc.

Wollest vns auch geben Standthaff=
tigkeit vnnd täglichs zunemmen in dem al=

ten waren vnnd vngezweiffelten Christlichen Glauben/auff daß wir durch denselben jhe lenger je mehr Christi vnnd aller seiner Güter theilhafftig werden/ Von welchem Glauben wir bekandtnuß thun mit Mund vnd Hertzen/vnd sprechen:

Ich glaub an Gott Vatter/ꝛc.

Gebett nach der Predigt deß Catechismi.

O Allmächtiger/warhafftiger GOTT/ ewiger vnnd einiger Vatter vnsers Heylands Jesu Christi/sampt deinem eingebornen Sohn vnnd heiligen Geist/ Erschaffer Himmels vnd der Erden/ der Engel/Menschen vnd aller Creaturen/der du bist weis/gütig/gerecht/warhafftig/rein/ barmhertzig vnnd freywillig/Ich bekenne daß ich leider ein armer sündiger Mensch bin/vnd ist mir hertzlich leid/das ich dich erzörnet habe. Ich bitte dich aber du wollest mir gnediglich alle meine Sünde vergeben/vnd mich gerecht machen vmb deines allerliebsten Sohns Jesu Christi willen/vnd durch jhn/der für vnsere Sünd ein Opffer gewesen ist/ vnd am Creutz gestorben/Vnd ist widerumb auß dem todt aufferstanden/vnnd lebet in ewigkeit/ vnnd ist auß vnaussprechlicher weißheit vnd Barmhertzigkeit zum Mittler/ Versöhner/ Fürbitter

bitter für vns/ vnd Seligmacher geordnet/ Vnd wollest mich vmb seinetwillen vnnd durch jhn/ mit dem heiligen Geist für vnd für heiligen zum ewigen leben / vnd mich regieren / daß ich dich warhafftigen Gott recht erkenne/ vnd in rechtem Glauben anruffe. Vnnd daß ich dir diene in rechtem Gehorsam / vnnd nicht in Jrrthumb oder Sünden falle. Du wollest auch für vnd für in diesem Lande dir ein rechte heilige Kirche samlen vnd gnädiglich erhalten / vnnd selige Regiment vnd Narung geben / vnd allzeit vnser vnnd vnserer armen Kindlein Leib vnd Seel bewahren. Gib vnnd vermehre jhnen deine Gnad / daß sie an Christum deinen Sohn vnser gemeines haupt jmmer wachsen/ biß daß sie sein vollkommlich mannlich alter in aller weißheit/ Heiligkeit vnnd Gerechtigkeit erreichen. Dieses alles wollest gnädiglich thun/ vmb deines lieben Sohns willen/ der gewißlich vnser Seufftzen höret/ vnd für vns bittet/ Vnd wir glauben / daß vnser anruffung vmb seinet willen dir gefällig/ vnd nit vergeblich sey/ vnnd sprechen mit dem armen Mann/ Marc. 9. Ich glaub lieber Herr/ komm zu hülff meinem Vnglauben/ Amen.

Gebett an Werckt agen nach der Predigt/ für alle not vnd anligen der Christenheit.

ALmächtiger / Barmhertziger GOTT / wir erkennen bey vns selbst / vnnd bekennen für dir / wie die Warheit ist / daß wir nicht werdt sein die Augen gen Himmel auffzuheben / vnd vnser Gebett dir fürzutragen / so du woltest vnsern Verdienst vnd Wirdigkeit ansehen: Denn vnser Gewissen verklagt vns / vnnd vnsere Sünden geben Zeugnuß wider vns / so wissen wir auch / Daß du ein gerechter Richter bist / der du straffest die Sünde deren / die deine Gebott vbertretten. Darumb O HErr Gott / wenn wir vberschlagen vnd bedencken vnser gantzes Leben / befinden wir anders nichts in vns denn eittel Verdamnuß. Aber O Herr / dieweil du vns auß deiner vnaußsprechlichen Barmhertzigkeit befohlen hast / dich allein in aller Noht anzuruffen / hast vns auch verheissen / daß du vnser Gebett wollest erhören / nicht von wegen vnsers Verdiensts / sondern von wegen deß Verdiensts vnsers Herren Jesu Christi / welchen du vns zum Mitler vnd fürsprecher hast fürgestellet: So sagen wir ab aller anderer Hülff / vnnd haben all vnser zuflucht allein zu deiner Barmhertzigkeit.

Erstlich O HERR / vber die vnzehliche Wolthaten / die du in gemein allen Menschen auff Erden erzeigest / hast du vns insonderheit so viel vnnd grosse Gnad bewiesen / daß vns vnmüglich ist dieselbige auß-

ge außzusprechē/ oder genugsam zubedencken. Sonderlich hat es dir gefallen vns zuberuffen zu der erkantnuß deines heiligen Euangelions / hast vns errettet auß dem jämerlichen Dienst deß Teuffels/ darinn wir waren/ vnnd vns erlöser von der verfluchten Abgötterey deß Papsts / darinn wir waren ersoffen/ vnnd hast vns geführet zu dem Liecht deiner Warheit. Vnd nicht desto weniger haben wir durch Vndanckbarkeit deiner Gutthaten vergessen/ seind von dir abgewichen / vnd vnseren eigenen Begierden gefolget / haben dich nicht geehret / wie wir schuldig waren. Darumb haben wir gesündiget/ O HErr/ vnnd dich schwerlich erzörnet / vnnd so du mit vns wollest handlen/ nach vnserm Verdienst / köndten wir anderst nichts gewertig sein/ dann deß Todts vnnd der ewigen Verdamnuß. Denn so wir vns wolten entschuldigen / so ist vnser eigen Gewissen da / welches vns verklaget / vnd vnser Boßheit gibt zeugnus wider vns. Vnnd zwar lieber HERR GOtt / wir erkennen an den Straffen die vns täglich begegnen/ daß du vns billich mit deiner Ruthen heimsuchest. Denn weil du gerecht bist / straffest u niemand ohne Vrsach. Ja wir sehen auch jetzunder deine Hand auffgehaben vns zustraffen: Aber wenn du vns viel härter straffest/ denn du jhe bißher gethan

hast

haſt/vnd daß wir hundert ſtraffen für eine ſolten leiden/ja wann auch alle die Plagen auff vns fielen/mit welchen du die Sünde deines Volcks Iſraels haſt heimgeſucht: So bekennen wir/daß du vns O HERR/ nicht vnrecht theteſt/vnnd reden nicht darwider/als hetten wirs nit wol verdient. Aber doch/O Herr/du biſt vnſer Gott/vnnd wir ſind nur Erde vnnd Staub/du biſt vnſer Schöpffer/vnd wir ſind die Werck deiner Händ/Du biſt vnſer Hirt/vnnd wir ſeind deine Herd: Du biſt vnſer Erlöſer/ wir ſind das Volck daß du erlöſet haſt: Du biſt vnſer Vatter/wir ſeind dein Erbgut. Derhalben/wolleſt vns nit ſtraffen in deinem grimmigen Zorn/ſondern züchtige vns gnediglich/erhalt vil mehr das werck/ daß du in vns angefangen haſt durch deine Gnad/auff daß die gantze Welt erkenne/ daß du vnſer GOtt biſt/vnnd vnſer Heyland. Dein Volck Iſrael hat dich manichmal erzörnet mit Sünden/vnd du haſt es billich geſtrafft: Aber ſo offt ſie ſich wider zu dir bekert/haſtu ſie allzeit zu Gnaden angenommen/vnnd wie ſchwer auch jhre Sünden geweßt/ſo haſtu doch deinen Zorn vnnd Vermaledeyung/ſo jhnen bereit war/abgewendt/von wegen deß Bundes/den du gemacht haſt mit deinen Diennern Abraham/Iſaac vnd Jacob/alſo daß das Gebet deines Volcks nie iſt von dir verſtoſſen

stossen worden. Nun haben wir durch deine Gnad eben denselbigen Bund/aber viel herrlicher vnd krefftiger zwischen dir vnnd vns gemacht vnd auffgericht in der Hand Jesu Christi vnsers Erlösers / welchen Bund du vns mit seinem Blut verschrieben hast/vnnd mit seinem H. Leiden vnnd Sterben bestetiget. Derhalben O HErr/ verleugnen wir vns selbst vnd alle Menschliche hoffnung/vnnd haben alle vnsere Zuflucht zu diesem seligen Gnadenbund/ durch welchen vnser HErr Jesus Christus in dem er dir sein Leib einmal am Creutz zum vollkommenen opffer für vns dargeben/vns mit dir versöhnet hat in Ewigkeit. Derhalben O HERR/ sihe an das Angesicht deines Gesalbten/vnd nicht vnsere Sünde/auff daß dein Zorn durch seine fürbitt gestillet werde/vnd daß dein Angesicht vber vns leuchte zur freude vnnd zur Seligkeit. Wollest vns auch hernachmals in dein heiliges Geleit vnd Schutz nemen/ vnnd vns regieren mit deinem heiligen Geist/der vns ernewere zu einem bessern leben/in welchem wir deinen Namen loben vnd preisen.

Wiewol wir aber nicht wirdig sind/den Mund auff zuthun für vns selbst zubitten: Jedoch/dieweil du vns befohlen hast zubitten für die gantze Christliche Kirchen vnd Obrigkeit/ja auch für alle Menschen/

so bitten wir dich für alle Kirchen vnnd Kirchendiener/daß du wollest deinen Segen geben zu der Predigt deines heiligen Euangelions/ vnd getrewe Diener in deine Erndte senden: Dagegen wollest außrotten alle falsche Lehrer/ reissende Wölffe/ vnd Miedlinge/ die jhre eigene Ehre vnnd Nutz suchen/ vnd nicht die Ehre deines heiligen Namens allein/ vnd der Armen Seelen Heil vnd Seligkeit.

Wir bitten dich auch für alle Oberkeit der Welt/ für den Römischen Keyser vnd König/ auch alle andere König/ Fürsten vnd Herren/ vnnd insonderheit für vnsern gnädigsten HErrn vnnd Landsfürsten/ Hertzog Johann Casimirn/ Pfaltzgraffen/ sampt jhrer Fürstlichen gnaden Ehegemahl/ &c. den HErren Kähten vnnd Amptleuten/ auch einen Ersamen weisen Raht dieser Statt (oder einer Erbaren Gemein dieses Orts) Gib jhnen deine Gnade/ daß sie jhre gantze Regierung dahin richten/ daß der König aller Könige Jesus Christus vber sie vnnd jhre Vnderthanen regiere/ vnnd daß das Reich deß Teuffels/ welches ist das Reich aller schanden vnnd Laster/ je länger jhe mehr durch sie/ als deine Diener/ zerstöret werde/ vnd wir vnder jnen ein gerüwig vnnd stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit vnnd Ehrbarkeit.

Ferner bitten wir dich für alle vnsere Mitbrüder/ die vnder der Tyranney deß Papsts vnnd Türcken verfolgung leiden/ Wöllest sie mit deinem heiligen Geist trö-sten/ vnd sie gnädiglich erretten. Gestat-te nicht O HErr/ daß deine Christenheit gar verwüstet werde. Laß nicht zu/ daß die Gedächtnuß deines Namens auff Erden vertilget werde/ vnnd daß der Antichrist vnnd Türck sampt andern Vnglaubigen sich rühmen zu deiner Schmach vnd Läste-rung. So aber dein Göttlicher willist/ daß deine Glaubigen mit jhrem Todt deiner warheit zeugnuß geben/ vnd deinen Na-men preisen/ so wöllest jhn standhafftig-keit verleihen biß zum letzten Tropffen jhres Bluts. Wir bitten dich auch für alle/ denen du Trübsal/ Armut/ Gefenck-nuß/ Kranckheit/ Kindsnöten vnnd ande-re Anfechtung zusendest/ Tröste sie alle/ nach dem du weist/ daß jhre Not erfordert: Gib daß jhnen diese deine Züchtigung zur Erkandtnuß jhrer Sünden vnd zur Besse-rung diene. Gib jhnen Bestandt vnnd ge-dult/ lindere jhnen jhre Trübsal/ vnd erlö-se sie endlich/ daß sie sich deiner Güte frewen/ vnd deinen Namen ewig preisen. End-lich/ erbarm dich vber die/ so noch in finster-nuß vnd Jrrthumb stecken/ vnnd führe sie in daß Liecht deiner Warheit/ durch Jesum Christum vnsern Herren.

Vmb diese vnnd alle andere Not / bitten wir dich / wie vns vnser getrewer Herr vnd Heyland Jesus Christus selbst gelehret hat:

Vnser Vatter / ꝛc.

Form zu tauffen.

Vnser Hülff stehet im Namen deß Herren / der Himmel vnd Erden erschaffen hat / Amen.

DJeweil vnser HErr Jesus Christus sagt / das wir anderst nit in das Reich Gottes mögen kommen / es sey denn daß wir new geboren werden / so gibt er vns ein gewisse anzeigung / daß vnsere Natur durchauß verkehrt vnnd vermaledeyet ist: Vnd vermahnet vns derhalben hiemit / daß wir vns für GOtt demütigen vnnd ein mißfallen haben sollen an vns selbst / vnnd bereitet vns also seine Gnade zubegeren / durch welche all vnsere boßheit vnd vermaledeyung vnser alten Natur abgetilget werde: Denn wir der Gnaden Gottes nit fähig sind / es sey dann / das zuuor alles vertrawen / auff vnser eigen vermögen / Weißheit vnnd Gerechtigkeit / auß vnsern Hertzen genommen sey / ja auch / biß daß wir alles / was in vns ist / gantz vnd gar verdammen.

Nach dem vns aber Christus vnser elend also für die Augen gestelt / so tröst er vns

auch

auch viel mehr durch seine Barmhertzigkeit / indem er vns vnnd vnsern Kindern verheisset/daß er vns von allen vnsern sünden waschen/das ist / vns dieselbigen von wegen seines Blutvergiessens nicht zurechnen/auch vnsere natur wider zu seinem Ebenbild durch seinen heiligen Geist erneuern wölle: vnd solche Verheissung vnserm schwachen Glauben zubestetigen / vnd vnserm eignen Leib zuuersiegeln hat er befohlen/daß wir in dem Namen Gottes deß Vatters/deß Sohns vnd deß heiligen Geistes sollen getaufft werden.

Derhalben zum ersten/da er wil/dz wir mit wasser in dem Namen deß Vatters getaufft werden/ bezeuget er vns gleich als mit einem sichtbaren Eyd all vnser lebenlang/dz Gott vnser vnnd vnsers Samens Vatter sein wil/vnser aller notturfft Leibs vnnd der Seelen versorgen / vnnd alles vbel vns zugut wenden: Dieweil alle Creaturen von wegen deß Bunds/ so wir mit Gott haben / vns nicht schaden können/ sondern zu vnserm Heil dienen müssen.

Zum andern/in dem wir in dem Namen deß Sohns getaufft werden/ verspricht er vns/daß alles/ was der Sohn Gottes gethan vnd gelidten hat/vnser eigen seye: Also/daß er vnser vnd vnser Kinder Heiland sey/vns mit seiner heilsamen gnaden salbe/ vns durch sein heilige Empfengnuß/ Ge-

burt / Leiden vnd Sterben von aller vnreinigkeit vnd Sünden erlöset hat / vnd all vnsern Fluch vnd Vermaledeiung ans Creutz genagelt / dieselbig mit seinẽ Blut abgewaschen / vnd mit jm vergraben habe / vnd also vns von der Hellischen Pein erlediget / auff daß er vns durch sein Aufferstehung vnd Himmelfahrt mit seiner Gerechtigkeit bekleidt / vnd jetzt fürdem Himlischen Vatter vertrette / vnnd am Jüngsten Gericht herrlich vnd ohne mackel für das angesicht deß Vatters darstelle.

Zum dritten / da wir in dem nämen deß heiligen Geists getaufft werden / wirt vns verheissen / daß der heilige Geist vnser vnd vnserer Kinder Lehrer vnd Tröster in ewigkeit sein werde / vns zu waren Gliedern deß Leibs Jesu Christi mache / auff daß wir an Christo vnd allen seinen Gütern / sampt allen Gliedern der Christlichen Kirchen Gemeinschafft haben / also daß vnserer Sünden in ewigkeit nicht mehr gedacht / auch die Sünde vnnd Schwachheit / die in vns noch vbrig bleibet / je lenger je mehr getödtet / vnd in vns ein newes leben angefangen / vnd endlich in derselbigen Aufferstehung (da diß vnser Fleisch dem herrlichen Leib Christi gleichförmig sein wirt) in vns vollkömmlich offenbaret werden soll.

Nachdem aber in einem jeden Bund beide theil sich verpflichten / so verheissen auch

auch

auch wir GOTT dem Vatter/Sohn vnnd heiligem Geist/daß wir durch seine Gnad jhn allein für vnsern einigen waren vnnd lebendigen Gott/erkennen vnnd bekennen wöllen / jhn allein in aller Not anruffen/ vnd als gehorsame kinder leben / wie diese newe Geburt erfordert / welche in diesen zweyen Stücken stehet / Erstlich / daß wir auß warer rew vnd Leid vber vnsere Sünde/alle vnsere Vernunfft vnnd Lüste verleugnen/vnnd dem Willen Gottes vnderwerffen/vnnd alle Sünde von Hertzen lassen vnd fliehen: Darnach auch daß wir anheben lust vnd lieb zuhaben/nach dem wort Gottes in aller Heiligkeit vnd Gerechtigkeit zuleben.

Wenn wir aber vnderweilen auß Schwachheit in Sünden fallen / so sollen wir doch nicht darinnen bleiben ligen noch verzagen/oder durch einige andere Mittel/ dañ durch Christum vergebung der sünden suchen/sondern allezeit durch vnsern Tauff errinnert werden/daruon abzustehen/vnd festiglich zuuertrawen/daß derselben vmb deß Blutuergiessens CHRISTI willen für GOTT nimmermehr solle gedacht werden / Sintemal vns die heilige Tauff ein vngezweiffelt Zeugnuß ist/ daß wir einen ewigen Bund mit GOTT haben / vnnd den lebendigen Brunnen der ewigen barmhertzigkeit deß Vatters/ vñ deß Aller-

heiligsten Leidens vnnd Sterbens Jesu Christi/durch die Krafft deß heiligen Geistes gerauffrsein.

Wiewol aber vnsere Kindlein diese gemelte Vrsachen vnd Geheimnuß noch nicht verstehen/viel weniger können bekennen/ So sollen sie doch vom heiligen Tauff keins wegs außgeschlossen werden/ dieweil sie von Gott zu seinem Bund beruffen seind/ den Gott mit Abraham dem Vatter aller Gläubigen/vnd seinem Samen/vnnd also auch mit vns vnd vnsern Kindern gemacht hat: Ich wil/spricht der Herr/auffrichten meinen Bund zwischen mir vnd dir/ vnnd deinem Samen nach dir/bey jhren Nachkommen/daß es ein ewiger Bund sey/also daß ich dein Gott sey/vnd deines Samens nach dir.

Nun ist aber vnser Herr Jesus Christus in die Welt kommen/nicht die Gnade seines Himmlischen Vatters zuschmelern/ sondern viel mehr den Gnadenbund so zuvor im Volck Jsrael eingeschlossen war/ durch die gantze Welt außzubreiten/vnnd hat an statt der Beschneidung den heiligen Tauff zum Warzeichen vnnd Sigel dieses Bunds/vns vnd vnsern Kindern verordnet/wie der heilige Apostel Petrus solche bestetigung deß Bunds außdrücklich lehret/in den Geschichten der Apostel im 2 Cap. da er spricht: Thut Buß/vnd laß sich ein jeder

der tauffen auff den Namen Jesu Christi zu vergebung der Sünden/so werdet jhr empfangen die Gabe deß heiligen Geistes/ Denn ewer vnnd ewer Kinder ist dise Verheissung/vnnd aller die fern sind /welche Gott vnser Herr herzu ruffen wirt. Darzu heisset auch der Herr Christus selbst die vnmündige Kindlein zu sich bringen /vnnd spricht jhnen mit Worten vnnd Wercken das Himmelreich zu/wie Marci am 10 geschrieben stehet: Zu der Zeit brachten sie die Kindlein zu Jesu/daß er sie anrürete: die Jünger aber fuhren die an/die sie trugen. Da es aber Jesus sahe/ward er vnwillig vñ sprach zu jhnen/Lasset die Kindlein zu mir kommen/vnnd wehret jhnen nicht/Denn solcher ist das Reich Gottes. Warlich ich sage euch/Wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kindlein/der wirt nicht hinein kommen: Vnd hertzet sie/vnd leget die Händ auff sie/vnnd segnet sie. Auß diesen Worten ist offenbar/daß auch vnsere Kinder im Reich vnnd jm Bund Gottes sind/ vnd derhalben auch den Tauff/als das Sigill des Bunds empfangen sollen /ob sie schon die Geheimnuß deß Tauffs alters halben noch nicht verstehen/Gleich wie die Kindlein von Jesu Christo selbst mit wortē vnd Wercken gesegnet sein/vnd in der alten Kirchen am achten tag beschnitten worden/wiewol sie den Segen deß HErren/

wie auch die Geheimnuß der Beschneidung noch nicht verstunden.

Derhalben so laßt vns Gott also anruffen.

GAllmechtiger/ewiger GOTT/der du hast durch die Sundfluß nach deinem gestrengen Vrtheil/die vnglaubige vnnd vnbußfertige Welt gestraffet/vnnd den gleubigen Noe selb acht auß deiner grossen Barmhertzigkeit erhalten/vnnd den verstockten Pharao mit allem seinem Volck im roten meer ertränckt/dein Volck Jsrael aber truckens Fuß hindurch geführt/durch welches dieser Tauff bedeutet ward: Wir bitten dich durch deine grundlose Barmhertzigkeit/du wollest diß dein Kind (oder diese deine Kinder) gnediglich ansehen/vnd durch deinen heiligen Geist/deinem Sohn Jesu Christo einleibē/daß es mit jm in seinen Todt begraben werde/mit jm auch auffersteh ein einem newen Leben/in dem es sein Creutz jhm täglich nachfolgende/frölich trage/jhm anhange mit warem Glauben/steiffer Hoffnung/vnd einbrünstiger Liebe/Daß es dieses leben/das doch nicht anders ist/denn ein Todt/vmb deinet willen getrost verlassen möge/vnnd am jüngsten tag für dem Richterstul CHRJsti deines Sohns vnerschrockrn erscheine/durch denselben

denselben vnsern HERRN Jesum Christum deinen Sohn / der mit dir vnnd dem heiligen Geist ein einiger GOTT / lebet vnnd regieret in ewigkeit Amen.

Vnser Vatter / ꝛc

Bekennet auch mit mir die Articul vnsers alten / allgemeinen vngezweiffelten / Christlichen Glaubens / darauff diß Kind getaufft wirt /

Ich glaub in GOTT Vater / den Allmechtigen / Schopffer Himmels vnd der Erden. Vnnd in Jesum Christum seinen eingebornen Sohn / vnsern HErren / Der empfangen ist vom heiligen Geist / geboren auß Maria der Jungfrawen / gelitten hat vnder Pontio Pilato / gecreutziget / gestorben / vnd begraben / abgestigen zu der Hellen / am dritten Tag wider aufferstanden von den Todten / auffgefahren gen Himmel / Sitzet zu der Rechten Gottes deß allmechtigen Vatters / von dannen er kommen wirt / zu richten die Lebendigen vnd die Todten.

Ich glaub in den heiligen Geist ein heilige allgemeine Christliche Kirche / die Gemeinschafft der Heiligen / Vergebung der Sünden / Aufferstehung deß fleisches / vnd ein ewiges Leben / Amen.

Frag. Begeret jhr denn auß warem Glauben an die Verheissung Gottes in Jesu Christo/ welche vns vnd vnsern Kindern gegeben ist/ daß er nicht allein vnser/ sondern auch vnsers Samens Gott sein wölle/ bis ins tausend Glied/ daß dieses Kind dauff getaufft werde/ vnnd die Versigelung der Kindschafft Gottes empfahe?

Antwort. Ja.

Hie ist vnvonnöten das Kind auffzuwicklen/ sondern gnug/ daß jhm das Haupt emblösset werde.

Vnd als dann sage der Kirchendiener/ daß sie daß Kind nennen/ vnd darnach begiesse ers mit wasser vnd spreche:

N. Ich tauffe dich in dem Namen Gottes deß Vatters/ vnd deß Sohns/ vnnd deß heiligen Geistes.

Dancksagung.

Laßt vns Gott dem Herren dancken.

ALlmächtiger/ Barmhertziger Gott vnd Vatter/ wir sagen dir Lob vnd Danck/ daß du vns vnd vnsern Kindern durch das Blut deines lieben Sohns Jesu Christi alle vnsere Sünden verziehen/ vnnd vns durch deinen heiligen Geist zu Gliedern deines eingebornen Sohns/ vnnd also zu deinen Kindern angenommen hast/ vnd diß alles vns mit dem heiligen Tauff versiegelt vnd bekrefftiget

bekrefftiget. Wir bitten dich auch durch denselbigen deinen lieben Sohn / daß du diß Kind / (oder diese Kinder) mit deinem heiligen Geist alle zeit wollest regieren / auff daß es Christlich vnd Gottselig auffer= zogen werde / vnnd in dem HErren Jesu Christo wachse vnd zunem̃e / auff daß es dei= ne Vätterliche Güte vnd Barmhertzigkeit / die du jhm vnd vns allen bewiesen hast / be= kennen / vnnd in aller Gerechtigkeit vnder vnserm einigen Lehrer / König vnd hohen Priester Christo Jesu leben / vnd ritterlich wider die Sünde / den Teuffel vnnd sein gantzes Reich streiten vnnd siegen möge / dich vnnd deinen Sohn Jesum Christum / sampt dem heiligen Geist / den einigen vnd waren Gott ewiglich zuloben vnnd prei= sen / Amen.

IHr Geliebten in dem HErren Jesu Christo / dieweil jhr euch dieses Kinds angenommen habt / so gedenckt / daß vnser Gott ein warhafftiger Gott ist / vnnd wil daß wir jhm in der Warheit dienen / Vnnd derhalben solt jhr Freund vnnd Verwand= ten / jnsonderheit aber Vätter vnnd Gevat= tern allen fleiß anwenden / daß diß Kind in rechter Erkandtnuß vnnd Forcht Gottes / laut der Artickel deß Christlichen Glau= bens / vnd der Lehre / welche von Gott auß dem Himmel offenbaret / vnd im alten vnd

newen Testament begriffen ist / dem Herren Christo aufferzogen werde / vnd wenn es zu Verstand kompt / ermanen / daß es durch empfahung dieses Göttlichen Bund zeichens vñ Sigels deß heiligen tauffs offentlich für dem Angesicht Gottes / seinen heiligen Engeln vnd Christlichen gemein / dem Teuffel vnnd der Welt mit allen jhren Wercken vnnd Lüsten abgesagt / vnnd sich dem Herren ergeben vnd verpflichtet habe / jm sein gantzes lebenlang in aller heiligkeit vnd Gehorsam seines heiligen Euangeliums zudienen. Das verleihe euch / vnd jhme der ewige Vatter vnsers Herren Jesu Christi Amen.

Vorbereitung zum H. Abendmal.

Dieweil vns das Wort Gottes diese drey Stück fürhelt: Erstlich vnsere Sünden. Zum andern vnsere erlösung / Zum dritten die Danckbarkeit / so wir Gott dargegen schuldig sind: So stelle jm ein jeder für die Augen die Summa der Gebott Gottes / Nemlich: Du solt lieben GOtt von gantzer Seelen / von gantzem Gemüt / vnd allen Kräfften / Vnnd deinen Nechsten als dich selbst / in welcher vns der Will Gottes für gehalten wirt: Dargegen auch / nachdem wir deren Stück nie keines gehalten

halten/wirt vns vnsere Sünde vnd Elend/ endlich auch die ewige verdamnuß/als in einem Spigel fürgestelt. Derhalben frag ich euch fürs erste/ob jr mit mir solches für dem Angesicht Gottes bekennet/ vnd derwegen euch selbst mißfallet/ vnnd dürstet euch nach der Gerechtigkeit vnnd Gnaden Jesu Christi.

Antwort. Ja:

Zum andern/glaubt jhr auch/daß Gott nicht allein barmhertzig/sondern auch gerecht sey der die Sünde nit wil vngestrafft lassen hingehen/vnd (weil alle Creaturen solche straff für vns nicht hette mögen ertragen) das der einige Sohn Gottes auß Barmhertzigkeit deß Vatters in diese Welt gesandt sey/waren Menschlichen Leib vnd Seel an sich genommen / auff daß er an demselbigen vnserm Fleisch vnnd Blut die Straff vnd zorn Gottes/so wir verdienet hetten/für vns trüge/vnd das/laut der gewissen verheissung deß Euangeliums/diese Vollkommene bezalung deß Sohns Gottes/für vnsere Sünde/einem jeden insonderheit/der sie mit hertzlichem Vertrawen annimpt/zu eigen geschenckt sey/vnd daß ein jeder für sich selbst vergebung seiner sünden hab/so gewiß/als wenn er nie keine Sünd begangen noch gehabt hette/Wirt auch forthin für Gott so gerecht vnd heilig gehalten / als hette er selbst alle Gerechtigkeit

tigkeit vollbracht / die Jesus Christus sein Heyland für jhn geleistet / vnnd jhm ohn allen seinen Verdienst auß gnaden geschencket hat / vnangesehen / daß er desselben alles vnwirdig ist / vnd daß noch viel schwachheiten in jhm sein / Denn auch dieselbige alle mit dem Leiden vnnd Gehorsam Jesu Christi bedeckt sein / biß sie endlich gar hinweg genommen werden.

Ferners / daß auch Christus einem jeden vnder euch insonderheit diese Erlösung / so er jm einmal im heiligen Tauff versprochen vnd geschencket hat / jetzund widerumb mit seinem heiligen Abendmal / als mit gewissen Brieffen vnnd Sigilln / durch die wirckung deß heiligen Geists / in seinem Hertzen also bestetiget / Erstlich / daß sein Leib so gewiß für jhn am Creutz geopffert / vnd sein Blut für jhn vergossen sey / als er mit seinen Augen sihet / daß das Brodt / welchs der Herr seinen Leib nennet / jm gebrochen / vnnd der Kelch der Danckſagung jm mitgetheilt wirt. Vñ zum andern / dz der Herr Christus selbst sein hungeriges vnnd zerschlagenes Hertz vnnd matte Seele durch wirckung deß H. Geists / mit seinem gecreutzigten Leib vnd vergossenen Blut / so gewiß zum ewigen leben speise vnnd trencke / als er auß der Hand deß Dieners empfahet / vnnd mündlich isset vnnd trincket vom heiligen Brodt vnd Kelch deß Herren

zu seiner Gedechtnuß. Vnnd das derhalben das Leiden vnnd Sterben Christi so gewiß sein eigen sey / als wenn er selbst an seinem eigen̄ Leib alles gelitten hette / daß d Herr an seinem gebenedeyten Leib / hat für jn gelidten / wie den vmb dieses Trosts willen / d Herr Jesus sein heilig Nachtmal hat zu seiner gedächtnuß eingesetzet / auff daß wir es mit hertzlicher Dancksagung vnd freuden halten / biß daß er in den Wolcken kommen wirt / vnnd vns von dem Creutz / daß wir in disem Jam̄erthal jm gedultig soll̄ nachtragen / vollkommenlich errette / vnd in das ewig Reich seines Vatters mit Leib vnnd Seel zu jhm nemmet: Ist diß ewer Glaub?

Antwort. Ja.

Zum dritten / erforsche auch ein jeder sein Hertz / ob er sich auch begere dem HERren Christo sein gantzes lebenlang danckbar zuerzeigen / Ob er auch allem Neid vnd Haß vnd bitterkeit von Hertzen abgesagt / vnnd seinem Nechsten verziehen habe / wie auch der Herr Jesus vns armen Sündern viel tausend mal mehr verziehen hat / Ob er auch allem fluchen / vnzüchtigen Worten vnd Wercken / Fressen vnd sauffen / vnd andern Sünden also von hertzen feind sey / daß er dieselbigen durch Gottes Gnad hinfüro sein lebenlang nit mehr zuthun / festiglich

hie für dem Angesicht deß Herren jhm fürnemme.

Antwort. Ja.

Alle die nun in jhren Hertzen diß befinden/die sollen nicht zweiffeln/daß sie durch das Heilige Leiden vnnd Sterben Christi/ vergebung aller jhren Sünden schon haben/vnd gewißlich behalten/ so lang sie in diesem fürnemmen beharren/vnangesehē/ dz noch viel vbrige schwachheiten in jhnen sind / welche noch mit demselbigen leiden vnd sterben Jesu Christi bedeckt sind/Darauff spreche ein jeder der solches von Hertzen begert/Amen.

Kniet nider vnd betet/wie vns der Herr gelehret hat.

Vnser Vatter/ꝛc.

Nach dem Gebett spreche der Kirchendiener.

DEr GOtt deß Friedens heilige euch gantz vnnd gar / vnnd ewer gantzer Geist/Seel vnd leib werde vnstrefflich biß auff die Zukunfft vnsers HERren Jesu Christi behaltē/Getrew ist/der euch rufft/ derwirt es auch thun.

Form das heilig Abendmal zuhalten

Jhr

IHr Geliebten in dem HErren Jesu Christo / höret an die Wort der Einsatzung deß heiligen Abendmals vnsers Herrn Jesu Christi / welche vns beschreibt der H. Apostel Paulus in der erstē Epistel an die Cor. am ii. Cap. Ich hab es von dem Herren empfangen / das ich euch gegeben habe: Dann der Herr Jesus / in der Nacht da er verrathen ward / nam er das Brod / danckets vnd brachs vnnd sprach: Nemet / esset / das ist mein leib / d für euch gebrochen wirt / Solches thut zu meiner gedechtnuß. Desselbigen gleichen auch den Kelch nach dem Abendmal / vnd sprach: Dieser Kelch ist das newe Testament in meinem Blut / Solches thut so offt jhrs trincket zu meiner Gedechtnuß. Denn so offt jhr von diesem Brod esset / vnd von diesem Kelch trincket / solt jhr deß Herrrn Todt verkündigen / biß das er kompt. Welcher nun vnwirdig von diesem Brod jsset / oder von dem Kelch deß Herren trincket / der ist schuldig am Leib vnd Blut deß HErren / Der Mensch prüfe sich aber selbst / vnd also esse er von diesem Brod / vnd trincke von diesem Kelch. Denn welcher vnwirdig jsset vñ trincket / der jsset vnd trincket jhm selber das Gericht / damit das er nicht vnderscheidet den Leib deß HErren

Auff das mir nun zu vnserem Trost deß Herrn

HErren Nachtmal mögen halten / ist vns vor allen dingen von nöten / daß wir vns zuuor recht prüfen. Zum andern / daß wir es dahin richten / dazu es d Herr Christ verordnet hat / nemlich zu seiner Gedächtnuß.

Die wahre Prüfung vnser selbst / stehet in diesen dreyen stücken. Zum ersten bedenck ein jeder bey sich selbst seine Sünde vnnd vermaledeyung / auff daß er jhm selbst mißfalle / vnnd sich für Gott demütige: dieweil der zorn Gottes wider die sünde also groß ist / daß er dieselbige / ehe denn er sie vngestrafft ließ hingehen / an seinem lieben Sohn Jesu Christo mit dem bittern vnnd schmählichen Todt deß Creutzes gestrafft hat.

Zum andern / erforsche ein jeder sein Hertz / ober auch dieser gewissen Verheissung Gottes Glaube / daß jhm alle seine Sünde / allein vmb das Leiden vnd sterben Jesu Christi willen vergeben sind / vnd die vollkommene Gerechtigkeit Christi / jm als sein eigen zugerechnet vnnd geschenckt sey / als wann er selbst in eigener Person für alle seine Sünde bezalet / vnd alle Gerechtigkeit erfüllet hette.

Zum dritten / er forsche ein jeder sein Gewissen / ob er auch gesinnet sey / forthin mit seinem gantzen Leben Gott dem HErren sich danckbar zu erzeigen / vnd für dem Angesicht Gottes auffrichtig zu wandeln / Ob

er auch

auch ohne alle gleißnerey aller Feindschafft/ neid vnd haß von Hertzen absage/ vnnd einen ernstlichen Fürsatz habe/ hernachmals in wahrer Lieb vnnd einigkeit mit seinem Nechsten zuleben.

Die nun also gesinnet sein/ die wil Gott gewißlich zu Gnaden annemmen / vnnd für wirdige Tischgenossen seines Sohns Jesu Christi erkennen,

Dargegen aber die dieses Zeugnuß in jhrem Hertzen nicht empfinden / die essen vnd trincken jnen selbst das Gericht. Derhalben wir auch nach dem Befelch Christi/ vnnd deß Apostels Pauli / alle die sich mit nachfolgenden Lastern behafftet wissen/ von dem Tisch deß Herren abmanen/ vnnd jhnen verkündigen / daß sie kein theil am Reich Christi haben/ als da sind alle Abgöttische/ alle so verstorbene Heiligen / Engel oder andere Creaturen anruffen / die Bilder verehren/ alle Zauberer vnd Warsager/ die Vieh vnnd Leute sampt andern dingen segnen / vnnd die solchem Segen glauben geben/ alle Verechter Gottes vnnd seines Worts / vnnd der heiligen Sacramenten / alle Gottslesterer / alle die Spaltung vnnd Meuterey in Kirchen vnnd Weltlichem Regiment begehren anzurichten / alle Meineydigen / alle die jhren Eltern vnnd Obrigkeiten vngehorsam sind/ alle Todschläger/ Balger / Haderer/ die in

Neid vnd Haß wider jren Nechsten leben;
Alle Ehebrecher / Hurer / Volsauffer / Dieb
Wucherer / Rauber / Spieler / Geitzigen /
vnd alle die so ein ergerliches leben führen /
Diese alle / so lang sie in solchen Lastern be-
harren / sollen gedencken / vnnd sich dieser
Speiß / welche Christus allein seinen gleubi-
gen verordnet hat / enthalten / auff das nit jr
gericht vñ verdãnuß desto schwerer werde.

Diß aber wirt vns nicht fürgehalten / lie-
ben Christen / die zerschlagene Hertzen der
Gleubigen kleinmütig zumachen / als ob
niemand zum Abendmal deß HErren ge-
hen möcht / dañ die ohn alle Sünde weren.
Dann wir kommen nicht zu diesem Abend-
mal / damit zubezeugen / daß wir vollkom-
men vnd gerecht seind in vns selbst / sonder
dargegen / weil wir vnser leben ausserhalb
vns in Jesu Christo suchen / bekennen wir /
dz wir mitten in dem Todt ligen. Derhalbẽ
wiewol wir noch viel gebrechen vnd elends
in vns befinden / als daist / daß wir nicht
einen vollkommenen Glauben haben /
daß wir vns auch nicht mit solchem eyffer
GOTT zudienen begeben / wie wir zu-
thun schuldig sein / sondern täglich mit der
schwachheit vnsers Glaubens / vnd bösen
Lüsten vnsers Fleisches haben zustreitten /
nichtdesto weniger / weil durch die Gnad
deß heiligen Geistes / solche gebrechen vns
von Hertzen leid sind / vnd wir hertzlich be-

geren vnserm Vnglauben widerstand zu=
thun/ vñ nach allen gebotten Gottes zule=
bē/ sollen wir gewiß vnd sicher sein/ dz kein
Sünd noch Schwachheit / so noch wider
vnseren willen in vns vberig ist / hin=
dern kan / daß vns Gott nicht zu gnaden
annemme / vnnd also dieser Himmlischen
Speiß vnd Tranck wirdig vnd theilhafftig
mache.

Zum andern/ laßt vns nun auch betrach=
ten/ warzu vns der HErr sein Abendmal
habe eingesetzt: Nemblich/ daß wir solches
thun zu seiner Gedechtnus.

Also sollen wir aber sein darbey geden=
cken. Erstlich daß wir gentzlich in vnsern
Hertzen vertrawen / daß vnser HERR
Jesus Christus laut der Verheissung/ wel=
che den Ertz Vättern von anbeginn gesche=
hen/ vom Vatter in diese Welt gesand sey/
vnser Fleisch vnd Blut an sich genommen/
den Zorn GOttes/ vnder dem wir ewig=
lich hetten müssen versincken/ von anfang
seiner Menschwerdung/ biß zum ende sei=
nes lebens/ auff Erden für vns getragen/
vnnd allen Gehorsam deß Göttlichen Ge=
setzes vnd Gerechtigkeit für vns erfüllet/
fürnemlich/ da jhm der Last vnserer Sün=
den vnd deß Zorns Gottes/ den blutigen
Schweiß im Garten außgedrucket hat/ da
er ist gebunden worden/ auff dz er vns ent=
bünde/ darnach vnzehliche schmach erlitte/

auff daß wir nimmer zuschanden würden/ vnschuldig zum Todt vervrtheilt/auff das wir für dem Gericht Gottes frey gesprochē wurden / ja seinen gebenedeyten Leib ans Creutz lassen nägeln / auff daß er die Handschrifft vnser Sünden daran nägle= te/vnnd hat also die Vermaledeyung von vns auff sich geladen/auff daß er vns mit seiner Benedeyung erfüllete/vnnd hat sich genidriget biß in die aller tieffeste schmach vnd hellische angst Leibs vnd der Seelen/ am Stammen deß Creutzes/da er schrey mit lautter stimme/Mein GOtt/ mein Gott/ warumb hastu mich verlassen/auff daß wir zu Gott genommen/vnnd nimmermehr von jhm verlassen würden. Endlich mit seinem Todt vnnd Blut vergiessen/daß newe vnd ewige Testament/den Bund der Gnaden vnd Versöhnung beschlossen/wie er gesagt hat/Es ist vollbracht.

Damit wir aber festiglich glaubten/daß wir in diesen Gnadenbund gehören/Nam der HERR Jesus in seinem letzten Abend= mal das Brod / dancket/brachs/gabs sei= nen Jüngern vñ sprach:Nemet hin vñ esset/ dz ist mein Leib/der für euch gegeben wirt/ Das thut zu meiner Gedächtnüß: Dessel= ben gleichen nach dem Abendmal nam er den Kelch/saget danck vnd sprach: Nemet hin/vnd trincket alle darauß/dieser Kelch/ ist das new Testament in meinen Blut/das

für

für euch vnd für viel vergossen wirt/zu vergebung der Sünden/solches thut so offt jrs trincket/zu meiner Gedächtnuß/Daß ist/ so offt jhr von diesem Brod esset/vnnd von diesem Kelch trincket/solt jhr dardurch als durch ein gewisses Gedächtnus vnd pfand erinnert vnd versichert werden/diser meiner hertzlichen lieb vnnd trew gegen euch/ daß jhr euch/die jhr sonst deß ewigen todts hettet müssen sterben/ meinen Leib am stammen deß Creutzs in den Todt gebe/vnd mein Blut vergiesse/vnd ewere hungerige vnnd durstige Seelen mit demselben meinem gecreutzigten Leib/vnnd vergossenen Blut zum ewigen leben speise vnd trencke/ so gewiß als einem jeden dises Brod für seinen Augen gebrochen/vnd dieser Kelch jm gegeben wirt/vnd jhr dieselben zu meiner Gedächtnuß mit ewrem Mund esset vnnd trincket.

Auß diser einsatzung deß heiligē Abendmals vnsers Herrn Jesu Christi sehen wir/ daß er vnsern Glauben vnd vertrawen auff sein vollkommen Opffer/einmal am Creutz geschehen/als auff den einigen grund vnd Fundament vnser Seeligkeit/weiset/da er vnsern hungerigen vnd durstigen Seelen/ zur wahrer Speiß vnnd tranck des ewigen lebens worden ist. Denn durch seinen Tod hat er die Vrsach vnsers ewigen Hungers vnd Kummers/nemlich die Sünd hinweg

genommen/ vnnd vns den lebendigmachenden Geist erworben/ auff daß wir durch denselben Geist / der in Christo als dem haupt/ vnd in vns als seinen Gliedern wonet/ ware gemeinschafft mit jhm hetten/ vnd aller seiner Güter/ ewigen Lebens/ Gerechtigkeit vnd Herligkeit theilhafftig würden.

Darnach/ daß wir auch durch denselben Geist vnder einander/ als Glieder eines Leibs /in wahrer Brüderlichtr lieb verbunden würden/ wie der heilig Apostel spricht: Ein Brod ist es /so sind wir viel ein Leib / dieweil wir alle eines Brods theilhafftig sind. Denn wie auß vielen Körnlein ein Mehl gemalen/ vnd ein Brod gebachen wirt/ vnd auß vielen Börlein zusammen gekeltert /ein Wein vnnd Tranck fleußt/ vnd sich in einander menget: Also sollen wir alle / so durch wahren Glauben Christo eingeleibet sein durch Brüderliche lieb vmb Christi vnsers lieben Heilands willen/ der vns zuuor so hoch geliebet hat/ allsamen ein Leib sein/ vnd solches nicht allein mit Worten /sondern mit der that gegen einander beweisen: Das helff vns der Allmächtige / Barmhertzige GOtt vnnd Vatter vnsers HErren Jesu Christi /durch seinen heiligen Geist/ Amen.

Laßt vns betten.

Barmher-

BArmhertziger Gott vnnd Vatter / wir bitten dich / daß du in diſem Abendmal / in welchem wir begehen die herrliche Gedächtnuß deß bittern Tods deines lieben Sohns Jeſu Chriſti / durch deinen heiligen Geiſt in vnſern Hertzen wöllest wircken / das wir vns mit warem Vertrawen deinem Son Jeſu Chriſto je lenger je mehr ergeben / auff daß vnſere mühſelige vnnd zerſchlagene Hertzen / mit ſeinem waren Leibe vnnd Blut / ja mit jhm waren Gott vnd Menſchen / dem ewigen Himelbrod / durch die Krafft deß heiligen Geiſtes gespeiſet vnd erquicket werden / auff daß wir nicht mehr in vnſern Sünden / ſonder er in vns / vnd wir in jm leben / vnd warhafftig deß newen vnd ewigen Teſtaments vnnd Bunds der Gnaden alſo theilhafftig ſein / daß wir nicht zweiffeln / daß du ewiglich vnſer gnediger Vatter ſein wolleſt / vns vnſer Sünden nimmermehr zurechnen / vnd vns in allem an Leib vnd Seel verſorgen / wie deine liebe Kinder vnd erben. Verleihe vns auch deine Gnad / daß wir getroſt vnſer Creutz auff vns nemmen / vns ſelbſt verleugnen / vnſern Heyland bekennen / vnnd in aller Trübſal mit auffgerichtem Haupt vnſers HERRN Jeſu Chriſti auß dem Himmel erwarten / da er vnſere ſterbliche Leichnam ſeinem verklärten herrlichen Leib gleichförmig machen /

vnd vns zu jhm nemmen wirt in ewigkeit/ Amen.

Vnser Vatter / ꝛc.

Wollest vns auch durch diß heilig Abendmal stercken/ in dem allgemeinen vngezweiffelten Christlichen Glauben/ von welchem mir bekantnuß thun / mit Mund vnd Hertzen / sprechende:

Ich glaub in Gott Vatter/ ꝛc.

Auff daß wir nun mit dem waren Himmelbrod Christo gespeiset werden / so laßt vns mit vnsern Hertzen nit an dem eusserlichen Brodt vnd Wein haffren/ sonder vnsere Hertzen vnnd Glauben vber sich in den Himmel erheben/ da Christus Jesus ist vnser Fürsprecher zur Rechten seines Himmlischen Vatters/ dahin vns auch die Artickel vnsers Christlichen Glaubens weisen/ vnd nicht zweiffeln/ daß wir so warhafftig durch die Wirckung deß heiligen Geistes mit seinem leib vnnd Blut an vnsern Seelen gegespeißt vnnd getrencket werden / als wir das heilig Brod vnnd Tranck zu seiner Gedechtnuß empfangen.

Hie sol der Kirchendiener einem jeden vom Brod deß HERREN brechen/ vnd jm darreichen/ sprechend:

Das Brod daß wir brechen/ ist die Gemeinschafft deß Leibs Christi.

Vnd

Vnd der ander Kirchendiener im darreichen des Kelchs spreche:

Der Kelch der Danckſagung/ damit wir danckſagen/ iſt die gemeinſchafft deß Bluts Chriſti.

In dem ſol nach gelegenheit der Menge der Communicanten / auch nach der geſtalt einer jeden Kirchen / vnder der Communication entweder geſungen / oder etliche Capitel zu der Gedächtnuß deß Todtes Chriſti dienlich/ als das 14. 15. 16. 17. 18 Johannis / vnnd 53. Eſaie geleſen werden / vnnd mag hierinn gebraucht werden/ welches jeder Kirchen am füglichſten vnd erbawlichſten iſt.

Nach verrichter Communion ſol der Diener ſprechen.

IHr Gelibeten in dem HErrn/ dieweil Jetzund der Herr an ſeinem Tiſch vnſere Seelen geſpeiſet hat / ſo laſſet vns ſamptlich mit Danckſagung ſeinen Namen preiſen/ vnd ſpreche ein jeder in ſeinem Hertzen alſo:

LOb den Herren meine Seele / vnd was in mir iſt / ſeinen H. Namen / Lobe den Herren meine Seel/ vnd vergiß nit was er mir guts gethan hat / Der dir alle deine Sünden vergibt/ vnnd heilet deine gebrechen/ Der dein Leben von dem ver-

derben erlöset/der dich krönet mit Gnaden vnd Barmhertzigkeit. Barmhertzig ist der Herr/gedültig vnd von grosser Güte/Er handelt nit mit vns nach vnsern sünden/vñ vergilt vns nit nach vnser missethat: Denn so hoch der Himmel vber der Erden ist/läßt er seine Gnad walten vber die so jhn förchten / So weit als der Auffgang der Sonnen ist vom nidergang/also weit thut er vnsere Vbertrettung von vns / Wie sich ein Vatter vber seine Kinder erbarmet/so erbarmet sich der Herr vber die so jhn förchten / Welcher auch seines eignen Sohns nicht verschonet/sonder hat jhn für vns alle dahin gegeben/vnnd vns alles mit jhm geschencket / Darumb beweiset Gott seine Liebe gegen vns/daß Christus für vns gestorben ist / da wir noch Sünder wahren/ So werden wir jhe viel mehr durch jhn behalten werden für dem Zorn/nach dem wir durch sein Blut gerecht worden sind. Denn so wir GOTT versöhnet sind durch den Todt seines Sohns/da wir noch Feind waren/viel mehr werden wir selig werden/ durch sein leben/nach dem wir jhm versöhnet sind: Darumb soll mein Mund vnd vnd Hertz deß HErren Lob verkündigen/ von nun an biß jhn ewigkeit.

Oder also.

Allmech-

ALmächtiger / Barmhertziger Gott vnd Vatter / wir dancken dir von gantzem Hertzen / daß du auß grundloser Barmhertzigkeit vns deinen eingebornẽ Sohn zum Mittler vnd Opffer für vnsere Sünd / vnd zur Speiß vnd Tranck deß ewigen Lebens geschencket hast / vnnd gibest vns waren Glauben / dardurch wir solcher deiner wolthaten theilhafftig werden / hast vns auch zur sterckung desselben deinen liebẽ Sohn Jesum Christum / sein heiliges Abendmal einsetzen lassen: Wir bitten dich getrewer Gott vnnd Vatter du wöllest durch Wirckung deines Geistes / vns diese gedechtnuß vnsers HErren Jesu Christi / vnd Verkündigung seines Todes zu täglichem zunemmen in warem Glauben / vnnd der seligen Gemeinschafft Christi gedeyen lassen / Durch denselbigen deinen lieben Sohn Jesum Christum /

Form der Ehe einleitung.

DJeweil den Eheleuten gemeinglich vielerley widerwertigkeit vnd Creutz von wegen der Sünden zukommen / auff das A. vnnd A. die jhr in Gottes Namen ewer eheliche pflicht für d Christlichen Kirchen wöllet bestetigen lassen / in ewrẽ Hertzẽ versichert seid der gewissen hülff Gottes

in ewerem Creutz/ so hört auß Gottes wort/ wie das der eheliche Stand ehrlich sey/ vnd ein einsatzung Gottes die jhm gefellt/ Darumb er auch die Eheleut wil segnen vnnd jhnen beystehen/ Die Hurer aber vnd Ehebrecher wil er straffen.

Vnd erstlich solt jhr wissen daß Gott vnser Datter / nachdem er Himmel vnnd Erden vnnd alles was drinnen ist/ erschaffen hat/ den Menschen schuff zu seinem Ebenbild vnd Gleichnuß/ der ein HERR were vber die Thier auff Erden/ vber die Fisch im Meer/ vñ vber die Vogel deß Himels/ Vnd nach dē er den Mann erschaffen hat/ sprach er: Es ist nit gut/ das d Mensch allein sey/ jch wil jm ein gehülffen machen die/ vmb jn sey/ Da ließ Gott der HERR einen tieffen Schlaff fallen auff Adam vnnd er entschlieff/ vnnd Gott nam seiner rippen eine/ vñ schloß die stätt zu mit fleisch/ Vnd Gott d HErr erschuff ein Weib auß der Rip/ die er von dem Menschen nam/ vnd bracht sie zu jhm/ Da sprach der Mensch/ das ist einmal Bein von meinem Bein / vnnd Fleisch von meinem Fleisch / man wirt sie nach dem Mann heissen/ darumb daß sie vom Mann genommen ist/ darumb wirt ein Mann seinen Datter vnd Mutter verlassen / vnd seinem Weib anhangen / vnnd werden sein zwey ein Leib. Derhalben solt jhr nit zweifeln/ der Eheliche stand gefalle Gott dem

Herrn

Herren/dieweil er dem Adam sein Ehegemahl erschaffen vnd selbst zugeführet/ vnd zum ehegemahl geben hat/damit zubezeugen/das er noch heutiges tags einem jeden sein ehegemahl gleich als mit seiner Hand zuführet / Darumb hat auch der Herr Jesus Christus den ehelichen Stand also hoch geehret mit seiner Gegenwertigkeit/ geschenck / vnnd Wunderzeichen zu Canain Galilea/damitzubezeugen/daß der Eheliche stand soll ehrlich gehalten werden bey allen / vnd daß er den Eheleuten sein Hülff vnnd Beystand allezeit wil beweisen / auch wenn man sichs am wenigsten versicht.

Damit jhr aber in diesem stand Gottselig leben möget/so sollet jhr die Vrsach wissen / vmb deren willen Gott den ehelichen Stand hat eingesetzt.

Die erste Vrsach ist/daß eins dem andern trewlich helffe vnnd beystehe in allen dingen/so zum zeitlichen vnnd ewigen Leben gehöret.

Die andere/daß sie / nachdem sie Leibs Erben bekommen/dieselben in wahrer erkantnuß Gottes jhm zu ehren erziehen.

Die dritte/Daß ein jeder alle Vnkeuschheit vnd böse lüste vermeiden/vnd also mit gutem rhüwigen Gewissen leben möge. Denn Hurerey zuvermeiden / soll ein jeder sein eigen Weib haben / vnnd ein jedes Weib jren eigenen Man / also daß alle die

zu jhren Jaren kommen/ vnd die Gabe der Keuschheit nicht haben/nach dem Befelch Gottes verpflicht vnd schuldig seind / sich in den Ehestand nach Christlicher Ordnung mit willen vnnd wissen jhrer Eltern oder Vormünder vnd Freunde zubegeben / auff daß der Tempel Gottes/daß ist/ vnser Leichnam nicht verunreiniget werde: denn so jemand den Tempel Gottes zerstöret / den wirt Gott zerstören.

Darnach auch solt jhr wissen / wie eines gegen dem andern nach Gottes Wort sich zuhalten schuldig sey. Erstlich solt jr/ der Mann wissen / daß euch Gott gesetzt hat zum Haupt deß Weibes/auff daß jr sie nach ewerm vermögen vernünfftiglich leitet/ vnderweiset/tröstet vnd beschützet / gleich wie das Haupt den Leichnam regieret/ja gleich wie Christus das Haupt / Weißheit/ Trost vnd beystand seiner Gemein ist: Vber diß, solt jhr ewer Haußfraw lieben als ewer eigen Leib/ gleich wie Christus seine Gemeine geliebet hat/solt nicht bitter gegen jhr sein / sondern bey jhr wohnen mit vernunfft/ vnd dē weiblichen als dem schwächsten Gefäß seine Ehre geben / als auch miterben der Gnaden deß Lebens / auff daß ewer Gebett nicht verhindert werde. Vnd nach dem der Befelch Gottes ist / daß der Mann im Schweiß seins Angesichts sein Brod essen soll / So solt jhr trewlich vnnd

fleißig

fleißig in ewrem Göttlichen Beruff arbeiten / auff daß jhr ewer Haußgesind mit GOTT vnd Ehren möget ernehren / vnnd auch etwas dem Dürfftigen mitzutheilen habet.

Herwiderumb solt jhr / das Weib / wissen / wie jhr euch nach dem wort Gottes gegen ewrem Mann halten sollet: Jhr solt ewern ehelichen Mann lieben / ehren vnnd förchten / auch jhm gehorsam sein inn allen billichen dingen / als ewrem Herrn / gleich wie der leib dem Haupt / vnd die Gemein Christo vnderthänig ist: Jhr solt nicht herschen vber ewren Mann / sondern still sein / Denn Adam ist am ersten gemacht / darnach Eua dem Adam zum Gehülffen / Vnd nach dem fahl hat Gott zu Eua vnd in jhrer Person zu dem gantzen Weiblichen geschlecht gesprochen / Dein Will soll dem Mann vnderworffen sein / vnd er soll dein Herr sein. Diser Ordnung Gottes sollet jr nicht widerstehen / sondern viel mehr dem Gebott Gottes vnd dem Exempel der heiligen Weiber folgen / welche Gott vertrawten / vnd waren jhren Männern vnderthänig / gleich wie Sara gehorsam gewest ist jhrem Haußwirt Abraham / vnnd nennet in jhren HErren. Jhr solt auch ewrem Mann in allen guten dingen behülfflich sein / Auff ewer Kind vnnd Haußhaltung gut acht haben / in aller zucht vnnd Erbarkeit / ohne Weltlichen Pracht wands

len/auff daß jr andern ein gut Exempel zur Zucht gebet.

Derhalben jhr N. vnnd N. nach dem jhr erkent habt/wie Gott den ehelichen Stand hat eingesetzt/ vnd was euch von Gott befohlen: Seid jr denn willens in dem H. Stand der ehe also zuleben/wie jhr hie bezeuget für der Christlichen Gemein/ vnnd begeret/daß derselbige ewer Ehelicher stand soll bestetiget werden?

Antwort. Ja.

Als denn spreche der Diener.

Ich neme euch alle die jr hie seid zu Zeugen/jedoch so jemand wüßte/daß diser eines durch Eheliche pflicht mit einer andern Person verbunden/oder sonst eine verhindernuß verhanden were/der wölle es jetzunder anzeigen.

So niemand widerspricht/soll der Diener alsofort fahren:

Nach dem niemand widerspricht/vnnd kein hinderung vorhanden ist/so wolle vnser lieber Herr Gott ewer heiliges fürnemen/welches er euch gegeben hat/bestetigen/vnnd ewer anfang sey im namen deß Herren/der Himmel vnnd Erden erschaffen hat.

Darnach soll der Kirchendiener zu dem Breutigam sprechen.

JHr N. bekennet hie für Gott vnnd seiner heiligen Gemein/ daß jhr genommen habt / vnnd nemmet zu ewrem Ehelichen Gemahl vnd Haußfrawen N. hiezugegen/ vnd verheißet sie nimmermehr zuuerlassen / sie zulieben / vnnd trewlich zuernehren/ wie ein trewer vnd Gottsförchtiger Mann seinem Weib schuldig ist: Daß jhr auch heiliglich mit jhr leben wollet/ jr trew vnd Glauben halten in allen dingen/ nach dem Wort Gottes vnd seinem heiligen Euangelio?

Antwort. Ja.

Darnach spreche der Diener zu der Braut:

Jhr bekennet hie für Gott vnnd seiner heiligen Gemein/ daß jr habt genommen/ vnd nemmet N. zu ewrem ehelichen Mañ/ welchem jhr verheisset gehorsam zu sein/ vnd jhm zu dienen vnnd zuhelffen/ in nimmermehr zuuerlassen / heiliglich mit jhm zuleben/ jhm trew vnnd Glauben in allen dingen zuhalten / wie ein fromme vnd getrewe Haußfraw jhrem ehelichen Mann zuthun schuldig ist/ nach dem wort Gottes/ vnd seinem heillgen Euangelio?

Antwort. Ja.

Darnach soll der Kirchendiener jhre Hände zusammen fügen vnd sprechen:

Der Vatter der Barmhertzigkeit / der euch durch seine Gnad zu diesem heiligen stand der Ehe beruffen hat/ verbinde euch mit rechter lieb vnnd trew/ vnd gebe euch seinen segen / Amen.

Höret nun an das heilig Euangelium/ wie starck diß ehelich Band sey / wie es beschreibet der heilige Euangelist Mattheus am 19 Cap. Die Phariseer tratten zum Herren Jesu/ versuchten jhn vnnd sprachen zu jhm / Jsts auch recht / daß sich ein Mann scheide von seinem Weib/ vmb jrgend einer Vrsach willen? Er antwortet vnd sprach: Habt jr nicht gelesen/ daß der im Anfang den Menschen geschaffen hat/ der macht dz ein Mann vnnd weib sein soll/ vnd sprach: Darumb wirt ein Mensch seinen Vatter vñ Mutter lassen/ vnd seinē Weib anhangen/ vnnd werden die zwey ein Fleisch sein/ So seind sie nun nicht zwey / sonder ein fleisch: Was nun Gott zusammen gefüget hat/ das soll der Mensch nicht scheiden. Da sprachen sie/ Warumb hat denn Moses geboten einen Scheidbrieff zugeben/ vnnd sich von jhr zuscheiden: Er sprach/ Moses hat euch erlaubet zuscheiden von eweren Weibern/ von eweres Hertzen Härtigkeit wegen / von anbegin aber ist es nicht also gewesen/ Jch sage aber euch/ wer sich von seinem Weib scheidet (es sey denn vmb der Hurey willen) vnnd freyet ein andere/ der

bricht

bricht die Ehe. Vnd wer die abgeſcheidene freyet/der bricht auch die Ehe. Glaubet dieſen Worten deß HErren Chriſti/vnnd ſeid deſſen verſichert vnd gewiß/daß vnſer lieber Herr Gott euch zuſammen gefüget hat zu dieſem heiligen Eheſtand/vnnd nemet derhalben alles/was euch in dieſem Eheſtand begegnet/mit Gedult vnd Danckſagung an/als auß der Hand GOttes/der euch zuſamen gefüget hat/Amen.

Nach dieſem heiſſe der Diener die Eheleut niderknien/vnd ſpreche:

Laßt vns betten.

ALmechtiger GOtt/der du deine Gůt vnnd Weißheit in allen deinen geſchöpfen vnd Ordnungen erzeigeſt/vnnd von Anfang geſprochen haſt/das es nicht gut ſey/daß der Menſch allein ſey/vnd derhalben jm einen Gehülffen/die vmb jhn were/erſchaffen haſt/vnd verordnet/daß zwey eins ſein ſollen/ſtraffeſt auch alle vnreinigkeit: Wir bitten dich/daß/nach dem du dieſe zwo Perſonẽ zu dem H. ſtand der Ehe beruffen vñ verbunden haſt/wölleſt jnen geben deinen H. Geiſt/auff daß ſie in warem vnnd feſtem Glauben heiliglich leben nach deinem Göttlichen willen/allem böſen widerſtand zuthun/wölleſt ſie auch ſegnẽ/wie du die gläubigẽ Vätter vñ deine Freund vñ

getrewe Diener Abraham/ Isaac vnd Jacob gesegnet hast/ auff daß sie/ als Miterben deß Bunds mit denselben Vättern auffgerichtet/ heilige Kinder bekommen / vnd die Gottseliglich erziehen mögen zu ehren deines H. Namens/ vnd zu beförderung jhres Nechsten/ vnnd Außbreitung deines heiligen Euangelions. Erhöre vns O Vatter aller Barmhertzigkeit / durch JEsum Christum deinen lieben Sohn vnsern Herren / Amen.

Vnser Vatter / ꝛc.

Höret an die Verheissung Gottes auß dem 128 Psalm.

WOl dem der den Herren förchtet/ vnd auff seinen Wegen gehet.

Du wirst dich nehren deiner Hände arbeit/ wol dir / du hast es gut.

Dein Weib wirt sein wie ein fruchtbar Weinstock vmb dein Hauß herumb / deine Kinder wie die Oelzweige vmb deinen Tischher.

Sihe also wirt gesegnet der Mann / der den HErren förchtet.

Der Herr wirt dich segenē auß Zion/ daß du sehest das Glück Jerusalem dein Lebenlang.

Vnd sehest deiner Kinder Kinder/ friede vber Israel.

Vnser lieber Herr Gott erfülle euch mit seinen Gnaden / vnd gebe daß jhr in allem guten lang vnd heiliglich bey einander leben mögt / Amen.

Von der Besuchung der Krancken.

DAs Ampt eines rechten vnd getrewen Dieners der Kirchen erfordert nicht allein / daß er öffentlich dem Volck predige / dem er zum Hirten verordnet ist / sondern auch / soviel es jmmer müglich / einen jeden insonderheit vermane / straffe vnnd tröste. Nun hat aber der Mensch nimmer höher der Göttlichen Lehr vnnd waren Trostes von nöten / denn wenn er heimgesucht wirt durch widerwertigkeit / als da sind Kranckheiten vnd dergleichen / fürnemlich aber in todes nöten. Denn als dann ist sein Gewissen mehr geängstiget / denn sonst im gantzen Leben / dieweil er fühlet / daß er für das Vrtheil Gottes erfordert wirt / Zum theil auch von wegen der Anläuffe vnd Anfechtung deß Teuffels / welcher als dann mit gewalt jhme zusetzt / auff daß er das arme / francke vnd betrübte Hertz gar vndertrucken / vnd in Abgrund der Verzweiffelung stürtzen möge. Derhalben / dieweil die Diener der Kirchen Diener Gottes seind / vnd

aber Gott vnder andern namen seiner Majestet fürnemblich diesen Titel führet / daß er sey ein zuflucht der Elenden / ein heyland deren / so da sind eines zerschlagenē hertzen / So sollen auch die diener Gottes mit allem mitleiden / Trew vnnd Fleiß die betrübten Hertzen tröſten / vnnd zu dem Sohn Gottes durch die Verkündigung seines heiligen Euangeliums weisen / die jhnen Hülff verspricht / komptalle (sagt er) zu mir / die jhr beschweret vnd beladen seid / ich wil euch erquicken. Wiewol nun alle Bekümmerten vnnd Krancken nicht einerley Anligen haben / vnd derwegen auch kein solcher Trost kan beschrieben werden / der auff die Gestalt vnnd vmbstände eines jeden anligen gerichtet sey / So sollen dennoch diese nachfolgende Hauptstück vnd Lehren gemeinglich allen Krancken fürgetragen werden.

Erstlich daß alle Kranckheiten nicht ohne gefehr / sondern von der Hand Gottes vnd seiner Vätterlichen Vorsehung / vns zugeschickt werden / auff daß wir vnsere Sünden / als die Vrsach alles vnsers Elends erkennen / vnd vns für Gott demütigen.

Diese Vrsach der Kranckheit / soll der Kirchendiener denen Krancken / welche jhre Sünde nicht recht fühlen / wol für die Augen halten / wie auch dagegen / im Fall der

Krancke

Krancke mit schmertzen seines Gewissens geängstiget ist/der Kirchendiener das verwundte Gewissen nicht härter ängstigen/ sonder vielmehr die heilsame gnade Gottes im fleißig einbilden sol/darzu der Kirchendiener brauchen mag die erste Frag deß Catechismi / vnnd dieselbige dem Krancken mit angezogenen Sprüchen auß der heiligen Schrifft wol einbilden / daß nemlich der arme krancke Leib/wie er da ligt/sampt der Seelen deß HErren Christi eigen sey/ vnd durch das Blut Jesu Christi von allen Sünden erlöset vnnd erkaufft/ ꝛc. Diß soll auch der Kirchendiener zu mehrem Trost durch alle Artickel deß Christlichen Glaubens dem Krancken erklären / vnd jhm anzeigen / wie er sich eines jeden Artickels für seine eigene Person in seiner Kranckheit habe zutrösten/wie deñ dasselbige leichtlich auß dem Catechismo/vnnd darbey angezogenen Sprüchen zuthun ist

Auch mag bißweilen / sonderlich wenn der Krancke zum erstenmal besucht wirt/ diese folgende Vermanung mit solchen oder dergleichen worten fürgesprochen werden.

LIeber Freund / weil euch vnser HERR GOTT mit Schwachheit ewers Leibs heimgesucht/damit jhr es Gottes willen heimstellet /solt jhr wissen.

Zum ersten/ daß solche vnsere Leibs

Kranckheit/vns von GOtt dem HERren vmb vnser Sünden willen zugeschicket wirt/vnd daß die Erbsünd/welche von Adam auff vns geerbet/den Todt vnd alles was in deß Tods Reich gehöret/als Gebrechen/Kranckheiten/Elend/Jamer/&c. mit sich bringet. Denn wo wir ohne Sünd blieben/so hett weder der Todt/noch einerley Kranckheit an vns etwas mögen schaffen.

Zum andern/damit wir aber in vnsern Sünden/Kranckheit vnd allerley Anfechtung/auch deß tods Angst vnnd Not nicht verzweiffeln müßten/so lehret vns das H. Euangelium/daß vns Christus GOttes Sohn von den Sünden loß vnnd selig machen wil/so wir glauben an seine Verheissung. Vnd solches geschicht auff zweyerley weise/Erstlich/das er vns hie aufferden/durch das Euangelium vnd die heilige Sacrament vnsere Hertzen vnd Gewissen reiniget/Actor. 15. Er hat jhr Hertzen gereiniget durch den Glauben. Zum Andern/wenn aber vnser Gewissen der Gestalt von Sünden gereiniget/vnnd mit Gott dem Vatter durch den glauben versöhnet seind/muß auch die Sünd auß vnserer natur vnd wesen außgefeget vnd vertilget/vnnd wir endlich von allen Sünden gereiniget/vnd in warer Gerechtigkeit vnd Reinigkeit/die GOTT von vns fordert / vollkommen werden/

werden/damit wir mit Gott ewig mögen leben.

Zum Dritten/damit nun solches geschehe/vnd in vns vollbracht werde/so schicket vns vnser lieber Herr Gott Kranckheit/ia auch den Todt zu/nicht der Meinung/daß er mit vns zürne/vnd vns verderben wolle/sondern auß grossen Gnaden/das er vns in diesem Leben zu wahrer Buß vnd Glauben treibe/vnnd endlich auß der Sünden/darinn wir noch stecken/vnd auß allem vnglück beyde leiblich vnd Geistlich frey mache/wie solches die heilige Schrifft reichlich bezeuget/Dann so saget S. Paulus 1. Cor. am 11. Wañ wir gericht werden/so werden wir von dem Herren gezüchtiget/auff daß wir nicht mit dieser Welt verdammet werden.

Item zun Römern am 8. Denen die Gott lieben/müssen alle ding zum besten dienen/vnd kan sie von der Liebe Gottes in Christo Jesu nichts abscheiden/es sey Fewr/Schwerdt/Hunger/Todt/oder Leben/2c.

Zum vierdten/Weil nun dem also/vnnd du auß dem heiligen Euangelio/durch den Mund deß Sohns Gottes vnsers Herrn Jesu Christi geprediget/vnnd mit seinem Todt vnd aufferstehung bezeugt/deß auffs aller gewissest vnd sicherste bist/daß alle deine Sünd von dir auff Christum/ja nun

auch von Christo gantz vnd gar hinweg gethan vnd ewig vertilget sind/ vnd also gar vor Gottes Angesicht kein vrsach deß zorns vnd Verdamnuß vber die Glaubigen verhanden/ sondern eitel Gnad/ Trost/ Leben vnnd Seligkeit / Sintemal vnser lieber Herr Gott dich nun in seinen Augen hat/ nicht als einen bösen Verdampten Sünder von Adam geboren / sondern als ein gantz gerechts/ heiliges vnnd liebes kind in Christo/ in welches Gerechtigkeit vnnd leben du so gewißlich leben vnd selig sein solst (so fern du es glaubest) ewiglich/ als gewiß vnnd warhafftig er nicht in seinen eignen/ sondern in deinen Sünden Gottes Zorn getragen/ vnd gestorben ist / So sihe vnnd tröste dich solcher Gnaden / vnd wisse daß die Sünde/ Gottes Gericht/ der Todt vnd Helle gar nichts mehr mit dir zuschaffen haben/ sonder Christus / das einig Lamb Gottes tregt sie/ Joh. am 1. der sie auff sich genommen / vnd nicht allein auff sich genommen/ sondern auch durch sich selbst vberwunden vnnd ewig vertilget hat. Derhalben du durch/ vnd in demselben deinem HErren Jesu Christo aller Gnaden/ Trostes/ Heils vnnd Seeligkeit zu Gott dem Vatter dich versehen/ vnd in solcher trößlichē Zuuersicht zu seinem gnädigen Vätterlichen willen ergeben solst/ vnd sagen / Der Herr ist mein Liecht/ vor wem sol ich mich förchten

förchten: Mein Vatter im Himmel dein Will geschehe / in deine Händ befehl ich meinen Geist / Amen.

Vnd nach dem die Kirchendiener die Krancken / nicht allein einmal / sondern zum offtermal / auch vnerfordert / besuchen sollen / damit solchs nicht ohne frucht abgehe / soll er / Weñ es anderst den Krancken Schwachheit halben / zuhören nicht beschwerlich / ein Capitel auß der heiligẽ Schrifft / so fürnemlich zum Trost der Krancken dienstlich / dem krancken fürlesen / als da sind das 14. 15. 16. vnd 17 Capitel Johannis / das 15 Capitel Luce / das 5 vñ 8 Cap. zu Röm. das 15 Cap. der 1 zun Corinth. das 4 vnnd 5 der 1 zun Corinthern / das 53 Capitel Esaie: Item den 25 / den 51 / den 103 Psalm / vnnd was dergleichen ein verstendiger Seelsorger für die Krancken sein befindet.

Es soll auch der Kirchendiener bey dem Krancken mit sampt den beywesenden / so offt es sein mag / das Christliche Gebett thun / auff folgende oder dergleichen weise.

Gebett beyd̃ Krancken.

EWiger / Barmhertziger Gott vnd Vatter vnsers Herrn Jesu Christi / der du Todt vnd Leben allein in deiner Hand hast / vnd ohne vnderlaß also für vns sorgest / daß weder Gesundheit noch Kranckheit / noch jrgend etwas gutes oder böses vns widerfahren / ja auch kein haar von vnserm haupt

fallen

fallen kan/ohn deinen Vätterlichen willen/ auch alles was vns in diesem Leben begegnen mag/zu vnserem Heil vnd Seligkeit wendest/der du gesprochen hast: Ruff mich an in der Not / so wil ich dich erhören / vnnd dn solt mich preisen/Er begeret mein/so wil ich jhm außhelffen/Er kennet meinen Namen / darumb wil ich jhn schützen / Er rufft mich an/ so wil ich jhn erhören / Ich bin bey jhm in der Not / ich wil jhn herauß reissen / vnd zu Ehren machen/ Ich wil jn settigen mit langem Leben/vnd jhm zeigen mein Heyl. Wir bitten dich/ demnach du vns mit Schwachheit vnsers Leibs / oder ander Trübsal heimsuchest/ so wöllestu vns auch verleihen die Gnad deines heiligen Geistes / daß wir erstlich auß solcher Vätterlichen Ruthen von hertzen erkennen/daß wir mit manigfaltigen vnsern Sünden wol verdienet/daß du vns gar vil hefftiger straffest/Darnach diesen lebendigen Trost stät vnd fest in vnsern Hertzen behalten/ daß solche gnädige Heimsuchung nicht ein Zeichen ist deines zorns / sondern deiner Vätterlichen lieb gegen vns/dieweil du vns darumb züchtigest/auff daß wir nit mit dieser Welt verdampt werden / sonder durch vbung vnd mehrung vnsers Glaubens/wahrer Bekehrung / kindlichen Gehorsams / vnnd anruffung deiner Gnad je mehr vnd mehr zu dir werden gezogen/vñ

dei-

deinem lieben Sohn Jesu Christo/als glie-
der vnserm Haupt im Leiden vnnd in der
Herrligkeit gleichförmig gemacht. Gib
vns derhalben Gedult vnd Bestendigkeit
im rechten vertrawen auff deine Barmher-
tzigkeit/vnnd laß vns dieselben erscheinen
mit gnediger linderung deß Creutzes/daß
vns deine Vätterliche Hand hat auffge-
legt/ vnd wende dasselbige nach deinem
gnedigen willen/zu der Eheren deines
heiligen Namens / vnnd vnserer Seelen
Heil vnd seligkeit/durch deinen allerlieb-
sten Sohn vnseren HERRen Jesum Chri-
stum/welcher vns die Verheissung hat ge-
than: Ich sage euch/wo zween eins wer-
den vnder euch auff Erden/warumb es ist/
daß sie bitten wöllen/das soll jnen wider-
fahren von meinem Vatter im Himmel/
Dann wo zween oder drey versamlet seind
in meinem Namen/da bin ich mitten vnder
jnen/vnd hat vns auff diese zusag also hei-
ssen beten:

Vnser Vatter/ &c.

Wollest vns auch standhafftigkeit vnd täg-
liches zunemmen geben in dem alten wa-
ren vnnd vngezweiffelten Christlichen
Glauben.

Ich glaub in Gott Vatter/&c.

Gebett bey den Sterbenden.

Allmech-

Allmächtiger/Barmhertziger Gott vnd Vatter/der du Tod vnd leben in deinen Händen hast/vnd für vns als für deine eigene Kinder sorgest in Leben vnd in Sterben / Demnach du deinen eingebornen Sohn für vns in Todt gegeben hast / auff daß wir ewig durch jhn leben / vnnd vns durch jhn verheissen hast / daß/ wer an jn glaubet/ der hat das ewige leben / vnnd kompt nit in das Gericht/sondern sey vom Tod zum leben hindurch gedrungen/vnnd daß seine Schaff auß deiner vnd auß seiner Hand niemand könne reissen: Wir bitten dich/du wöllest vns/wie du vns verheissen hast/ nimmermehr lassen versucht werden vber vnser vermögen/sonder machen / daß die Versuchung also ein End gewinne/ daß wir es können ertragen / Sonderlich aber zu der zeit/da dein Vätterlicher will ist/ vns auß diesem Jammerthal zu dir in dein ewiges Reich zunemmen/so wollest du vns die Schmertzen vnnd Schrecken deß leiblichen Todes gnediglich lindern vnnd benemen/ vns für allen Anfechtungen behüten / die Blödigkeit vnsers fleisches stercken mit der Krafft deines heiligen Geistes / vnd in warem bestendigem vertrawen auff deine Barmhertzigkeit/die du vns in Christo Jesu erzeiget hast/ in rechter anruffung deines Namens/ vnd fried vnsers Hertzens/ vnsern Geist in deine Händ nemen / auff

daß

daß wir dich in dem ewigen leben mit allen deinen Engeln vnd außerwehlten preisen/ durch vnsern HErren Jesum Christum/ welcher vns also hat gelehret betten:

Vnser Vatter/ꝛc

Wollest vns auch standhafftigkeit verleihen/ vnd tägliches zunemmen geben in dem Alten waren vnnd vngezweiffelten christlichen Glauben:

Ich glaub in Gott Vatter/ꝛc.

Morgen Gebett.

GEliebten in dem HERREN Jesu Christo/ lasset vns vor dem Angesicht Gottes niderknien/ vnnd jhn auß grund vnsers Hertzen also anruffen:

BArmhertziger/ ewiger GOtt vnd Vatter/ wir dancken dir/ daß du vns diese Nacht so gnädiglich behüret/ vñ den heutigen Tag hast lassen erleben: Vñ bitten dich/ du wöllest vns auch diesen Tag behüten/ vnd deine Gnad erzeigen/

erzeigen/daß wir diesen gantzen tag in deinem Dienst zubringen/ also/ daß wir nichts gedencken / reden noch thun/ denn allein damit wir deinem Vätterlichen willen gehorchen vnd dir wolgefallen/ auff das alle vnsere werck zur Ehre deines heiligen Namens/ vnd aufferbawung vnseres Nechsten gereichen. Vnnd wie du jetzunder wunderbarlich deine Sonn auff den Erdboden scheinen läst / vnserem Leib zuleuchten: Also wollest auch durch die Klarheit deines H. Geists vnsern Verstand vnd Hertzen erleuchten/ damit wir geführet werden auff den rechten Weg deiner Gerechtigkeit: Also daß wir in allen dingen/ darzu wir vns begeben werden/ disen besondern vnd fürnemmesten fürsatz haben / daß wir wandeln in deiner Forcht / dir dienen/ vnd dich ehren/ vnd all vnser Gut vnd Wolfarth allein von deinem Göttlichen Segen vnd Benedeyung erwarten / auff daß wir

vns

vnns nichts vnderstehen zuthun/ dz dir nit wolgefellig sey. Darnebē verleihe vns auch deine Gnad/das wir dermassen arbeitē für den leib vnd diß zeitliche leben / dz wir doch allezeit am ersten trachtē nach deinem reich/vnd nach deiner gerechtigkeit: vñ nit zweiffeln/das ander alles werde vns auch zufallē. Wollest vns behüten an Leib vnd Seel/ vñ stärcken wider alle Anfechtung deß Teuffels/vnd vns erretten auß aller gefahr/die in dieser Welt vns möcht begegnen. Dieweil es aber nichts ist/einmal wol angefangen haben /so man nicht beharret: So bitten wir dich / daß du vns nit allein diesen Tag wollest in dein heiliges geleit vnd Schutz nemen/sonder auch all vnser lebenlang / wollest deine Gnad in vns täglich bestätigen vnnd vermehren/biß daß du vns wirst gebracht haben zu der vollkomnenen vereinigung mit deinem Sohn Jesu Christo vnserem

HERRE̅N / der da ist die warhaffte Sonn vnserer Seelen / leuchtende Tag vnnd Nacht / ohne auffhören vnd in Ewigkeit. Gieb auch deinen Segen zu der Predigt deines heiligen Euangelions / zerstöre alle Werck deß Teuffels / stercke alle Kirchendiener vnd Oberkeit deines Volcks / tröste alle Verfolgte vnd betrübten Hertzen. Damit wir aber solche vñ andere nottürfft von dir erlangen mögen / so wollest vns alle vnsere Sünde verzeihen / vmb deines lieben Sohns Jesu Christi willē / welcher vns hat verheissen / daß du vns alles / was wir dich in seinem namen werden bitten / gewißlich geben werdest / vñ derhalbē also hat heissen bettē.

Vnser Vatter / ꝛc.

Verleihe vns auch deine Gnade / daß wir nach deinem willen mögen leben / welchen du vns in deinem Gesetz hast offenbaret / vnd in diesen zehen Gebotten begriffen.

Das

Das erst.

Ich bin der HERR dein Gott / ꝛc.

Abend Gebett.

GEliebten in dem HERREN Jesu Christo / lasset vns vor dem Angesicht Gottes niderknien / jhn auß grund vnserer Hertzen anruffen vnd sprechen:

Herr Gott Himlischer Vatter / wir dancken dir / daß du vns diesen tag / vnd allezeit vnsers lebens biß auff diese Stund so gnädiglich behütet / vnnd vns so viel vnnd grosse Wolthaten erzeiget hast: Vnd dieweil du nach deiner Göttlichen weißheit die nacht erschaffen hast / den Menschen zur ruhe / gleicher weiß wie du jm den Tag verordnet hast zur arbeit: So bitten wir dich / du wollest vns deine gnad verleihē / dz wir dermassen ruhen mit dē leib / daß doch allzeit vnsere hertzē in dei-

ner Liebe wacker bleiben / vnd daß wir also alle Weltliche sorgen von vns ablegen / vns zuerquickē nach notturfft vnserer schwachheit / daß wir doch deiner nimmermehr vergessen: Sonder daß allezeit die Betrachtung deiner Güte vnd Gnaden in stätem Gedächtnuß bey vns bleibe / Daß auch vnsere Gewissen durch solche Mittel jhre jnnerliche Geistliche ruhe haben / wie der leib empfäher seine eusserliche Ruhe. Darneben daß vnser Schlaff nicht vnmüßig sey zur Faulheit vnsers Fleisches: Sonder allein zu erhaltung vnserer schwachen Natur / auff dz wir desto geschickter sein dir zu dienen.

Wollest vns auch bewaren vnbeflecket an Leib vnd Seel / vnnd vns behüten vor aller gefahr / daß auch vnser schlaff zu deinen Ehren gereichen möge. Vnd nach dem diser Tag nicht ist fürüber gangen ohne vielfältige Vbertrettung (sinte-

(sintemal wir arme elende sünder sein /) so bitten wir dich / gleich wie in der Nacht alles verborgen ist durch die finsternuß / die du auff die Erden sendest / daß du auch also wollest alle vnsere Sünd vergraben durch deine barmhertzigkeit / auff daß wir nicht von deren wegen verstossen werden von deinem Angesicht.

Gib auch ruhe vnnd trost allen Krancken / betrübten vnnd angefochtenen Hertzen / durch vnsern Herren Jesum Christum / welcher vns also hat gelehret betten:

Vnser Vatter / ꝛc.
Ich Glaub in Gott / ꝛc.

Gebett vor dem Essen.

ALler Augen warten auff dich HErr / vnnd du gibst jhn jhre Speiß zu seiner Zeit / du thust deine Hand auff / vnnd sättigest

alles was da lebet mit Wolgefallen.

Herr Allmechtiger Gott/der du alles erschaffen hast / vnnd noch durch deine Göttliche Krafft erhelte st/ vnd das Volck Israel in der wüsten gespeiset hast/ Wollest vns deine armen Dienern/ deinen Göttlichen Segen vnd Benedeyung geben/ vnd heiligen diese deine gaben/ die wir von deiner milten güte empfangen/ auff dz wir sie mäßiglich vnnd heiliglich gebrauchen/ nach deinem Göttlichen willen / vnnd durch solche Mittel dich erkennen ein Vatter vnd vrsprung alles guten/ vnnd vornemblich suchen daß Geistliche Brod deines worts/ mit welchem vnsere Seelen gespeiset werden zu dem ewigen Leben/ das du vns bereitet hast durch das heilige Blut deines lieben Sohns vnsers HERRN Jesu Christi.

Vnser Vatter/ &c.

Also vermahnet vns vnser HERR Jesus Christus/Luc. 21. Hütet euch/daß ewere Hertzen nit beschweret werden mit fressen vnd sauffen/vnnd mit sorgen der Nahrung/vnd kom der tag deß HERRN schnell vber euch wie ein Fallstrick.

Gebet nach dem Essen.

ALso spricht der HERR im fünfften Buch Mosis am 8 Cap. Wenn du gessen hast vñ satt worden bist/so soltu den Herrn deinen Gott loben/vnnd hüte dich daß du deß Herren deines GOttes nicht vergessest.

HErr GOtt Himmlischer Vater/wir dancken dir für alle deine wolthaten/die wir ohn anderlaß von deiner milten Hand empfangen/daß dein Göttlicher Will ist/vns zuerhalten in diesem zeitlichen leben/vnd vns versorgest mit aller vnser notturfft: Insond-

heit aber / daß du vns widergebo-
ren hast zu der Hoffnung eines bes-
sern Lebens / welches du vns geof-
fenbaret hast durch das heilige
Euangelion. Wir bitten dich
barmhertziger Gott vnd Vatter /
daß du nicht wollest zulassen / daß
vnsere Hertzen hie eingewurtzelt
seyen in diesen jrdischen vergengli-
chen dingen / sonder allezeit hin-
auff gedencken gen Himel / erwar-
tende vnsern Heiland Jesum Chri-
stum / biß daß er in den Wolcken
erscheinen wirt zu vnser
Erlösung. Vnser
Vatter / &c.

Fragstück
Welche der Jugend wer= den fürgehalten/ wañ sie sich erst= lich zum Tisch deß HERREN verfügen.

Die 60 Frag deß Catechismi fol. 108.

Wie bistu gerecht für Gott?

Antwort.

Allein durch waren Glauben in Jesum Christum/ also/ daß ob mich schon mein Gewissen anklagt/ daß ich wider alle gebot Gottes schwer= lich gesündiger/ vnd derselben kei= nes nicht gehalten hab/ auch noch jmmerdar zu allem bösen geneigt bin/ doch Gott ohn alle meine Ver= dienst/ Auß lauter Gnaden/ mir die vollkommene Genugthuung/ Gerechtigkeit vnd heiligkeit Chri= sti schencket vnd zurechnet/ als het= te ich nie keine Sünde begangen noch gehabt/ vnd selbst allē gehor=

sam volbracht / den Christus für mich hat geleistet / wann ich allein solche wolthat mit gläubigem Hertzen annemme.

Die 21 Frag deß Catechismi/ fol. 32.

Was ist warer Glaub?

Antwort.

Es ist nicht allein ein gewisse erkantnuß / dardurch ich alles für war halte / was uns Gott in seinem Wort hat offenbaret: Sondern auch ein hertzliches vertrawē / welches der heilig Geist durchs Euangelium in mir wircket / dz nit allein andern / sondern auch mir Vergebung der Sünden / ewige Gerechtigkeit vnnd Seligkeit von GOtt geschenckt sey / auß lauter gnaden / allein vmb deß verdiensts Christi willen.

Die 65 Frag deß Catechismi/ fol. 116.

Dieweil

Dieweil denn allein der Glaub vns Christi vnd aller seiner Wolthaten theilhafftig macht/ woher kompt solcher Glaub?

Antwort.

Der heilige Geist würcket denselben in vnsern Hertzen durch die Predig deß heiligen Euangelions / vnnd bestetiget den durch den Brauch der heiligen Sacramente.

Die 66 Frag deß Catechismi/ fol. 117.

Was seind die Sacramenta?

Antwort.

Es sind sichtbare heilige warzeichen vnnd Sigill / von GOTT darzu eingesetzet / daß er vns durch den Brauch derselbigen die Verheissung deß Euangelions desto besser zuuerstehen gebe / vnnd versiegele: Nemlich daß er vns von wegen deß einigen Opffers Christi am Creutz volbracht

vollbracht / Vergebung der Sünden vnd ein ewiges leben auß gnaden schencke.

Die 67 Frag deß Catechismi / fol. 119.

Seind daß / beyde das Wort vnd die Sacrament / dahin gericht / dz sie vnsern glauben auff das Opffer Jesu Christi am Creutz als auff den einigen Grund vnserer Seligkeit weisen?

Antwort.

Ja freylich: Denn der heilig Geist lehret im Euangelio / vnd bestätiget durch die heiligen Sacrament / daß vnsere gantze Seligkeit stehe in dem einigen Opffer Christi / für vns am Creutz geschehen.

Die 68 Frag deß Catechismi / fol. 119.

Wie viel Sacrament hat Christus im newen Testament eingesetzt?

Antwort.

Zwey / den heiligen Tauff / vnnd das heilig Abendmal.

Die

Die 69 Frag deß Catechismi / fol. 120.

Wie wirstu im heiligen Tauff erinnert vnd versichert/daß das einige Opffer Christi am Creutz dir zugut komme?

Antwort.

Also: Daß Christus diß eusserlich Wasserbad eingesetzt / vnnd darbey verheissen hat/daß ich so gewiß mit seinem Blut vnd Geist/ von der vnreinigkeit meiner Seelen/das ist/allen meinen Sünden gewaschen sey / so gewiß ich eusserlich mit dem wasser/welchs die vnsauberkeit deß Leibs pfleget hinzunemmen /gewaschen bin.

Die 71 Frag deß Catechismi/ fol. 124.

Wo hat Christus verheissen/daß wir so gewiß mit seinem Blut vnnd Geist/als mit dem Tauffwasser gewaschen seynd?

Antwort.

In der Einsatzung deß Tauffs/ welche also lautet: Gehet hin vnd lehret

lehret alle Völcker / vnnd tauffet sie im Namen deß Vatters / vnnd deß Sohns / vnnd deß heiligen Geistes. Wer da glaubet vnd getaufft wirt / der wirt selig werden / Wer aber nicht glaubet / der wirt verdampt werden. Diese Verheissung wirt auch widerholet / da die Schrifft den Tauff das Bad der Widergeburt / vnnd Abwaschung der Sünden nennet.

Die 75 Frag deß Catechismi / fol. 131.

Wie wirstu im heiligen Abendmal erinnert vnnd versichert / Daß du an dem einigen Opffer Christi am Creutz vnd allen seinen gütern Gemeinschaffe habest.

Antwort.

Also / Daß Christus mir vnnd allen Glaubigen von diesem gebrochenen Brod zuessen vnnd von diesem

diesem Kelch zutrincken befohlen hat zu seinem Gedechtnus / vnnd dabey verheissen / Erstlich / daß sein Leib so gewiß für mich am Creutz geopffert vnnd gebrochen / vnnd sein Blut für mich vergossen sey / so gewiß ich mit Augen sehe / daß das Brod deß HERREN mir gebrochen / vnnd der Kelch mir mitgetheilet wirt. Vnnd zum andern / daß er selbst meine Seel mit seinem gecreutzigten Leib / vnnd vergossenem Blut so gewiß zum ewigen Leben speise vnd trencke / als ich auß der Hand deß Dieners empfange / vnnd leiblich niesse / das Brod vnnd den Kelch deß HERREN / welche mir als gewisse Warzeichen deß Leibs vnnd Bluts Christi gegeben werden.

Die

Die 76 Frag deß Catechismi/ fol. 134.

Was heißt den gecreutzigten Leib Christi essen/ vnnd sein vergossen Blut trincken?

Antwort.

Es heißt nicht allein mit glaubigem Hertzen daß gantze Leiden vnnd Sterben Christi annemen/ vnnd dardurch Vergebung der Sünden vnd ewiges Leben bekommen/ Sonder auch darneben durch den heiligen Geist/ der zugleich in Christo vnd in vns wohnet/ also mit seinem gebenedeyten Leib je mehr vnd mehr vereiniget werden/ Daß wir/ ob gleich er im Himmel/ vnd wir auff erden seind: Dennoch Fleisch von seinem fleisch/ vnd Bein von seinen Beinen seind/ vnd von einem Geist (gleich wie die Glieder vnsers Leibs von einer seelen) ewig leben vñ regieret werden.

Die 77 Frag deß Catechismi/ fol. 139.

Wo hat Christus verheissen/ daß er die Glaubigen so gewiß also mit seinem Leib vnd Blut speise vnd trencke/ als sie von diesem gebrochenen Brod essen vnd von diesem Kelch trincken?

Antwort.

In der Einsatzung deß Abendmals/ welche also lautet: Vnser HErr Jesus/ in der Nacht da er verrathē ward/ nam er das brod/ dancket vnd brachs/ vnnd sprach/ Nemmet/ esset/ das ist mein Leib/ der für euch gebrochen wirt/ solches thut zu meiner Gedächtnuß. Desselben gleichen auch den Kelch nach dem Abendmal vnd sprach: Dieser Kelch ist das new Testament in meinem Blut/ solches thut/ so offt ihrs trincket/ zu meiner Gedächtnuß: Denn so

offt jhr von diesem Brod esset/ vnd von diesem Kelch trincket/ solt jhr deß Herren Tod verkündigen biß daß er kompt. Vnd diese Verheissung wirt auch widerholet durch S. Paulum/ da er spricht: Der Kelch der Danckſagung/ dar mit wir danckſagen/ ist er nicht die Gemeinschafft deß Bluts Christi: Das Brod das wir brechen/ ist das nicht die Gemeinschafft deß Leibs Christi: Dann ein Brod ists / so seind wir viel ein Leib/ dieweil wir alle eines Brods theilhafftig seind.

Die 78 Frag deß Catechismi/ fol. 142.

Wirt denn aus Brod vnnd Wein der wesentliche Leib vnd Blut Christi:

Antwort.

Nein: sondern wie das wasser in dem Tauff/ nit in das Blut Christi verwandelt / oder die Abwaschung der Sünden selbst wirt/ deren es allein ein Göttliches warzeichen vnd versicherung ist: Also

wirt

wirt auch das heilig Brod im Abendmal nicht der Leib Christi selbst / wiewol es nach art vnnd brauch der Sacramenten der leib Christi genennet wirt.

Die 79 Frag deß Catechismi / fol. 149.

Warumb nennet denn Christus das Brod seinem Leib / vnd den Kelch sein Blut / oder das newe Testament in seinem Blut / vnnd Sanct Paulus die Gemeinschafft deß Leibs vnnd Bluts Jesu Christi?

Antwort.

Christus redet also nicht ohne grosse vrsach / nemlich daß er vns nicht allein damit wil lehren / daß gleich wie Brod vnd wein das zeitliche leben erhalten / Also sey auch sein gecreutzigter Leib vnnd vergossen Blut / die ware speiß vnd Tranck vnserer Selen zum ewigen Leben / Sondern vielmehr das er vns durch das sichtbare zeichen vñ Pfandt wil versichern / daß wir so warhafftig seines waren Leibs vñ

bluts

Bluts/durch würckung deß heili-
gen Geistes theilhafftig werden/
als wir diese heilige Warzeichen
mit dem leiblichen mund zu seiner
Gedechtnus empfangen/ vnd daß
all sein leiden vnd Gehorsam so ge-
wiß vnser eigen sey/ als hetten wir
in vnser Person alles gelidten vnd
genug gethan.

Die 81 Frag deß Catechismi/
fol. 152.

Welche sollen zu dem Tisch deß Her-
ren kommen?

Antwort.

Die jnen selbst vmb jhrer Sün-
den willen mißfallen / vnnd doch
vertrawen / daß dieselbige jhnen
verziehen/ vnd die vbrige schwach-
heit mit dem Leiden vnd Sterben
Christi bedeckt sey/ begeren auch je
mehr vnnd mehr jhren Glauben
zustercken / vnd jr leben zubessern.
Die Vnbußfertigen aber vnnd
Heuchler/ essen vnd trincken jhnen
selbst das Gericht.

Dir

Die 82 Frag deß Catechismi/ fol. 155.

Sollen aber zu diesem Abendmal auch zugelassen werden/ die sich mit jhrer Bekantnuß vnd Leben/ als vnglaubige vnd Gottlosen erzeigen?

Antwort.

Nein: Dann es wirt also der Bund Gottes geschmecht / vnnd sein Zorn vber die gantze Gemein gereitzet. Derhalben die Christliche Kirch schuldig ist/ nach der ordnung Christi vnd seiner Aposteln/ solche/ biß zur besserung jres lebens/ durch das ampt der Schlüssel außzuschliessen.

Ein Gebett vmb fromme getrewe Diener / vnnd vmb Frucht deß Euangelij.

ALlmechtiger / ewiger / barmhertziger GOtt / der du wilt daß alle Menschen selig werden / vnd zum erkantnuß deiner Göttlichen Warheit kommen. Nachdem wir aber arme Schäfflein verlassen / vnnd zerstrewet seind / vnnd keinen Hirten haben / auch die Erndte sehr groß ist / der rechten Arbeiter aber darin gar wenig: So bittē wir deine Göttliche maiestet / durch Jesum Christum deinen einigen Sohn / vnsern lieben HERRN / du wollest deine getrewe Arbeiter in deine Erndte / mit grosser Anzal schicken / vnd den selbigen deine Göttliche

liche Gnad/Geist vnd hülffe mit-
theilen/daß sie recht vnnd frucht-
barlich lehren / Da wollest auch
durch deinen Allmächtigen Ge-
walt vñ vnerforschliche weißheit
widerstand thun/allen denen/die
dein heiliges wort hassen/vnd mit
falscher Lehr vnd vnordentlichem
Gewalt verfolgen / Sie auch er-
leuchten/vnd zu erkantnuß deiner
herrligkeit führen / auff daß wir
alle in einem stillen/rühigen / vn-
sträfflichen leben die Reichthumb
deiner Göttlichen gnaden/durch
einen reinen Glauben erlernen/
vnnd dir einigem / warem Gott/
vnnd HErren aller Herren / mit
vollkommenem Hertzen in heilig-
keit vnd Gerechtigkeit mögen die-
nen/Durch denselbigen vnsern
Herrn Jesum Christum/Amen.

Antwort

Auff etlicher Theologen Censur vber die am rand deß Heydelbergischen Catechismi/ auß heiliger Schrifft angezogene Zeugnusse.

Gestelt durch

D. ZACHARIAM VRSINVM.

Anno 1564, Mense Aprili.

Antwort auff die erste Censur/ Woher die Glaubigen werden Christen genennet/ in der 32 Frag/ pag. 57 vnd 58.

DIs wil die Censur/ daß in der Frag: Warumb wirst aber du ein Christ genennet? die Zeugnuß Actor. 11. 1 Joh. 2. Act. 2. Joel. 2. Mar. 8 nicht gnugsam sind zuerklären dz gefragt wirt. Item/ daß die Zeugnuß Rom. 6 vnd 12. Apocal. 1 vnd 5 nicht zur Sachen gehören/ Vnd solcher Irrthumb deß Catechismi wirt also corrigirt/ daß die Antwort sein solte: Darumb daß ich glaub an Jesum Christum/ vnnd bin in seinen Namen getaufft/ Vnnd andere Ort der Schrifft solten angezogen sein/ als nemlich Act. 2. vnd 16/ da den Glaubigen befohlen wirt/ sie sollen sich lassen tauffen. Item/ Rom. 6. Galat. 3. daß die Getaufften in den Todt Christi getaufft sind/ vnd Chirstum angezogen haben. Vrsach wirt angezeigt/ daß nicht allein der Glaub/ sondern auch der Tauff Christen macht/ vnd jhnen den Namen gibt. Diß zu Beweisen wirt angezogen Tertulianus: Fiunt, non nascuntur Christiani: Niemand wirt ein Christ geborn/ sondern gemacht: Vnnd der Spruch

Christi: Nisi quis renatus fuerit ex aqua & spiritu: Es sey dann daß jemand geboren werde / auß dem Wasser vnnd Geist. Item / daß d Tauff dz bad der widergeburt heißt / Item / der gemeine Brauch Geuattern zubitten / Helfft mir ein Christen machen / Vnd wirt daran gehengt / daß solche außgelassene meldung deß tauffs anzusehen / als der Tauff würde für vnnötig gehalten Christen zumachen.

Antwort. Im Catechismo wirt nit gefraget / wie die Censur saget / Warumb bistu ein Christ: sonder also lautet die Frag: **Warumb wirst aber du ein Christ genennt**

Wz vns zu Christē mache.

Wann man fraget / Warumb bistu ein Christ: so fraget man / warumb der Mensch vnder disem volck / das man Christen nennet / gehöre: Auff dise Frag würde recht geantwortet: Darumb daß er in Christum glaube / vnd in seinen Namen getaufft sey. Dañ dieses gehöret darzu / daß er sich mit Warheit einen Christen rühmen könne. Der Catechismus aber hat zuuor erkläret / Warumb der Sohn GOttes werde Christus / das ist ein Gesalbter genennet / Auff daß die Jugend lerne / Was Lehre vnnd Trost jhnen dieser Namen gebe / vnnd was in Christum glauben heisse. Weil aber auch wir Christen / das ist / Gesalbten genennet

Woher wir Christē genennet.

werden /

werden / so wirtzu besserem Verstand der vorgehenden Lehre weitter gefraget / nicht warumb wir vnder die Gemein vnd Glie= der Christi gehören / sonder warumb wir / die wir in Christum glauben vnd getaufft sind / diesen namen tragen / daß wir auch Christen oder Gesalbte heissen. Auff diese frage ist je keine andere Antwort / dann daß die Glaubigen durch jhren Glauben Glie= der dieses gesalbten werden / von welchem / als jhrem Haupte / die Salbung / daß ist / die gnad deß heiligen Geists / auff sie fleußt / also / daß sie durch sein Propheten ampt / Priesterthumb vnd Königreich gelehret / erlöset / regiert vñ geschützt / vnd auch sie zu Propheten / Priestern vnnd Königen ge= macht werden / die seinen namen bekennen vnd preisen / sich jm zum danckopffer durch jr gantzes Leben darstellen / vnd durch seine Krafft wider die Sünde vnd Teuffel in die= sem Leben streitten vnd siegen / vnnd her= nach mit jhm in ewigkeit vber alle Creatu= ren herschen. Derhalben weil wir den Christlichen Namen von wegen dieses vn= sers Haupts vnnd dieser Salbung tra= gen / so sind freylich eben dieselbe Zeugnuß hieher genugsam vnd gehörig / da der Vr= sprung deß Christlichen namens / als Act. 11. vnd solche einleibung in disen gesalbten Gottes / vnd frucht vnnd würckung seiner Salbung in vns / gelehret wirt / als 1 Cor. 6.

Ewere Leib sind Glieder Christi. 1 Ioh. 1. Ihr habt die Salbung von dem der heilig ist / vnd wisset alles / etc. Item Iesai. 59. Mein Geist der in dir ist / vnnd meine Wort / die ich in deinen Mund gelegt habe / sollen von deinem Mund nicht weichen biß in ewigkeit. Ioel. 2 vnnd Actor. 2. Ich wil außgiessen von meinen Geist vber alles Fleisch / vnnd ewre Söhne vnnd ewere Töchter sollen weissagen / etc. Marc. 8. Wer sich meiner vnnd meiner Wort schämet für diesem ehebrecherischen vnnd sündigen Geschlecht / dessen wird sich auch deß Menschen Sohn schämen / etc. Rom. 12. Begebet ewere Leibe zum Opffer / daß da lebendig / heilig vnd GOtt gefällig sey. Apocalyps. 8. Du bist erwürget / vnnd hast vns erkaufft mit deinem Blut auß allerley Geschlecht vnnd Zungen vnnd Volck vnnd Heyden / vnnd hast vns vnserem Gott zu Königen vnd Priestern gemacht / vnnd wir werden Könige sein auff Erden. 1 Petri 2. Ihr seid das Königliche Priesterthumb / etc. Rom. 6.

Begebet

Begebet ewere Glieder Gott zu Waffen der Gerechtigkeit. Apocalyps. 1. Er hat vns zu Königen vnnd Priestern gemacht für Gott vnnd seinem Vatter. 1 Timoth. 1. Vbe ein gute Ritterschafft/ vnd habe den Glauben vnnd gut Gewissen/ etc. 2 Timoth. 2. Dulden wir / so werden wir mit jhm herrschen/ etc. Diese vnd dergleichen Sprüche / darinn erkläret vnnd bewiesen wirt / welches die Salbung sey / vmb welcher willen wir Christen vnd Gesalbte heissen / Item / was der vnderscheid zwischen Christi vnnd vnserer Salbung sey / vnd was vns dieser vnser Name trösten vnd erinnern soll / gehören eigentlich vnnd sind genug zur Antwort auff diese Frag vom Christen Namen. Dargegen aber gehören die Antwort vnnd spräch vom Tauff gar nicht hieher / da nicht gefraget wirt / warumb wir vnder die Glieder Christi vnnd seine Gemein gehören / sonder Warumb wir vnnd andere in Christum glaubende vnnd getauffte werden Christen genennet. Vnnd sind derhalben die beweiß / welche die Censores fürbringen / gar nicht wider den Catechismum. Denn derselbe nicht leugnet / sondern in der Frag / Ob man die Kinder taufsen soll / bekennet vnnd lehret / Daß

Der Censur Antwort vnd Sprüch sind ongehörig.

pag. 128.

zur Einleibung in die Gemein Christi auch der Tauff gehöre / Doch daß solches also verstanden werde / das der Tauff vnnd alle Sacrament nötig seind zugebrauchen / wann man sie nach Göttlicher ordnung haben kan / wo aber nicht / auch der Glaub vnd würckung deß heiligen Geistes in den Hertzen der Ausserwelten jhnen zu jrer Seligkeit genug sey. Derhalben sie es auch wol bey den Zeugnussen der schrifft vō Brauch vnd Nutz deß Tauffs hetten mögen bleiben / vnd den gemeinen Brauch gevattern zubitten / Helfft mir einen Christen machen / vnangezogen lassen. Dann diß gewiß vnd sicher ist / daß Gott seine Sacrament vnd Bundzeichen allein für die hat eingesetzt / welche die Kirch schon für Bundgenossen erkennen vnd halten sol / vnnd nit durch die Sacrament erst Christen machen / sonder die es schon sind / je mehr vnd mehr zu Christen machen / vnnd das angefangen werck in jnen bestätigen wil. Wie von Abraham vñ der Beschneidung Rom. 4 zusehen / Item Act. 8. Glaubestu von gantzē hertzen / so magstu dich tauffen lassen / Item an Cornelio vnd an Paulo / vnnd andern orten die in der Censur angezogen sind. Vnd derhalben so jemand der Christen Kinder für Heiden vnd Vnchristen helt / vnnd alle die Kinder verdampt die zum Tauff nicht mögen kommen / mag er erstlich zusehen mit

Der Tauf ist ein Sigil der empfangnen Gnad / drumb ist sie an Tauf nit gebunden.

was

was Grund er solches thue / weil Paulus 1 Cor. 7 sie heilig nennet / vnnd Gott allen Glaubigen in der Person Abrahe zusaget / er wölle jhr vnd jhres Samens GOtt sein / auch die Kinder / so vor zeiten ehe verschieden dann sie beschnitten mochten werden / Gott auß seinem Bund nicht außgeschlossen hat / Ja auch den Jacob liebte ehe denn er noch geboren war. Darnach auch / mit was gewissen er sie zum Tauff lassen wolle / dieweil einen Heiden vnnd Vnglaubigen wissentlich tauffen / eine offentliche verkehrung vnd entheiligung daß Tauffs ist / vnd den Widertäuffern / welche der Kinder Vnglauben wider jhren Tauff anziehen / eben diß allezeit vnnd noch geantwortet wirt / daß der heilige Geist nach maß jhres Alters in jhnen die Widergeburt vnd Neigung zu glauben vnnd gehorsam gegen Gott in jhnen würcket / doch die Freyheit der erbarmung vnd Himlischen erwehlung Gottes vngebunden vnnd vnerforschet.

Die Kinder sind auch für dem Tauff heilig / vnd doch nicht ohne Erbsünde.

Daß aber etliche darauß wollen schliessen / so die Kinder auch für dem Tauff können heilig sein / so haben sie keine Erbsünde / vnd wirt der Tauff damit verkleinert / Das folget von den Kindern eben so wenig als von den erwachsenen. Als Paulus vnnd Cornelius waren heilig vnnd rechte Christen vor dem Tauff / vnnd hatten dennoch Erbsünde / vnd ward jhnen dieselbe nit an-

ders vergeben denn auß Barmhertzigkeit Gottes vmb Christi willen / zu dem sie schon durch den Glauben für dem Tauff waren bekehret / war auch jhnen der Tauff nicht vergeblich / sondern ein gewisses vnd krefftiges Pfand vnnd Warzeichen vnnd Werckzeug deß heiligen Geistes / sie der entpfangenen Gnad zuuersichern / vnd dieselbe in jhnen zu mehren. Also auch von den Kindern.

Der Tauff ist nötig / ob gleich wir deßwegen nit Christen genennet.

Vielweniger ist solche Erinnerung vnnd Correctur der Censorum auß dieser fürgewendten Vrsach not gewesen / daß auß dieser Antwort deß Catechismi auff die Frag / Warumb die glaubigen werden Christen genennet / folge / Der Tauff sey den Christen nicht nötig. Denn kein Verstendiger also wirt schliessen / Die in Christum glauben vnd getaufft sind / werden Christen / das ist Gesalbten genennet / nicht darumb daß sie glauben vnd getaufft sind: Denn deß Glaubens oder Tauffs halben können sie andere Namen so wol haben als diesen / als die Kinder vnd heiligen Gottes / Brüder vnnd Glieder Christi vnnd seiner Gemein / etc. Sonder darumb daß sie der Salbung Christi theilhafftig sind / wie erkläret ist. Darumb ist jhnen der Tauff nicht nötig. Vnnd folget diß eben so wenig / als wann einer

schliessen

schliessen wolte / die Beschnittenen hatten den namen / daß sie Juden hiessen / nicht von der Beschneidung / sonder von dem Patriarchen Juda her / Darumb war jnen die beschneidung vnnot. Dañ ein andere Frag ist / Warumb das Volck Gottes disen Namen habe / Ein andere / Warumb ein jeder vnder dieses Volck gehöre / oder welches die kennzeichen dises Volcks sind / von welcher Frag an seinen gebürlichen Orten im Catechismo / als vom Glauben vnnd Sacramenten / gnugsam gelehret wirt. Derhalben die Censores die Augen bas hetten sollen auffthun vnnd sehen / was die Frag deß Catechismi an diesem ort / vnd darauff gehörige antwort vnd Zeug nuß d schrifft weren / welches so sie es gethan / hetten sie ohne zweiffel keine vngenügliche noch vngehörige allegata bey dieser Frage funden.

Antwort auff die ander Censur / Warumb Christus vnder dem Richter Pontio Pilato vnschuldig verdampt / in der 38 Frag / pag. 71.

AVff die Frage / Warumb Christus vnder dem Richter Pilato habe gelitten / wil die Censur nicht lassen gut sein / das geantwortet wirt / solches

zur Einleibung in die Gemein Christi auch der Tauff gehöre / Doch daß solches also verstanden werde / das der Tauff vnnd alle Sacrament nötig seind zugebrauchen / wann man sie nach Göttlicher ordnung haben kan / wo aber nicht / auch der Glaub vnd würckung deß heiligen Geistes in den Hertzen der Ausserwelten jhnen zu jrer Seligkeit genug sey. Derhalben sie es auch wol bey den Zeugnussen der schrifft vō Brauch vnd Nutz deß Tauffs hetten mögen bleiben / vnd den gemeinen Brauch gevattern zubitten / Helfft mir einen Christen machen / vnangezogen lassen. Dann diß gewiß vnd sicher ist / daß Gott seine Sacrament vnd Bundzeichen allein für die hat eingesetzt / welche die Kirch schon für Bundgenossen erkennen vnd halten sol / vnnd nit durch die Sacrament erst Christen machen / sonder die es schon sind / je mehr vnd mehr zu Christen machen / vnnd das angefangen werck in jnen bestätigen wil. Wie von Abraham vñ der Beschneidung Rom. 4 zusehen / Item Act. 8. Glaubestu von gantzē hertzen / so magstu dich tauffen lassen / Item an Cornelio vnd an Paulo / vnnd andern orten die in der Censur angezogen sind. Vnd derhalben so jemand der Christen Kinder für Heiden vnd Vnchristen helt / vnnd alle die Kinder verdampt die zum Tauff nicht mögen kommen / mag er erstlich zusehen mit

Der Tauf ist ein Sigil der empfangnen Gnad / drumb ist sie añ Tauf nit gebunden.

was

was Grund er solches thue / weil Paulus 1 Cor. 7 sie heilig nennet / vnnd Gott allen Glaubigen in der Person Abrahe zusaget / er wölle jhr vnd jhres Samens GOtt sein / auch die Kinder / so vor zeiten ehe verschieden dann sie beschnitten mochten werden / Gott auß seinem Bund nicht außgeschlossen hat / Ja auch den Jacob liebte ehe denn er noch geboren war. Darnach auch / mit was gewissen er sie zum Tauff lassen wolle / dieweil einen Heiden vnnd Vnglaubigen wissentlich tauffen / eine offentliche verkehrung vnd entheiligung daß Tauffs ist / vnd den Widertäuffern / welche der Kinder Vnglauben wider jhren Tauff anziehen / eben diß allezeit vnnd noch geantwortet wirt / daß der heilige Geist nach maß jhres Alters in jhnen die Widergeburt vnd Neigung zu glauben vnnd gehorsam gegen Gott in jhnen würcket / doch die Freyheit der erbarmung vnd Himlischen erwehlung Gottes vngebunden vnnd vnerforschet.

Die Kinder sind auch für dem Tauff heilig / vnd doch nicht ohne Erbsünde.

Daß aber etliche darauß wollen schliessen / so die Kinder auch für dem Tauff können heilig sein / so haben sie keine Erbsünde / vnd wirt der Tauff damit verkleinert / Das folget von den Kindern eben so wenig als von den erwachsenen. Als Paulus vnnd Cornelius waren heilig vnnd rechte Christen vor dem Tauff / vnnd hatten dennoch Erbsünde / vnd ward jhnen dieselbe nit an-

ders vergeben denn auß Barmhertzigkeit Gottes vmb Christi willen / zu dem sie schon durch den Glauben für dem Tauff waren bekehret / war auch jhnen der Tauff nicht vergeblich / sondern ein gewisses vnd krefftiges Pfand vnnd Warzeichen vnnd Werckzeug deß heiligen Geistes / sie der entpfangenen Gnad zuuersichern / vnd dieselbe in jhnen zu mehren. Also auch von den Kindern.

Der Tauff ist nötig / ob gleich wir deßwegen nit Christen genennet.

Vielweniger ist solche Erinnerung vnnd Correctur der Censorum auß dieser fürgewendten Vrsach not gewesen / daß auß dieser Antwort deß Catechismi auff die Frag / Warumb die glaubigen werden Christen genennet / folge / Der Tauff sey den Christen nicht nötig. Denn kein Verstendiger also wirt schliessen / Die in Christum glauben vnd getaufft sind / werden Christen / das ist Gesalbten genennet / nicht darumb daß sie glauben vnd getaufft sind: Denn deß Glaubens oder Tauffs halben können sie andere Namen so wol haben als diesen / als die Kinder vnd heiligen Gottes / Brüder vnnd Glieder Christi vnnd seiner Gemein / etc. Sonder darumb daß sie der Salbung Christi theilhafftig sind / wie erkläret ist. Darumb ist jhnen der Tauff nicht nötig. Vnnd folget diß eben so wenig / als wann einer

schliessen

schliessen wolte / die Beschnittenen hatten den namen / daß sie Juden hiessen / nicht von der Beschneidung / sonder von dem Patriarchen Juda her / Darumb war jnen die beschneidung vnnot. Dañ ein andere Frag ist / Warumb das Volck Gottes disen Namen habe / Ein andere / Warumb ein jeder vnder dieses Volck gehöre / oder welches die kennzeichen dises Volcks sind / von welcher Frag an seinen gebürlichen Orten im Catechismo / als vom Glauben vnnd Sacramenten / gnugsam gelehret wirt. Derhalben die Censores die Augen bas hetten sollen auffthun vnnd sehen / was die Frag deß Catechismi an diesem ort / vnd darauff gehörige antwort vnd Zeug nuß d schrifft weren / welches so sie es gethan / hetten sie ohne zweiffel keine vngenügliche noch vngehörige allegata bey dieser Frage funden

Antwort auff die ander Censur / Warumb Christus vnder dem Richter Pontio Pilato vnschuldig verdampt / in der 38 Frag / pag. 71.

VFF die Frage / **Warumb Christus vnder dem Richter Pilato habe gelitten** / wil die Censur nicht lassen gut sein / das geantwortet wirt / solches

solches sey darumb geschehen / daß er vnschuldig vnder dem weltlichen Richter verdampt würde / vnnd vns damit von dem strengen Vrtheil Gottes das vber vns gehē solt / erledigte. Vrsach wirt fürgewendt / Daß Pilatus hiemit würde entschüldiget / wenn jm Christus darumb vbergeben were / daß er jhn vnschuldig verdammen solte. Vnd derhalben sollen die Ort Luc. 23 vnd Joh. 19 nicht zur Sachen dienen.

Warumb Christus von Richter Pilato verdammet.

Antwort. Es hetten die Censores wol können sehen / weñ sie hetten gewolt / dz allhie nit wirt gefragt noch gelehret / was Pilati oder der Juden / sonder was Gottes will vnd meinung damit ist gewesen / daß er Christum nit vnuerurtheilt hat wöllen

1. zů Todt lassen hinreissen / Liemlich vmb vnsers Heils vnd trosts willen / daß der Richter Pilatus der jhn verdampte / selbs jhm das Zeugnuß seiner Vnschuld gebe / Dieweil zu vnserm Trost gehöret daß Christus vnschuldig liedte / Denn sonst hette er nicht können für vns mit seinem leiden bezahlen.

2. Darnach daß Christus durch diese vnbillische Verdammung zum Tode vns die Freysprechung von demselben / auch mit seinem Tode das leben erwürbe. Daß nun das vrtheil Pilati vber Christum erstlich zu solcher bezeugung der Vnschuld Christi gelanget / lehren die allegationes auß Luca vñ Johanne / vnd sind derwegen nicht coactæ & de-

tortæ.

tortæ: das ist/ gezwungen vnd verkehret/ sonder recht vnd gnůglich angezogen/ darnach daß die verdammung Christi das verdienst vnser Freysprechung sey/ laut der angezogenen Zeugnuß/ lassen die Censores paßiren. Vnnd zwar/ wenn gleich jemand solches nicht gern liesse paßiren / so zeuget doch die Schrifft außtrücklich vnd an vielen orten/ Daß Gott alles/ was mit Christo ergangen/ vnnd mit Namen auch solche vnschudige verdammung vnder dem Richter Pilato/ in seinem ewigen Rhat verordnet vnd beschlossen/ vnd mit seiner heimlichen Fürsehung ohne vnd wider der Gottlosen menschen wissen vnd willen zu seinem fürgenommenen Ende regieret vnnd geleitet habe / wie Act. 4 stehet/ welches Ort auch in den jüngsten editionibus deß Catechismi annotirt ist/ Warlich sie haben sich versamlet vber dein heiliges Kind Jesum / den du gesalbet hast/ Herodes vnd Pontius Pilatus mit den Heyden/ vnd dem Volck Jsrael zu thun was deine Hand vnnd Raht zuuor bedacht hat/ das geschehen solte. Jtem Act. 3. GOtt hat also erfüllet/ was er durch den Mund aller seiner Propheten zuuor verkündiget hat/ wie Christus leiden solte. Vnd ist ein wunder/ weil der Censor sich in Religions sachen so wol gevbet rühmet/ daß er nie im Paßion gelesen habe / daß der Wille Gottes gewesen sey / daß Christus

Solch Verdammung ist geschehen auß Gottes Raht.

von

von Pilato solte vnschuldig vervrtheilet werden / so doch Christus selbst zu Pilato spricht / Du hettest keine Macht vber mich / wenn sie dir nicht von oben herab gegeben were / vnd sonst manigfaltig bezeuget / daß er alles auß Fürsehung vnd willen seines Vatters liedte. Daß aber hiemit die Schrifft das vnrecht Vrtheil Pilati entschuldigen solte / folget eben so wenig / als daß sie die Juden vnnd andere entschuldige / die CHRIstum gemartert vnd getödtet haben / damit daß sie lehret / solches sey alles nach dem ewigen / vnwandelbaren willen Gottes geschehen. Denn GOTT viel einanders gewolt hat in dem Todt seines Sohns / denn die jhn haben getödtet. Derhalben der Will GOTTes gut vnnd heilig / der Menschen aber / die Gott zur Vollendung seines Rahts gebraucht hat / böß vnd Gottlos gewesen ist.

Antwort auff die dritte Censur / Was da sey vnnd heisse / gen Himmel fahren / in der 46 Frag / pag. 81. 82.

IN der Frag / Wie verstehstu daß er ist gen Himmel gefahren? helt die Censur die angezoge-

neort

ne ort Actor. 1. Marc. 16. Luc. 24 nicht für gnugsam zur Antwort vnnd Erklärung dieser Frage/ Vrsach/ Diese Sprüch reden allein von der Historien/ diese Frag aber/ vom rechten Verstand der Himmelfahrt/ erfordere/ daß man beybringe/ was der Himmelfahrt anhange/ vnnd was sie in sich halte/ vnnd gehören derhalben hieher die Sprüche Ephes. 1. Er hat in gesetzt zu seiner Rechten im Himmel /vber alle Fürstenthum̃ &c. Ephes. 4. Der hinunder gefahren ist / der ist derselbige der auffgefahren ist vber alle Himmel/ daß er alles erfülle/ &c Item/ Mir ist aller Gewalt gegeben/ &c.

Antwort. Der Catechismus fraget allhie nit mehr / denn eben wie die Histori oder Geschicht der Himmelfahrt Christi sey zuuerstehen/ oder was da heisse gen Himmel fahren / was aber der Nutz vnnd Trost sey/ den wir darauß haben / Item / zu welcher Herrligkeit vnnd Maiestät CHRIstus hinauff in den Himmel gefahren sey/ wirt in folgenden Fragen in diesem vnnd in dem Artickel vom Sitzen Christi zur Rechten Gottes/ erkläret.

Der Himmelfahrt Histori vñ nutz soll man vnderscheidlich lehrē.

Vnnd haben die so den Catechismum verfasset / eben darumb den einfältigen Verstand deß Artickels von der Himmelfahrt / vnnd die Frucht der Himmelfahrt

melfahrt Christi/in zweyen vnderschiedenen Fragen gesetzt/daß zu dieser zeit vnnd sonderlich in dieser Land Kirchen vonnöten ist/disen rechten/in Gottes wort gegründten/vnnd in der allgemeinen Christenheit je vnd allwegen bekanten Verstand dieses Artickels/nemlich: Daß Christus seine menschliche natur von der Erden hinweg genommen/also daß er nach derselben/biß ans ende der Welt/nit hierunden auff Erden/weder sichtbar noch ohnsichtbar/sondern allein droben im Himmel sichtbarlich ist vnd bleibet/der Jugend vnnd den einfeltigen Christen wol ein zubilden vnd zuerhalten / wider die newe vnnd dem Wort Gottes widerwertige Gloß/daß gen Himmelfahren so viel heissen solle/als vnsichtbar vnd an allen Orten gegenwertig werden. Derhalben ob gleich der Catechismus/weil er diese newe Lehr nicht in die Himmelfahrt mit einzeucht/den Censoribus nit ein genügen thut/so bleibet er doch in diesem Artickel bey der einhelligen Lehre der heiligen Schrifft/der alten/rechtglaubigen Christlichen Kirchen/vnd noch heut der mehren Euangelischen Kirchen/auch die sich auff die Augspurgische Confeßion beruffen/welche eintrechtiglich vnd offentlich die Vbiquitet deß Leibs Christi als ein falsche vnnd vnchristliche Lehre verwerfen.

Gen Himmelfahren heißt nicht vnsichtbar vnd allgegenwertig werden.

Daß

Das die Censur sagt/ es gehöre zu Erklärung dieser Frag/ auch was der Himmelfahrt anhanget/ darinn greifft sie zu weit. Dann allhie allein gefraget wirt/ was in disem Artickel deß Glaubens/ gen Himmelfahren heisse. Was aber der Himmelfahrt Christi folget/ vnnd daran hanget/ wirt in den folgenden Artickeln von seinem Sitzen zur Rechten Gottes/ bekannt vnnd gelehret. Das weitter die Censur sagt/ es gehöre in diese Antwort so viel als die Himelfahrt in sich helt/ daran sagt sie recht/ vnd ist auch so viel im Catechismo gesetzt/ als die Schrifft von der Himmelfahrt vermag. Dann daß die Vbiquitet in diesen Worten/ gen Himelfahren/ begriffen werde/ haben die Censores mit Gottes Wort noch nie bewiesen / vermögen auch diß in ewigkeit nit zuthun. Vñhetten derwegē das Exempel vom artickel der Geburt Christi wol dahinden gelassen / daß nemlich nicht genug were denselben zuerklären / allein die Historien der Geburt anziehen/ sonder gehöre auch/ Verbum caro factum est, das ist/ Das Wort ist Fleisch worden/ darzu: Denn Verbum caro factum est, finden wir in Gottes Wort geschrieben/ vnd wirt derwegen diß im Catechismo/ bey diesem Artickel fleißig gemeldet: Aber das gen Himmel fahren/ vnd zur Rechten Gottes ein ding sey/ daß die Himmelfahrt/ oder das Sitzen zur rech-

ten Gottes die Gegenwart der Menschlichen Natur an allen orten heisse/ oder in sich halte/ oder mit sich bringe vnd erfordere/ oder daß Christus Himmel vnnd Erden erfülle mit dem wesen seines warē/ natürlichen/ menschlichen/ fleischenē vnd beinenen Leibs/ das eben diser einige ware Leib sichtbar hinauff gen Himēl gefahren/ vnd jetzund sichtbar daselbst sey/ vnd vnsichtbar herniden auff erden blieben/ vnnd vberal sey/ Vñ in summa/ daß die menschliche natur Christi alle eigenschafften der Göttlichen Natur an sich habe/ vñ derselben gantz gleich sey/ meldet die Schrifft mit keinem wort/ sonder lehret in allem das widerspil. Derhalben auch solche Lehre im Catechismo billich verworffen/ vnd das junge vnd einfeltige Volck darfür gewarnet wirt/ vnnd sind die allegata im Catechismo/ sampt andern deren gleichen orten zur antwort auff diese Frag genugsam.

Die Vbiquitet deß Leibs Christi ist nicht ein Stück seiner Herrligkeit.

Was aber belangt die Sprüch Ephes. 1. Er hat jhn gesetzt zu seiner Rechten im Himmel/ vber alle fürstenthumb/ gewalt/ Macht/ Herrschafft/ vnd alles was genant mag werden/ nicht allein in dieser Welt/ sondern auch in der zukünfftigen/ vnnd hatt alle ding vnder seine Füsse gethan. Item Ephes. 4. Der hinunder gefahren ist/ der ists/ der auch auffgefahren ist vber alle Himmel/ das er alles erfüllete. Item/

Mir

Mir ist gegeben aller Gewalt etc/vnnd was dergleichen Sprüche sind von der Herrligkeit vnd Maiestät Christi/ in welche er nach seiner Menschheit erhaben ist/ Sollen die Censores wissen / daß in verfassung deß Catechismi daß Blättlein nicht also wie sie fürgeben / herumb gefallen / vnnd dieselben vbersehen/sonder fleißig in acht gehalten/vnnd an jhrem gebürlichen ort/nemlich/ in dem Artickel vom Sitzen zur Rechten Gottes angezogen /von welchem sie offentlich reden /vnnd derwegen von diesen in Religions Sachen erfarnen Censoribus nur vnerfahren genug/erstlich auff die Himmelfahrt gezogen / Darnach mit newer vnnd gezwungener Deutung verkehret worden / dieweil in denen allen kein Buchstab ist/ welcher der Vbiquiter deß Leibs Christi jrgend einen schein gebe/ vnd Christus nach dem er gen Himel gefahren nach der Lehre Dauids vnd Pauli / nit mit dem wesen seines Fleisches/sonder mit seinen Gaben alles hat erfüllet. Eins aber nimpt vns fürnemlich wunder/ daß diese Censores alhie jhre Lehre von der Gegenwertigkeit deß Leibs Christi an allen orten/ kurtzumb wollen in d Himelfahrt begrieffen haben/so sie doch sonst streitten/die menschheit Christi hab diese vnd andere art vnd eigenschafft der Gottheit durch die persönliche vereinigung der zweyen Naturen in

Christo / Dann so die persönliche Vereinigung / wie sie fürgeben / dieselbe Vergleichung der Menschheit mit der Gottheit ist / vnd aber die Naturen in der Empfengnuß Christi in Mutterleib vereiniget sind worden / so muß freylich nach dieser Meinung die Vbiquitet deß Leibs Christi / vnd diese Sprüch / welche sie darauff ziehen / in dem Artickel von seiner Menschwerdung begriffen vñ gesetzt werden / vnd können wir mit dieser jhrer Lehr nicht reimen / daß sie allhie wöllen / dieselbe exæquation der Menschheit mit der Gottheit gehöre in die Himmelfahrt / vnd sey die eigenschafft vnd Res ipsa Ascensionis, das ist / die Himmelfahrt selbst.

Christus zur Rechten Gottes gesetzt / im Himel / erst nach seiner Aufferstehung.

Item auß dem 26 Cap. Matth. sey der Spruch / Von nũ an wirts geschehen / daß jhr sehen werder deß Menschen Sohn sitzen zur Rechten der krafft / vnd kommen in den Wolcken deß Himels / als vngehörig vnd in seinem rechten Verstand dem Catechismo widerwertig angezogen / dieweil er mehr dann die Historj der Auffahrt vermag / nemlich / daß Christus anderswo sagt / Mir ist aller Gewalt gegeben / etc. Vnd stehet alda / er sitze zur Rechten nit deß orts in der höhe / sonder der Krafft Gottes / welche an aller Welt ende reichet.

Antwort. Diß Capit. wirt alhie gemeldet nicht allein vmb dieses / sonder auch

vmb

vmb deß vorgehenden Spruchs willen/ Mich werdet jr nicht allezeit haben. Wenn diese zween Sprüche zusammen werden genommen/ erkläret einer den andern/ vnd geben offentlich diese Lehre/ daß Christus erst nach seinem Leiden in seine Herrligkeit vnd Maiestät solte eingehen / vnd sich erzeigen als einen HErren aller Creaturen/ durch welchen der Vatter alles regiere/ doch dieser gestalt/ daß wir jhn auff Erden nicht sollen haben noch suchen/ so viel seine menschheit belanget/ biß er sichtiglich vnd warhafftigam end der welt/ vom Himel in den Wolcken wirt widerkomen/ wie er von hinnen hinauff gefahren ist. Derhalben weil eben diß allhie die Lehre deß Catechismi ist/ daß die Histori von der Himelfahrt also zu uerstehen sey / sind diese Sprüch zu erklärung derselben in jhrem einfaltigen/ rechten/ vnd mit der gantzen Schrifft vnd alten rechtglaubigen Kirchen stimmenden Verstand/ dem Catechismo nicht zuwider/ sondern zum Beweiß dieser Lehr gehörende. Daß aber etliche fürgeben/ diese wort/ Jr werdet mich nit alle zeit haben / sollen so viel heissen / Jhr werdet mich wol allezeit leiblich bey euch habē/ allein jr werdet mich nicht sehen/ ist ein offentliche verkehrung der Wort Christi / vnd kan solche küne vnd gezwungene Gloß mit keinem Grund der Schrifft nimmermehr erhalten wer-

den. Dann mit diesem rostigen Behelff/ Die Rechte Gottes ist vberal / Christus sitzet auch nach seiner Menschheit zu diser Rechten / Darumb ist seine Menschheit vberal / sollen sich die Censores billich schämen auff die Ban zukommen / dieweil die Menschheit Christi nit die rechte der Krafft Gottes selbst ist / sondern zu der Rechten sitzet/ vnd aber nicht alles daß zur Rechten Gottes sitzet / vberal darff sein. Dann Christus sitzet zur Rechten Gottes / vnnd führet sein Königlich Ampt/ nach beider Naturen Art vnnd Eigenschafft/ nach seiner Gottheit also/ daß er an allen Orten gegenwertig ist/ nach seiner Menschheit also/ daß er zu einer Zeit nicht mehr dann an einem ort ist / vnnd dennoch ein HErr aller Creaturen bleibet / der alles erhelt vnd regieret durch die Krafft seiner Gottheit. Ob aber gleich die Censur darauff dringet / es stehe nicht/ Er sitze zur Rechten deß Orts in der höhe/ sonder zur rechten der Krafft/ so stehet doch in diesem Capitel/ Wir werden jhn nicht allezeit haben/ vnd an vielen orten stehet außdrücklich / daß er zur Rechten Gottes oder deß Throns der Herrligkeit sitze droben im Himmel / in der Höhe.

Christus Leib ist nicht zugleich

Item/ Die Sprüch Actor. 1. Dieser Jesus / der von euch auffgenommen ist worden

worden gen Himmel/wirt widerkoñen/ wie jr jn habt sehen gen Himmel fahren. Matth. 24. So euch jemand sagen wirt/ Sihe hie ist Christus/ etc. so solt jhrs nit glauben. Item/ als dann wirt erscheinen das zeichen deß menschen Sohns am Himmel/ sind nach deß Censoris meinũg vngereimpt vñ in vnrechtem verstand angezogẽ.

sichtbar vnnd vnsichtbar / im Himel vnnd auff Erden.

Antwort. Auß dem 24 Cap. werden diese Wort angezogen / Sie werden sehen deß Menschen Sohn kommen auff den Wolcken deß Himmels/ mit grosser Krafft vnd Herrligkeit/ wie in den Lateinischen Exemplaren deß Catechismi zusehen/ da die verß deß Capitels sind notirt. Diese vnd dergleichen Sprüch zeugen außdrücklich/ daß Christus nach seiner Menschheit nicht ehe denn am end der Welt / nicht vnsichtbar vnd vnbegreifflich/ sonder sichtbar vnnd begreifflich / von dem Ort/ da er jetzund ist/ nemlich vom Himel auß der höhe/ an das Ort da er jetzund nit ist/ vnd da wir jhm werden entgegen gezücket werden/ nemlich in die Wolcken/ warhafftig herab kommen wirt / wie er auch von den Jüngern warhafftig ist hinweg genommen/ vnd sind derhalben nach jrem eigentlichen vnd klaren verstand recht im Catechismo allegirt. Dargegen aber die Gloß deß Censoris, daß Christus mit seiner wahren

Menschheit sichtbar von den Jüngern hinweg genommen/ vnd gen Himmel gefahren sey/ vnnd vnsichtbar bey jhnen auff Erden blieben/ vnnd schon zuuor droben im Himmel gewesen/ vnd sichtbar widerumb herab kom̃en/ aber vnsichtbar droben blieben/ vnd schon zuuor hierunden sein werde/ gar zu ein offentliche vnd freche verkehrung deß worts Gottes sind/ auß welchem nimmermehr kan bewiesen werden / daß Gott ein einiges ding zugleich sichtbar vñ vnsichtbar/ begreifflich vnd vnbegreifflich machen wölle.

Diese Wort/ Als dann wirt das Zeichen deß Menschen Sohns erscheinen am Himmel / ob sie wol auch die sichtbare Widerkunfft Christi bestätigen/ vnnd derhalben sein vnsichtbares bleiben im Himmel oder auff Erden nicht zulassen/ doch weil sie von der gantzen Offenbarung am Jüngsten Gericht mögen verstand̃ werden/ sind sie allhie nicht angezogen/ sondern die folgenden Wort/ wie gesagt.

Der Spruch aber/ So man euch wirt sagen/ hie oder da ist Christus / so glaubets nicht/ ob er wol im Catechismo nit allegirt/ jedoch were es keine Verkehrung/ wie die Censur wil/ so er wider die leibliche gegenwart Christi angezogen würde. Dann der Herr daselbst nicht allein an die so sich für Christum würden außgeben/ sonder ohne

zweiffel

zweiffel auch an jrgend einen sichtbaren oder vnsichtbaren/ von Menschē erdichten Christum zu glauben verbeut/ vnd derwegen weil er offt vñ vil gesagt/ er würde hinauffgen Himmel fahren/ vnd hinweg gehen/ also daß er die Welt verlassen/ vnd nit allein darinnen nicht gesehen werde/ sonder auch darinnen nicht sein würde/ wil er freylich hiemit auch verbotten haben zu glauben/ daß er an einem oder mehren örtern leiblich jetzund auff Erden verborgen sey.

Antwort auff die vierdte Censur/ Von Gegenwart deß HErren Christi/ bey seiner Kirchen hie auff Erden/ in der 47 Frag/ pag. 83.

Christus ist bey vns nach seiner Gottheit vnd Geist

IN der Frag/ Ist denn Christus nicht bey vns biß ans End der welt wie er vns verheissen hat? wirt diese Antwort gestrafft/ daß Christus nach seiner menschlichen Natur jetzund nit auff Erden ist/ Werden aber die angezogenen Zeugnuß mit keinem Grund abgeleinet. Dann daß Matth. 26 Christum nach seiner Menschheit nicht haben/ so viel heisse als jhn nicht sehen/ vnd Joh. 16 vnnd 17 die Welt verlassen/ vnnd nicht mehr in der Welt sein/ so viel heisse/ als vnsichtbar wer-

den vnnd darinnen bleiben / sagt wol die Censur mit grosser künheit / Kan es aber mit keinem Wort beweisen. Dann das Christus spricht: Ihr werdet mich nicht mehr sehen / das sagt er freylich nit darumb / daß er vnsichtbar werden / sondern daß er warhafftig vnd mit der That hinweg würde gehen / wie dañ zureden gebreuchlich ist / dz wir die nit mehr sehen / die doch nicht vnsichtbar werden / sonder von vns hinweg scheiden. Also sagt er auch von seinẽ Leiden / Vber ein kleines werdet jhr mich nicht sehen / nicht daß er sichtbar sterben vnnd ins Grab geleget werden / vnd vnsichtbar bey jhnen lebendig bleiben / sondern daß er die zeit vber / da sein Leib Tod vnd nirgend anderßwo dann im Grab war / nicht bey jhnen sein würde / weder sichtbar noch vnsichtbar. Daß er aber saget / Ich wil zu euch kom̃en / Ich bin bey euch alle die tag biß zum Ende der Welt / Daß erfülle er nicht mit seiner Menschheit / sondern mit seiner Gottheit vnnd mit seinem Geist / wie er selbst saget / So ich nicht hinweg gehe / so kompt der Tröster nicht zu euch / wenn ich aber hinweg werde gangen sein / so wil ich jhn zu euch senden / Item / Ich vnnd der Vatter wollen zu jhm kommen / vnnd Wohnung bey jhm machen / ꝛc. Vnnd also erklären diese rede alle rechtlehrende alle alte Scribenten / wie anderßwo angezeiget ist.

Antwort auff die fünffte Censur/ Von der 48 Frag/ Ob die zwo Naturen in Christo nicht von ein ander getrennet werden / so die Menschheit nit vberal ist/ da die Gottheit ist/ pag. 85.

IN der Frage/ Ob die zwo naturen in Christo nit von einander getrennet werden / so die Menschheit nicht vberal ist/ da die Gottheit ist: saget die Censur das Ort Colos. 2 / In Christo wohnet die gantze fülle der Gottheit leibhafftig / sey dem Catechismo zuwider/ darumb daß die persönliche vereinigung der Gottheit vnd der Menscheit in Christo mache / daß die Menschheit eben so wol vberal sey als die Gottheit.

Die Person Christi wirt nicht getreñet / ob gleich sein mẽsch heit nicht vberal ist.

Antwort. In vorgehender Frag sind Zeugnuß angezogen / welche beweisen/ daß die Gottheit Christi vberal / seine menschheit aber nit vberal sey/ vñ sind auch bey diser frag in den wider gedruckten Exemplaren mehr zeugnuß verzeichnet/ als Joh. 3/ Deß menschen Sohn der im Himel ist/ welchs nach andn zeugnussen d schrifft/ vñ einhelligem bekantnuß aller alten Scri-

benten

benten von Christo/ nicht nach der Menschlichen sonder nach der Göttlichen Natur kan verstanden werden. Denn er selbst nach seiner Aufferstehung spricht/ Er sey noch nicht auffgefahren zu seinem Vatter. Item/ Iohan. 11. Ich frewe mich vmb ewert willen/ daß ich nicht daselbst gewesen bin. Item/ Matth. 28 nach der Auffersteh̃ung sagen die Engel/ Er sey nicht im Grab/ Welches von jhm nicht nach der Gottheit/ welche allenthalben ist/ sondern nach der menschheit muß verstanden werden/ welche von einem ort zů andern wandelt/ vnnd zu jeder zeit nicht mehr dann an einem Ort ist/ wie dann nicht anderst auß der gantzen Schrifft mag erwisen werden. Weil aber die Vbiquitisten/ jhre newe Lehr zu bescheinen fürgeben/ Es werden mit dieser Weise die zwo Naturen in Christo voneinander getrennet/ so werden die einfeltigen im Catechismo für solchem vngegründten schein gewarnet/ vnnd wirt Vrsach gesetzt/ Warumb die Gottheit zugleich jnner vnnd ausserhalb jhrer angenommenen Menschheit ist/ vnd dennoch von derselben keines Wegs getrennet wirt/ Nemlich/ daß sie vnendlich vnnd vnbegreifflich/ vnd allenthalben gegenwertig ist/ ohne alle Außdenung oder Theilung oder vielfeltigkeit jhres wesens/ vnd derhalben eben dieselbige

selbige Gottheit/ die ausserhalb jres angenomenen Leibs vnd seel ist gantz/ vñ vnzertrennlich auch im demselben Leib vñ Seele ist vñ bleibt/ wie auch alle alten Scribenten allezeit gelehret haben. Zum zeugnus diser Lehre/ ist der spruch Col. 2 angezogen/ welcher lehret/ daß die Gottheit persönlich/ das ist/ nit allein vnzertreñlich/ sonder auch auff eine andere vnnd höhere weise in der Menschheit wohnet/ vnd mit jr verbunden ist vnd bleibt/ ob gleich die Schrifft an vielẽ andern orten lehret/ daß die Menschheit nicht vberall sey wie die Gottheit/ wie auch Justinus spricht/ Du solt glauben/ daß das Wort allenthalben wesentlich gegenwertig sey/ aber auff eine sonderliche hohe weise in seinem eigenen Tempel. Derhalben dieser Spruch die persönliche vereinigung der Naturen in Christo neben dem vnderscheid der vnbegreifflichen vberall gegenwertigen Gottheit/ vnnd jederzeit nur an einem ort gegenwertigen Menschheit/ zuerhalten recht angezogen vnnd genug ist/ vnd der Censor wol künlich genug saget/ So die Menschheit nicht vberall were da die Gottheit ist/ so würde die Person getrennet/ aber solches mit keinem Wort beweiset/ auch nimmermehr beweisen kan. Denn ob gleich die Gottheit ausserhalb der Menschheit ist/ so wirdt sie doch

von

von der Menschheit nicht getrennet/ darum̃ daß nit einandere sonder eben dieselbe Gottheit/die ausser der Menscheit ist/auch zugleich in derselben ist vnnd bleibt/ Vnnd ist also das ewige Wort Gottes warer Mensch/das ist/mit seiner menschheit persönlich verbunden vnd vereiniget/ es sey an welchem Ort es sey/ausser so wol/als in seiner Menschheit. Auch weil die Censores allhie abermal sagen/so nach der Himmelfahrt die Gottheit were/ da die menschheit nicht ist/so würde die Person getrennet/so wollen wir gern von jhnen hören/ob denn vor der Himmelfahrt die zwo Naturen nit eine Person waren/oder ob die menschheit auch vor der Himmelfahrt / vnnd ob auch der Todte / am Creutz hangende/ vnd im Grab ligende Leib Christi / vberal gewesen sey? Jederman der da wil/ kan auß disem gnugsam sehen/mit was grund vnnd gewissen die Vbiquitisten jhre newe vngeheure Gedicht vertheydigen / weil sie jhre Vbiquitet jetzt auff die persönliche Vereinigung/bald auff die Verklärung/ bald auff die Himmelfahrt/ bald auff das Sitzen zur Rechten Gottes wollen bawen/ So doch alle diese Beweiß einander selbst widerlegen/wie anderßwo ist angezeiget. Möchten sich derwegen wol bey d Nasen ziehen/vnd den Spruch: Videte ne quis vos deprædetur per inanem philosophiam

sophiam & deceptionem, &c: Das ist/Sehet zu/daß euch niemand beraube durch Philosophey vñ lose verführung/ꝛc den sie andern fürwerffen/ selber baß studieren.

Antwort auff die sechste Censur/ Vom Sitzen zur Rechten Gottes deß Vatters/in der 50 Frag/ pag. 88.

IN der Frag / Warumb wirt hinzu gesetzt/daß er sitze zur Rechten Gottes? wirt an den allegatis Ephes. 1 vnd Colos. 1 getadelt/daß sie nicht genugsam sind/Dann damit daß Christus daß haupt seiner Kirchen ist/werde daß Sitzen zur Rechten Gottes nicht genüglich erkläret/ Item / es wirt nicht gefraget noch geantwortet/was die Rechte Gottes/vnnd das Sitzen zur selben sey/ nemlich/ daß es sey die Rechte der Krafft/ nicht deß Orts/Item/ daß deß Menschen Sohn zu derselben erhaben sey/vnnd daß sie mit sich bringe/daß er auch nach seiner Menschheit vberal sey/etc.

Antwort. Daß der Artickel vom Sitzen zur Rechten Gottes gnugsam damit erkläret wirt/zeugen erstlich die angezogene Wort der Schrifft / welche die

Censur

Censur nicht gantz meldet / als Colos. 1. Es ist alles durch jhn vnd zu jhm geschaffen / vnnd er ist vor allen / vnnd bestehet alles in jhm / vnd er ist das Haupt deß Leibes / nemlich die gemeine / welcher ist der anfang vnd der erstgeborne von den Todten. Auff daß er in allen dingen den fürgang habe / etc. vnd Ephes. 1. Er hat jn gesetzt zu seiner Rechten im Himel / vber alle Fürstenthumb / gewalt / macht / Herrschafft / vñ alles was genant mag werden / nicht allein in dieser Welt / sonder auch in der Zukünfftigen / vnnd hat alle ding vnder seine füsse gethan / vnd hat jhn gesetzt zum haupt der Gemeine vber alles / welche da ist sein leib / Nemlich die Fülle deß / der alles in allem erfüllet. In welchen vnd dergleichen sprüchen / das sitzen Christi zur rechten Gottes also erkläret wirt / daß er dz Haupt seiner Kirchen / der Engel vnnd Menschen / das ist / ein Herr vber alle Creaturen ist: Dann weil auch die Ausserwehlten vber alle andere Creaturen werden herrschen / vnnd aber Christus auch diesen zum Haupt gesetzt ist / folget / daß er allein ein Herr vber alles sey / vnd kan nichts herfür bracht werden / daß im Sitzen zur Rechten Gottes begriffen ist / welches nicht

Was eigentlich heisse zur Rechten Gottes sitzen.

auch

auch dieser Name begreiffe / daß er daß Haupt aller heiligen Engel vnnd Menschen ist. Vnnd damit der Jugend verständtlich were / was die Schrifft mit diſem Titel deß Haupts meine / ſo iſt darzu geſetzt / daß der Vatter alles durch jn regiere. Dañ diſes heißt eigentlich zur rechtē Gottes ſitzen / daß Christus dieſelbige Perſon iſt / durch welche der Vatter alles wircket. Darzu beweiſet auch die Cenſur ſolches gnugſam mit d thät / weil ſie nichts herfürbringen mag dz zu dieſer erklärung gehörte / vnd nit darinnen begrieffen were / dañ jhre Vbiquitet. Diſe aber iſt im Catechiſmo nicht auß vergeſſenheit / ſonder mit gutem bedacht auſſen gelaſſen / darumb daß dieſelbe in der gantzen ſchrifft nirgend für ein Stück dieſer Herrligkeit Chriſti geſetzt wirt. Derhalben weil nichts dann dieſes daran fehlet iſt die Erklärung recht vnnd gantz / vñ iſt ein kindiſchs Wortgezänck / dz die Cenſur fürgibt / es werde nicht gefragt vnd geantwortet / was die Rechte vnd das Sitzen zur ſelben ſey. Denn dieſes eben die Meinung dieſer Frage iſt / Warumb dieſe wort nach dem Artickel von der Himmelfahrt folgen / daß iſt / wz dardurch verde verſtanden / vnd was die Schrifft damit meine. Vnd iſt darumb die Frage alſo formieret / daß die Rechte vnd daß Sitzen zur Rechten zugleich erkläret würde / Nemlich

daß die Rechte diſe gewalt vnd Herrligkeit Chriſti vñ zur rechten ſitzen/heiſſe diſen gewalt vnd herrligkeit haben/weil diſes füglicher in einer frag erkläret köndte werden/ war vnnot mehr fragen darauß zumachen.

Ob die Rechte Gottes auch ein Ort ſey.

Auch geſchicht dem Catechiſmo offentlich vnrecht/daß erbeſchuldigt wirt/er deute die Rechte Gottes nicht auff die Krafft/ ſonder auff einen Ort. Denn ob wol war iſt/daß Chriſtus alſo zur Rechten Gottes ſitzet/daß ſeine Menſchheit nit mehr dann an einem Ort iſt/vnnd in dieſem Verſtand etliche auch alſo zureden pflegen/daß die Rechte das Ampt oder Gewalt vnd Herrligkeit/vnd das ort der Herrligkeit heiſſe/ ſo können doch die Cenſores nicht mit einem Buchſtaben beweiſen/daß der Catechiſmus die Rechte Gottes einen Ort nenne/ſonder iſt offenbar/daß er ſie nit anders dann von dem Gewalt vnnd Herrligkeit Chriſti erkläret. Dann je das Haupt der Kirchen ſein vnd alles regieren/nicht ein Ort/ſonder die Göttliche Gewalt vnd Herrligkeit dieſer Perſon bedeutet. Deßgleichen iſt diß eine mutwillige Verkehrung/daß der Catechiſmus das Sitzen zur Rechten GOTtes allein auff das Richteramt Chriſti ziehen ſolle. Dann der ſpruch Joh.5. Der Vatter hat alles gericht dem Sohn vbergeben/ nicht dieſer meinung annotirt iſt/daß dieſes allein die Herrligkeit Chriſti/

sonder daß es auch ein Stück derselben sey. Derhalben der Catechismus allhie nit sagt/ Noli me tangere, Rüre mich nicht / sondern er sagt/ Noli me calumniari, Verkehre mir meine Wort nit/ Dieweil er/ so viel in einer kurtzen summa möglich/ vom Verstand vnd Trost dieses Artickels so viel sagt/ als die Schrifft vermag/ die Censur aber im auffdichtet das er nirgend sagt.

Antwort auff die siebende Censur/ Von der 66 Frag/ was Sacrament sind. pag. 117.

IN der Frag/ Was sind die Sacrament? wirt dem Catechismo die schuld geben/ daß er daß gröste vnd beste aussen lasse/ Nemlich/ daß sie dasselbige/ so sie lehren vnd bekräfftigen/ auch vbergeben/ in sich halten vnd mit sich bringen/ vnd nicht allein significatiua/ sonder auch exhibitiua sind/ das ist/ dasselbige nicht allein bedeuten sonder auch vbergeben.

Durch die Sacrament werden die gaben nit allein bedeutet / sondern auch vbergeben.

Antwort. Von diesem tadel ist in außgegangenem Bericht von Sacramenten/ vnd Verantwortung deß Catechismi genugsam gesagt. Derhalben allhie kurtz zu antworten/ Ist erstlich diesem nicht also/ daß der Catechismus auß den Sacramenten solche Zeichen mache / die dasselbe

daß sie bedeuten vnd als Göttliche Pfand bezeugen/nicht mit sich brechten / sondern wirt viel mehr solches erkläret vnd bestätiget/in dem sie Göttliche Warzeichen vnd vnd Sigill werden genennet. Dann Gott ohne zweiffel in seinen Sacramenten eben so warhafft ist als in seinem Wort. Derhalben wirt allhie keines wegs geleugnet / daß die Sacrament Signa exhibitiua sind / das ist solche zeichen / dardurch die bezeichneten Gaben / in jhrem rechten brauch warhafftig vbergeben werden/haben auch wir solches zuleugnen nie im Sinn gehabt/allein daß diese nötige Erklärung allezeit behalten vnnd gesetzt werde / daß Gott nicht anders seine Gaben vns durch die Sacrament gibet / Dann durch das Wort/nemlich allein denen/die dasselbe/so daß Wort den Ohren vnd das Sacrament den Augen verkünden / mit warem glauben annemmen/vnd nicht anderer gestalt vnd Meinung/dann daß durch das Wort der heilige Geist den glauben wircket/welchen er durch die Sacrament als sichtbare vnnd an die verheissung gehengte Pfand vnnd Sigill erhelt / mehret vnd bestetiget/Durch welchen Glauben wir allein der Gnaden Gottes vnnd aller Himlischen Gütern theilhafftig werden. Denn also lehren von einsatzung vnd Brauch aller Sacrament von anbegin der Welt / die

Schrifft

Schrifft / die alten Christlichen Scribenten / vnnd die Augspurgische Confeßion vnd Apologi / wie anderßwo nach der leng ist außgeführet. Vnnd wo dem nicht also were / so müßten alle / die nur das Wort hören vnnd der Sacramenten gebrauchen / sie weren glaubig oder vnglaubig / die verheissenen Wolthaten Gottes empfangen / Simon der Zauberer so wol als Paulus / welches weit gefehlet. Derhalben den Sacramenten nichts genommen wirt / daß jhnen Gottes Wort zugibet / vnd kein Jüdische meinung ist / daß sie warzeichen vnd Zeugnuß der Verheissung oder der Gnaden Gottes genennet werden / sonder viel mehr dieses jrrige vnd abgöttische Gedicht sind / daß die Sacrament deß alten vnnd newen Testaments nit einerley brauch haben / vñ die alten Sacrament nur blosse zeichen vñ fürbilde der vnsichtbaren Gnaden Gottes sind gewesen / So doch einerley gnad allen glaubigen in beyden Testamenten verheissen vnd gegeben wirt im Wort vnd in den Sacramenten / wie die Schrifft manigfaltig zeugt / als Rom 4. 1 Cor. 10 ꝛc / vnd wie alle alten Scribenten lehren / Der vnderscheid allein dieser ist / daß die alten Sacrament auff das künfftige / die newen auff das geschehene Opffer Christi weisen / vnd derhalben klärer sind dann jenne / wie auch die Lehre vnd Verheissung: Item / daß

In beyder testament Sacramẽtẽ werden einerley Gaben vbergebẽ.

die Sacrament deß newen Testaments in einem andern Verstand/ vnd nicht eben darumb sollen Mittel sein/ durch welche vns Gott seine Woltthaten mittheilet/ daß er dadurch den Glauben wircket / wie auch durch daß Wort/ doch also/ daß er durch das wort angezündet/ vnnd durch die Sacrament gemehret vnd gestercket wirt. Solche Lehre ist der Papistischen Opinion/ de opere operato, gantz gleich vnnd gemäß. Derhalben die Antwort vnnd angezogene zeugnuß genug sind/ die natur vnd brauch der Sacramentē zuerklären/ Weil Christus selbst das Abendmal eben so wol zum Gedächtnuß seiner woltthaten verordnet hat/ als die alten Sacrament/ vnd weder die alten noch die newen Sacrament lähre oder blosse/ sonder allen Glaubigen kräfftige vnnd warhafftige Gedenckzeichen vnnd zeugnuß der Gnaden sind.

Antwort auff die achte Censur/ Was der H. Tauff sey/ vnd wie in demselben vergebung der Sünden angebotten/ vnnd allen Glaubigen zugeeignet werde/ in der 69 Frag/ pag. 120.

IN der Frag/ Wie wirstu im H. Tauff erinnert vnd versichert/ daß das einige Opffer Chri-

ſti am Creutz dir zu gut komme: wirt eben der jetzt gemeldte tadel widerholet/daß nemlich der Tauff nicht allein ein erinnerung vnnd Verſicherung der Vergebung der Sünden ſey/ſondern dieſelbe auch durch dieſes Sacrament angebotten/ außgetheilet vnd appliciret werde. Vnnd werden darüber angezogen die Zeugnuß Mar. 1. Luc. 3. Act. 2 vnd 22. Tit. 3. In welchen die einſatzung/Brauch vnd Troſt deß Tauffs gelehret wirt.

Antwort. Iſt wie zuuor/ daß im Tauff eben wie im Wort die Vergebung allen angebotten/aber nur dem Glaubigen widerfähret / applicirt oder zugeeignet wirt/nit anders denn durch waren Glauben/vnd iſt derhalben die Application der Gnaden durch die Sacrament nichts anders/dann eben dieſe bezeugung vnnd bekräfftigung deß Glaubens/ daß einem jeden der glaubet vnd das Sacrament brauchet/die verheiſſene Gnad ſo gewiß widerfahre als dz ſichtbare Sacrament. Solches iſt klar auß angezogenen orten/als Johannes predigte den Tauff der Buß/ das iſt/ dz ſich die ſolten laſſen Tauffen/welche buß theten/ zur vergebung der Sünden/ das iſt/nicht daß jhnen als den erſt die Sünde ſolte vergeben werden/ dann alle die Buß gethan/ hetten ſchon die Vergebung vor

Die Tauf iſt ein zeugnuß der ſchon empfangnen vergebūg der Sünden.

dem Tauff/ sonder daß sie dardurch der entpfangenen vergebung versichert würden. Also auch von denen die Buß thaten/ Act. 2. Item von Paulo Act: 22/ welcher ohn allen zweiffel schon gerecht vnd von Sünden gewaschen war durch seinen Glauben/ ehe deñ Ananias zu jm kam/ vnd dannoch zur bestetigung sich tauffen ließ. Deßgleichen die Wort Tit. 3. Er macht vns selig durch das Bad der Widergeburt / ohne offentliche Sterckung deß Grewels Papistischer Abgötterey nicht anders dann von den glaubigen/ vnnd dieser bestätigung deß Glaubens/ durch den wir selig werden/ kan verstanden werden/ laut der einsatzung Christi/ Wer glaubt vnnd wirt getaufft / sol selig werden/ ꝛc. Derhalben so diese bezeugung der Gnaden/ oder bestetigung deß Glaubens den Censoribus in den Sacramenten nicht ein genügen thut/ mögen sie zusehen / was sie für ein außtheilung der vergebung der Sünden darinnen schmiden. Ein jeder verständiger sicht zwar wol / daß es jhnen vmb die Außtheilung/ wie sie es nennen / deß Leibs Christi im Brod zuthun sey/ welche auch ohne Glauben geschehen solle/ vnd ist noch wol gerahten / daß sie nicht auch eine leibliche außtheilung der vergebung im Tauff gesetzt haben / wie deß Leibs Christi im Abendmal.

Item

Item/ es wil der Censor/ man hett sollen fragē/ was ist der Tauff? Er sol aber wissen/ daß mit gutem bedacht diese frage mit solchen Worten gesetzt ist/ wie oben auß dem Catechismo gemeldet. Denn es machen die Censores darauß was sie wöllen/ so ist doch der Tauff diese von Christo gebottene Ceremonij/ daß wir im Namen deß Vatters/ Sohns vnnd heiligen Geists mit Wasser getaufft werden/ zubezeugen/ daß vns die Sünde vergeben vnd abgewaschen sind ꝛc.

Wie der Tauf vns solcher gnade versichere.

Allhie aber ist noch vonnöten zuwissen/ woher der Tauff diese krafft habe vnd souiel gelten solle/ daß er vns diser Gnad möge versichern. Darauff ist die Antwort/ daß er dieses hat von wegen der Einsetzung Christi/ welche zwey Stück begreiffen/ den Befelch der Ceremonien/ vnnd die angehengte verheissung der Gnaden. Dann so der Tauff dieses Wort Gottes nicht hette/ köndte er vns in keinen weg der Gnaden Gottes vergewissern. Derhalben die Frage also ist gesetzt/ Erstlich/ daß nicht allein gelehret würde/ was der Tauff were/ Nemlich ein solch Wasserbad/ daß vns der Vergebung versichere/ sondern auch wie er vns könne versichern/ damit die opinio operis operati außgeschlossen würde. Demnach daß klärlich angezeiget würde/ wie die definitio Sacramentorum generalis in allen Sacramenten stadt habe/ vnd nach derselben

ben gemeinen Lehre von einem jeden Sacrament zu vrtheilen sey. Diß sind Vrsachen dieser Frag/ nicht wie die Censur dichtet / daß die definitio Pauli vmbgangen würde / nemlich / der Tauff ist das Bad der widergeburt / welche der Catechismus sehr wol kan Leiden / vnnd mit dieser definition vergleichet. Dann daß solche Wort Pauli einer Erklärung bedörffen / zeiget nicht allein Paulus selbst / da er den Tauff ein Wasserbad nennet / vnnd der Tauff Simonis Magi vnnd vil eranderer / die nicht widergeboren werden / sonder auch die Censur / dieweil sie bald hernach bekennt / der Tauff sey ein mittel vnnd organum oder Werckzeug dardurch wir von sünden gewaschen / vnd widergeboren werden. Dann sie die Mittel vnnd Werckzeug der Widergeburt nit können die Widergeburt selbs sein / wie auch die Censur außtrucklich bekennet. Aber es sind hie abermal die Censores alda kranck / daß sie gern wolten dieser rede einen schein machen / das Brod sey eigentlich vnd ohne erklärung zu reden / der Leib Christi / sonst würden sie nicht begeren / daß man im Catechismo den Tauff also erklärete / daß dieselbige erklärung erst einer andern erklärung bedürffte.

Antwort auff die neundte Censur/ Von der 72 vnd 73 Frag/ wie der Tauff die Abwaschung der Sünden sey/ vnnd warumb er die Abwaschung der Sünden in der H. Schrifft genennet werde / pag. 126 vnd 127.

WIder die Frage/ Ob denn das eusserliche Wasserbad die Abwaschung der Sünden selbst sey? sagt die Censur/ es habe niemands jemals gesaget/ daß der Tauff die Abwaschung der Sünden selbst/ oder daß der Tauff vnd vergebung der Sünden ein ding sey.

Antwort. Daß der Tauff die Vergebung der Sünden selbst sey/ hat freilich niemand rechtsinniger je gesagt. Daß er aber die vergebung vnd Widergeburt sey. sagt die Schrifft/ vnd ist in der Kirchen gebreuchlich also zureden. Derhalben weil der Tauff nicht selbst dieses ist/ sonder auff ein eigene vnd besondere weise/ so können solche vnd dergleichen reden nicht nach dem laut der wort/ sondern Sacraments weiß verstanden werden.

Item/ Es sagt die Censur/ es seyen der sachen

chen gar zu wenig gethan / daß der Tauff allein das Bad der Widergeburt vnd Abwaschung der Sünden werde genennet/ Damit aber sie offentlich dem Catechismo zuuiel thut/ deñ er nit allein sagt/ Der tauff werde also genennet/ sond auch die Vrsachẽ darzu setzet/ warumb er also werde genen-

1. net/ nemlich zů ersten/ daß er diese ding bedeutet vñ vns für augen stellet/ vnd als ein

2. sichtbare verheissung derselben ist / Vnnd zum andern vnd fürnemlich / daß wir so gewiß vnd warhafftig von vnsern Sünden / als mit dem leiblichen Wasser gewaschen werden/ dieweil vns Gott durch diß leiblich waschen solches Geistliche jnnerliche waschen / als mit einem gewissen Pfand vnnd Sigill bezeuget / Vnnd derhalben dasselbe/ wie die Predig deß Euangelij als ein mittel vnnd Werckzeug zu dem Geistlichen Waschen gebrauchet / weil er dardurch die Hertzen zu Glauben beweget/ durch welchen Glauben wir der Gnaden theilhafftig werden.

Auß solchem ist zusehen/ daß die Censur auß begier zu cauillirn vnnd zu tadeln offentlich die Wort vnd Lehre deß Catechismi verkehret / weil nicht gefraget wirt/ ob das eusserliche wasserbad ein Mittel vnnd Werckzeug sey der Geistlichen reinigung/ sonder allein ob es nach laut der Apostolischen Wort/ diese reinigung selbst sey / vnd

derwegen

derwegen auch diß allein verneinet/ Dargegen aber jenes an vielen orten gelehret/ bestättiget / vnnd nach notturfft erkläret wirt/ Nemlich/ daß die Sacrament mittel sind dardurch wir selig werden / darumb daß sie mittel sind / dardurch der H. Geist den Glauben in vnsern Hertzen wircket. Dñ wirt derhalbē die antwort deß Catechismi recht mit diser Vrsach bewiesen/ dz vns allein das Blut vnnd der Geist Christi von Sünden reiniget/ nemlich also/ wie die frage lautet/ daß dieses Waschen / so mit dem Blut vnnd Geist Christi geschicht/ die Abwaschung/ das ist die vergebung der Sünden vnd vernewerung der Hertzen eigentlich vnd an jhm selbst sey. Dann dises Waschen gehört dem Blut vnnd Geist Christi allein zu. Damit aber wirt nit verneinet/ folget auch nicht darauß/ daß das Waschen so mit dem Wasser geschicht / nicht ein eusserliches mittel dieser Reinigung sey / sondern werden allein diese zwey waschen/ die Reinigung von Sünden/ vnd das eusserliche mittel derselben/ wie recht vnnd nötig ist/ von einander vnderscheiden.

Antwort auff die zehend Censur/ Von der 75 Frag / was das heilige Nachtmal sey/ pag. 131.

Deßgleichen

DEßgleichen wirt in der Frag/ Wie wirstu im heiligen Abendmal erinnert vnd versichert/ daß du an dem Opffer Christi gemeinschafft habest: Erstlich getadelt/ daß nicht gefraget wirt/ was ist das Nachtmal Christi: Darnach/ daß nicht also darauff geantwortet wirt/ Es ist der Leib vnd Blut Christi vnderm Brod vnd Wein vns Christen zu essen vnd zu trincken von Christo selbst eingesetzt/ sonder daß das Nachtmal allein eine Erinnerung vnd versicherung deß Opffers Christi sey/ welches mit keinen zeugnussen der Schrifft kan beygebracht werden/ darumb auch keine darbey verzeichnet.

Antwort. Erstlich wirt wie zuuor im Tauff/ die Frage/ was ist das Nachtmal/ in der Frage deß Catechismi begrieffen/ vnd noch vberdiß/ woher daß Nachtmal habe/ daß es vnsern Glauben stercken könne.

Zum andern/ were die Correction der Antwort deß Catechismi vnnötig gewesen. Deñ wann man eigentlich lehren vnd erklären wil/ wz die Sacrament sind/ ist one zweiffel nicht zuantworten/ daß sie die vnsichtbarē gaben vñ wolthaten Gottes selbst sind/ welche vns durch die sichtbarē Sacrament geschenckt vñ bestetiget werden. Ist derhalben

derhalben eben so wenig ein eigentliche Antwort/das Nachtmal ist der Leib Christi selbst/als wann man sagte/ daß der Tauff die Gnade vnnd Vergebung der Sünden selbst were. Wöllen jetzund geschweigen / daß weder das Nachtmal / noch die Wolthaten/welcher es ein Sacrament ist/ ein leibliche gegenwart vnd niessung Christi in oder vnder dem Brot ist.

Zum dritten/sagt der Catechismus nit/ daß das Nachtmal allein eine erinnerung vnd versicherung deß Opffers Christi am Creutz sey/sonder auch der niessung desselben Opffers vnnd waren gemeinschafft vnnd vereinigung mit dem Leib Christi durch seinen Geist/welche den Glaubigen im Brauch dieses Sacraments warhafftig widerfähret/vnd gemehret wirt. Dann ob gleich der Catechismus mit möglichem vnnd nötigem fleiß die Sacrament vnnd Gaben vnderscheidet / so trennet er doch dieselben im rechtem brauch nit von einander/wie jn diese Censores vnd andere gern wolten beschuldigen. Daß aber der Censor meinet/ er habe den Catechismum allhie bey einem Ohr ergrieffen / daß bey dieser Frage keine allegata oder Zeugnusse der Schrifft stehen/daran thut er einen Fehlgriff. Denn die Antwort auff diese Frage zwey Stück begreiffet / Erstlich die vom Christo geordnete niessung Brods vnnd

Weins

Weins / darnach die Verheissung vns mit seinem für vns geopfferten Leib zuspeisen / welche er zu dieser niessung gesetzt hat / weil eben diese zwey Stück in Einsetzung deß Scraments begrieffen werden. Derhalben weil ein eigne Frag hernach kompt / Wo Christus verheissen habe die Glaubigen so gewiß mit seinem Leibe zu speisen als sie dieses Brodt niessen / ist im ersten Truck für vnnot geachtet worden die ort der Einsetzung vnd verheissungen deß Nachtmals auch bey dieser Frag verzeichnen / dieweil die Erzelung deß gantzen Texts in einer sonderen Frag allen verständigen billich mehr genügen thut / dann die blosse verzeichnuß der Capitel auff dem Rand. Aber doch dieweil besorget ward / es möchte sich jemand finden / wie jetzund geschicht / der damit nicht begnüget were / so sind im andern Truck der Correctur / vnd in den folgenden am Rand dieser Frage die ort der einsetzung verzeichnet.

Antwort auff die eilffte Censur / Was da heisse den Leib Christi essen / in der 76 Frag / pag. 134.

IN der Frag / Was heißt den Leib Christi essen etc. wirt die allegation Joh. 6 als hieher nicht gehörig

hörig verworffen/auß vrsach/daß Christus Johannis 6 nit vom Nachtmal gepredigt.

Antwort. Daß Christus Joh. 6 nit vom Nachtmal oder einigem Sacrament rede/ dörfften die Censores nicht so weitläuffig beweisen. Dann wir solches ohne das bekennen vnd sagen. Daß sie aber darumb alle alte Scribenten straffen / die einhelliglich durch dieses Capitel die Niessung Christi im Abendmal erklären /darinnen vnderstehen sie sich mehr dann sie vermögen außzuführen. Dann ob gleich Christus daselbst nit von dem sichtbaren Sacrament/ nemlich/ von niessung deß brods vnd weins redet/ so redt er doch von der vnsichtbaren wolthat dises Sacraments/ der niessung deß leibs vñ bluts Christi/ welche freylich auisser vñ in dem Nachtmal durch warẽ Glauben geschicht / durch daß Nachtmal aber bestetiget vnd gemehret wirt/ vñ werden derhalben zu erklärung deß Nachtmals dises vnd andere dergleichen Ort / welche von der Gemeinschafft Christi reden / recht vnd billich angezogen/ wie auch die sprüch/ welche von der vnsichtbaren Besprengung mit dem Blut vnd Geist Christi reden/ welche im Tauff geschicht / zu erklärung deß Tauffs recht angezogen werden. Dann daß Christus in seinem Abendmal / den glaubigen/ welchen er diß Nachtmal eingesetzt verheissen habe/ sie warhafftig mit sei-

Wie das 6 Cap. Johannis zů nachtmal gehöre.

nem Fleisch vnnd Blut zuspeisen vnnd zutrencken/vnd jnen solches gewißlich halte/ dar traagen wir keinen zweiffel/ Daß aber solches also geschehen solle/daß sein Fleisch in dem Brod/vnnd sein Blut in dem Wein leiblich vnd wesentlich durch den Mund in die leibe der Glaubigen vnd Gottlosen eingehe/melder die Schrifft mit keinem Wort. Derhalben wir je diese im Nachtmal verheissene Gemeinschafft deß Leibs Christi/ nicht nach menschlichen gedichten/ sonder laut der Euangelischen verheissung müssen verstehē/an welche die Sacramentals sichtbare warzeichen oñ Sigill sind angehengt.

Bōspruch Act. 3.

Jtem/der Spruch Act. 3/Daß Christum der Himmel auffnemen müsse/biß zur zeit da alles widerbracht soll werden/dienet nach deß Censoris meinung/nicht zu beweisen/daß wir also Glieder deß waren Leibs Christi werden/daß er nichts desto minder jetzund nit auff Erden sonder im Himel ist vnd bleibet/auß vrsach/ Christus sey also gen Himel gefahren/dz er nit desto minder vnsichtbar mit seinem Leib auff erden sey.

Antwort. Die Schrifft vnd alle alte Christliche Lehrer zeugen manigfaltig/ dz Christus also gen Himel gefahren/daß seine Menschheit auff Erden nicht allein nicht gesehen würde/sondern auch nicht sey. Vnd ist dem Censori sein Gedicht von dem sichtbaren Auffahren vnnd vnsichtbaren

hieniden

hieniden bleiben der Menschheit Christi vnmüglich zubeweisen. Derhalben stehet dieses vnd alle dergleichen Zeugnuß der Schrifft noch fest wider das leiblich Essen Christi im Abendmal.

Antwort auff die zwölffte Censur/ Wie Christus vns im Abendmal seinen waren Leib zur Speise verheissen/ in der 77 Frag/pag. 139.

IN der Frag/ Wo Christus verheissen habe/daß er die Glaubigen so gewiß mit seinem leib speisen wölle/als sie dz Brod essen: sagt die Censur/die Einsatzung deß Abendmals vermöge vielmehr dann diese Frage.

Antwort. Wie oben gemeldet/daß Christus vns im Abendmal seinen Leib zur Speise verheisse/daran tragen wir keinen Zweiffel/daß er vns aber leiblich damit speisen wölle/kan auß seinem Wort nicht erwiesen werden. Denn diß gewiß ist/daß in allen Sacramenten die sichtbare warzeichen nicht darumb die vnsichtbaren gaben genennet werden/daß diese mit den Zeichen leiblicher weise entpfangen werden/ sonder darumb daß sie vns dardurch bedeutet/versichert vnd vermehret werden/wie sich Christus selbs erkläret/da er spricht/diß thut zu meiner Gedächtnuß/vnd Paulus zeucht die niessung dieses Brodts an zum

Zeugnuß der Geistlichen gemeinschafft Christi / 1 Cor. 10. Derhalben das vnsichtbare Sacrament oder Zeichen der gnaden / nemlich die leibliche Niessung deß Fleischs Christi / ein Abgöttisches Gedicht ist / vnd die einsatzung deß Nachtmals / so wol als aller Sacrament / kein andere dann die Geistliche vnd sonst im Euangelio verheissene Gemeinschafft Christi vermag.

Antwort auff die dreyzehende Censur / Warumb Christus das Brod vnnd den Wein seinen wesentlichen Leib vnd Blut nenne / in der 78 Frag / pag. 142.

IN der Frag / Wirt denn auß Brod vnd Wein der wesentliche Leib vnnd Blut Christi: wil der Censor / daß in einsetzung deß Nachtmals Christus das Brod nicht darumb seinen Leib nenne / daß er ein Pfand vnnd warzeichen sey deß für vns gebrochenen vnd vns zur Speiß deß Lebens gegebenen Speise / sondern darumb / daß sein Leib wesentlich darinnen sey / vnnd leiblich damit gessen werde.

Antwort. Die erklärung dieser Re-

de

de/das Brod ist der Leib Christi/welche der Catechismus setzt/ist in diesen worten der einsatzung außgedrückt/Diß thut zu meinem Gedächtnuß. Dargegen aber die der Censor haben wil/mit keinem Buchstaben in der gantzen Schrifft gemeldet. Denn der Spruch 1 Cor. 10/den er anzeucht/ist fürnemlich wider jhn/dieweil Paulus von keinem leiblichen Essen oder Außtheilen/sonder von dieser Gemeinschafft Christi redet/durch welche die Glaubigen ein Leib in Christo werden/vnd welche keinem widerfahren könne/der in der Teuffeln Gemeinschafft ist. Er wil auch die vergleichung der reden vom Nachtmal vnd vom Tauff nicht lassen gelten. Sie folgt aber gründlich vnd vnwidersprechlich/nicht allein auß der erklärung Christi vnd Pauli/wie gemeldet/sonder auch auß dieser gewissen/in vielen Exempeln der schrifft vnd Zeugnussen der alten Scribenten gegründten/vnd noch von niemand vmbgestossenen Regel/daß in allen Sacramenten die sichtbaren warzeichen Sacraments weise/das ist/nicht von wegen leiblicher gegenwart oder niessung/sonder von wegen der Bedeutung vnd versicherung/mit dem namen der vnsichtbaren gaben vnd Wolthaten Gottes genennet werden. Dann da er sagt/es heisse der Tauff darumb die Abwaschung der Sünden/daß er dieselbe nit nur bedeute/

Wie der Tauff die Abwaschung der Sünden/ alsoist das Brod der Leib Christi.

sonder auch anbiete vñ außteile / da heissen wir den Censorem Gott wilkomen sein / dieweil wir nit mehr von jm begeren / dañ daß er bekenne / die Gemeinschafft des Leibs Christi werde durch die niessung des Brots also angebotten vnd außgetheilet / wie er redet / wie die vergebung der sünden durch den Tauff / Er wölle dann sagen / daß die vergebung auch Leiblich vnnd auch den Gottlosen außgetheilet werde.

Antwort auff die vierzehẽde Censur / Von Christlicher Buß vnnd derselben Stück / in der 88/89/90 Frag / Pag. 168.

DJe Frag / In wieviel stücken stehet die bekehrũg? vnd die folgenden von der Buß / werden gestrafft / daß sie nicht außtrücklich deß Glaubens gedencken / dieweil ohne Glauben kein rechte Buß kan sein.

Antwort. Wir wöllen mit niemand zancken vmb die Wort. Aber eigentlich zureden sind die Ursachen vnnd die Stück eines dings nicht eins. Derhalben weil hie nicht die frag ist / woher die bekehrung zu Gott in der menschen hertzen entstehe / sonder in welchen stücken die bekehrung stehe /

das

das ist was die bekehrung an jhr selbst sey/ so wirt billich in der Antwort auch nicht die vrsach/ sonder die Tödtung deß alten/ vnd lebendigmachung deß newen Menschen gemeldet/ welche stück die gantze Christliche buß begreiffen/ vnnd auß einem waren glauben herfliessen/ wie auch die Censur selbst bekennt/ vnd die von jhr angezogene sprüch zeugen: Iustificati fide pacem habemus: Item/ Iustus sua fide viuet. Denn weil diese vnnd dergleichen ort lehren daß der Fried deß gewissens/ vnd die lebendigmachung eine frucht deß glaubens sey/ ist offenbar/ daß sie diese von dem Glauben nit trennen/ aber dennoch vnderscheiden/ wie auch die sprüch welche der Censor anzeucht/ Thut Buß vnnd glaubt dem Euangelio/ Item/ Ich hab euch geprediget Buß zu Gott/ vnd den Glauben an Jesum/ Buß vnd Glauben zusammen setzen vnd vnderscheiden. Daß aber die bekehrung nicht anders denn auß warem Glauben könne geschehen/ vnd nothalben darauß erwachse/ lehret der Catechismus nit allein da er sagt/ die aufferstehung deß newen Menschen sey eine Hertzliche Freude in Gott durch Christum/ sonder auch zuuor/ da er sagt/ wir sollen darumb gute werck thun/ daß wir vnsers glaubens auß seinen früchten gewiß sein.

Antwort auff die fünffzehende Censur / Vom Verbott der Bilder / in der 97 Frag / pag. 191.

IN Erklärung der Zehen Gebott / straafft der Censor dieselehre / daß man Gott keines wegs verbilden solle / sagt das solches nicht verbotten sey in angezogenen Sprüchen / Deut. 4. Esa. 40. Rom. 1. Act 17. (denn dasselbe Ort ist im Catechismo angezogen / Wir sollen nicht meinen / die Gottheit sey gleich den güldenen / silberen / steineren Bildern / durch menschliche gedancken gemacht / vnd nicht das 7 Cap. Act. welches die Censur setzt) auß vrsach / daß solche Sprüch nur die Bilder zuuerehren / vnnd daß Gott den Bildnussen gleich sey / zugedencken verbieten.

Gott kan oder soll keines wegs abgebildet werden.

Antwort. Die gemeldten Sprüch verbieten nit allein die verehrung der Bilder / sonder auch alle von Menschen oder einiger Creatur erdachte anbildung oder bedeutung Gottes / es sey mit gedancken oder Worten oder Bildern / weil dieselben keine gleichheit mit Gott haben / vnd derhalben nicht ohne verkleinerung der Göttlichen Maiestät den Namen Gottes oder einer Bildnuß tragen. Dann weil die Gottheit in keinem stück also ist wie die Bilder / so soll man sie auch eben so wenig

also maalen/als man vnwarheit von jhr sol reden.

In der Frag / Ob man denn gar kein Bildnuß machen soll: wil die Censur / daß die ort Exod. 23. Num. 33. Deut. 7. 2 Reg. 18 nur die heidnischen vnd Jüdischen Götzen heissen abthun: Warumb sie aber nicht auch die Papistischen heissen abthun / setzt sie keine vrsach / wie auch keine mag funden werden. Dann Gott jetzund eben so wol als vor zeiten alle Bilder die er verbeut zumachen / auch abzuschaffen gebeut. Derhalben weil er Christi vnd der heiligen Bilder zur Abgötterey zumachen eben wol verbeut als ander Creaturen oder menschen gedichten/ so wil er auch eben wol / daß dieselben/ nach dem sie von vns oder andern gemacht oder zur abgötterey gerahten sind / widerrumb werden abgeschafft.

Keine abgöttische Bilder zu dulden.

Antwort auff die sechzehende Censur / Ob die Bilder als der Leyen Bücher in der Kirchen zu dulden / in der 98 frag/pag. 193.

In der Frag / Ob die Bilder als der Leyen Bücher in der Kirchen zu dulden: wirt die verneis-

nung getadelt/ als die auß den sprüchen Jerem. 10 / Habac. 2/ 2 Pet. 1 / 2 Timoth. 3 nicht folge. Wirt auch zu erhaltung dieser Leyenbücher eingeführet / daß Gott auß seinen Creaturen erkant wil werden/ Item daß das verbott der bilder die Jüden angehe/ wie das Gebott vom siebenden tag.

Antwort. Dise Frag helt zwey stück in sich/ das erst / ob man die Bilder Christi vnd der heiligen in Kirchen behalten solle/ Daß ander/ ob sie nicht diser vrsach darinnen zubehalten / daß sie der Leyen bücher seind. Beides wirt verneinet. Daß die Kirchen bilder vnnd dergleichen abzuschafen sind / folget auß der vorgehenden Frag / dieweil man weiß zu was für einem grewel der Abgötterey sie gerathen sind. Daß aber diese vrsach nicht genug sey/ dieselbē in der Kirchen zubehalten / daß sie der Leyen Bücher sollen sein/ wirt in dieser Antwort vñ angezogenen sprüchen bewiesen. Bilder sind nicht der Leyen Bücher/

I. Erstlich was die bildnussen Gottes belanget/ hat diser schein in denselbē gar keine stadt. Dann weil sie keine gleichheit haben mit Gott/ können sie nichts von jhm lehren dann lügen/ von diesen redt Jeremias vnd Habacuck/ daß sie nicht allein mit Worten / weil sie stum̄ sind / sondern auch mit gleichnussen von Gott nichts dann vnwarheit können lehren/ wie am tag ist/ vñ die erfahrung

rung bey dem jungen vnd einfaltigen Volck gibet.

Die andern Bilder aber / der Heiligen vnd der Historien gemäle/ob man sie gleich machen vnd haben mag/wie in vorgehender Frag stehet/vnd niemand leugnet/daß sie eine erinnerung der Historien können sein/soll man sie doch von wegē deß vnrahts so darauß entstanden /in den Kirchen ordentlicher weise abschaffen. 2. Da aber jemand sagen will / man solle oder möge sie darinnen behalten vmb dises nutzes willes/daß sie die Leyen lehren / Wirt darauff auß angezogenen vnd deren gleichen sprüchē geantwortet/daß Gott solches nirgend befohlen habe/sonder seine Gemein/ wo sie zusammen komēt/ durch sein Predigampt wil gelehret haben / welches zu vnderweisung der Leyē gantz genug ist/alsodz sie der Päpstlichē Leyenbücher gar nit bedörffen. 3. Deßgleichen hat vns Gott Himel vñ Erden vnd alle seine Geschöpffe fürgestellet/ seine allmechtigkeit/ weißheit vnd güte darauß zuerachten / welches die Abgöttische Götzen so gar nicht verteidiget / wie dieser Censor vnbescheidenlich schleußt/dz es auch dieselben als vnnötig auß dē weg reumet/ Derhalben vnser Catechismus keins wegs Judaisirt/wie der Censor dichtet/ weil das gebott Gottes von abschaffung der mißgebrauchten bilder vñ aller Menschen fünde/ 4.

die

die anlaß zur Abgötterey vnnd Ergernuß geben / nicht / wie das Gebott vom sieben= den tag allein den Juden gegeben vnnd jetzt auffgehaben ist / sondern alle Menschen angeher von anbegin der Welt biß zum ende. Dargegen aber die jenigen so die vnnötigen vbelgerahtenen vnnd der= halben von GOTT verworffenen Bil= der in den Kirchen zu Leyen büchern wöllen haben / jhre menschliche witz vnnd gedancken der Göttlichen Weißheit für= ziehen / die Päpstische Abgötterey helffen stercken vnd erhalten / vñ damit dem Gött= lichen befehl widerstreben / vnnd Gott muttwillig versuchen. Darbey wir es je= tzund lassen bleiben / weil anderßwo von di= sem ist berichtgeschehen.

Antwort auff die siebenzehende Censur / Ob man auch durch heiligen oder andere Creaturen Eyde schweeren möge / in der 102 Frag / pag. 101

Welche straffet der Censor diese Lehre / daß man nicht durch heiligen oder andere Creaturen / sonder allein durch den einigen waren Gott Eyd schweeren sol. Darinnen er entweder seine grosse vnbe= scheidenheit oder grossen mutwillen erzei= get.

get. Dañ ein grosser vnderscheid ist zwischē einem Eyd vñ einer andern bestetigung. Darumb auch / damit ja niemand hie jrren möchte / die definition deß Eyds außdrücklich / als der Grund dieser Antwort im Catechismo gesetzt / vnnd auß dem spruch Pauli 2 Cor. 1 genommen / welcher nicht als ein Gebott oder Verbott / sonder als ein exempel deß Eyds wirt angezogen / in welchem klärlich wirt angezeiget / was der Eydschwur sey. Wil nun diser Censor / daß auch die Heiligen oder jrgend eine Creatur / als Hertzkündiger vnnd allmächtige Richter deß falschen Eyds / sollen zu Zeugen der Warheit angeruffen werden / warumb bekenneter sich nicht offentlich zu dem Papst? Derhalben die sprüch Matth. 5 vnnd Jacob. 5 / die durch die Creaturen zuschweeren verbieten / nicht vnrecht angezogen sind. Dann die Creaturen auff zweyerley weise im Eyd genennet werden / nemlich also daß Gott dardurch gemeinet vnnd angeruffen wirt / als wenn jemand schweeret bey seiner Seele / da verstanden wirt daß jhn Gott an seiner Seelen straffen soll / so er vnwarheit saget. Also schwuren die Juden bey dem Tempel / bey Jerusalem ꝛc / das ist / so gewiß als dieses der Tempel vnnd die Statt Gottes war / vnnd derwegen so Gott den falschen Eyd nicht straffte / solte er nit für den Gott

Nicht ein jegliche verjehung ist ein eyd.

Auff was weise die Creaturen im Eyd genennet werden.

dieses

dieses Tempels vnd dieser Stadt gehalten werden ꝛc. Diese Eyd geschehen eben so wol durch Gott/ vnd so sie vnrecht oder leichtfertig geschworen werden / sind sie eben so wol Sünde/ als wann Gottes name darbey genennet würde. Zum andern werden die Creaturen im Eyd also genennet/ daß durch sie geschworen / vnnd die anruffung vnd ehre/ welche niemand dann dem einigen waren Gott gebüret / jhnen gegeben wirt. Als wann im Papstumb bey Gott vnd allen Heiligen geschworen wirt / das ist/ die Heiligen als zeugen vnsers hertzen/ vnd Richter deß falschen Eyds angeruffen werden. Derhalben jene weise eben wie bey dem Namen Gottes / diese aber gantz vnd gar in gemelten orten der Schrifft verbotten ist. Vnd solchen abgöttischen grewel zu widerlegen/ vñ die einfaltigen zu erinnern was für ein wichtiges ding der Eyd sey / ist diese Frag im Catechismo gesetzet worden.

Von heiliger Leute eyd bey dē Creaturē.

Daß aber der Censor fürwendet/ der Catechismus gebe dē Joseph/ Dauid vñ andern H. leuten vnrecht/ in dem daß sie durch die Creaturen geschworen/ darauff ist erstlich die Antwort/ daß solches die Lehre deß Catechismi noch lang nicht vmbstiesse / wenn jhm schon also were. Dann auch die Heiligen wol mehr denn in solchem bißweilen gestrauchelt vnd gefehlet / vnd derhalben nit auß jren thaten oder exempeln / sonder auß den Gebotten Gottes zu vrtheilen ist/

was

wz recht oder vnrecht sey. Vñ weil es sich wol ansehen leßt/ als hetten die Egyptier/ wenn sie bey dem Leben Pharao schwuren / wie andere Heyden/ jhren Königen etwas zuviel gegeben/ so were es nicht so ein grosse todtsünde / als der Censor meinet/ wenn gleich jemand nicht lobte / daß Joseph solcher jhrer weise sich gebraucht. Aber es ist ohne not auff diese Antwort zukommen/ dieweil der Censor noch nicht bewiesen/ daß Joseph hiemit einen Eyd geschworen habe/ daß er saget/ so waar als Pharao lebt. Denn dieses vnd dergleichen rede nicht mit einem Eyd/ sonder nur mit einem Exempel eines gewisen vngezweiffelten dings die warheit desselben/ daß gesaget wirt/ bestätigen.

Antwort auff die achtzehende Censur/ Daß Gott seine Gnad vnd heiligen Geist allein denen geben wölle / die jhn darumb bitten / in der 116 Frag/ pag. 228.

ENdlich meinet abermal der Censor/ er habe den Catechismum hart gefasset / in der Frag/ **Warumb ist den Christen das Gebett nötig?** Da geantwor-

geantwortet wirt/ daß Gott seine Gnad vnd heiligen Geist allein denen wil geben/ die jhn mit hertzlichem seufftzen ohne vnderlaß darumb bitten/ vnd jm darfür dancken. Sagt/ er habe den sprüchen Matth. 7. Luc. 11. Mar. 13 einen zusatz gethan/ Nemlich/ die exclusiuam allein. Item/ Gott hat vns seinen Sohn geschenckt/ da wir seine Feinde waren. Item/ Inuentus sum à non quærentibus: Ich bin funden worden von denen die mich nicht suchten. Item/ zeucht an die Exempel Matthei deß Zölners/ Pauli deß Verfolgers. Item/ der heilig Geist macht daß wir betten können.

Die gnad deß heiligen Geistes wirt erhalten vnnd vermehr et allein durch das Gebett.

Antwort. Wenn die Gnad deß H. Geistes allein im anfang der Bekehrung den Menschen nötig were vnnd gegeben würde/ oder der Catechismus fragte/ Warumb das Gebet den Vnchristen vnnd vnbekehrten nötig were/ vnd lehrete/ daß wir zuuor köndten betten/ ehe dañ vns der heilige Geist gegeben wirt/ so möchte vielleicht diese einred deß Censoris einen schein haben. Nun ist aber die Frag deß Catechismi: Warumb denen das Gebett nötig sey/ die schon Christen vnd zu Gott bekehret sind? Auß welchem offenbar ist/ daß auch die Antwort auff diese Frage/ von der gnade deß heiligen Geistes rede/ die vns nach der bekehrung vnser gantzes Lebenlang je lenger je mehr muß gegeben werden/ so

wir

wir sollen bestendig bleiben / zunemmen/ vnnd endlich selig werden / welches denn auch auß diesem gantz offenbar ist / daß der Catechismus spricht / sie werden allein denen gegeben / die Gott darfür dancken. Deñ sollen sie darfür dancken / so müssen sie je dieselbe schon zuuor haben entpfangen. Vnnd von dieser Schenckung der Gnaden / welche in den bekehrten jmmer weret vnd zunimpt / sagt der Catechismus / daß sie Gott allein denen wider fahren lasse / die jn hertzlich darumb bitten / vnd jhm für die zuvor entpfangene gnad danckbar seind. Diß kan der Censor so vbel leiden / gleich als er sich besorgte / wenn die exclusiua oder daß Wort allein gelten solte / so möchte er auch excludirt oder außgeschlossen werden von der Gnad vnd Seligkeit / vnnd derhalben wolte / daß auch diese rechte Christen / vnnd der Gnaden theilhafftig sein köndten / welche nach derselben nicht sehr durstig sind / vnnd zu der danckbarkeit gegen GOTT nicht grossen lust haben. Denn alle Gottsförchtige Hertzen bekennen / daß GOtt seinen Geist in entpfangener gnad zubeharrē / nit den verächtern vñ jn fleischlicher sicherheit begrabenen / sonder denen / die darnach seufftzen / wil geben / ja sie befinden auch in jren hertzen / daß kein Christliche Buß / kein glaub vnd vergebung der sünden ist / wo dises begeren der Gnaden nit vorhanden ist.

Darumb verheißt auch Christus den heiligen Geist vnnd alles gute/aber denen die darumb bitten. Vnd ob gleich die exclusiua in diesen Sprüchen nicht außtrücklich gesetzt / so wirt sie doch auß dem gegenspiel darbey verstanden. In dem spruch aber/ Bettet vnd wachet/auff daß jr nicht in versuchung fallet/ist sie gnugsam begrieffen. Denn dieweil der Herr hiemit lehret / daß bettē vnd wachen not sey/so wir nit wöllen in versuchung fallen/ So verstehet freylich jedermann/der es wil verstehen/das allein die jenigen sollen sicher sein / die da betten vnnd wachen. Derhalben der Censor den spruch: Ne addas verbo eius &c. Du solst nichts zu seinem Wort thun ꝛc / nicht so hönisch auff den Catechismum zuziehen vrsach gehabt. Damit aber noch augēscheinlicher sey/wer Gottes wort zu oder ablege/so suche der Censor / ob er die exclusiuam finden möge in diesen sprüchen/ Matt. 13. Habenti dabitur, à non habēte, etiã quod habet auferetur. Matth. 17. Hoc genus non eijcitur, nisi in jeiunio & precatione. 2 Timoth. 2. Etiam si quis certet, non coronatur, nisi legitimè certauerit. Iacob. 4. Pugnatis & bellatis, nec tamen obtinetis, propterea quòd non petitis: petitis

&

& nõ accipitis, eò quòd malè petatis &c. Das ist / Matth. 13. Dem der da hat / wirt gegeben werden / der aber nicht hat / von dem wirt genommen auch das er hat. Matth. 17. Diese art fehret nicht auß / deñ durchs beten vnd Fasten. 2 Timoth. 2. So jemand auch kempffet / wirt er doch nicht gekrönet / er kempffe dann recht. Iacob. 4. Jr streitet vnd krieget vnd habts doch nicht / darumb daß jhr nicht bittet / Jhr bittet vnd kriegets nicht / darumb daß jhr vbel bittet ꝛc. Diß ist die erste Antwort auff diese einred der Censur / darauß dann zusehen daß die Exempel vnd zeugnuß der Schrifft / welche lehren / daß Gott durch seinen Geist vns jhm auß feinden zu freunden macht / vnd das Gebett vnd gantze bekehrung zu jhm erstlich anfehet / dieser lehre gar nicht zuwider seind / daß er diß angefangene Werck in vns nicht anderst vollenden wil / dann also / daß wir jn darumb bitten / vnd jhm danckbar sind.

Zum andern aber / da man auch gleich vom Anfang der bekehrung vnd wirckung deß heiligen Geistes in vns reden wolte / so were deñoch die excluſiua noch nit vnrecht gesetzet. Dann Gott also die Gnad seines Geistes vns schencket / daß wol er den Anfang in vns machen muß / aber dennoch so

Die gnad deß heiligẽ Geists vnnd derselben begirde werdẽ zugleich empfangẽ.

bald dieser anfang geschicht / wir nicht in fleischlicher sicherheit bleiben / sondern zugleich zu rechter anruffung Gottes werdengetrieben / Ja eben das hertzliche sehnen vnnd dürsten nach der Gerechtigkeit / ist der anfang vnserer bekehrung / wie solche art deß Geistes Gottes vielort der Schrifft bezeugen / als Iesai. 66, Ad quem respiciam nisi ad pauperem & contritum spiritu & trementem sermones meos. Rom. 8. Spiritus interpellat pro nobis gemitibus ineffabilibus. Galat. 4. Misit Deus Spiritum Filij sui in corda vestra clamantem Abba pater, &c. Das ist / Iesai. 66. Ich sehe an den Elenden / vnd der zerbrochens Geists ist / vnnd der sich förchtet für meinem Wort. Rom. 8. Der Geist selbst vertritt vns gewaltiglich mit vnaußsprechlichem seufftzen. Gal. 4. Gott hat gesandt den Geist seines Sohns in ewer hertzen / der da schreyet / abba lieber Vatter. etc. Daß also kein Menschen diese gnade widerfähret ohne hertzliches begeren derselben / welches sie als bald in dem hertzen mit sich bringt vnd erreget / vñ niemanden der Geist der Kindschafft gegeben wirt / denn der darumb bittet / nicht ehe dann der jhn entpfahet / wie der Censor

dem

dem Catechismo böβlich vnd wider sein Gewissen auffdichtet / sondern eben alsdenn wenn er jn entpfehet. Vnd ist also diese Lehre daß wir die gnad deß heiligen Geistes erlangen durchs Gebett / eben also zuverstehen wie diese rede Pauli / daß wir die verheissung deß Geists empfangen durch den glaubē / so doch der H. Geist dē glauben muß wircken. Derhalben dise exclusiua wol wirt bleiben stehen / daß niemand der seligmachenden Gnaden Gottes theilhafftig werd / ohne hertzliches begehren derselben vnnd der sie wil außleschen / entweder die gantze Christliche Lehre von vnserer Seligkeit / oder aber sich selbs auß dem Buch deß Lebens außleschen muß.

Beschluß.

Also ist nun die Censur vber die im Catechismo angezogene sprüch abgeleinet vnd erwiesen / daß ob wol mehr vnd an etlichen orten vieleicht gelegenere allegationes oder zeugnusse der H. schrifft möchten gefunden werden / dennoch auch die beygesetzte weder Insufficientes vngenügliche / noch Impertinentes vngehörige oder sine iudicio one bedacht zusamen geraspet vnd durch einander geworffen / vil weniger mit allegationibus der Widertauffer / Schwenckfelder / Arij, Manetes, vnd anderer Ketzer / der Phariseer vnd Juden vnd deß Teuffels selbst / wie der Censor / ehe deñ er solchs zubeweisen anhebt / mit einē langen preambel fürgibt / zuuergleichen sind.

Dargegen aber die Censur in vermeinter Ableinung derselben / eben so redlich handelt / als da sie zum final vns als mit einer grausamen Seruetischen verfälschung die ohrē zureiben vermeinet / gleich als wir es hertē geschrieben / dz Caluinus den spruch / Ich wil setzen feindschafft zwischen deinem Samen vnd deß Weibs Samen ꝛc / erstlich nach dem Buchstaben von der Feindschafft zwischen den Schlangen vnnd den Menschen außleget. Vnd meldet aber sie mit keinem wort / daß Caluinus am selben ort nach der leng darzu setzt vom Haß deß Teuffels wider die Menschen / vnd von dem Sieg der Kirchen in Christo / wider den Teuffel.

Antwort Vnd Gegẽfrag auff sechs fragen von deß Herren. Nachtmal / Geschrieben von D. Zacharia Vrsino / Anno 1564.

Die erste Frag:

Ob es besser sey vnd sicherer einem Christen / daß er Gott vnd seinem klaren hellen Wort glaube / oder den Menschen so Gottes Wort nach menschlicher Weißheit glosieren vnd deuten?

Antwort.

Ein jeder Christ ist ohne zweiffel schuldig / nicht den Menschen / so Gottes Wort nach menschlicher weißheit glosieren vnnd deuten / sonder dem Wort Gottes / wie es Gott selbst geredt vñ erkläret hat / zuglauben.

Ist aber die Frage:

Ob diese rede / Der Leib Christi ist wesentlich IN oder VNTER dem Brot / vnd

das Blut Christi wesentlich IN oder VNTER dem Wein/das klare helle wort Gottes oder der Menschen gloß vnnd deutung sey?

Die ander Frag:

Ob man auch solle oder dörffe Gotres gebott vnnd befelh/ anderst denn die Wort lauten/ figuratiuè/ verstehen /deuten vnd glosieren?

Antwort.

Aug. de doctrina Christiana lib. 3. c. 16.

Wenn die Wort deß Göttlichen gebotts vnnd Befelhs der liebe Gottes oder deß nechsten/ dz ist/ den artickeln deß glaubens/ oder zehen Gebotten Gottes/ nicht zuwider lauten / soll man sie verstehen wie sie lauten. Wenn sie sich aber / da man sie also verstehen wolte/ an dieselben stossen/ muß man von dem laut/ auff die meinung vnnd verstand der Wort gehen/ wie derselbe anderstwo in Gottes Wort erkläret ist /als Deut. 10. Beschneidet die Vorhaut ewers Hertzens. Matth. 5 vnd 10. Ergert dich dein rechtes auge/ so reiß es auß / vnnd wirffs von dir/ So dein Hand oder dein Fuß dich ergert/ so haw sie ab vnnd wirff sie von dir. Act. 22. Wasche ab deine Sünde. Johan. 6. Warlich warlich sage ich euch / werdet jhr nit essen das fleisch deß Menschen Sohns / vnd trincken sein Blut/ so habt jhr kein Leben in euch.

Ist aber die Frage:

Welche Wort deß gebotts vnnd befelhs Gottes also lauten/das man das wesentliche natürliche fleisch Christi JN Brod/ vnnd sein wesentlich natürlich Blut JN Wein/mit dem leiblichen munde essen vnd trincken solle?

Die dritte Frag.

Dieweil man denn der Juden Gebots vnd Befelh von dem Osterlamb deß alten Testaments/welches doch eine figur ist/nit figuratiuè/sondern nach dem Buchstaben/ wie die Wort lauten verstehen muß/ Warumb man denn die Wort deß Nachtmals Christi/welche sind Gebot vnnd befelh deß newen Testaments/sol figuratiuè verstehen/ deuten vnd glosieren/vnd nit wie der Juden Abendmal/ nach dem buchstaben wie die wort lauten/einfaltig verstehen solle?

Antwort.

Wolt Gott daß alle in dieser regel bliben/ mit welcher sich diese Frag behelffen wil/daß nemlich die wort der Schrifft vom alten vnd vom newen Abendmal/gleicherweise sollen verstanden werden/so were aller Span schon entscheiden vnd hingelegt. Dañ gleich wie die Juden/so glaubig waren/ zweyerley Osterlamb/ das sichtbare daß sie järlich schlachteten/leiblich/vnd das

vnsichtbare/ daß noch geschlachtet werden solte/ geistlich assen/ Also esse auch wir zweyerley Brod /daß sichtbare / das wir täglich brechen/ leiblich/ Vnd das vnsichtbare/ daß einmal am Creutz für vns gebrochen ist/ geistlich/ Vnnd wie die Schrifft das Lamb oder die schlachtung vnnd niessung deß Lambs/ den vberschrit Gottes vber die Israeliter in Egypten/ vñ vber die Glaubigen in dem gantzen Menschlichen geschlecht nennet / vnnd die erklärung darzu setzet/ daß es solte ein Gedenckzeichen dieses vberschrits oder dieser verschonung sein : Also nennet Christus eben daß sichtbare natürliche Brod daß wir brechen / vnnd leiblich essen/ vnnd den natürlichen Wein/ den wir leiblich trincken / sein Leib vnnd Blut/ so für vns gegeben vnd vergossen ist/ vnd setzt diese erklärung vnd vrsach solcher seiner rede darzu/ Nemlich/ daß wir dieses Brod vnd Wein sollen essen vnd trincken/ zum gewissen Gedechtnuß / daß sein Leib für vns am Creutz gebrochen vnd sein Blut für vns vergossen sey zur vergebung vnserer Sünde/ vnnd wir desselben gemeinschafft bekommen/ also daß wir mit jhm als glieder seines Leibs werden vereiniget. Derhalben freylich wie das essen deß sichtbaren Osterlambs/ im alten Testament/ nach dem Buchstaben vnd leiblich/ deß vnsichtbaren aber / nemlich Christi / figürlich vnd Geistlich müßte verstanden werden/

auß

auß vermög der Artickel deß Glaubens/ der art aller Sacrament/ vnd eigenen Erklärung der Schrifft: Also muß auch eben auß diesen vrsachē/ das essen deß sichtbaren Brodts/ im newen Testament/ nach dem Buchstaben vnd leiblich/ deß vnsichtbaren aber/ nemlich Christi/ figürlich vnnd geistlich verstanden werden.

Ist derhalben die Frage:

Ob man darumb das essen deß Fleisches Christi/ es sey im alten oder im newen Testament/ literaliter oder nach dem Buchstaben vnnd leiblich müsse verstehen/ daß im alten daß essen deß Lambs/ vnd im newen das essen deß Brods nach dem Buchstaben vnnd leiblich muß verstanden werden? Oder ob darumb auch das besprengen mit dem blut Christi im alten oder newen Testament/ müsse nach dem Buchstaben vnnd leiblich verstanden werden/ daß die Besprengung mit dem Blut der Böck vnnd Rinder im alten/ vñ mit dem Tauffwasser im newen Testament nach dem Buchstaben vnd leiblich muß verstanden werden?

Die Vierdte Frag.

Vñ dieweil man die Parabolen vnd gleichnuß Christi deutet vnnd glosiert/ daß man sie figürlich verstehen muß/ Ob man auch darumb den gestracken vnd außgedrückten

Befelh

Befelh vnnd gebott Christi im newen Testament/figuratiuè/andersdenn die Wort deß Herren Abendmals lauten/verstehen/deuten vnnd glosieren muß?

Antwort.

Den Befelh Christi/daß wir sein fleisch sollen essen/muß man nicht eben darumb figuratiuè vnd Geistlich verstehen/daß die Parabolen figürlich vnnd nicht nach dem laut der Worte verstanden werden/Sonder darumb/daß jne die Artickel deß glaubens von der warenn natürlichen menschheit vñ waren Himelfahrt Christi/vnd von der Gemeinschafft der Heiligen mit Christo/welche vor vnd nach dem Abendmal nicht leiblich/sonder Geistlich ist nicht anders lassen verstehen/Item die art vnd eigenschafft aller Sacramenten/in welchen die vnsichtbaren Gaben Gottes/allein Geistlich/die sichtbaren warzeichen aber leiblich/zu bestetigung vnd vermehrung derselben werden entpfangen/vnd darumb auch offt jren namen tragen/Item die erklärung Christi/welcher kein andere denn die geistliche niessung seines Fleischs vnnd Bluts je gelehret hat/ Vnd S. Lucas/welcher das Abendmal/das newe Testament/nit in dem leiblich getrunckenen/sondern in dem vergossenen Blut Christi zur Vergebung der Sünden/vnd derhalben nicht ein leibliche/sonder ein Geistliche niessung/ Vnnd S. Paulus

Paulus/der es die gemeinschafft daß leibs vnnd Bluts Christi nennet/ welche ist/ ein leib mit Christo werden/ vnnd mit der Teufel gemeinschafft nicht bestehen mag.

Ist derhalben die Frage:

Warumb man auß gemelten Vrsachen/ die niessung deß Leibs vnnd Bluts Christi nit eben so wol figürlich vnd Geistlich verstehen müsse/ als in andern Sacramenten/ die Beschneidung deß Hertzens/ die Besprengung mit dem Blut vnnd Geist Christi: Oder/ wo dieser gestracke vnnd außgedruckte Befelh vnnd Gebott Christi in der Schrifft stehe/ daß wir sein wesentlich natürlich fleisch vnd Blut/ durch den Mund in vnsern Leib sollen nemen:

Die fünffte Frag:

Ob das ein genugsame vrsach sey/ die Wort deß HErren Christi im Abendmal figuratiuè zu deuten/ daß sie in der Philosophia/ vnnd für der vernunfft vnmüglich scheinen vnd lauten/ vnd sich mit menschlicher Weißheit gar nicht schicken vnnd reimen/ Nemlich/ das Christus leib so im Himel ist/ auch zugleich hieniden auff Erden solle im Brodt sein/ vnd von Menschen gessen werden:

Antwort.

Wenn Christus je gesagt hette/ daß sein Leib vor oder nach seiner Himmelfahrt

im

im Brod were vnnd leiblich gessen würde/ so solte vnnd müßte freylich keine Philoso-phia noch menschliche vernunfft vnd weiß-heit so viel bey vns gelten/daß wir sie nicht weit hindan sezten/vnd dem Wort Christi glaubeten/Aber es ist nicht allein die Phi-losophia vnnd vernunfft/sondern auch der Grund vnsers allgemeinen Christlichen Glaubens/vnd alle Schrifft von Christo/ von der gemeinschafft der Heiligen mit jm/ vnd von seinen Sacramenten/solcher lehre stracks zuwider.

Ist derhalben hie abermal die Frag:

Wo der Herr Christus diese Wort im A-bendmal jeredt habe/daß sein Leib IN Brod sey/vnd leiblich gessen werde/es sey gleich da er in menschlicher schwachheit vnd todesangst/in einsezung deß Abendmals/ vnder seinen Jüngern am Tische saß/oder nach dem er ist gen Himmel gefahren?

Die sechste Frag.

So lasset sie ein einig gebott oder befelh Gottes oder Christi/auß dem alten vnnd newen Testament anzeigen/das figuratiuè verstanden werde. Dieweil dann alle Ge-bott vnd befelh sollen vñ müssen literaliter nach dem buchstaben ver standen werden/ wie ferne denn diß einig gebott vnsers Her-ren Jesu Christi darzu/daß mans glosieren vnnd

vnd deuten soll/ anderst denn die Wort lauten vnd der Buchstab mit sich bringt?

Antwort.

Es sind viel ernstliche vnnd strenge Gebott oder Befelh Gottes in beyden Testamenten/ die in keinen weg nach dem Buchstaben können verstanden werden/ wie zuvor exempel gesetzt/ vnnd die gantze heilige Schrifft derselbē voll ist/ als Joel. 2. Zureisset ewere Hertzen. Jesai. 1. Waschet/ rienigget euch. Jerem. 4. Pflüget ein newes/ vnd seet nicht vnder die Hecken. Matth. 7. Ihr solt ewere Perlen nicht für die Sew werffen vnd das heiligthumb nicht den hunden geben. Joh. 21. Weide meine schaffe ꝛc. Vnd derhalben diß eine newe vñ vbel gegründte Regel ist/ das Gott in seinen gebotten vnd befehlen nimmer figürlich/ sonder allezeit literaliter redet/ Vnd da gleich solches were/ das doch in keinen weg nit ist:

So bleibet noch dennoch immer dar die Frage:

Wo dises Gebott deß Herrn Jesu Christi geschrieben stehe/ daß man sein wesentlich/ natürlich Fleisch vnnd Blut im Brot vnnd Wein verborgen/ leiblich durch den mund in den Leib empfangen sol? Denn das Christus das natürliche/ sichtbare Brod dz

wir

wir brechen / seinen Leib genennet / vnnd dasselbe zum gewissen Gedächtnüß / seines für vns gegebenen Leibs / hat heissen Leiblich vnnd Mündlich essen / Vnnd S. Paulus dasselbe zeugnüß vnd beweiß der geistlichen gemeinschafft deß Brods Christi anzeucht / finden wir in Gottes Wort. Daß aber Christus gesagt habe / **In oder vnder diesem Brod** sey sein Leib wesentlich verborgen / vnd gehe mit demselben leiblich durch den Mund in vnseren Leib / Oder auch / daß diese Gloß vnnd deutung der Wort Christi recht sey / stehet denselben / die solches fürgeben / auß Gottes Wort zubeweisen.

Articul/ in de=nen die Euangeliſchen Kirchen im handel deß Abend=mals einig oder ſpänig ſind.

Geſtelt
Durch D. Zachariam Vrſinum/
den 4 Feb. Anno 1566.

Einig ſind ſie in dieſen ſtücken

ERſtlich/ daß das Abendmal ſo wol als der Tauff/ ein ſichtbares võ Chriſto an die verheiſſung der Gnaden geheng=tes Pfand vnnd Zeugnuß ſey/ fürnemlich darzu/ daß vnſer Glaub an dieſelbe verheiſ=ſung/ geſtercket vnd bekrefftiget werde.

Zum andern/ Daß im rechten Brauch deß Abendmals/ ſo wol als in allen Sacra=menten zweyerley ding vns von Gott ge=geben vnnd entpfangen werden/ die jrdi=ſchen/ euſſerlichen/ ſichtbaren warzeichen/ als nemlich Brod vnd Wein/ vnd die Him=liſchen/ jnnerlichen/ ohnſichtbaren Gaben/ als nemlich/ der ware Leib Jeſu Chriſti/

samptallen seinen Wolthaten vnd Himlischen Schätzen.

Zum dritten/daß wir im Abendmal nit allein deß Geistes Christi / seiner Genugthuung / Gerechtigkeit / Lebens / Krafft/ vnd Wirckung/ Sonder auch der substantz vnd wesens seines warhafftigen Leibs vnd Bluts theilhafftig werden / so für vns am Creutz in Tod gegeben vnnd vergossen ist vnd damit warhafftig zum ewigen Leben gespeiset werden/ vnd solches vns Christus durch die niessung deß sichtbaren Brods vnd Weins im Abendmal anzeigen vnnd bezeugen wil.

Zum vierdten/daß das Brod vnd Wein nicht in das Fleisch vnnd Blut Christi verwandelt werden/ sonder wares natürliches Brod vnd Wein bleiben/ Auch der Leib vnd das Blut Christi nicht in das Brod vnd den Wein eingeschloßen sind / Vnd derwegen diß Brod vnd Wein von Christo in diesem verstand sein Leib vnd Blut genennet werden/ das sein leib vnd Blut nicht allein durch bedeutet vñ vns für augen gebildet/ sonder auch / wenn wir dieses Brod vnnd Wein in rechtem Brauch niessen/ vns warhafftig zur Speiß vnd Tranck deß ewigen Lebens von jhm selbst gegeben werden.

Zum fünfften/ daß ausser dem rechten Brauch die niessung Brods vnnd Weins/ kein Sacrament nicht sey / sondern nichts

denn

denn ein vergebliches vnnd zum Gerichr mißgebrauchte Ceremoni vnd spectacul sey.

Zum sechsten/daß kein rechter brauch deß Abendmals sey / ohne den so von Christo selbst eingesetzt vnnd geordnet ist/nemlich/ daß diß Brod vnd Wein zu seiner Gedächtnuß vnd verkündigung seines Todes genossen werde.

Zum siebenden daß Christus kein heuchlerische/sondern ein solche Gedechrnuß vnd verkündigung seines Tods in seinem Abendmal gebeut vnd fordert / welche mit warem lebendigen Glauben vnd hertzlicher Danckbarkeit sein Leiden vnnd Sterben/ vnd alle damit vns erworbene wolthaten annimpt / vnnd dem niessenden zueignet.

Zum achten / daß Christus allein in den Glaubigen / vnd in denen so nicht auß verachtung/sonder auß not nit zum Abendmal kommen mögen/ja auch in allen Glaubigen von anbegin der Welt / eben so wol/ vnd eben also/biß in ewigkeit wil wohnen/ als in denen so zum Abendmal sind kommen.

Spänig ist man in diesen:

Erstlich / daß der eine theil wil/man müsse die wort Christi/Das ist mein Leib &c nach dem Buchstaben verstehen / Welches sie doch selbst nicht thun. Der an=

samptallen seinen Wolthaten vnd Himli=schen Schätzen.

Zum dritten/daß wir im Abendmal nit allein deß Geistes Christi / seiner Genug=thuung / Gerechtigkeit / Lebens / Krafft/ vnd Wirckung/ Sonder auch der substantz vnd wesens seines warhafftigen Leibs vnd Bluts theilhafftig werden / so für vns am Creutz in Tod gegeben vnnd vergossen ist vnd damit warhafftig zum ewigen Leben gespeiset werden/ vnd solches vns Christus durch die niessung deß sichtbaren Brods vnd Weins im Abendmal anzeigen vnnd bezeugen wil.

Zum vierdten/daß das Brod vnd Wein nicht in das Fleisch vnnd Blut Christi ver=wandelt werden/ sonder wares natürliches Brod vnd Wein bleiben/ Auch der Leib vnd das Blut Christi nicht in das Brod vnd den Wein eingeschloßen sind / Vnd derwegen diß Brod vnd Wein von Christo in diesem verstand sein Leib vnd Blut genennet wer=den/ das sein leib vnd Blut nicht allein dar=durch bedeutet vñ vns für augen gebildet/ sonder auch / wenn wir dieses Brod vnnd Wein in rechtem Brauch niessen/ vns war=hafftig zur Speiß vnd Tranck deß ewigen Lebens von jhm selbst gegeben werden.

Zum fünfften / daß ausser dem rechten Brauch die niessung Brods vnnd Weins/ kein Sacrament nicht sey / sondern nichts

denn

denn ein vergebliches vnnd zum Gericht mißgebrauchte Ceremoni vnd spectacul sey.

Zum sechsten/daß kein rechter brauch deß Abendmals sey / ohne den so von Christo selbst eingesetzt vnnd geordnet ist/nemlich/ daß diß Brod vnd Wein zu seiner Gedächtnuß vnd verkündigung seines Todes genossen werde.

Zum siebenden daß Christus kein heuchlerische/sondern ein solche Gedechtnuß vnd verkündigung seines Tods in seinem Abendmal gebeut vnd fordert / welche mit warem lebendigen Glauben vnd hertzlicher Danckbarkeit sein Leiden vnnd Sterben/ vnd alle damit vns erworbene wolthaten annimpt / vnnd dem niessenden zueignet.

Zum achten / daß Christus allein in den Glaubigen / vnd in denen so nicht auß verachtung/sonder auß not nit zum Abendmal kommen mögen/ja auch in allen Glaubigen von anbegin der Welt / eben so wol/ vnd eben also/biß in ewigkeit wil wohnen/ als in denen so zum Abendmal sind kommen.

Spänig ist man in diesen:

Erstlich / daß der eine theil wil/man müsse die wort Christi/Das ist mein Leib &c nach dem Buchstaben verstehen / Welches sie doch selbst nicht thun. Der an=

der aber / man müsse sie Sacramentsweise / nach art aller Sacrament / nach Christi vnd Pauli erklärung / vnd gewisser richtschnur der Articul vnsers Christlichen Glaubens verstehen.

Zum andern / daß der eine teil wil / der Leib vnd dz Blut Christi sey wesentlich IN oder BEY dem Brod vnd Wein / vnd also gessen werde / daß es mit dem Brod vnnd Wein auß der Hand deß Dieners durch den Mund der niessenden / in jhren Leib eingehe. Der ander theil aber / daß der Leib Christi / der im ersten Abendmal am Tisch bey den Jüngern saß / jetzund nit auff Erden / sonder droben im Himel / vber vnd ausser dieser sichtbaren Welt vnd Himel sey vnd bleibe / biß er von dannen wider herabkom̃e / zum Gericht. Vnd dennoch wir allhie auff erden / weñ wir diß Brod mit warem glauben niessen / warhafftiglich mit seinem leib vnd Blut also gespeiset vnd getrencket werden / daß wir nit allein mit seinẽ Leiden vnd Blutuergiessen von Sünden gereiniget / sondern auch seinen waren / wesentlichen / menschlichen Leib / durch seinen in jm vnd in vns wohnenden Geist / also verbunden vnnd eingeleibet werden / daß wir auß seinem fleisch vnd auß seinen beinen / vnnd mit jm viel genawer vnnd fester vereiniget seyen / denn die glieder vnsers Leibs mit vnserm Haupt / vnd also das ewig Leben in vnd auß jm haben.

Zum

Zum dritten / daß der eine theil wil / alle die zum Abendmal gehen / vnnd das Brod vñ Wein niessen / sie seind glaubig oder vnglaubig / die essen vnnd trincken auch leiblich vnnd mündlich das Fleisch vnnd Blut Christi / die Glaubigen zum leben vnd Seligkeit / die Vnglaubigen zum Gericht vnd Tode. Der ander aber / daß die Vnglaubigen wol die eusserlichen Zeichen / Brod vnd Wein / zu jhrem gericht mißbrauchen / Aber den Leib vnd das Blut Christi / allein die Glaubigen zum ewigen Leben durch waren Glauben vnd obgemeldte wirckung deß Geistes Christi / essen vnnd trincken können.

Die aber den Buchstaben der Wort / die mündliche niessung der Glaubigen vnd Gottlosen verteidigen / sind selbest in diesen puncten manigfaltig vndereinander vneins.

Denn erstlich / Heßhusius vnnd andere streiten / man müsse die Wort Christi stracks nach dem Buchstaben / ohne alle erklärung verstehen / Also daß das Brodt wesentlich der ware / natürliche / wesentliche Leib Christi selbst sey.

Dagegen wil Illyricus / daß nicht das Brod / sonder dasselbe so mit oder in oder vnder

der dem Brod mit der Hand ohnsichtbarlich dargereicht ward / sey vnd werde von Christo genennet sein Leib / vnnd mit dem wörtlein / DAS / angezeigt vnd gemeinet.

Zum andern / Paulus Æberus vnd Nicolaus Selneccer streiten heffrig / daß mit dem Wörtlein / DAS / Christus nicht anders denn das sichtbare Brod vnnd Wein gemeinet / vnd seinen Leib vnnd Blut genennet habe.

Dagegen wollen jetzund die Wirtenbergischen Theologen / daß mit nichten daß Brod vnnd der Wein alleine / sondern das Brodt sampt dem Leib / vnnd der Wein sampt dem Blut / der Leib vnnd das Blut Christi genennt / vnd durch das Wörtlein / DAS / verstanden werden.

Zum dritten / Paulus Æberus schreibt daß vor vnd nach der niessung nichts denn Brod allda sey / vnd wolle Christus nit mit seinem leibe gegenwertig sein / ausserhalb deß Brauchs.

Dagegen wollen die Wirtenbergischen Theologen / das Christus nicht allein in diesem sonder auch in allem andern Brod allezeit mit seinem Leibe gegenwertig sey / der vnderscheid aber stehe allein in diesem / daß er in diesem Brod sich zu essen gibt / in anderem aber nicht.

Zum vierdten / Paulus Æberus verwirfft vnd widerlegt nach leng die Vbiquitet deß

Leibs

Leibs Christi/ auch disputirt darwider Nicolaus Hemmingius. Deßgleichen verwerffen sie *a* Selneccerus / Kemnicius / Mörlinus vnnd der mehrertheil der Euangelischen Theolgen vnd Kirchen.

a Jetzt aber verteidigen sie die mit gewaltvñ allerley Sophisterey.

Es verteidigen sie aber die Wittenbergischen Theologen vnd Marbach.

Zum fünfften / Eberus / Kemnicius / Heßhusius vnnd alle die in Sachsen die leiblich gegenwart vnnd niessung Christi im Brod verteidigen *b* wöllen derselben keinen andern Grund nicht haben noch suchen/ denn allein die Wort Christi / Das ist mein Leib.

b Jetzt aber setzen sie vnd dz Discordibuch nebē diesem noch drey gründe / deren einer so gut als der ander / ja die einander selbst vnd zugleich die mündliche niessung vmbstossen.

Dargegen schreiben an vielen orten Johan Brentius vnd Jacobus Andreæ/ da mā die Vbiquitet nicht setze / könne man die leiblich gegenwart vnnd mündliche niessung nicht behaubten. Denn die Wort Christi machen nur ein vnderscheid zwischen diesem vnd anderem Brod/ daß nemlich mit diesem der Leib Christi gessen werde/ vnnd mit anderem nicht/ Daß er aber leiblich / in diesem vnnd anderm Brod gegenwertig sey / vnnd nicht allein Geistlich/ sondern auch mündlich in vnnd mit diesem Brod gessen werde / müsse man auß dem einigen grunde der Maiestet (wie sie die Vbiquitet nennen) beweisen vnnd erhalten.

Zum sechsten/Æberus beweiset starck/vñ nach der leng/ daß die offentlichen Gotts-lesterer vnd Verächter/ oder auch Epicuri-sche Gleißner/wenn sie zum Abendmal ge hen/ nicht den Leib Christi/sondern allein das Brodt niessen.

Wider diesen haben mit namen geschri-ben Wigandus/Juder/Museus/welche streiten/ daß ohne vnderscheid alle Gottlo-sen/so nur das Brod deß Abendmals nies-sen/auch den Leib Christi niessen.

Zum siebenden/Æberus/Selneccerus vnd andere verdam̃en die Anbetung oder vereherung Christi in dem Brod/als ein schröckliche Abgötterey.

Westphalus vnd etliche andere wöllen/ daß man jhn darinnen anbetten solle.

Register von den fürnemsten Punckten was in diesem Catechismo gehandelt wirt.

A

Artickel deß Christlichen Glaubens fol. 38
Antwort auff etlicher Theologen Censur/ vber die am rand deß Heidelbergischen Catechismi auß heiliger Schrifft angezogne zeugnusse. 356

D.

Der erste theil von deß Menschen Elend. 9
Der ander Theil von deß Menschen Erlösung. 18
Der dritte theil von der Danckbarkeit 163
Das Gesetz oder die zehen Gebott Gottes. 173
Das Vatter vnser/ welches vns Christus selbst gelehret. 234

F.

Form zu tauffen. 282
Form das H. Abendmal zuhalten. 296
Form der Eheeinleitung. 309
Fragstück an die Jugend wann sie erstlich zum Tisch deß Herrn gehen will. 339
Frag vnnd Gegenfrag vom heiligen Abendmal. 422

G.

Register.

Gebett bey den Krancken. 325
Gebett bey den Sterbenden. 327
Gbett deß morgens wañ man auffsteht. 329
Gebett deß Abends wann man wil zu bethy gehen. 333
Gebett vor dem Essen. 335
Gebett vmb fromme getrewe diener vnd vmb fruchtdeß Euangelij. 352

J.

In was Stücken die Euangelischen Kirchen im handel deß heiligē Abendmals einig oder strittig. 433

K.

Kurtzer vnderricht Christlicher Lehr. 1

S.

Sprüch der H. Schrifft was jedem in seinem beruff vñ stand zuthun gebürt. 256

V.

Von Gott dem Vatter. 42
Von Gott dem Sohn. 52
Von Gott dem heiligen Geist. 94
Von den H. Sacramenten. 116
Vom heiligen Tauff. 120.
Vom H. Abendmal Jesu Christi. 131
Vom Ampt der Schlüssel. 157
Von dem Gebett vnd warzu es den Christen nötig. 228
Von den Kirchen Gebetten. 266
Vorbereitung zum H. Abendmal. 292
Von der Besuchung der Krancken. 319
Vom Christen Namen / die 1. Censur. 356

Register.

Von Christi verdammung vnder Pilato/ die 2 Censur. 363
Vom rechten verstand der Himmelfahrt/ die 3 Censur. 366
Von Christi gegenwart bey seiner Kirchen die 4 Censur 377
Von Trennung der Person Christi/ die 5 Censur. 379
Vom Sitzen zur Rechten Gottes / die 6 Censur. 383
Von den Sacramenten / was die seyen/ die 7 Censur. 387
Von Abwaschung der Sünden im H. Tauff/ die 8. Censur. 391
Vom heiligen Tauff vnd dessen nutz vnnd wirckung / die 9 Censur. 395
Von der Frag/ was das H. Nachtmal sey/ die 10 Censur. 397
Von der Frag wie Christi Leib gessen werde / die 11 Censur. 400
Vom verstandt der wort/ das ist mein leib/ die 12 Censur. 403
Von der Frag/ warumb Christus dz Brod sein Leib vnd den Wein sein Blut nennet/ die 13. Censur. 404
Von den stücken Christlicher Buß / die 14 Censur. 406
Vom verbott der Bilder/ vnd ob die in der Kirchen als Leyenbücher zu dulden die 15 vnd 16 Censur 408 vnd 409
Von dem Eydschwur / die 17 Censur. 412
Von dem Gebett die 18 Censur. 415

Verzeichnuß in welchem Blat ein jede Lection/so am Sontag in der Kirchen gelesen wirt/zufinden sey.

Die	Lection/fol.
1	1
2	18
3	52
4	63
5	81
6	107
7	131
8	163
9	205
10	228
11	156

Verzeichnuß in welchē Blat ein jeder Text so am Sontag gepredigerwirt/zufinden sey.

Der	Sontag/fol.
1	1
2	9
3	11
4	15
5	18
6	24
7	32

Der	8	Sontag / fol.	39
	9		42
	10		47
	11		52
	12		56
	13		61
	14		63
	15		70
	16		74
	17		78
	18		86
	19		90
	20		94
	21		96
	22		105
	23		107
	24		114
	25		116
	26		120
	27		126
	28		131
	29		142
	30		148
	31		157
	32		163
	33		168
	34		179
	35		188
	36		194
	37		198
	38		201

Der

39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52

Sontag / fol.

205
208
215
218
221
223
228
235
238
244
246
247
250
252

Gedruckt zur Newstadt an der Hardt in der Pfaltz / durch Matheum Harnisch.

1584.

ROMA

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Olevian, Caspar, 1536-1587 / Olevian, Caspar, / Ursinus, Zacharias,

Catechismus Oder Kurtzer vnderricht christlicher Lehr, Wie der in der Chur vnd Fürstlichen Pfaltz Kirchen vnd Schulen getrieben wirt sampt den Kirchen Ceremonien, Gebeten

Newstadt an der Hardt 1584

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Theol.syst.320
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11118011-4